General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 139 — 42. Jahrgang. Freitag den 15. Juni 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung.

Greift Stresemann ein? — Der Reichstag will sich auf unbestimmte Zeit vertagen.

WTB. **Berlin**, 15. Juni. (Funkspr.) Der Reichstag, der heute um 3 Uhr zusammentritt, wird sich lediglich mit den verschiedenen Amnestieanträgen zu beschäftigen haben. Diese Anträge werden nach ihrer Begründung durch die Antragsteller den zuständigen Ausschüssen überwiesen werden, worauf sich der Reichstag auf unbestimmte Zeit, d. h. bis nach der Bildung einer Regierung vertagen wird. Eine nochmalige Wahl des dritten Vizepräsidenten ist nicht notwendig, da der Abg. Graef (DN.) sich inzwischen entschlossen hat, die Wahl anzunehmen.

Die gestern ins Stocken geratenen Verhandlungen über die Regierungsbildung werden heute fortgesetzt werden, doch dürfte sich am Vormittag nichts Entscheidendes ereignen, da alle Fraktionen mit Ausnahme des Zentrums und der Sozialdemokraten erst nach der Plenarsitzung zusammentreten. Die größte Bedeutung wird natürlich der Sitzung der Deutschen Volkspartei beigelegt, von der man in parlamentarischen Kreisen erwartet, daß sie eine entscheidende Wendung in der Frage der Regierungsbildung bringen wird.

Wie das Nachrichtenbüro des VDZ. weiter hört, werden an dieser Sitzung hervorragende Persönlichkeiten der Volkspartei teilnehmen, die sich bisher noch nicht aktiv an den Verhandlungen beteiligen konnten. (Stresemann?) Da alle in Betracht kommenden Parteien des Reichstages und des Preußischen Landtages nach ihren eigenen Erklärungen bereit sind, der Deutschen Volkspartei terminmäßige Sicherungen für eine Erweiterung der Regierungsbasis auch in Preußen zu geben, so hofft man in parlamentarischen Kreisen, daß die Deutsche Volkspartei ihren gestrigen Beschluß einer Ueberprüfung unterziehen wird. (Nach diesem Beschluß verlangte die Volkspartei bekanntlich gleichartige und gleichzeitige Umbildung der Regierung in Preußen.)

Der Abg. Hermann Müller begab sich am Donnerstag abend zu Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der von seinem Krankenzimmer aus versucht, auf die Entwicklung Einfluß zu bekommen, um mit ihm über diese Frage zu sprechen. Im Parlament rechnet man damit, daß Dr. Stresemann trotz seiner Krankheit an einer der nächsten Tagungen an den Beratungen der Fraktionen teilnehmen wird, um seine Auffassung zu vertreten.

Die Sozialdemokratie will keinen Druck auf Preußen.

WB. **Berlin**, 15. Juni. Zu den gestrigen erfolglos gebliebenen Verhandlungen über die Regierungsbildung im Reich bemerkt der „Vorwärts": Es vermehren sich die Anzeichen, die dafür sprechen, daß die Volkspartei der Bildung einer Regierung im Reiche große Schwierigkeiten zu machen sucht. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die bisher die größte Mäßigung und Geduld an den Tag gelegt hat, nimmt mit wachsendem Befremden von diesen Versuchen Kenntnis. Schon neulich ist ihr gesagt worden, die Sozialdemokratie denke nicht daran, eine Diktatur der Sieger im Wahlkampf aufzurichten, noch weniger aber würde eine Diktatur der Nichtsieger ertragen werden können. Angesichts der offenkundigen Versuche, eine solche Diktatur aufzurichten, muß das wiederholt von uns unterstrichen werden.

Die sozialdemokratische Fraktion faßte einstimmig folgenden Beschluß: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnt es aus staatsrechtlichen Gründen ab, auf die preußische Regierung und die preußischen Regierungsparteien einen Druck zur Umbildung der preußischen Regierung auszuüben.

Dr. v. Campe tritt vom Vorsitz der Volksparteilichen Landtagsfraktion zurück.

WB. **Berlin**, 15. Juni. Mehrere Blätter melden, daß der langjährige Vorsitzende der volksparteilichen Fraktion im Preußischen Landtag, Dr. v. Campe, den Vorsitz niedergelegt hat, weil die Fraktion für die Verhandlungen über die Erweiterung der Regierungsbasis eine dreigliedrige Kommission gewählt hat, zu der von Campe nicht gehörte. Seine Ausschaltung erfolgte, weil er allgemein als Gegner der Großen Koalition in Preußen gilt.

Das Reichstagspräsidium bei Hindenburg.

TU. **Berlin**, 15. Juni. (Funkspruch.) Das neugewählte Präsidium des Reichstages hat sich Freitag vormittag zum Reichspräsidenten von Hindenburg begeben, um sich vorzustellen.

Die erste Sitzung des neuen Reichstages.



Blick in den Reichstag während der Eröffnungssitzung am 13. Juni, die vom Alterspräsidenten Bock (X) geleitet wurde. Die Abgeordneten erheben sich zu Ehren der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Siegelsdorf.

Die amerikanische Präsidentschaftswahl.

Hoover von der republikanischen Partei aufgestellt.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Cansas City**, 15. Juni. (United Preß.) Hoover ist mit 837 von 1089 Stimmen vom Republikanischen Parteikonvent zum Präsidentschaftskandidaten nominiert worden. Der Konvent beschloß nach Bekanntgabe der Stimmenzahl, die Nominierung einstimmig zu machen.

Damit ist aller Voraussicht nach die Wahl Hoovers zum Präsidenten der Vereinigten Staaten am 4. November d. J. gesichert.

Die Verkündung des Resultats rief größten Jubel hervor. Fast die ganze Versammlung einschließlich der Galerien stand, in Freudenrufe ausbrechend, auf; man schwenkte Fahnen und rief sich gegenseitig Glückwünsche zu.

Als zu Beginn der Sitzung der Delegierte für San Franzisko, Mc Nab, die Nominierungsrede für Hoover halten wollte, veranstalteten die Freunde Hoovers eine Demonstration, die ungefähr eine halbe Stunde dauerte. Erst dann konnte die Ordnung wieder hergestellt werden, und Mc Nab mit seiner Ansprache beginnen.

Der wichtigste Gegner Hoovers, der frühere Gouverneur von Illinois, Frank Lowden, hatte sich vom Kampf um die Nominierung zurückgezogen, da der Konvent sich weigerte, die in der Mc Nary Haugen-Bill niedergelegten Grundsätze für die Unterstützung der Landwirtschaft in das Parteiprogramm aufzunehmen.

WG. **Neuyork**, 15. Juni. Während bisher General Dawes als der aussichtsreichste Kandidat der Republikaner für die Vizepräsidentschaft galt, hat es jetzt den Anschein, daß er kaum gewählt werden dürfte. Am meisten Aussicht hat gegenwärtig der frühere Präsident der Amerikanischen Legion, Nider. Hoover ist bekanntlich ein Gegner von Dawes. Es wird mit ziemlicher Sicherheit angenommen, daß Hoover sich der Nominierung von Dawes zum neuen Vizepräsidentschaftskandidaten widersetzen wird. Diese Annahme wird von maßgeblicher Seite bestätigt.

Das republikanische Parteiprogramm

Eigener Drahtbericht.

Cansas City, 14. Juni. (United Preß.) Der Wahlprogrammentwurf, den der Ausschuß dem republikanischen Konvent unterbreitet, betont hinsichtlich der auswärtigen Politik, daß die Republikanische Partei nach wie vor eine Streichung der interalliierten Schulden in Amerika ablehnt und verlangt, daß die Schulden in Gemäßheit der Fundierungsabkommen voll gezahlt werden. Ferner wird die ablehnende Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber dem Völkerbund unterstrichen. Kelloggs Verhandlungen über den Abschluß eines allgemeinen Paktes zur Aechtung des Krieges werden gebilligt. Die Partei erklärt sich mit der von Coolidge und Kellogg gegenüber Mexiko und Nicaragua verfolgten Politik einverstanden. Es wird ferner mit allem Nachdruck betont, daß die Partei für die Fortführung der Schutzzollpolitik eintritt. Ueber die Marine wird gesagt, daß die Partei verlangt, daß die Schiffsklassen, die im Washingtoner Vertrag behandelt worden sind, bis zur äußersten Grenze, die vertragsmäßig erlaubt sei, ausgebaut werden müßten. Die Handelsschiffe, die noch in der Hand der Regierung sind, sollen so schnell als möglich in den Besitz von Privatunternehmern übergeführt werden. Hinsichtlich der Einwanderungspolitik wird betont, daß die Partei für eine Fortsetzung der im Jahre 1924 festgesetzten Beschränkungen eintritt.

Wie Amerika „abrüstet".

WTB. **Neuyork**, 15. Juni. (Funkspr.) „Chikago Tribune" will wissen, daß in diesem Sommer in den Vereinigten Staaten nahezu 273000 Zivilisten in Rekrutenlagern durch über 50000 Offiziere und Mannschaften des regulären Heeres militärisch ausgebildet werden sollen.

Der Landtag vertagt sich auf den 10. Juli.

Nachdem der Landtag am Donnerstag, wie gemeldet, den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett abgelehnt und damit zugleich den deutschnationalen Mißtrauensantrag erledigt hatte, wurde über den besonderen deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Kultusminister Dr. Becker abgestimmt. Der Antrag wurde gleichfalls abgelehnt, und zwar mit 216 gegen 142 Stimmen. Bei den Abstimmungen über den Becker-Antrag hatten die Kommunisten durch Nichtbeteiligung dem Minister zu einer großen Mehrheit verholfen.

Im übrigen erledigte das Haus die Bergarbeiterdebatte, indem es die kommunistischen Anträge an den Handelsausschuß verwies. Abgelehnt wurde ein weiterer kommunistischer Antrag, der verlangte, daß die Polizei aus dem Streikgebiet der Schiffer und Hafenarbeiter des Rheinstromes zurückgezogen werde. Anträge auf Einsetzung eines Ost- und Westausschusses gingen an den Ausschuß. Dann vertagte sich das Haus auf Dienstag 10. Juli. Zunächst sind nur kleine Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt.

Herbert Hoover.

Washington, im Juni. (United Preß.)

Herbert Clark Hoover wurde in West Branch im Staate Jowa am 10. August 1874 als der Sohn eines Schmiedes und einer Predigerin der Quäkersekte geboren. Seine beiden Eltern starben früh, und er wurde von seinem siebenten Lebensjahre an bei verschiedenen Onkeln und Tanten „herumgereicht". Wenn er auch nicht schlecht behandelt wurde, so entging ihm doch viel von der Zärtlichkeit, die sonst heranwachsenden Kindern zuteil wird. Es ist bezeichnend für Hoovers Art, daß ihn die harte Schule seiner Jugend nicht hart gemacht hat, sondern daß er stets gerade den Kindern besondere Fürsorge und Pflege hat angedeihen lassen. Die Kinderspeisungen nach dem Krieg sind deshalb vor allem Gegenstand seines Interesses gewesen.

Als Vierzehnjähriger, bei einem Onkel im Staate Oregon lebend, in dessen Laden er mithalf, erklärte er plötzlich, daß er eine „naturwissenschaftliche Universität" aufsuchen würde und nicht, wie seine Verwandten es für ihn vorgesehen, eine Quäkerhochschule. Man entzog ihm darauf jede finanzielle Unterstützung, und er ging nach Portland, wo er eine Stellung annahm und jeden Cent sparte, um später Naturwissenschaften studieren zu können. Im Jahre 1891 hatte er genügend Geld zusammen, um die neu eröffnete Leland Stanford Universität in Kalifornien aufzusuchen. Seinen Lebensunterhalt als Student verdiente er sich, indem er den Wagen einer Waschanstalt fuhr und bei der Vorbereitung besonderer Vorlesungen half. Im Jahre 1895 schloß er sein Studium ab, nachdem er seine Examina als Bergwerksingenieur bestanden hatte.

Auf Anraten eines seiner Professoren begab sich Hoover nach dem Sierra Nevada-Gebirge und arbeitete als Bergmann. Nach einem Jahr wurde er Vorarbeiter. Als er genügend praktische Kenntnisse erworben hatte, ging er nach San Franzisko, wo er in das Büro von Louis Janin eintrat, der der hervorragendste Bergwerksingenieur Amerikas zur damaligen Zeit war. Für ihn war Hoover in Neu-Mexiko, Kalifornien und Kolorado tätig.

Im Jahre 1897 ging Hoover nach Australien, dann nach China. Er war in Tientsin während des Boxeraufstandes und tat sich bei der Verteidigung der europäischen Niederlassung hervor. Auch organisierte er die Lebensmittelverteilung an chinesische Flüchtlinge. Seine damalige Hilfstätigkeit wird noch heute in chinesischen Kreisen gerühmt, und als seine Kandidatur zur Präsidentschaft im Osten bekannt wurde, gingen von zahlreichen Chinesen Glückwunschschreiben an ihn ab, worin dankbar seiner früheren Tätigkeit gedacht wurde.

Im Jahre 1902 wurde er Teilhaber einer internationalen Ingenieurfirma. Durch Privatspekulationen eines Partners kam die Firma in Schwierigkeiten, und Hoover unternahm es, die Schulden abzutragen. Fünf Jahre lang trug er an dieser Last, die er sich freiwillig aufgelegt hatte. Dann begann er zum zweiten Mal, sich ein Vermögen zu erwerben, aber diesmal allein. Er eröffnete ein Büro in Neuyork und San Franzisko mit Filialen in England und Rußland. Er betrieb Bergwerksunternehmungen in Australien, Birmah, im Ural, in Alaska und Mexiko.

Bei Kriegsausbruch befand sich Hoover in Europa, und man übertrug ihm die Sorge für die in Europa gestrandeten Touristen, die nicht zurückkonnten. Durch umfassende Fürsorgemaßnahmen half er damals mehr als 160000 Menschen.

Dann kam die Aufgabe, die belgische Bevölkerung zu versorgen. Er organisierte die Lebensmittelverteilung, sorgte für die notwendigen Anleihen. Bis zu fünf Millionen Menschen hingen zeitweilig völlig von seinem Hilfskomitee ab. In Amerika wurde er zum Lebensmittel-Verwalter ernannt. Er regelte Produktion und Verbrauch, organisierte den Verkauf des amerikanischen Getreides, aber auch der kubanischen Zuckererzeugung. Insgesamt belief sich der von seiner Organisation getätigte Umsatz auf über 9 Milliarden Dollar. Nach dem Waffenstillstand übernahm er die Lebensmittelversorgung Europas, von der insgesamt 23 Länder Nutzen hatten.

Im Jahre 1921 wurde er von Präsident Harding zum Handelsminister ernannt. Mit ungeheurem Eifer ging er an den Ausbau seines Ministeriums, das seine Tätigkeit überallhin erstreckte. Die Aufsicht über das Radiowesen wurde ihm übertragen, ebenso die über die Zivilluftschiffahrt. Aber Hoovers Arbeitshunger schien unersättlich. Bei der Regelung der Auslandsschulden an Amerika fiel seine Meinung ebenso ins Gewicht wie bei landwirtschaftlichen Fragen. Dank seiner Tätigkeit wurde sein Ministerium ein wirkliches „Mädchen für alles", an das sich immer mehr alle Klassen der Bevölkerung mit ihren Schmerzen und Wünschen wandten.

Zu den besonderen Leistungen Hoovers als Handelsminister gehört seine Durchsetzung der Normierungs- und Rationalisierungsbestrebungen in der amerikanischen Industrie. Daneben gehen seine Bestrebungen, auf eine „Demokratisierung der Wirt-

schaft" hinzuarbeiten, indem die Erwerbung von Aktien einem immer größeren Personenkreis, zumal den Arbeitern und Angestellten eines Unternehmens, ermöglicht wird.

Dieses „demokratische" Gefühl, das in Hoover sehr stark ist, wohl ein Erbteil seiner Quäkervorfahren, drängt ihn auch dazu, alles zu tun, um eine möglichst weite Verteilung der erzeugten Güter zu ermöglichen. Diesem „Mann der Wirtschaft" ist nämlich die Wirtschaft nicht Selbstzweck. Zuerst und zuletzt denkt er immer an den Menschen, und zwar an die Masse der Menschen. Es ist in ihm eine sonderbare Mischung von Stockamerikaner und Kosmopoliten, von — man möchte beinahe sagen kleinbürgerlichem — Protestanten und Rationalisten des 18. Jahrhunderts. Organisator aus innerer Notwendigkeit, zielt er doch darauf ab, „einer möglichst großen Zahl von Menschen" eine gute Wohnung, gute Nahrung, Auto, Radio, Badestube usw. zu verschaffen, weil er glaubt, daß damit die Menschen „glücklicher und besser" sein werden.

Hoover ist seit 1897 mit einer ehemaligen Studienkollegin Lou Henry in glücklichster Ehe verheiratet. Gemeinsam mit ihr übersetzt er „De re metallica", wie sie denn stets an all seinen Unternehmungen und Arbeiten teilgenommen hat. Aus der Ehe sind zwei Söhne, Herbert und Allan, hervorgegangen.

Die Lage Nobiles

Unbestätigte Meldung über angebliche Auffindung eines Teils der Mannschaft.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 15. Juni. Ein drahtloses Telegramm von der „Braganza" besagt, daß das Schiff Nordostland erreicht hat. Hier hat es von Jägern erfahren, daß die Hundeschlittenabteilung der „Hobby" drei Mann von der Besatzung der „Italia" aufgefunden habe, die über die Eisfelder marschierten. Die „Citta di Milano" hat noch keine Bestätigung dieses Berichtes erhalten und auch noch nicht die Namen der angeblich Geretteten.

Auch der Berichterstatter der Kopenhagener „Politiken" meldet seinem Blatte, daß drei Mann von der Besatzung der „Italia" aufgefunden seien, und zwar sei es die „Malmgreen-Gruppe", die sich nach dem Schiffbruch der „Italia" in südlicher Richtung in Marsch gesetzt habe.

WTB Berlin, 15. Juni. (Funkspruch.) Für die Meldung, daß ein von der „Hobby" entsandtes Hundegespann den schwedischen Meteorologen Malmgreen und seine beiden Begleiter, die sich unterwegs nach dem Lande befinden, bereits gefunden habe, liegt keinerlei ernste Bestätigung vor.

*

Vielleicht handelt es sich, wie kürzlich bei einer ähnlichen Meldung, wiederum um die Alpinipatrouille, die von der „Citta di Milano" ausgesetzt wurde, um Nobile zu suchen.

Temperatur nur minus 1 Grad.

Eigene Drahtberichte.

WG. Rom, 15. Juni. Donnerstag abend war die Verbindung mit der Gruppe Nobile schlecht und ihre Mitteilungen wurden von der „Citta di Milano" nur schwer gehört. Der General gab die neue Lage mit 80 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 49 Minuten östlicher Länge an. Seine Gruppe ist somit infolge des Westwindes jetzt sieben Meilen östlicher gelegen als am 12. Juni. Man hofft jedoch, daß sie nicht weiter nach Osten abgetrieben wird, da der Wind jetzt wieder von Osten weht.

WG Mailand, 15. Juni. Wie „Corriere della Sera" aus Oslo meldet, hat Nobile dem Kommandanten der „Citta di Milano" mitgeteilt, er fühle sich jetzt sicher. Man nimmt an, daß diese Zuversicht des Generals auf die erhaltenen Mitteilungen über die energische Organisation des Rettungsdienstes oder auf die Aussicht, bald eine Insel zu erreichen, sich stützt. In dieser Hinsicht wäre die Insel Karl XII. besonders geeignet, die im Jahre 1861 von Forel und Nordenskjöld entdeckt und 1898 von dem schwedischen Forscher Professor Nathorst genau erforscht wurde. Wenn Nobile und seine Begleiter diese Insel erreichen (sie befinden sich zurzeit 15 Kilometer östlich davon), wären sie gerettet und könnten ruhig die Hilfe abwarten. Bekanntlich hat Nobile Flinten verlangt, da Eisbären in die Nähe gekommen sind.

WTB Oslo, 15. Juni. (Funkspruch.) Der Forscher der Arktis, Gunnar Isachsen, hat sich folgendermaßen geäußert:

„Die Gruppe, die sich unterwegs nach dem Lande befindet, ist in einer besseren Lage, denn die Hilfsexpeditionen können sie erreichen. Die Gruppe Nobile befindet sich auf Packeis, das gerade nach südwestlicher Richtung treibt. Die dritte Gruppe landete wahrscheinlich so weit im Osten, daß sie durch das schwimmende Eis in südlicher Richtung zum offenen Meere getrieben werden wird. Die Kälte ist augenblicklich nicht störend, denn die Temperatur beträgt nur 1 Grad unter Null während der Nacht.

1000 Tonnen Kohlen in Hessen verbrannt.

WTB. Kassel, 15. Juni. (Funkspr.) Die Gewerkschaft Friedlendorf, die größte Zeche der hessischen Braunkohlenindustrie, wurde gestern von einem verheerenden Brande heimgesucht. Wahrscheinlich durch Selbstentzündung geriet morgens das Braunkohlenlager in Brand. Infolge des herrschenden Sturmes dehnte sich der Brandherd in kurzer Zeit auf 250 bis 350 Meter Länge und 28 Meter Höhe aus. Erst heute früh um 7 Uhr bekam die Kasseler Feuerwehr den Brand endlich in ihre Gewalt. Das Feuer ist eines der schwersten, das bisher eine hessische Zeche betroffen hat. Etwa 1000 Tonnen Kohle und wertvolles Grubengerät wurden vernichtet.

In falschem Verdacht.

WTB. Schweidnitz, 15. Juni. (Funkspruch.) Die Mitteilung, daß als Mörder des an der Merkelshöhe bei Schweidnitz ermordeten 14jährigen Gerhard Kunze dessen Bruder in Frage komme, bestätigt sich nach einer Nachricht des Oberstaatsanwalts in Schweidnitz nicht. Der Täter ist vielmehr noch unbekannt. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Löbe zum dritten Male Reichstagspräsident

WG. Berlin, 14. Juni. Man kann nicht sagen, daß die erste Tat der Deutschnationalen in ihrer Oppositionsstellung besonders geschickt gewesen sei, dem Präsidenten Löbe die Stimme zu versagen, weiße Zettel abzugeben, nur weil einmal in grauer Vorzeit die Sozialdemokraten aus irgendwelchen Gründen einem deutschnationalen Präsidentschaftskandidaten ihre Hilfe verweigerten. Das ist kein Zeichen kluger Voraussicht. Dieser Mangel an taktischen Fähigkeiten, leider ein hervorstechendes Merkmal deutschnationaler Politik, hat sich auch sofort bitter gerächt, denn die Sozialdemokraten, in diesen Dingen viel überlegener, stellten bei jeder Wahl Gegenkandidaten auf, immer Parlamentarier, die über eine große Gefolgschaft im Hause verfügten. Und so kam, was kommen muß. Graef fiel bei der Wahl für den ersten Vizepräsidenten durch, fiel auch bei der Wahl zum zweiten Vizepräsidenten durch und erhielt nur mit Ach und Krach nach Stichwahl das dritte Vizepräsidium. Unbegreiflich, warum die Deutschnationalen nicht sich und ihre Kandidaten vor dieser peinlichen Situation durch rechtzeitigen Verzicht bewahrten, und warum der hier übel angebrachte Ehrgeiz, einen Präsidenten zu stellen, nachdem sich einige Parteien doch den deutlich zur Schau getragenen Spaß gemacht hatten, sie richtiggehend hereinzulegen, zu blamieren, sie ihre Niederlage fühlen zu lassen. Unbegreiflich aber auch, warum sie sich nicht dazu entschließen konnten, wie die anderen Parteien für Löbe einzutreten, dessen Geschäftsführung doch über allen Tadel erhaben ist und dessen Objektivität von niemand angezweifelt werden kann. Die Wahl nahm unter diesen Umständen viel mehr Zeit in Anspruch, als man ursprünglich geglaubt hatte. Erst um 17 Uhr konnte man sich den anderen Punkten der Tagesordnung zuwenden, deren Beratung man aber auf morgen verschob.

Der Verlauf der Sitzung.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 14. Juni. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer.

Abg. Dittmann (Soz.) schlägt für das Amt des Reichstagspräsidenten den Abg. Löbe vor. (Beifall.)

Abg. von Guerard (Ztr.) beantragt die Wiederwahl des hochverehrten bisherigen Präsidenten Löbe durch Zuruf. (Beifall.)

Abg. Stöcker (Kom.) erklärt, die kommunistische Fraktion erhebe entsprechend ihrer Fraktionsstärke Anspruch auf den Posten des dritten Vizepräsidenten. Da die Sozialdemokraten die Zustimmung zu diesem Vorschlage an bestimmte Bedingungen geknüpft hätten, würden die Kommunisten aus Protest für jeden Wahlgang eigene Kandidaten aufstellen.

Es sind 446 Stimmen abgegeben worden, davon 318 für den Abg. Löbe (Beifall), 46 Stimmen für den Abg. Thälmann (Kom.), 12 für den Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.) und 70 unbeschriebene Zettel. Der Abg. Löbe ist damit zum Reichstagspräsidenten gewählt.

Präsident Löbe

erklärt sich unter dem lebhaften Beifall der Mehrheit zur Annahme der Wahl bereit und führt aus: Zum dritten Male führt mich Ihr Wille in dieses hohe, verantwortungsvolle Amt. Ich kann den herzlichen Dank für dieses große Maß von Vertrauen nur verbinden mit der Versicherung, daß diese Erfahrungen einer fast achtjährigen Amtsführung mich befähigen sollen, die mir übertragene Aufgabe vollkommener zu lösen. Als solche sehe ich an die Wahrung der Würde des Parlaments. (Lebhafter Beifall, Zurufe bei den Kommunisten.) Ich bitte zur Erfüllung dieser Aufgaben um Mithilfe für alle Parteien. Der neue Reichstag steht vor alten Problemen, die noch nicht gelöst werden konnten: Die Prüfung des Wahlsystems, die Revision der Geschäftsordnung, um zu einer rationelleren, den modernen Bedürfnissen angepaßten Lösung zu kommen und zur Wahrung derjenigen Verhandlungsformen, die das Volk von seiner höchsten Vertretung erwarten kann. (Lebhafter Beifall, Unruhe bei den Kommunisten und Nationalsozialisten.) Seit dem Jahre 1920, wo ich zum ersten Male dieses hohe Amt bekleiden durfte, sind wir politisch ein gut Stück vorwärts gekommen, aber noch immer lastet auf uns ein schwerer Druck: Die alten politischen Verpflichtungen der Reparationsabgaben, die in diesem Jahre die Höchstsumme erreichen, die Besetzung deutschen Gebietes. Diese harte Kriegslast hat die Erfüllung vieler berechtigter Wünsche gehindert.

Die Ausländer bekommen ein falsches Bild von den deutschen Lasten, wenn sie es zu gewinnen suchen auf gemütlichen, großen Straßen des Weltverkehrs.

Die Last dieser Kriegstribute wird an anderen Stellen erarbeitet und durch Entbehrungen getragen: beim deutschen Mittelstand, der noch immer nicht eine gesunde Grundlage für seine Existenz hat finden können. Bei den Angestellten und Arbeitern, die vergeblich ständige Beschäftigung suchen, bei den Bauern, deren Notlage von allen Parteien anerkannt worden ist. (Beifall.) Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß in der vorliegenden Tagungsperiode es uns möglich sein wird,

mit der Begrenzung der Reparationssumme, mit der Kürzung der Räumungsfristen die gesunde Grundlage zu erreichen für die Erfüllung der nationalen, sozialen und wirtschaftlichen Wünsche.

Dann wird es uns mit größerem Nachdruck möglich sein, jene Politik der Völkerversöhnung und Verständigung fortzusetzen, für die der Ausfall der Wahlen eine so überwältigende Bekräftigung gegeben hat. (Beifall.)

Die weiteren Wahlen zum Präsidium.

Die Zettelwahl hat folgendes Ergebnis: Es sind 448 Stimmen abgegeben worden, davon 191 für den Abg. Graef (DN.), 187 für den Abg. Esser (Ztr.), 48 für den Abg. Thälmann (Kom.), 11 für den Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.), 2 für den Abg. Leon (Kom.), 9 Stimmzettel sind ungültig.

Da kein Kandidat die absolute Mehrheit erreicht hat, wird nun eine Stichwahl zwischen den Abg. Graef und Esser vorgenommen, aus der Abg. Esser (Ztr.) mit 248 Stimmen als gewählter 1. Vizepräsident hervorgeht. Auf den Abg. Graef (DN.) sind 148 Stimmen gefallen.

Abg. Esser nimmt die Wahl an.

Bei der Wahl des 2. Vizepräsidenten

schlägt Abg. **Schultz-Bromberg (DN.)** wiederum den Abg. Graef (DN.) vor. Er bemerkt dazu, die sozialdemokratische Beschwerde sei unberechtigt, denn im Mai 1924 hätten die Sozialdemokraten gegen den Kandidaten gestimmt, den für den Präsidentenposten die Deutschnationalen als damals stärkste Fraktion vorschlugen.

Die Wahl ergibt 142 Stimmen für den Abg. Graef (DN.), 203 für den Abg. v. Kardorff (DV.), 47 für den Abg. Thälmann (Kom.), 11 für den Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.), 2 für den Abg. Geschke (Kom.), 33 Zettel waren unbeschrieben, also ungültig. Da 485 gültige Stimmen abgegeben sind, hat also, wie Präsident Löbe unter Heiterkeit und Beifall der Mehrheit feststellt, Abg. v. Kardorff mit 203 Stimmen genau die zu seiner Wahl erforderliche absolute Mehrheit erreicht.

Abg. Dr. Scholz (DV.) dankt für die Wahl seines Fraktionsfreundes v. Kardorff und schlägt

für den Posten des 3. Vizepräsidenten nunmehr den Abg. Graef (Thür.) (DN.) vor.

Abg. Koch-Weser (Dem.) schlägt Frau Dr. Bäumer (Dem.) vor.

Abg. Stöcker (Kom.) den Abg. Geschke (Kommunist.)

Abg. Graßmann (Soz.) erklärt, seine Freunde würden für den kommunistischen Kandidaten stimmen, wenn die Kommunisten nicht gegen den Präsidenten Löbe gestimmt hätten. Nunmehr würden die Sozialdemokraten für Frau Dr. Bäumer stimmen. (Heiterkeit.)

Bei der Wahl werden 439 Zettel abgegeben, davon 199 für den Abg. Graef (DN.), 150 für die Abg. Frau Dr. Bäumer (Dem.), 54 für den Abg. Geschke (Kom.), 12 für den Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.), 22 Stimmen sind ungültig, 2 zersplittert.

Da kein Kandidat die absolute Mehrheit erreicht hat, findet Stichwahl statt zwischen dem Abg. Graefe und Frau Dr. Bäumer. Bei der Stichwahl erhält Abg. Graef 205 Stimmen, Abg. Frau Dr. Bäumer 167 Stimmen.

Gegen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Christlich-Nationalen wird dann der kommunistische Antrag angenommen, daß der kommunistische Abg. Kippenberger während der Tagungsdauer des Reichstags aus der Haft zu entlassen ist.

Um 17,15 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag, 15 Uhr, zur Erledigung der von den verschiedenen Parteien vorliegenden Anträge.

Abg. Graef (DN.) wird sich erst am Freitag entscheiden, ob er die Wahl zum 3. Vizepräsidenten annimmt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Abg. Graef seine Entscheidung erst nach Rücksprache mit seiner Fraktion treffen wird.

Pieck legt sein Landtagsmandat nieder

WG. Berlin, 14. Juni. Der bisherige Fraktionsführer der Kommunisten im Preußischen Landtag, der Abg. Wilhelm Pieck, hat sein Landtagsmandat niedergelegt. Er wird von nun an nur im Reichstag sein Abgeordnetenmandat ausüben. Für Pieck kommt der kommunistische Abg. Stadtinspektor Radbatz (Neukölln) in den Preußischen Landtag. Nachfolger Piecks in seiner Stellung als Fraktionsführer ist der Abg. Dr. Meyer (Ostpreußen).

Ungeschickte Taktik der Elsässer in der Kammer.

Ein Sieg Poincarés. — Walters Antrag auf Freilassung Dr. Ricklins und Rossés zurückgezogen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 14. Juni. In der überfüllten und überheißen französischen Kammer wurden heute nachmittag unter allgemeiner Spannung die elsässischen Fragen behandelt. Die Sitzung verlief äußerst erregt. Wenn die Regierung auch zum Schluß ein Vertrauensvotum von 342 gegen 167 Stimmen bekam, so ist diese Abstimmung an und für sich weniger bedeutungsvoll, trotzdem der Justizminister Barthou meinte, die neue Kammer hätte heute zum ersten Male ein politisches Votum abzugeben. Das Ergebnis dieser an Zwischenfällen reichen Sitzung ist im Grunde genommen rein negativ. Die elsässischen Abgeordneten Dr. Ricklin und Rossé sind nicht in Freiheit gesetzt. Sie werden auch morgen und in den nächsten Tagen nicht freigelassen, sondern frühestens erst bei einer allgemeinen Amnestie aus Anlaß des Nationalfeiertages am 14. Juli.

Man muß, um die Zwischenfälle in der heutigen Sitzung und ihren ganzen Verlauf richtig verstehen zu können, wissen, daß zwischen dem elsässischen Abgeordneten Walter und dem Ministerpräsidenten Poincaré gestern abend sehr spät eine Einigung dahin erzielt worden war, daß die Regierung zu einer Vermittlung sich bereitfinden lassen wollte, wenn Walter heute auf seine Rede zur Begründung seines Antrages verzichtete. Dazu wollte sich dieser aber nicht verstehen, denn dem Abgeordneten von Hagenau kam es offenbar darauf an, seine Rede zur Verteidigung der Autonomisten gedruckt zu sehen, weniger im Interesse der Verhafteten Dr. Ricklin und Rossé als in seinem rein persönlichen Interesse. Poincaré gab zu verstehen, daß, wenn Walter seine Rede hielte, er auch nicht nachgeben könnte, denn durch die Rede Walters würde die Haltung der Regierung zweifellos kompromittiert. Walter wollte aber trotzdem auf seine Rede nicht verzichten. Wohl hatte er sich bereitgefunden, später seinen Antrag nach seiner Rede wieder zurückzuziehen.

Nun kam es im Laufe der Sitzung zu folgender gänzlich unerwarteten Wendung: Walters Parteifreund, der oberelsässische Abgeordnete Brogli, der bisher mit Walter durch dick und dünn gegangen war, erklärte plötzlich, die elsässischen Freunde Walters forderten ihn auf, seinen Antrag zurückzuziehen, da von Gerichts wegen eine Lösung der Frage im Gange sei, das heißt Dr. Ricklin und Rossé sollten beim Gericht ein Gesuch auf ihre Haftentlassung einreichen, das auf Druck der Regierung sicherlich Aussicht auf Erfolg haben würde. Die Regierung erklärte zwar durch den Justizminister sofort, keinerlei Bindung eingegangen zu sein, aber damit nahm man es offenbar doch nicht ganz genau. Walter selbst wurde durch diesen Antrag Broglis offensichtlich völlig überrascht. Er zog seinen Antrag auch zurück, hat sich damit aber zwischen zwei Stühle gesetzt, denn nun hat er die elsässischen Autonomisten gegen sich aufgebracht und durch seine Haltung in der Kammer heute seine elsässischen Parteifreunde ebenfalls stark verschnupft.

Während einer Sitzungspause kam es zu

heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré und Brogli,

die zehn Minuten lang, von vielen Abgeordneten dicht umringt, so heftig aufeinander einredeten, daß man laut den Ausdruck von Tätlichkeiten befürchten mußte. Bei der Abstimmung selbst haben sich die elsässischen Abgeordneten der Stimme enthalten bis auf die Sozialisten und Kommunisten sowie den Abgeordneten Daleo, die gegen die Regierung stimmten.

Daß die Frage der Freilassung der elsässischen Abgeordneten heute keine Lösung gefunden hat, ist zu einem sehr erheblichen Teil auf die ungeschickte Taktik der Elsässer selbst zurückzuführen. Die Frage wird nun auch morgen nicht entschieden, sondern wahrscheinlich zurückgestellt. Die Abstimmung selbst erfolgte über den noch weitergehenden Antrag des Sozialisten Uhry, der die Freilassung sämtlicher verhafteten Abgeordneten für diese Session wünschte. Dagegen aber wehrte sich die Regierung, die durch Barthou erklären ließ, daß man sehr genau unterscheiden müsse zwischen politischen und gewöhnlichen Übeltätern. Die kommunistischen Abgeordneten, die sich in Haft befinden, sitzen wegen gewöhnlicher Verbrechen im Gefängnis und die französische Verfassung kennt in dieser Hinsicht keinen Unterschied zwischen Abgeordneten und sonstigen französischen Bürgern.

Morgen stehen die politischen und die finanzpolitischen Interpellationen auf der Tagesordnung. Auf die Frage des Abgeordneten Grumbach, wann die elsässischen Fragen besprochen werden könnten, erklärte Ministerpräsident Poincaré, sofort nach Erledigung der allgemeinen politischen Debatte.

Walters Antrag war „rein persönlich".

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 14. Juni. Die demokratische Kammerfraktion, der der elsässische Abgeordnete Walter angehört, hat sich heute abend versammelt, um über den Antrag zu beraten, den Abgeordneten aus der Fraktion auszuschließen. Es konnte dafür aber keine Mehrheit gefunden werden. Man nahm lediglich einen Antrag an, worin erklärt wird, daß Walter rein persönlich gehandelt habe und nicht im Auftrage der Fraktion.

Das neue anglikanische Gebetbuch vom Unterhaus abgelehnt.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 15. Juni. Das Unterhaus hat nach erregter Aussprache mit 266 gegen 220 Stimmen den neuen Text des Gebetbuches abgelehnt.

*

Am 15. Dezember hatte sich zur allgemeinen Ueberraschung, nachdem die revidierte Gestalt des Gebetbuches der nationalen Kirche mit großem Mehr von den Lords genehmigt worden war, das Unterhaus dagegen ausgesprochen, weil die Behauptung der Gegner, an deren Spitze sich der Innenminister William Joynson-Hicks gestellt hatte, daß der protestantische Charakter des Establishment aufs schwerste bedroht sei, auf die Mehrheit der Abgeordneten eine erstaunlich starke Wirkung auszuüben vermochte. Leicht könnte nun das Schicksal des zum zweitenmal revidierten Textes nicht nur für eine Anzahl der in der anglikanischen Kirche lang umstrittenen Punkte, sondern für ihren Bestand selbst entscheidende Bedeutung erlangen.

Als im vergangenen Winter mit ungeahnter Stärke das protestantische Mißtrauen gegen die Bestrebungen der sogenannten Anglokatholiken

in der Zurückweisung der von dem rechten kirchlichen Flügel erzwungenen Revision des Gebetbuches auswirkte, schienen die Bischöfe bereit, dem Wunsche der Volksvertretung, es müsse der rein protestantische Charakter der Staatskirche unter allen Umständen gewahrt bleiben, insofern Rechnung zu tragen, daß die am heftigsten bekämpften Stellen der revidierten Fassung einer gründlichen neuen Prüfung unterzogen und entsprechend geändert werden sollten. Diese Umgestaltung sei so entschieden, daß sortan jede Gefahr eines katholisierenden Mißbrauchs ausgeschlossen sei, erklären die einen, sie sei ein bloßes Spiel mit Worten, das an dem Geiste und den Bestimmungen der beanstandeten Paragraphen nichts von Belang ändere, lautet die Antwort der Evangelisten. Und so steht man ungefähr auf demselben Fleck, wie vor der Unterhausabstimmung vom Dezember.

China und der Bolschewismus.

Eigener Drahtbericht.

WG. Peking, 14. Juni. (United Preß.) General Peitschungsi, der Militärgouverneur von Kwansi, der gestern mit einer Leibwache von 2000 Mann hier eingetroffen ist, hat heute eine Erklärung erlassen, in der es heißt, daß die nationalistische Regierung sich die Unterdrückung des Kommunismus in China zur Aufgabe machen werde. Es sei bedauerlich, daß das Ausland nicht begriffen habe, daß die Nationalisten in China das stärkste Bollwerk gegen die Ausbreitung des Bolschewismus des fernen Ostens seien. Dies würde durch die Maßnahmen, die die Nankingarmee nunmehr ergreifen werde, klar bewiesen werden. Diese Erklärung des als „Kommunistenschlächter von Kanton" bekannten Generals, von dem man weiß, daß er dem Radikalismus fast ebenso feindlich wie Tschang Tsolin gegenübersteht, wird in hiesigen diplomatischen Kreisen mit äußerster Skepsis aufgenommen, besonders, da es feststeht, daß seine Ansichten sich keineswegs mit denen der übrigen maßgeblichen nationalistischen Persönlichkeiten decken. Man glaubt sogar, daß seine Erklärung als Auftakt zu einem Konflikt ernsterer Art mit dem christlichen General Feng Yusiang anzusehen ist, der, wie man weiß, starke Sympathien für Rußland hegt und der radikalste der südchinesischen Heerführer ist.

Mord und Plünderung in Tientsin.

BB. London, 14. Juni. Die „Times" veröffentlichen ein Telegramm aus Tientsin, in dem der Korrespondent sagt, daß die Zustände in dem Eingeborenen-Viertel der Stadt in der Nacht einfach aller Beschreibung spotteten. Niemand war da, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Polizei hatte keine Instruktionen und war machtlos, es waren keine Truppen vorhanden. Statt dessen war die Stadt voll von Deserteuren der Nordarmee, die mit Gewehren, Maschinengewehren und Bomben bewaffnet waren und plünderten, raubten und mordeten. Die ganze Nacht hindurch bis zum Sonnenaufgang hörte das Schießen nicht auf. Flüchtlinge, die aus der Chinesenstadt in die internationale Konzession kamen, sagten: „Es war die Hölle auf Erden."

Lokales

Der grauen Wolken wildes Heer.

Ein gerütteltes Maß voll Gewitter, Sturm und Regen haben wir in den letzten Tagen empfangen. Regen . . .? Na, es waren zeitweilig die reinsten Wolkenbrüche.

Kaum hat der Wind in einer kühnen Attacke den Himmel frei gefegt, da ziehen sie schon wieder auf, die grauen Wolken. Ein fahles, schmutziges Gelb liegt überm Horizont, und die Silhouetten der Städte im Tal sind wie ein Scherenschnitt Grau in Grau, matt pointiert von diesem trüben, schier fröstelnden Licht.

Ueber uns ein Stückchen Blauhimmel, während auf die Stadt ein Regensturm herniederprasselt. Sie treiben ein launisch Spiel, diese grauen Dienerinnen der Wettergötter. Der Wind, Hans Dampf in allen Gassen, dient ihnen wie der Sonne, die jetzt ein wenig zur Geltung kommt, das Pflaster auftrocknet, die Dächer aufgleiten läßt und wieder etwas Farbe in das altgewohnte Bild bringt. Doch der Vogel „Schütt" schreit immerzu . . .

Der nächste Tag ist wie eingewickelt in graue Vorhänge. Der Juni hat die Hälfte seiner Tage in wenigen Stunden erfüllt — die Woche geht zur Neige, und die Frage wird aktuell: „Welch Wetter bringt uns der Sonntag mit?" Es lichtet sich ein wenig — noch aber ist es fahl und träge, das Licht des Himmels, ein feuchter Glast, der da oben irgendwo im Bannkreis der verhängten Sonne schier schmerzt in den Augen . . .

Feuchtbraun liegen die Straßen, ein graublauer Schimmer blitzt auf ihren Höhen, schmutzigweiß in den Resteren. Die Fenster der Häuser sind tote Augen — ein müder Sonnenstrahl hellt alles für Sekunden auf, zeichnet der Bäume graue Schatten auf den Weg, die gleich darauf aquarellenhaft verschwimmen. Daß der Vogel Schütt nicht müde wird, nach Regen zu rufen . . .!?

Freitag — vier Wochentage gingen dahin —, was bringt der sechste? Wetterwandlung, Wolkendämmerung — Sieg der Sonne, greifbare Hoffnung für den Tag der Ruhe, der Erholung — für den Sonntag? Man nimmt die Wanderkarte zur Hand — man könnte für den kommenden Sonntag eine Tour in Erwägung ziehen, wenn . . . Ja, wenn! Der Wolken graues Heer hat sich aufgelöst, den ganzen Himmel graugelb verhängt. Dauerzustand? Hm, auch der Rosenmonat hat seine wetterlichen Dornen. Summt man nicht unwillkürlich die tragische Weise des Trompeters von Säckingen? Der Regen rinnt, der Wind streicht durch die Blätter — aber zum Ausflug ist das wahrlich nicht das rechte Wetter, und wir sind nicht sehr geneigt, von unseren sommerlichen Hoffnungen Abschied zu nehmen. Weg mit der sentimentalen Melodie! Sie mag passen, wenn die Herbstzeitlosen blüh'n . . .

Das Wandertempo, das uns in den Fußsohlen kribbelt, braucht lustige, sonnige Weise. Wohlauf, die Luft weht frisch und rein — und wenn wir auch nicht zum heil'gen Veith vom Staffelstein ausfliegen wollen übermorgen, so doch — na, ja: Sie werden es schon wissen, wo in der Ferne Ihr Wanderglück noch blüht, nicht wahr?!

Zur Vermögenserklärung.

Nachdem der Reichsrat in der Vollsitzung vom 8. 6. 1928 die demnächst im Reichsgesetzblatt erscheinenden Verordnungen über die Einheitsbewertung und Vermögenssteuerveranlagung 1928 und über die Bildung von Ertragswertklassen und Rahmensätzen zur Bewertung des landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Weinbauvermögens verabschiedet hat, ist als Frist für die Abgabe der Vermögenserklärungen die zweite Hälfte des Monats Juni bestimmt worden. Erklärungsvordrucke werden den Pflichtigen rechtzeitig übersandt werden.

Bei der Beratung der Verordnung hat der Reichsrat eine Entschließung gefaßt. Sie bezieht sich auf die Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz und betrifft den Stillegungsabschlag bei Grundstücken. Der für bewegliche Gegenstände des Anlagekapitals vorgesehene Stillegungsabschlag wurde aufrecht erhalten. Dagegen wurde der Stillegungsabschlag für Geschäftsgrundstücke beseitigt. In der Entschließung hat der Reichsrat seiner Auffassung Ausdruck gegeben, daß die Berücksichtigung von Stillegungen, Betriebseinschränkungen usw. nicht bei der Bewertung der Grundstücke, sondern vielmehr bei der Steuererhebung erfolgen müsse. Er hat daher den Reichsfinanzminister ersucht, die Vermögenssteuer in den bezeichneten Fällen im Billigkeitswege entsprechend zu ermäßigen, wie auch die Länder ihrer Bereitschaft Ausdruck gegeben haben, derartige Härten im Billigkeitswege auszugleichen und für die Gemeindesteuern den Gemeinden zu empfehlen, entsprechend zu verfahren.

Die Reichsregierung hat sich mit der Entschließung des Reichsrats einverstanden erklärt.

Ein Notruf des Museums-Vereins.

Mehr Interesse für unser Elberfelder Museum und seine künstlerischen Veranstaltungen.

WG. Elberfeld, 15. Juni.

Die General-Versammlung des Museums-Vereins fand am 14. Juni unter dem Vorsitze von Oskar Gebhard statt, der bei Erstattung des von uns schon mitgeteilten Jahresberichts des Museums-Vereins 1927/28 folgende Ausführungen machte:

„Es muß mit Bedauern festgestellt werden, daß auch in diesem Jahre die Verhältnisse, die schon im vergangenen Jahre Anlaß zu lebhaften Klagen gegeben haben, sich nicht geändert haben. Nach wie vor hält die Interesselosigkeit an ernsthaften künstlerischen Veranstaltungen an. Über alle Maßen bedauerlich ist es, daß wir selbst in Kreisen, die finanziell glänzend in der Lage wären, die künstlerischen Bestrebungen des Vereins zu fördern, vielfach eine unbegreifliche Indifferenz in bezug auf kulturelle Dinge haben konstatieren müssen.

Infolgedessen haben wir auch in diesem Jahre wieder einen Verlust von 50 Mitgliedern zu verzeichnen, wenn wir auch, und das soll mit Dankbarkeit festgestellt werden, den einen oder anderen hilfreichen Freund zu den alten hinzugewonnen haben. Erfreulicherweise ist das Interesse für die Vorträge ein ganz außerordentliches. Der Grundsatz, nur solche Sachverständige, die auch zugleich hervorragende Redner sind, zu den Vorträgen einzuladen, hat sich glänzend bewährt.

Wenn die Bilanz nur den kleinen Fehlbetrag von Mk. 80 aufweist, so hat dies seine Ursache, wie auch in den vergangenen Jahren, vornehmlich in der äußersten Sparsamkeit, die man hat walten lassen, und die ermöglicht wurde, trotzdem man es versuchte, eine Reihe wertvoller und interessanter Ausstellungen zu veranstalten.

An Stelle der verstorbenen Herren Simons und Dr. W. Schniewind wurden die Herren Generaldirektor Dr. Fr. Blüthgen und Richard Lohe in den Vorstand des Museums-Vereins gewählt.

Dem von uns zum Teil abgedruckten Jahresbericht entnehmen wir noch, daß im Kupferstichsaale veranstaltet wurden Ausstellungen von Graphik aus dem Besitz des Museums und daß ferner graphische Ausstellungen veranstaltet wurden von: W. Bernuth-Elberfeld, S. Wülfing-Elberfeld, O. Schulze jr.-Elberfeld, Ed. Dollerschell-Elberfeld, Prof. Rud. Schiestl-Nürnberg, H. O. Schönleber-Feldafing, Otto Fr. Weber-Elberfeld, Prof. J. Mermagen-Elberfeld, P. A. Böckstiegel-Dresden und Karl Hennemann-Charlottenburg.

In der Heimat-Abteilung wurden Gemälde von älteren Elberfelder Künstlern, wie: Richard Seel, Aug. Hörter, Herm. Würz, Fr. Wolff, K. Wingender, Herm. Schlösser, R. Haarhaus, Vaultraire de St. Urbain, ausgestellt.

Es wurden im ganzen 1121 Kunstwerke zur Ausstellung gebracht, darunter 422 Gemälde, 502 Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen etc., 78 Plastiken und 119 kunstgewerbliche Gegenstände.

Verkauft wurden Kunstwerke von: P. A. Böckstiegel, Dollerschell, K. Hennemann, Otto Fr. Weber, S. Wülfing.

In dem Hörsaal des Museums wurden sechs Vorträge gehalten, die wir an dieser Stelle eingehend gewürdigt haben.

Für die Weihnachts-Verlosung waren 29 Gewinne im Werte von Mk. 3500 angekauft, darunter 9 Oelgemälde, 4 Aquarelle, eine Buntstiftzeichnung, 2 Zeichnungen, 4 Radierungen, 4 Mappen und 5 Münzen.

An Mitgliedskarten wurden ausgegeben: 789, gegen 839 im Vorjahre. Mitglied kann jeder gegen einen geringen Beitrag werden, die Mitgliedskarte berechtigt zum freien Besuch aller Ausstellungsräume und der Vorträge. Sie stellt gleichzeitig ein numeriertes Los für die Weihnachtsausstellung dar.

Die Zahl der Besucher betrug im abgelaufenen Jahre 23 859, darunter waren 6010 Mitglieder des Museums-Vereins, 5739 zahlende Personen, 8719 Besucher bei freiem Eintritt und 135 Klassen mit 3391 Schülern.

Elberfeld

Die städtischen Realsteuer-Zuschläge.

a. Gemäß Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 20. März, der inzwischen die Genehmigung der zuständigen Aufsichtsinstanzen erhalten hat, gelangen für das Rechnungsjahr 1928 folgende Realsteuer-Zuschläge zur Erhebung:

1. als Gemeinde-Grundsteuer: 150 Prozent Zuschlag zur staatlich veranlagten Grundvermögenssteuer;

2. als Gewerbesteuer: 400 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer vom Ertrage, 700 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer vom Kapital außerdem von Zweigniederlassungen von auswärtigen Versicherungs-, Bank- und Warenhandelsunternehmungen, von Betrieben der Gastwirtschaft, der Schankwirtschaft und des Kleinhandels mit Branntwein, je 80 bzw. 140 Prozent weiterer Zuschlag (Zweigstellensteuer und Schankgewerbesteuer).

Eduard Zeppenfeld †.

e. Der in vielen Kreisen der Elberfelder Bevölkerung bekannt gewordene frühere Zeichenlehrer am städtischen Realgymnasium an der Aue, Eduard Zeppenfeld, ist in Neuwied, wo er im Ruhestand lebte, im Alter von 80 Jahren gestorben.

Eduard Zeppenfeld wurde am 6. Juli 1849 als Sohn einer angesehenen Familie in Grenzhausen im Kannenbäckerländchen (Unterwesterwaldkreis) geboren. 1872, also schon in jungen Jahren, wurde er, nachdem er sich im Kriege 1870-71 ausgezeichnet hatte, als Zeichen- und Turnlehrer am städtischen Realgymnasium in Elberfeld angestellt und blieb an dieser Anstalt bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1904. Der humorvolle Pädagoge erwarb sich während seiner segensreichen Tätigkeit viele Freunde unter seinen Schülern, die ihm auch im späteren Berufsleben hohe Verehrung zollten. Er verstand es, seine ihm anvertraute Schar durch seine Ironie im Zaume zu halten und durch ein treffendes Wort am rechten Platz anzuspornen. Eine ganze Reihe lustiger Anekdoten, die sich an die Person Zeppenfelds knüpfen, leben noch heute im Munde seiner ehemaligen Schüler fort. Die Geradheit seines Wesens und Lauterkeit seiner Gesinnung haben den aufrechten Mann auch in weiten Kreisen der Bevölkerung beliebt und geschätzt gemacht, wozu sein stilles Wirken auf dem Gebiete der Karitas wesentlich beitrug.

Die Jubelfeier der Elberfelder Mädchenschule an der Felsenstraße

Am 12. dieses Monats feierte die evgl. Mädchenschule an der Felsenstraße den Tag ihres 50jährigen Bestehens. Morgens versammelten sich die Schüler und Lehrer mit einer Anzahl geladener Gäste im Weißen Saale der Stadthalle, den die Stadtverwaltung in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt und mit Lorbeer und Blattpflanzen ausgeschmückt hatte, zu einer erhebenden Feier.

Konrektor Weirich konnte den Beigeordneten Dr. Schumann als Vertreter des Oberbürgermeisters und der Schulverwaltung begrüßen, ferner die beiden Geistlichen des Schulbezirks, die Pastoren Hense und Lesser, die Vertreter der benachbarten Schulen an der Distelbeckerstr. und der beiden Schulen an der Kurfürstenstr. und eine größere Anzahl früherer Lehrer und Lehrerinnen. Beigeordneter Dr. Schumann überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Oberbürgermeisters und der Schulverwaltung, Pastor Lesser sprach als Vertreter der Geistlichen, Rektor i. R. Trabach, der von 1888 bis 1920 Schulleiter war, im Auftrage der früheren Lehrer der Schule. Regierungsrat Müller vertrat den Elternbeirat und Rektor Jone die Nachbarschulen. In seiner Festansprache gab Konrektor Weirich einen Rückblick auf die Geschichte der Schule in den 50 Jahren. Umrahmt wurde die Feier von Chorgesängen und Gedichtvorträgen der Schüler. — Nachmittags hatte sich die Schule im Zoo zum unterhaltenden Teil zusammengefunden. Hier konnte man sehen, welch großen Anhang und welche Zuneigung sich die Schule in den 50 Jahren ihres Bestehens erworben hat. Weit über tausend Personen — alt und jung — leisteten der Einladung der Jubilarin freudig Folge. Nach der Kaffeepause konnte mit der Vortragsfolge begonnen werden. Man muß sie gesehen und gehört haben, die kleinen Mädels und Jungens, die erst nach Ostern zur Schule kamen, mit welchem Freimut sie ihre Liedchen und Verschen hinausschmetterten! Mit leuchtenden Augen und heißen Bäckchen haben sie eifrig all den Handlungen, die in den Vorträgen vorkamen, mit passenden Hand- und Körperbewegungen Ausdruck gegeben. Lob gebührt den Lehrerinnen, die es verstanden haben, den Schulneulingen in dieser kurzen Zeit außer dem Lehrplan derartige Leistungen beizubringen. In bunter Abwechslung folgten die Vorträge und Vorführungen der anderen Klassen. Besonderes Interesse erweckten die „neuzeitlichen Turnübungen". In straffem Rhythmus vollführten die schlanken Mädchengestalten im bequemen Turnanzug sie ohne jedes Kommando, lediglich nach der Weise, die am Klavier gegeben wurde. Den Höhepunkt und Schluß bildete die Aufführung „Dornröschen, Märchenspiel in 3 Bildern", ausgeführt von Klasse 1 und 2. Die Mädels hatten ihre schmucken, farbenfrohen Kostüme mit den einfachsten Mitteln in den Handarbeitsstunden selbst angefertigt. Für den Rückmarsch hatte sich in dankenswerter Weise die Schülerkapelle der Oberrealschule Süd zur Verfügung gestellt, und unter dem Scheine der Fackeln und flotter Marschmusik ging es zurück. Auf dem Schulhof an der Felsenstraße fand die Feier einen würdigen Abschluß.

e.— Verdingung. Die Herstellung des eisernen Wuppergeländers zwischen Haspeler Brücke und Gemeindegrenze soll durch das städt. Tiefbauamt vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen können im Rathause, Zimmer Nr. 72, eingesehen und im Zimmer Nr. 80 in Empfang genommen werden.

e.— Aus der israelitischen Gemeinde. Die Repräsentanten der israelitischen Gemeinde wählten in ihrer gestrigen Sitzung einen zweiten Rabbiner für die hiesige Gemeinde. Ihre Wahl fiel auf den bisher in Oppeln (Oberschlesien) tätig gewesenen Rabbiner Dr. Philipp. Seine Amtsdauer soll vorläufig zwei Jahre betragen.

e.— Eine Verkehrsstörung entstand gestern nachmittag bei der Schwebebahn. Durch Störung eines Kabels in Rittershausen wurde für ungefähr zwei Stunden der gesamte Betrieb stillgelegt, so daß die Talbahn einen Massenandrang auszuhalten hatte, den sie jedoch im wesentlichen reibungslos bewältigen konnte.

e.— Ueberfahren. An der Gertrudenstraße geriet heute morgen ein etwa fünf Jahre alter Junge unter einen Flaschenbierwagen. Beide Räder gingen ihm über den Kopf. Die nicht unerheblichen Verletzungen des Jungen machten seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich. — Am Mittwoch wurde ein 5½jähriger Junge von einem Lastkraftwagen angefahren. Der Junge erlitt einen Schädelbruch und wurde dem städtischen Krankenhause zugeführt.

Vernunft in der Kleidung.

Die Frauen haben es leichter als die Männer, wenn sie sich anziehen; denn sie dürfen sich vernünftig kleiden, brauchen sich nicht zu panzern und müssen auch ihren Hals nicht einschnüren, wenn es ihnen warm ist. Ja, die Frauen haben durchgesetzt, was der Mann nicht fertig brachte, obwohl er es dringend ersehnt. In der neuen Nummer der Wochenschau ist nachzulesen, was es darin noch zu tun gibt. Von dem reichen und mannigfachen Inhalt der Nummer wird man auch diesmal auf jeder Seite gefesselt. So begegnet man u. a. einer prächtigen Aufnahme der zeichten Straße der Welt, Bilder vom Turm der Illusionen, entzückende Naturstimmungen und Bildnisse aus dem Reiche der Kunst, so einem Rollenbild des bekannten, an die Wiener Hofburg berufenen Ewald Balser, der früher dem Verband der Elberfelder Bühnen angehörte.

Barmen

Oeffentliche Impftermine.

b. In der nächsten Woche finden in Barmen kostenfreie Erstimpfungen wie folgt statt: Montag den 18. Juni, 5 Uhr nachmittags, Mutterberatungsstelle Obere Lichtenplatzerstr. 303, Dienstag den 19. Juni, 5 Uhr nachmittags, Schule Wittenerstr. 144, Dienstag den 19. Juni, 5 Uhr nachmittags, Schule Carnaperstr. 13, Donnerstag den 21. Juni, 5 Uhr nachmittags, Schule Sternstr. 42, Donnerstag den 21. Juni, 5 Uhr nachmittags, Schule Meyerstr. 32. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

b.— Ein Veteran der Barmer Industrie. Im Alter von 80 Jahren starb hier der Angestellte Eduard Windrath. Nicht weniger als 62 Jahre war er bei der Firma Rittershaus & Sohn in Barmen-N., bei der er 1866 als Lehrling eingetreten war, ununterbrochen tätig und hat bei dieser Firma bis in seine letzte Lebenszeit hinein gewirkt. Damit hat der Verstorbene auch, wie selten jemand, die gesamte Entwicklung der Barmer Flechtartikel-Industrie von der gewöhnlichen alten Litze bis zur kompliziertesten mod. en Klöppelspitze miterlebt. Durch die lange Zeit seiner Tätigkeit war er natürlich aufs engste mit der Firma Rittershaus & Sohn verbunden.

b.— Dienstjubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Hause der Firma Kühler & Stock, Fabrikation von Schnürriemen, gummielastischen Bändern und Litzen, Barmen, konnte heute Alfred Scheffels zurückblicken. Das Haus zählt schon eine Reihe Jubilare zu seinen Mitarbeitern.

.— Galerie Walter Westfeld, Elberfeld. Die Ausstellung romantischer Malerei in der Barmer Ruhmeshalle ist bis zum 19. ds. Mts. verlängert. Alsdann verbleibt ein Teil in der Elberfelder Galerie, während die privaten Leihgaben an ihre Besitzer zurückgehen. Sonntags ist bekanntlich die Ruhmeshalle von 10—1 Uhr geöffnet.

b.— Ein Unhold. Am 12. dss. Mts. gegen 4 Uhr hat sich ein etwa 18jähriger Bursche in der Nähe der „Schützengilde" an einem 6jährigen Mädchen vergangen. Der Täter, der von einem Anwohner der Hösenstraße gestellt und verprügelt wurde, versetzte diesem einen Stich in die Brust und entkam unerkannt. Er ist 1,65 Meter groß, schlank, dunkelblond, hat blasses, eingefallenes Gesicht, trug braunen Rock, dunkle Hose mit hellen Streifen, helle flache Mütze und schwarze Schnürschuhe.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Zeltmission der Methodisten-Kirche, Elberfeld, Platz der Republik. In der letzten Woche vom 18. bis 24. Juni, je abends 8 Uhr, wird Evangelist Möller Themen behandeln, wie: „Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?" (Montag); „Wie gestaltet sich unser Fortleben nach dem Tode?" (Dienstag) usw.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ulr; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Erich Beck. Handel: Dr. R. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz. Erkältungskrankheiten! Quälen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken.
Preis Mk. 1.40. 241
0,46 Chin. 12,6 Lith. 14,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Volkstage bei Tietz

Samstag ist der letzte Tag.

Zum Schluß unserer von so großem Erfolg begleiteten Veranstaltung „Volkstage bei Tietz", bringen wir noch einige

Sensations-Angebote:



Große Mengen
Oberhemden

Serie I
Oberhemd
weiß und farbig
2.90

Serie II
Oberhemd
weiß, und farbig, uni
3.90

Serie III
Oberhemd
weiß, und farbig Batist
4.90

Serie IV
Oberhemd
weiß, mit Jacoline-Einsatz und farbig Perkal
5.90

Serie V
Oberhemd
Batist einfarbig Zefir, neueste Muster
6.90

Viele 1000 Meter
Wasch-Kunstseide

Serie I
Wasch-Kunstseide
Jacquard und bedruckt, Meter
0.90

Serie II
Wasch-Kunstseide
bedruckt, auch Tupfenmuster, Meter
1.25

Serie III
Wasch-Kunstseide
bedruckt, hübsche Blumenmuster, Meter
1.45

Serie IV
Wasch-Kunstseide
z. T. auf bedecktem Jacquard-Fond gedr., Mtr.
1.75

Serie V
Crepe de chine
Kunstseide, aparte Dessins, Meter
3.90

Enorm billige
Damen-Taschen

Serie I
Besuchs- und Beutel-Taschen
aus farbigem Leder
3.90

Serie II
Besuchs- und Beutel-Taschen
mit Besatz
4.90

Serie III
Schließbügel-Taschen
aus gutem Leder
5.90

Serie IV
Besuchs- und Beutel-Taschen
besonders preiswerte Einzelstücke
9.75

Serie V
Besuchs- und Beutel-Taschen
feine Lederarten in eleganter Ausführung
12.75

Große Mengen
Kaffee- und Künstler-Decken

Serie I
Mittel-Decke
Indanthren, Künstlerdruck, weiß und beige-grundig 80/80 cm
0.90

Serie II
Tisch-Decke
gewebt, Karomuster, Indanthren 110/150 cm
1.65

Serie III
Künstlerdecke
Cretonne, weiß-grundig, mit Indanthrendruck, 130/130 cm
1.90

Serie IV
Kocheldecke
grauer Grund mit Künstlerdruck 130/150 cm
2.90

Serie V
Künstlerdecke
gute Crepe-Ware, neue Zeichnungen, Indanthren 130/160 cm
3.90

VOLKSTAGE TIETZ

ELBERFELD

134

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die Eröffnung der Wiener Festwochen.
Das neue Görresdenkmal in Koblenz.
Ueberführung von Fahnen und Standarten des ehemaligen 7., 8. und 21. Armeekorps in das Landesmuseum in Münster.
Die reichste Straße der Welt.
Der „eiserne Gustav" in Paris.
Bühne und Film.
Neue Tanzkunst.
Ueber die Kleidung der Männer.
6. Reisebrief von Klaus Mann.
Vom Reisen mit der Kamera.
Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg" von Franz Harper.

Italien und Südslawien.

Der Kampf um Rettuno.

Vom Grafen E. v. Zedtwitz.

Das Wetterleuchten im Südosten, das schon in der Vorkriegszeit größere Ereignisse ankündigte, wiederholt sich seit 1919 in immer kürzeren Zeitabschnitten. Werden die Wolken, die sich dort zusammenballen, sich wieder plötzlich entladen, und Europa einen neuen Krieg bringen? Dank der Anstrengungen der Mächte wurden die verschiedenen Balkankrisen bisher stets überwunden, aber nur scheinbar. Denn da die eigentlichen Ursachen der Spannung auch dort nicht beseitigt wurden, mußte diese immer von neuem und immer schärfer zutagetreten und bildet heute bereits wieder dieselbe Gefahr wie in der letzten Vorkriegszeit.

In der Hauptsache ist es das Verhältnis zwischen Italien und seinem östlichen Nachbar, das sich seit Jahren immer mehr verschlechtert und längst den Charakter eines chronischen Konflikts angenommen hat. Natürlich nicht ohne Schuld beider Teile, denn die Regierung des faschistischen Italien, die auf außenpolitische Erfolge angewiesen ist und bleibt, suchte solche bisher mit Vorliebe an der Adria, d. h. auf Kosten Südslawiens, und dieses fühlte sich berufen, die Balkanvölker gegen die italienischen Aspirationen zu verteidigen, d. h. Großmachtpolitik zu treiben. Den eigentlichen Konfliktsstoff aber schufen die Westmächte, die den Serben im Jahre 1914 alle von ihren Volksgenossen bewohnten österreichischen Gebiete zusprachen, darunter auch Istrien und Dalmatien, das dieselben Männer wenige Monate später im Londoner Vertrag den Italienern schenkten. Diese erhielten nach Kriegsende tatsächlich ganz Istrien, die Inseln und Zara, also Gebiete, die unstreitig ebensowenig italienisch sind wie Südtirol — und dazu die gesamte österreichische Kriegs- und Handelsflotte, während Südslawien, d. h. Groß-Serbien, sich mit der kroatischen Küste und dem Rest Dalmatien begnügen mußte. Die durch die Verträge von 1919 geschaffene Spannung wurde in der Folge weiter verschärft durch das Auftreten d'Annunzios, der — ebenso wie die Franzosen das Ruhrgebiet, die Tschechen Deutschböhmen und die Polen Posen — die Stadt Fiume im tiefsten Frieden mit seinen Legionären überfiel und für Italien annektierte, weiter durch die Unterdrückung der südslawischen Minderheit in den neuen italienischen Provinzen und durch die römische Balkanpolitik. Seit Italien in Albanien Fuß faßte und dieses Land durch den Vertrag von Tirana in eine Kolonie verwandelte, ist die Einkreisung Südslawiens tatsächlich vollendet, das im Ernstfalle auf die Hilfe der Franzosen und Tschechen, mit denen es keine gemeinsame Grenze verbindet, und Rumänien, das im Osten von Rußland bedroht wird, kaum rechnen kann.

Am 8. Oktober 1924 begann der südslawische Außenminister Dr. Nincic, der die Wertlosigkeit dieser Bündnisse erkannte, in Venedig Verhandlungen mit Italien, die später in Florenz fortgesetzt wurden und am 20. Juli 1925 mit der Unterzeichnung der Konventionen von Rettuno abgeschlossen wurden. Dieses Abkommen, das in der südosteuropäischen Politik seither eine bedeutsame Rolle spielt, besteht aus drei Verträgen, deren erster in 63 Artikeln und einer Anlage mit 14 Paragraphen das Schicksal Fiumes endgültig entscheidet. Diese Stadt, der Hafenhafen des jetzt südslawischen Kroatien, Slawonien und Bosnien, ist nun italienisches Gebiet, Südslawien behielt nur den kleinen, durch seine veralteten Anlagen und die Konkurrenz Fiumes völlig bedeutungslosen Hafen Susak und pachtete das Bassin Thaon de Revel im Hafen von Fiume. Auch der zweite Teil der Konventionen von Rettuno enthält in seinen 15 Kapiteln wichtige südslawische Zugeständnisse. Von besonderer Bedeutung ist hier eine Ausnahmebestimmung für italienische Staatsangehörige, durch welche diese das Recht erhalten, auch innerhalb einer Zone von 50 Kilometern von der Landesgrenze bezw. Meeresküste Grundstücke zu erwerben, was Ausländern dort gesetzlich verboten ist. Im dritten Teil des Rettuno-Vertrages werden Fragen privatrechtlicher Natur behandelt.

Als der Inhalt dieses Abkommens in Südslawien bekannt wurde, ging ein ungeheurer Entrüstungssturm durch das Land, denn man erkannte sofort, daß Italien hier wiederum wertvolle Geschenke erhielt, ohne sich zu irgend einer Gegenleistung zu verpflichten. Dr. Nincic wurde gestürzt und der Vertrag von der südslawischen Kammer nicht ratifiziert, so daß die italienisch-südslawischen Fragen seither in der Schwebe blieben. Wie man sich ihre Lösung denkt, zeigen die fieberhaften Rüstungen auf beiden Seiten der Adria, die Tätigkeit der Italiener in Albanien, der Ausbau des italienisch-ungarischen und südslawisch-französischen Bündnisses, vor allem aber die Volkskundgebungen in beiden Ländern, die Europa von Zeit zu Zeit an die gefährliche Spannung erinnern, die im Südosten herrscht.

Es ist bezeichnend für die Volksstimmung in Italien und Südslawien, daß die Aeußerungen des Hasses sich eben jetzt mit unerhörter Schärfe wiederholten, da der Freundschaftsvertrag zwischen den beiden Ländern besiegelt werden soll. Die römische Kammer hat die Rettuno-Konventionen längst ratifiziert, nicht aber die Belgrader Skuptschina, die trotz des italienischen Drängens und der „Ratschläge" der Großmächte fast drei Jahre lang fest blieb und dem Vertrag ihre Zustimmung verweigerte. Erst als die Belgrader Regierung die wichtigsten Bestimmungen des Rettuno-Abkommens — darunter die vorerwähnte Ausnahmebestimmung bezüglich der 50-Kilometerzone — im Verordnungswege in Kraft gesetzt hatte und England offen für Italien eintrat, konnte der südslawische Außenminister es wagen, den Vertrag vom 20. Juli 1925 der Kammer nochmals zu unterbreiten. Die Ratifizierung der Konventionen von Rettuno durch Jugoslawien wird nun erfolgen, und zwar schon in allernächster Zeit, allerdings mit sehr geringer Mehrheit, denn nicht nur die kroatische Bauernpartei und die Demokraten, auch einige Gruppen des Regierungsblocks werden gegen die Vorlage stimmen. Und die übrigen? Sie werden das Odium dieses Schrittes auf sich nehmen, um jetzt wenigstens den gefährlichsten Konfliktsstoff aus der Welt zu schaffen und die Beziehungen

Im neuen Reichstag.



„Ja, wo soll ich denn da künftig meine Dauerreden ablesen?"



Alte liebe Bekannte sind plötzlich wieder da — — —



Man sieht so manche, die nicht da sind — — —



Neuer Reichstag — alte Speisekarte!



Fritzsche-Kleidung bedeutet eine Kleidung, die jede Maßarbeit vollwertig ersetzt.

Fritzsche-Kleidung wird in eigener, modern eingerichteter Kleiderfabrik, welche mit den neuesten Maschinen versehen ist, hergestellt.

Fritzsche-Kleidung ist seit über 55 Jahren im Wuppertal als die Beste bekannt.

Fritzsche-Kleidung mit ihren vielen Vorzügen, bedeutet mit Recht, eine Klasse für sich.

Auswahl überwältigend groß.
Preise kaum denkbar niedrig.

Besuchen Sie uns. Sie werden überrascht sein.
Zufrieden werden Sie unser Haus verlassen.

Fritzsche Elberfeld, Wall 32

Hosenwoche Hosenwoche Hosenwoche
zirka 7000 Hosen am Lager. Nur erste Fabrikate außergewöhnlich billig.

ihres Landes zu seinem mächtigsten Nachbar zu stabilisieren, solange — nun, solange dieser eben mächtiger ist.

Und dies ist die „Lösung" aller Balkankrisen: man wird sich wieder vertragen — und weiterrüsten. Italien hat an der südslawischen Grenze jetzt fünf Divisionen und betreibt den Ausbau seiner dortigen Befestigungen, Straßen und Eisenbahnen mit größter Eile. Ebenso Südslawien, das jetzt eine neue Adriabahn baut und den zwei Divisionen, die an der italienischen Grenze stehen, noch im laufenden Jahre eine dritte folgen lassen wird. Die in England und Frankreich gebauten Unterseeboote sind zum Teil bereits abgeliefert, die neuen Küstenbefestigungen in Dalmatien nahezu vollendet. Das Volk wird immer unruhiger und will, wie die jüngsten Vorgänge deutlich zeigten, die Regierung zum Losschlagen zwingen. Dennoch gab Südslawien jetzt in der Nettunofrage nach und wird weiter nachgeben, bis es sich stark genug glaubt, um den entscheidenden Schritt zu wagen. Die Belgrader Politik, die stets auf weite Sicht eingestellt war, geht heute also denselben Weg, auf dem das kleine Serbien 1907—1914 seine Erfolge errang — und der zum Kriege führte. Italien arbeitet in derselben Richtung. Trotz alldem hat Europa nichts zu fürchten. Der Friede wird erhalten bleiben, denn die Großmächte „raten auf beiden Seiten zur Mäßigung", heute wie damals ... Wie sagte doch der große Führer der Faschisten auf der Tagung von Urbino? „Wir können in der Adria nicht einmal eine Entwicklung einer Handels- und Fischerflotte neben der unseren dulden, obgleich uns ein Bündnis mit den Slawen gegen das Deutschtum aktuell erscheinen mag ... Der Quarnerno (Fiume) wird nicht mehr lange die äußersten Grenzen Italiens umspülen. Der Plan Giuseppe Garibaldis, den Gegner durch Truppenlandungen an seiner Küste zu treffen, ist heute wieder aktuell."

Die Hupe des Ueberfallkommandos.



Bei der preußischen Schutzpolizei ist jetzt für die Autos der Ueberfallkommandos eine neue elektrisch betriebene Hupe eingeführt worden, um den Wagen ein schnelleres Vorwärtskommen im Verkehr zu ermöglichen.

Ein Messerstich und seine Folgen.

Elberfeld, 14. Juni.

Am 25. März hatte der Lagerhalter Robert H. in Remscheid jemand beim Umzuge geholfen und schon dabei reichlich Alkohol zu sich genommen. Am Abend traf er sich verabredungsgemäß mit der Ehefrau H. in einem Kaffee und dort trank er noch vier Glas Bier und sieben Glas Kognak, so daß er, als sie gegen Mitternacht aufbrachen, ziemlich bezecht war. Beide begaben sich dann in den in der Nähe gelegenen Stadtpark und ließen sich auf einer Bank nieder. Zwei Männer, die an ihnen vorbeikamen, kehrten auf einem anderen Wege durch das Gebüsch zu der Stelle zurück, um das Pärchen zu belauschen. Einer von ihnen war der Arbeiter Otto Dissel. Der andere ist unbekannt geblieben. H. wechselte mit der Frau mehrmals die Bank. Auch hierhin folgten ihnen die beiden Lauscher. Sippel verlor dabei seinen Hut und zündete, um ihn zu suchen, Zündhölzer an. H., der eine neue Belästigung erwartete, stürzte sich auf den S. Frau H., die zurückgeblieben war, hörte gleich darauf, daß gerufen wurde: „Was willst Du?" und „Was ist los?", sie lief H. nach und sah, daß er mit Sippel, den sie damals noch nicht kannte, ringend auf dem Boden lag, und daß Sippel, der unten lag, ihr zurief: „Er hat ein Messer!" Als auf ihre Hilferufe ein anderer Mann herankam, ließen die beiden Ringenden von einander ab. Sippel begab sich, etwas krumm nach vorne gebeugt, nach Hause, denn er hatte einen Messerstich in die linke Seite, unterhalb der achten Rippe, davongetragen, er hatte davon aber nichts gesagt. Gegen 1,30 Uhr nachts war er in seiner elterlichen Wohnung angekommen, hatte sich in der Küche gleich auf einen Stuhl gesetzt und sich entkleidet. Seiner hinzukommenden Mutter hatte er gesagt, daß er mit jemand Streit gehabt und dabei einen Messerstich in die linke Seite bekommen habe. Seine Mutter wusch ihm die starkblutende Wunde mit essigsaurer Tonerde ab und schickte ihn am nächsten Morgen zur Privatklinik des Dr. Dunkelloh, traf ihn aber nicht an. Eine dort anwesende Krankenschwester legte ihm einen Verband an und hieß ihn wiederkommen. Am folgenden Morgen kam er auch, Dr. Dunkelloh stellte fest, daß es eine schwere Verletzung sei und riet ihm zu, sich sofort ins Krankenhaus zu begeben. Das lehnte er aber ab, er fühlte sich noch stark genug und äußerte die Meinung, er könne sich selber kurieren. Erst am folgenden Montagvormittag folgte er dem Rat. Inzwischen hatte sich aber schon eine Rippenfellentzündung eingestellt, die sich schnell ausbreitete, dann stellte sich ein jäher Kräfteverfall ein und am 30. März starb er. Die Aerzte stellten als Todesursache eine allgemeine Blutvergiftung fest. H. hatte sich wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittödlichem Ausgange vor dem Schwurgericht in Elberfeld zu verantworten. Er gab die Tat zu, behauptete aber, Sippel, der ihm an Körperkräften überlegen gewesen sei, habe ihm mit dem Schnallenende seines Leibriemens zuerst einen Schlag auf den Kopf versetzt und erst danach habe er in der Notwehr von seinem Messer Gebrauch gemacht. Das widersprach aber den Angaben, die Sippel seiner Mutter gemacht hatte. Danach hat H. zuerst gestochen, Sippel hat nach dem ersten Stich erst seinen Leibriemen abgeschnallt und zur Abwehr damit um sich geschlagen und dabei hat er noch einen zweiten Stich bekommen, der aber nur durch die Aermel seines Mantels und des Rockes gegangen war. Nach dem Gutachten der Aerzte war nicht die Rippenfellentzündung ursächlich für den Tod, sondern die Blutvergiftung. Wodurch diese entstanden, ob dadurch, daß mit dem Messer zugleich unreine Stoffe in die Wunde gedrungen, oder ob die Wunde bei der Selbstbehandlung durch S. verunreinigt worden ist, hat sich nicht feststellen lassen. Jedenfalls war nach Ansicht des Gerichts der Messerstich die Ursache für den Tod des Verletzten. Es billigte dem Angeklagten aber mildernde Umstände zu, weil Sippel sich unkorrekt benommen und den Angeklagten dadurch gereizt hatte, der noch unter Alkohol stand und die Tat im Affekt begangen habe. Im übrigen aber zeuge seine Tat doch auch von einer außerordentlichen Roheit, sodaß nicht auf die geringste zulässige Strafe von drei Monaten, sondern auf ein Jahr Gefängnis erkannt worden sei.

*

Wegen Vergehens gegen § 218 Str.-G.-B. verurteilte das Schwurgericht nach nichtöffentlicher Verhandlung die einschlägig schon einmal erheblich vorbestrafte Ehefrau Karl K. von Elberfeld zu 15 Monate Gefängnis, vier weitere Angeklagte wegen Beihilfe zu Geldstrafen von 10 bis 50 Mark.

Wegen versuchter vorsätzlicher Tötung ihres neugeborenen Kindes endlich erhielt die 19jährige Paula C. aus Haan 6 Monate Gefängnis. Die Verbüßung dieser Strafe wurde auf drei Jahre ausgesetzt und wird ihr dann, wenn sie sich bis dahin gut geführt hat, wahrscheinlich erlassen werden, weil sie die Tat aus Verzweiflung begangen hat.

Die nächste Verhandlung des Schwurgerichts findet erst am Dienstag nächster Woche statt.

Schafft Jugendherbergen!

Bisher unzureichende Geldmittel.

Vom Gau Rheinland der Jugendherbergen wird uns geschrieben:

Die Uebernachtungsziffer ist in den rheinischen Jugendherbergen nach vorläufiger Zählung für das Jahr 1927 auf 305 664 gestiegen. Damit steht der Gau Rheinland an der Spitze der preußischen Gaue. Trotz der vorhandenen verständnisvollen Unterstützung reichen die Geldmittel nicht aus, um das Jugendherbergsnetz so auszubauen, daß es allen billigen Anforderungen gerecht wird. Der Gau Rheinland der Deutschen Jugendherbergen zieht daher eine Lotterie auf, die ihm zu weiteren Geldmitteln verhelfen soll. Das Los kostet 1 Mk. Der Hauptgewinn beträgt 30 000 Mk. (ein Eigenheim, erbaut am Wohnort des Gewinners). Ferner gelangen zur Ausspielung: Kraftwagen, Wohnungseinrichtungen, Motorräder, Ferienreise, außerdem eine Prämie im Werte von 10 000 Mk. (Reise um die Welt). Jedes zehnte Los gewinnt. Auf Wunsch werden bei allen größeren Gewinnen 90 Prozent des Wertes in bar ausgezahlt. Die Arbeit des Jugendherbergs-Verbandes ist von außerordentlicher Bedeutung. Die Benutzung der Jugendherbergen verteilt sich gleichmäßig auf alle Schichten der Bevölkerung. Die Jugendherbergen sind Zellen einer neuen Volksgemeinschaft, ein wichtiger Faktor im Kampf für Volksgesundung und Volkserneuerung.

Vom Bau der neuen Elbbrücke in Hamburg.



Der schwimmende Brückenbogen wird eingesetzt.

Ferien-Angebot!
Ein paar Mark genügen-
---und Sie können elegant aussehen. Sie bekommen bei uns
Herren-Damen-u. Kinder-Garderobe
nicht allein zu niedrigsten Preisen, sondern auch auf
Teilzahlung!
Wir bieten Ihnen bequeme Ratenzahlungen und mehrmonatlichen Kredit.
Anzahlung 10.—, 15.—, 20.— Mk.
Elberfeld Helios Wall 26

Besonders billige

Mäntel

In **Kleidern** für jeden Geschmack und in jeder Größe bringen wir **billige Sonder-Angebote.**

Besichtigen Sie unsere 6 Spezial-Fenster.

MANTEL
aus starkem Herrenstoff in jugendlich. Passenform mit Rückenfalten besonders billig
21.50

MANTEL
reinwoll. Kasha, fesche Gürtelform, ganz auf K'Crepe de chine gefüttert, mit Sommer-Pelzkragen
29.50

MANTEL
aus gutem Satinkasha, besond. schicke Gürtelform, dreiviertel auf Damassé gefüttert,
29.50

MANTEL
aus solidem Herrenstoff, beliebte Passenform, mit reicher Faltengarnitur u. Seidensattel, auch in großen Weiten,
39.75

MANTEL
aus in sich gemustertem reinwollenen Kasha, ein besonders fescher jugendl. Mantel, ganz auf Duchesse gefüttert,
48.-

MANTEL
aus besonders apartem Phantasiestoff mit reichen Faltenpartien, Gürtel und Seidenpasse, alle Größen vorrätig,
54.-

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

3718

Aufsehen erregt die große

Möbel-Schau

k244



Eintritt frei! Nur kurze Zeit! Eintritt frei!
Sie finden Preise, die nicht wiederkehren.
Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von

200 bis 300 Zimmern.

Ferner eine Anzahl zurückgesetzter Zimmer besonders billig.

J. Brechtmann

Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands.

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.

Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Sie ändern Ihren Standpunkt



wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben,

Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-
denn

1. Tausende von Familien im Wuppertal kaufen meinen Gasherd.
2. Solidität – Qualität und Preiswürdigkeit brachten d. Erfolg.
3. Meine Firma besteht fast 60 Jahre u. hat daher reichste Erfahrung in bezug auf Konstruktion u. Haltbarkeit.
4. An den von mir gelieferten Herden wird nur bestes Material verwendet.
5. Meine Hähne sind alle mit Feststellvorrichtung versehen.
6. Meine Doppelsparbrenner sind alle herausnehmbar.
7. Meine Kleinstellrohre sind auf emaillierten Gußbalken befestigt.
8. Meine Kocherringe sind vernickelt.
9. Meine Brennereinsätze sind aus Messing hergestellt.
10. Meine Back- und Wärmöfen haben doppelte Rahmen.
11. Mein Nickel ist hochglänzend poliert u. garantiert haltbar.

Herde u. Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung ins Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42-44 Tel. 1007 u. 1009

Elberfeld Turmhof Telef. 8961

gegründet 1870

2454

---

j276

Billige Schweinefleisch-Tage

in der

Großschlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22, Tel. 9512
(gegenüber Tietz).

Kotelett, Lummerbraten, Nackenstücke, Rollbraten und dicke Schweine-Rippen per Pfd. nur Mk. 1.20
Schweine-Köpfe u. -Pfoten p. Pfd. nur Mk. 0.25
Dicke Eisbeine, frisch u. gesalzen per Pfd. nur Mk. 0.75
Trocken geräucherter Stückenspeck per Pfd. nur Mk. 0.80, 2 Pfd. 1.50
Dicke Schweine Flomen per Pfd. nur Mk. 0.85
Garantiert reines Flomenschmalz per Pfund nur Mk. 1.—

Täglich Verkauf von zollfreiem Gefrierfleisch.

Riesige Auswahl in nur feinster trockener Dauerware, wie: Zervelatwurst, Schinkenwurst, Schinkenspeckwurst, Salami, Lachsschinken, feinster Knochenschinken im Schnitt, mildgesalzenes lachsrotes Rauchfleisch usw. zu äußerst günstigen Preisen.

An Wiederverkäufer findet ein Verkauf von frischem Schweinefleisch nicht statt. j276

Bei **Autokauf**
verlangen Sie im eigenen Interesse Angebot von der Firma

Paul Keller & Co.
Elberfeld Aue 27.

Verkauf bestbekannt deutscher Marken zu Werk-Garantie und Zahlungsbedingungen.

Unsere 11 mal prämierte allerfeinste Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk 1.95
Bestellung führt zu dauerndem Bezug. – Bilger A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a.d.Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

GERA

Der gute Anzug

nach Maß inkl. 1a Zutaten **42.50** u. **49.50**

Garantie für tadellosen Sitz!

Große Auswahl in erstklassigen Stoffen ebenso billig.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft,

Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a 3060
Fernsprecher 4864 (Etagengeschäft)

Neu-Eröffnung!

Habe in **Wiesdorf a. Rhein** ein neues Spezial-Haus für Bekleidung heute eröffnet. Durch großen Einkauf für beide Geschäfte war ich in der Lage, fabelhaft billig einzukaufen, teilweise hatte ich Gelegenheit, bis zu

50 Prozent

unter den bisherigen Preisen zu kaufen und kommt dieser billige Einkauf meiner Kundschaft zustatten.

Ich empfehle:

Herren-Anzüge - Hosen - Lister- u. Waschjoppen
Damen-Kleider - -Mäntel - -Blusen usw. 420b

Paul Hamm

Wiesdorf a. Rh., Hauptstr. 15. **Barmen**, Wertherstr. 42.

Wir haben den Betrieb aufgenommen u. können ab 25. Juni

Ziegelsteine abgeliefert werden.

Ziegelwerk, Hardenberg-Neviges, G. m. b. H.

Telephon Nr. 244 und 246.

Betten-Instandsetzung

Gründliche Bettfedern-Reinigung: Dämpfen, Desinfizieren u. Auflockern durch beste elektr. Anlage

Das gute Bett

sowie Kissen, Steppdecken, Matratzen, Bettfedern, Daunen, Inletts in **nur guten Qualitäten**, aber **sehr billig** im k1095

Bettenhaus Hohn

Kipdorf 65 ELBERFELD Kipdorf 65

Waschstoffe

Zweimal 3 WERBE PREISE

1.95

Wollmusseline
voll 80 cm breit, gute geschlossene Qualität, 4- und 5-Farben-Drucks in 20 verschiedenen Farben u. Mustern

Voll-Voile
ca. 100 cm breite gezwirnte Qualität, viele Muster, vorwiegend die beliebten Tupfen in den verschiedensten Variationen

2.45

Voile-Bordüren
ca. 125 cm breit, darunter mehrfarbig abgetönte Tupfen-Bordüren, in hell-, mittel- und dunkelfarbigem Grund

Woll-Musseline
die letzten Muster der Saison in hell-, mittel- und dunkelfarbig

2.95

Woll-Musseline
ausgesucht schöne hellgrundige Muster, nur gute Qualitäten

Voll-Voile-Bordüren
125 cm breit, beste Qualität, uni farbiger Rand mit ganz durchgemusterten Blütendessins

Seide

Nur wer gesehen hat, was wir zu diesen Preisen verkaufen, kann das Außergewöhnliche dieses Angebotes richtig einschätzen!

1.95

Tussah
80 cm breit, Naturfarbe

Rohseiden-Druck
ca. 80 cm breit, viele hübsche Farbstellungen

Crepe-Chinette-Druck
in modernen Mustern

K.-Seiden-Bordüren
120 cm breit

2.95

Toile de soie
reine Seide, in modernen vielfarbigen Streifen

Tussah-Tupfen
die große Mode

Crepe-Marocain-Druck
K.-Seide, in nur neuer Ausmusterung

K.-Seiden-Bordüre
120 cm breit, hübsche Blumendessins, ganz durchgemustert

4.75

Crepe de Chine
einfarbig, reine Seide in viel. Farbtönen

Crepe-de-Chine-Druck
100 cm breit

Reinseid. Taffet-Schotten

Foulards
in hübschen Farbstellungen

So werben wir

N. Strauss

Barmen, Wertherstraße 1–7 [illegible]

Preiswertes

Juni-Angebot

Wollmousseline reine Wolle, reichhaltige Sortimente, viele neue Muster in vorzüglicher Qualität.......per Meter 2.45, 1.95, **1.25**

Ein Posten einfarbige Kleiderstoffe bis 130 cm brt., Mustercoupons, darunter die wertvollsten Qual., p. Mtr. 3.95, 2.95, **1.95**

Herrenstoffe 140 cm breite vorzügliche Qualität, für Sportanzüge, auch marineblau ....per Meter **5.90**

Herrenstoffe 140/150 cm breit, die feinsten Kammgarne der Saison ....per Meter 18.00, 16.50, **14.50**

Orig. Engl.-Twill 150 cm breit, außergewöhnlich gute Qualität, marineblau. ....per Meter **19.50**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40

Damenhüte

in Stroh werden u. den neuesten Modell. billig umgenäht, — in Filz 2.90 Mark. Herrenhüte reinigen u. aufbügeln 3 Mk. Frau Drucker, Gebr., Hofkamp 1a, früher Kipdorf 4.

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI

Blendend schön 17997

werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp, Elberfeld,
Sedanstr. 30a, Telefon 6157.

Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Anzeigen aller Art finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Billige Schuhe

in guten Qualitäten.

Damen-Spangenschuhe
in Lack, braun, rot, blau, beige, beige-rosé, grau **9.75**

Herren-Schuhe
in schwarz und braun **9.75**

Kinder-Schuhe in allen Farben u. entzückenden Ausführungen

Mayer's Schuhwaren

Wall 1 ∞ ELBERFELD ∞ Wall 1.

h247

Ein seltenes Ehejubiläum in Elberfeld.

Diamantene Hochzeit.

Die Eheleute Rechnungsrat i. R. Karl Boecker und Minna geb. Wilcke, Elberfeld, Worringerstraße 59 wohnhaft, begehen heute (Freitag) ein Ehejubiläum, das nur sehr wenigen Ehepaaren beschieden wird: die diamantene Hochzeit. Rechnungsrat Boecker und Frau sind morgen 60 Jahre miteinander verheiratet. Sie zählen zu



den ältesten Ehepaaren Elberfelds, vielleicht sind sie sogar das älteste Ehepaar unserer Stadt. Der Jubelbräutigam ist am 27. Mai 1842, seine Ehehälfte am 29. März 1846 geboren. Bei ihrem hohen Alter erfreuen sich beide noch einer beneidenswerten geistigen Frische. Boecker verfolgt noch mit gespanntestem Interesse die Geschehnisse auf dem Welttheater, über die er sich aus dem General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen unterrichtet. Auch hat er noch Freude an der Lektüre guter Bücher, die er ebenso wie die Zeitung noch ohne Brille lesen kann. Seine Gattin bringt ebenfalls den Zeitereignissen noch reges Interesse entgegen. Man muß staunen, welch gutes Erinnerungsvermögen sich beide bis in ihr hohes Alter bewahrt haben, und wie lebhaft sie sich noch heute an allen Unterhaltungen beteiligen. Wenn Boecker auf Erlebnisse aus der Jugend, namentlich aus den Feldzügen 1866 und 1870/71, an denen er teilgenommen hat, zu sprechen kommt, blitzt es in seinen Augen auf, und mit lebhaftem Temperament erzählt er dann aus seinen reichen Erinnerungen. Das körperliche Befinden der beiden alten Leutchen läßt leider etwas zu wünschen übrig. Karl Boecker hat 48 Jahre im Eisenbahndienst gestanden. Im Jahre 1915 ist er in den Ruhestand getreten.

An der dimantenen Hochzeit nehmen vier Generationen teil. Den allgemein beliebten Jubilaren werden an ihrem Jubeltage von zahlreichen Stellen Glückwünsche zugehen. Auch wir gratulieren dem alten Paar mit dem Wunsche, daß ihm noch ein langer, ungetrübter Lebesabend beschieden sein möge.

Den deutschen Ozeanhelden zum Gruß.

Wie Deutschland die „Bremen"-Flieger empfängt.

Die Empfangsfeierlichkeiten für die deutschen Ozeanflieger Köhl, Hünefeld und den Irländer Fitzmaurice, die bereits von Neuyork abgefahren sind, stehen nunmehr in den Einzelheiten fest:

Am 18. Juni mittags Ankunft des Dampfers „Columbus" in Bremerhaven, Begrüßung der Flieger durch Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und der Stadt Berlin. Die „Columbus" wird in der Höhe von Norderney von einem Seeflugzeug-Geschwader der Deutschen Verkehrsfliegerschule eingeholt. Am 19. Empfang in Bremen. 20. Juni vormittags 11 Uhr Start der „Bremen"-Besatzung zum Fluge nach Berlin, 14 Uhr Ankunft in Tempelhof. Das Flugzeug rollt bis zum Empfangspodium, auf dem Vertreter der Reichskanzlei, der preußischen Regierung, der Länder, der Berliner Oberbürgermeister und die Botschafter Englands und der Vereinigten Staaten die Flieger empfangen werden. Der Vizekanzler wird die Begrüßungsrede halten. Neben dem Podium wird das Wachregiment Berlin in Stärke von 200 Mann aufgezogen stehen. Sodann Rundfahrt der Flieger über dem Flugplatz.

Um 16 Uhr: Formierung des Zuges der Kraftwagen zum Einzug in die Stadt. 17 Uhr: Teeempfang beim Reichskanzler. Sodann fahren die Flieger zum „Kaiserhof", in dem sie als Gäste der Reichsregierung Wohnung nehmen.

20 Uhr: Diner des Reichsverkehrsministers in den Festsälen von Kroll, an dem 450 Gäste teilnehmen. Ansprachen werden halten der Reichsverkehrsminister, der Reichstagspräsident und die Botschafter Englands und der Vereinigten Staaten sowie die Flieger selbst. 23 Uhr: Fackelzug der Luftfahrerverbände von Moabit aus zu Kroll, Zapfenstreich und Gebet. — 21. Juni vormittags: Besuch beim Reichspräsidenten, Empfang und Frühstück beim Magistrat und nachmittags Tee beim Reichspräsidenten.

Zum Tode einer Vorkämpferin für Frauenwahlrecht.



Frau Emmeline Pankhurst,
die einst vielgenannte Führerin der englischen Suffragetten-Bewegung, ist, wie bereits gemeldet, im Alter von 69 Jahren in London gestorben.

Jedem Amerikaner ein eigenes Haus.

Ein Zukunftsbild, das im Bereiche der Möglichkeit liegt.

WB. Paris, 13. Juni. Der „Matin" veröffentlicht interessante Ziffern über die Bautätigkeit in den Vereinigten Staaten im Jahre 1927. Danach sind dort insgesamt errichtet worden 450 000 Einzelhäuser, 50 Zweifamilienhäuser und 19 000 Mietshäuser. Die gemeinnützigen Bau- und Mietergenossenschaften, die in Amerika schon 100 Jahre und mehr bestehen, haben seit Beginn dieses Jahrhunderts einen ungeheuren Aufschwung genommen. Man zählt nicht weniger als 13 000 derartiger Gesellschaften mit insgesamt 12 Mill. Mitgliedern und einem Vermögen von weit über sieben Milliarden Dollar. Durch monatliche Zahlung von einem Dollar kann jeder nach zwölfjähriger Wartezeit einen Anteil an diesen Gesellschaften in Höhe von 200 Dollar erwerben.

Das Spezial-Geschäft
Oltzensche Wollenweberei
ist die beste Bezugsquelle für
Damen- und Herren-Stoffe,
Seiden, Voal, Muselin, Fufferseiden.
Die Hauptsache:
Kein Laden,
geringe Spesen
daher die billigen Preise.
Poststraße 19, I. Etage,
im Hause Kampermann.

Kinder-Woche

ab Samstag den 16. Juni

Kinder-Trikotagen

Schlupfhosen Baumwolle, alle Farben ... Größe 2 **70 ₰**
jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Hemdhosen gerippt gestrickt, gute Qualität ... **1.45**

Ein Posten Sweater blau, mit weißer Garnitur ... **2.95**

Kinder-Badewäsche

Badetuch Jacquard-Muster ... 100 x 100 **2.95**

Bade-Cape mit Kapuze ... **3.90**

Bade-Mantel Frottierstoff ... **4.50**

Bade-Stoffe in schönen Mustern per Meter 6.90, 5.50, **4.25**

Bade-Trikot in hübsch. Farb., Größe 45 ... **95 ₰**
jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Bade-Schuhe Bast, mit Frottierstoff ... **1.50**

Kinder-Bekleidung

Spiel-Höschen in hellfarbigem Zephir ... **95 ₰**

Spielanzüge aus uni od. gestr. Zephir, Gr. 40 u. 45 **1.45, 95 ₰**

Spielanzüge # oder uni Zephir, mit Gürtel u. großer Tasche, Gr. 45 u. 50 **1.95**

Einknöpf-Anzug für ca. 2 Jahre ... **3.25**

Baby-Kleidchen in Zephir und Waschmusselin, Größe 40 **95 ₰**

Waschseiden-Kleidchen Größe 55 ... **2.50**
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Waschmusselin-Kleidchen in schönen Farben u. Macharten, Gr. 60 **2.50**
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Dirndl-Kleider uni, Taille mit gemust. Röckchen ... Größe für 6 Jahre **4.75**

Backfisch-Kleider in Waschseide, Größe 95—100 ... **5.75**

Kieler Anzug blau-weiß gestreift, Kadett für 3—14 Jahre, für 3 Jahre ... **4.50**

Tiroler Anzug Velvet-Hose, Lederträger, Bauernhemd m. bunter Krawatte und Ring, für 4 Jahre ... **11.00**

Original Kieler Anzug tragfähige Qualität, für 4 Jahre ... **14.00**

Kinder-Wäsche

Taghemd mit Trägern Größe 40 ... **65 ₰**
jede weitere Größe 15 ₰ mehr

Taghemd volle Achsel, mit breiter Stickerei, Größe 40 ... **95 ₰**
jede weitere Größe 15 ₰ mehr

Nachthemd Bubiform, mit farbiger Paspel, Größe 60 ... **2.45**

Schlüpfer Kunstseiden-Trikot, Größe 2 ... **1.55**

Prinzeßröckchen Kunsts.-Trikot, in hübschen Farben, Größe 45 ... **1.65**

Backfisch-Prinzeßröckchen mit fein. Stickerei, volle Achsel, Länge 90 **2.90**

Knaben-Taghemd gutes Hemdentuch, Länge 50 ... **95 ₰**
jede weitere Größe 15 ₰ mehr

Knaben-Nachthemd m. Umlegekragen oder Geishaform, Länge 50 ... **1.95**
jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Kinder-Leibchen aus porösem Stoff ... **1.95**

Kinder-Leibchen aus Drellstoff mit Faltenbrust ... **2.75**

Kinder-Strümpfe

aus Ia Seidenflor, grau und beige, Größe 3 ... Paar **1.45**

Kniestrümpfe alle Größen ... Paar **1.55**

Söckchen mit mod. Wollrand u. durchgem., Gr. 7, 8, 9, 10 Paar **80 ₰**

Kinder-Schürzen

für Knaben, aus uni od. gestreift. Zephir, Größe 40—55 ... 65, **50 ₰**

aus Indanthren-Stoff Größe 40—55 ... **95 ₰**

für Mädchen aus bunt. Kattun, Größe 45—60 ... 1.15, **95 ₰**

aus uni Zephir mit bunt. Ansatz, Größe 45—60 ... **1.65**

Gummi-Schürzen mit buntem Stoffbezug ... 95, **85 ₰**

Kinder-Taschentücher

Batist, mit farbigem Kurbelrand oder farbigen Bildern ... St. 10, **8 ₰**

Linon, mit farbigem Rand oder # ... St. 15, **8 ₰**

Batist mit Hohlsaum, mit Buchstaben ... St. 40, **25 ₰**

Besichtigen Sie bitte unsere sehenswerten Kinderfenster.

S. & R. Wahl - Barmen

Zum westdeutschen Angestelltentag.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten.

Von Hans Rausch (Köln). Gauleiter des Rheingaues im GDA.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, wohl die größte Standesvertretung des Angestelltenstandes, hat für die Zeit vom 15. bis 18. Juni große Tagungen nach Elberfeld einberufen. Es erscheint deshalb gebotsam, über den Organisationsaufbau und die Ziele dieses parteipolitisch und konfessionell neutralen Angestelltenverbandes einige Aufklärungen geben zu lassen.

Die starken Umschichtungen in der deutschen Wirtschaft, die fortschreitende Ausdehnung des industrialisierten Teiles der Wirtschaft haben zu einer Entwicklung geführt, die in starkem Maße die Lebensmöglichkeiten des arbeitenden Volkes beeinflußt hat. Je stärker der Bevölkerungszugang sich auswirkt, um so mehr mußte die gekennzeichnete Entwicklung beschleunigt werden.

Man kann heute von einem festumgrenzten Stande der Angestellten sprechen. Die zu ihm gehörenden Berufe stehen als Mittler zwischen dem Arbeitgeber auf der einen und der Arbeiterschaft auf der anderen Seite. Ihr Aufgabengebiet ist das der geistig ausführenden und leitenden Tätigkeit. Sehr oft wird die Mitarbeit des Angestellten als die Kopfarbeit im Gegensatz zu der Handarbeit des Arbeiters bezeichnet. Die Entwicklung der Nachkriegszeit hat diesen Entwicklungsprozeß noch beschleunigt. Die Kapitalseite der deutschen Wirtschaft hat durch Wirtschaftskonzentration und Rationalisierung (Vertrustung, Kartellierung usw.) die Grundlagen für die Steigerung der Produktionsergebnisse und die Erhöhung des Anteils am Ertrage geschaffen. Das Zurückdrängen der kleineren und mittleren Betriebe gegenüber den gewaltigen Großbetrieben hat die einzelnen Berufsschichten des Angestelltenstandes noch mehr in ihrem Einfluß und ihren Erfolgsmöglichkeiten zurückgeworfen.

Dieser Erkenntnis trugen fünf große und eine Anzahl kleinerer Verbände im Jahre 1920 Rechnung, indem sie sich zum Gewerkschaftsbund der Angestellten zusammenschlossen. Bewußt wurde über die engere Berufsgrundlage des Handlungsgehilfen, des Werkmeisters, des technischen Angestellten, des angestellten Apothekers u. a. hinausgegangen. Alle diese Berufsgruppen gaben die bisherige organisatorische Selbständigkeit auf und verschmolzen sich zum GDA. Damit wurde die Standesvertretung geschaffen.

Der GDA. ist beruflich und sachlich gegliedert. Seine Reichsberufsgruppen (technische Angestellte, Werkmeister, Apotheker usw.) haben die Aufgabe, die beruflichen Eigenheiten zu pflegen und zu fördern. Daneben bestehen die zentral für das Reichsgebiet zusammengefaßten Fachgruppen (Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Bankgewerbe, Versicherungsgewerbe, Bergbau u. v. a.) Aufgabe der Fachgruppenangehörigen ist es, die sachlichen Notwendigkeiten zu erforschen und zusammenzustellen, das die Grundlage für die Führung von Tarifverhandlungen und darüber hinaus für die Gestaltung der Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik des GDA. bildet. Weder die beruflichen noch die sachlichen Wünsche und Notwendigkeiten kommen also zu kurz.

Der GDA. lehnt den unüberbrückbaren Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit ab. Er tritt für die praktische Verständigung ein. Man soll sich über das Maß des Tragbaren in der Wirtschaft unterhalten und auf dem Verständigungswege zu einer gerechten Lösung örtlich, bezirklich und zentral zu gelangen versuchen. Wenn so beide Gruppen das Wohl des Ganzen stets im Auge haben, werden Wirtschaftskämpfe und damit Erschütterungen der Wirtschaft und der Währung auf ein Mindestmaß zurückgeführt werden können.

Der GDA. hat diesen Geist zu seiner Richtschnur gemacht. Mit Nachdruck vertritt er die Interessen seiner Mitglieder. Trotzdem kann ihm nirgendwo der Vorwurf der Verantwortungslosigkeit gemacht werden. Stets und überall hat er sich den Lebenserfordernissen der gesamten Wirtschaft untergeordnet. Seine Forderungen haben immer da ihre Grenze gefunden, wo der Fortbestand der Wirtschaft gefährdet war. So darf seine Arbeit verantwortungsbewußt und dem Volkswohl dienend genannt werden.

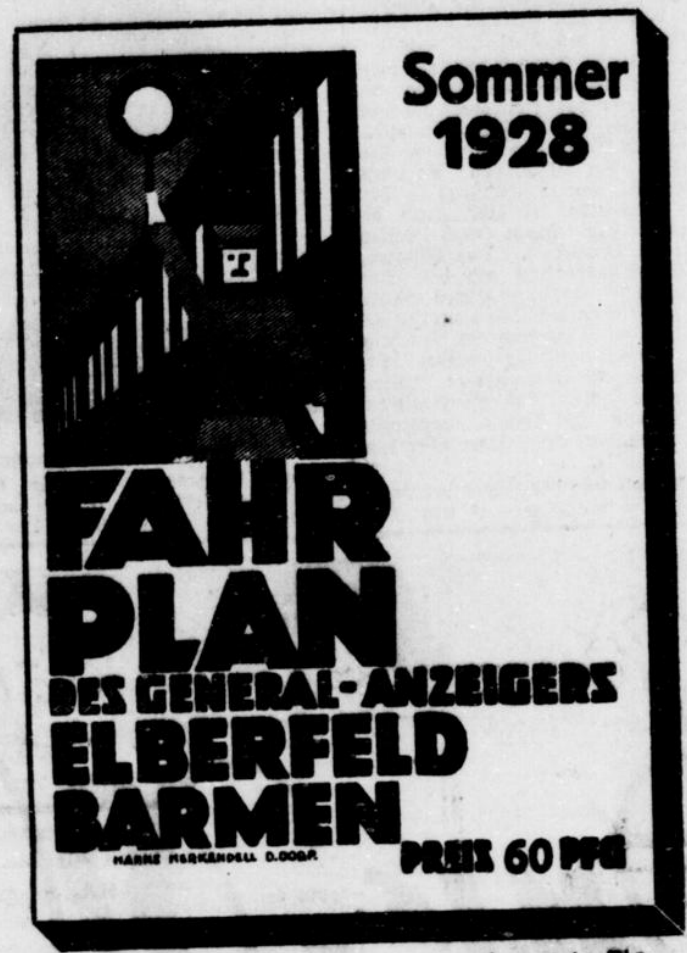
Die seitherige Arbeit des GDA. auf kulturellem Gebiet zeigt, wie er Kulturarbeit leisten will. Die Kultivierung des arbeitenden Menschen ist unzweifelhaft ein hohes Ziel. Die Beschränkung endloser Arbeitszeiten, die Schaffung der Sonntagsruhe, die Herbeiführung des 7-Uhr-Ladenschlusses, die erhebliche Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, sind als Kulturtaten zu werten. Rückgang der Volksseuche, der Tuberkulose, die Eindämmung der körperlichen und geistigen Verkümmerung des arbeitenden Menschen, sind Ergebnisse dieser Arbeit. Der Wert des deutschen Volkes als Kulturnation wurde nicht zuletzt durch diese Fortschritte begründet. Damit sind die Gründerorganisationen des GDA. zu Kulturträgern ersten Ranges geworden. Wenn so der GDA. in fortschrittlichem Geiste das Wirtschafts- und Kulturleben beeinflussen und ausgestalten will, so wächst er über die Bedeutung als engbegrenzte Standesorganisation hinaus und wird zum Eckpfeiler deutschen volklichen Lebens.

Der GDA. stellt Forderungen an Wirtschaft, Staat und Volk. Er beschränkt sich aber nicht hierauf. Er leistet Großes auf dem Gebiete der Selbsthilfe. So sind in wenigen Jahrzehnten Einrichtungen entstanden, die bedeutend und erfolgreich in ihren Leistungen genannt werden müssen.

Ein besonders wichtiger Zweig der Bundesarbeit ist das Bildungswesen. Gegliedert nach den Zweigen der Berufsausbildung, beruflichen Fortbildung und der allgemeinen Bildung. Ein wichtiger Fortschritt wurde hier erst kürzlich erzielt. Der GDA. hat sämtlichen Industrie- und Handelskammern eine Eingabe unterbreitet, nach der die für den Kaufmannsberuf bestimmten Schulentlassenen vor Beginn der Lehre von einer Prüfungskommission, bestehend aus Vertretern der Handelskammer, Berufsschullehrern und Vertretern der wirtschaftlichen Verbände, geprüft werden sollen, ob sie für den kaufmännischen Beruf überhaupt die notwendigen Vorbedingungen mitbringen. In diesem Rahmen tritt der GDA. dem Vorschlag entgegen, eine Prüfung der Lehrlinge nach beendeter Lehre neben den abschließenden Prüfungen der Berufsschule einzuführen. Was soll mit dem jungen Mann geschehen, wenn er die Berufsprüfung nach der Lehre nicht besteht? Soll er nach dreijähriger Ausbildung umsatteln und in einem anderen Beruf sein Heil versuchen? Schon dieser Hinweis zeigt, daß die Prüfung zu Beginn der Lehre einsetzen muß, um eine rechtzeitige Umkehr der Ungeeigneten zu ermöglichen. — Auf dem Gebiet der beruflichen Fortbildung und auch der allgemeinen Erweiterung des Geschäftskreises wird in allen Ortsgruppen Außerordentliches geleistet.

Schon dieser kleine Ausschnitt aus dem gewaltigen Gebäude der Organisationsaufgaben zeigt, wie überaus vielseitig die Arbeit zur Hebung des Standes der Angestellten ist. Ihn, den einzelnen, und damit die Gesamtheit wirtschaftlich, kulturell und staatsbürgerlich zu heben, bedeutet zugleich wichtige Arbeit am deutschen Volke. Je stärker die einzelne Erwerbsschicht, jeder geschlossene Stand in seinen Leistungen aufsteigt, um so mehr wird dadurch die Leistungsfähigkeit des Gesamtvolkes gehoben. Hier zeigt sich, wie stark die nationale Seite unseres Volkslebens durch die Arbeit des GDA. berührt wird. Jeder Angestellte eine pflichtbewußte, fleißige, vorwärtstreibende Arbeitskraft mit hohem Verantwortungsbewußtsein. — Die Arbeit zur Erreichung dieses Zieles ist die Mühe der Besten wert.

Die morgen beginnenden Tagungen sollen rückschauend die Arbeitsergebnisse des letzten Geschäftsjahres für einen Teil des Bundes, den Rheingau, der die rheinischen Ortsgruppen umfaßt, überprüfen. Gleichzeitig sollen Beschlüsse gefaßt werden, die richtunggebend für die Arbeit des nächsten Jahres sein sollen.



Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Das Konto.

„Mein Mann und ich haben ein gemeinsames Bankkonto."

„Wird da kein großes Durcheinander?"

„Nein. Wir haben uns streng hinein geteilt. Mein Mann zahlt ein, und ich hebe ab."

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 884

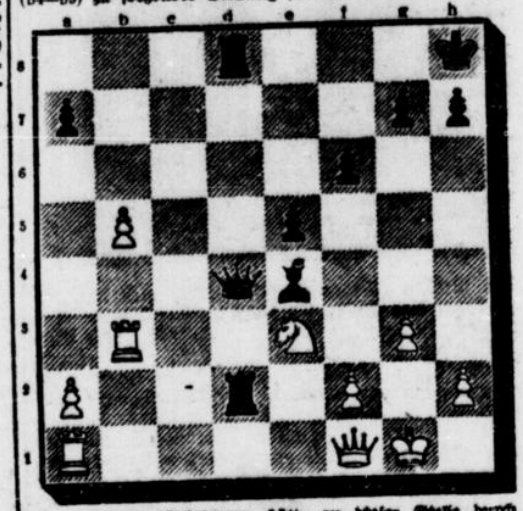
Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Schachmeister Jacques Mieses pflegt mit seinen Mitschachmatz schon seit längerem über Land und Meer zu ziehen, um hier und dort lehrhafte Partien bzw. feine Stellungsbilder, die sich aus ihnen ergeben haben, ans Tageslicht zu fördern. Dabei handelt es sich durchaus nicht immer um Spieße, wo auf beiden Seiten ganze große Meister die Steine geführt haben, sondern auch die Götter minderen Geschlechts nimmt er jeweilig unter seine kritische Lupe.

So fand er auch im Wust des Meisterturniers zu Teplitz-Trentschin eine kleine Perle, wo Engel die Weißen und der erstklassige Spielmann die Schwarzen hatte. Es war eine

Indische Verteidigung,

die nach den Einleitungszügen 1. d2—d4 Sg8—f6 2. Sg1—f3 e7—e5 3. g2—g3 e5×d4 4. Sf3×d4 Sb8—c6 5. Lf1—g2 e7—e5 6. Sd4×c6 b7×c6 7. c2—c4 (Die letzten beiden Züge des Weißen sind wohl als die besten auf dem Brett anzusprechen.) 7. . . Lf8—e5 8. Rochade Rochade 9. Sb1—c3 Le8—a6 10. Dd1—a4 Dd8—b6 beim 20. Zuge von Weiß (b4—b5) zu folgender Stellung führte:



29. . . . f6—f5 (Spielmann hätte an dieser Stelle durch Dd6—a4 einen Bauern erobern und damit Gewinnstellung erlangen können, doch führte er etwas anderes im Schilde, und sein Plan, siehe den 31. Zug von Schwarz, gelingt.) 30. a2—a3 f5—f4 31. Td3—d4 f4×e3! Diese schöne Opferkombination (Damenopfer!) löst völlig konzept. 32. Td4×d6 e5×d4! 33. f2×e3 d4×e3! 34. Ta1—e1 Td2—f2 35. Df1×f2 e3×f2 36. Kg1×f2 Td8—d4, und Weiß ist rettungslos verloren.

Einige Daten aus dem Meisterschaftsturnier zu Ems.

Hartmann-Frankfurt hielt sich in einer unregelmäßig eröffneten Partie gegen Walter-Koblenz, der sich in letzter Zeit eine ruhigere und festere Spielweise angeeignet hat und anfänglich als ernsthafter Bewerber um den Siegespreis galt, zunächst sehr gut. Dann aber überschätzte er wohl seine etwas festere Stellung, verschmähte eine Remismöglichkeit oder übersah sie und kam darauf allmählich in Nachteil. Walter spielte wieder sehr zäh und sicher und errang nach trefflich geführtem Endspiel einen wohlverdienten Sieg.

Die wichtige Partie Walter — Prof. Mannheimer-Frankfurt, der bereits dreimal den ersten Preis errungen hat, ging sehr schnell und unerwartet zu Ende. Sie war ein Stiftsmaier im Anzug und wurde von Schwarz mit dem unangemessenen Zug Le5 fortgesetzt. Weiß behandelte aber die Eröffnung in völlig absurder Weise, indem er den festen Damenflügel des Gegners angriff, auf dem nichts zu holen war, und als er dann noch zwei Tempi mit seinem Königsturm verlor, erhielt Schwarz einen guten Angriff gegen die weiße Rochade. Immerhin hätte Walter die Partie vielleicht noch halten, jedenfalls hartnäckigen Widerstand leisten können, doch da übersah er eine naheliegende doppelte Matddrohung des Gegners, von der nur eine zu parieren war, und gab einen Zug vor dem Matt auf.

Auch Studienassessor Dr. Bechstedt-Wetzlar hatte Pech. Er spielte eine unregelmäßige Partie gegen den in Deutschland lebenden Schweden Svenson gut und gewann einen Bauer; es ergab sich ein Turmendspiel, in dem er einen sicheren Gewinn hatte, wenn er seinen Turm nach f4 spielte, um die feindlichen Bauern des Königsflügels anzugreifen und eventuell zu sprengen, zugleich dem feindlichen Turm die Wirkungslinien zu sperren. Statt dessen gab er diesem die Möglichkeit, in sein Spiel einzudringen und seine Bauern zu bedrohen. Diese mußte er decken und konnte seine Bauernmehrheit nicht zur Geltung bringen. Er versuchte dies dennoch durch ein interessantes Bauernopfer, das aber auch nicht mehr als Remis versprach. Doch wollte er durchaus gewinnen, lehnte zwei Remisangebote des Gegners ab und verlor nachher infolge mangelhafter Berechnung des Endspiels trotz recht unbehelligter Taktik seines Gegners.

Der Entscheidungskampf wurde zwischen Dr. Wolff und Walter. Weiß behandelte die Eröffnung gut und erhielt eine starke Drucksstellung. Schwarz verteidigte sich mit der größten Zähigkeit und suchte in materiellen Vorteil zu kommen. Es hing auch alles davon ab; denn fiele er, so war er erster Sieger, im Remis- oder Verlustfall aber sein Partner. So zog sich die Partie bis zum Abend hin, ehe es dem Führer der Weißen gelang, das Remis zu erzwingen, das ihm den ersten Preis sicherte.

Appels grosser Strumpf-Verkauf

beginnt Samstag, 9½ Uhr. — Nur unsere langjährig erprobten, guten Qualitäten

zu bekannt billigen Preisen!

In drei Fenstern in der Grünstraße zeigen wir

Strümpfe

Wir nennen keine Preise. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Besichtigen Sie gefl. unsere Schaufenster.
Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Gebrüder Appel

Besichtigen Sie gefl. unsere Schaufenster.
Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Amtliche Bekanntmachungen

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 7. Juni 1928 ist der Färber Wilhelm Heye jr. aus Barmen wegen Trunksucht entmündigt worden. 4237/5
Barmen, den 7. Juni 1928. Amtsgericht.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Hermann Fischer in Barmen-R., Mittershausenstr. 5, ist am 12. Juni 1928, 18 Uhr 40 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Bernhard Bonsels in Barmen, Rödigerstraße 78. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 14. Juli 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 7. Juli 1928, vormittags 11½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 4. August 1928, vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 423/26
Amtsgericht Barmen.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Wahlscheid, eingeteilt in 6 selbständige Jagdbezirke, wird am
Samstag dem 30. Juni 1928,
nachm. 3½ Uhr, in der Gastwirtschaft Hermann Schiffbauer in Wahlscheid auf 9 Jahre vom 16. Mai 1929 bis 14. Mai 1938 öffentlich meistbietend verpachtet.
Die einzelnen Jagdbezirke — teils Wald, teils Feld — sind 300 bis 450 Hektar groß und von den Bahnhöfen Wahlscheid, Bachermühle und Honrath bequem zu erreichen. a222
Die Jagdpachtbedingungen werden im Verpachtungstermine bekannt gegeben; sie können auch gegen Einsendung von 2 R.-M. vom Bürgermeisteramte Wahlscheid bezogen oder dort eingesehen werden.
Wahlscheid (Bez. Köln), 8. Juni 1928.
Der Jagdvorsteher: Koch, Bürgermeister.

Pfand-Versteigerung

von besseren Zimmer-Einrichtungen, Einzelmöbeln, Haushalts- und Gebrauchs-Gegenständen u. Wäschestücken.

Samstag, 16. Juni 28, morgens 10 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Döppersberg 25, Nähe Hauptbahnhof (früher Viktoria-Saal), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, u. a.:

1. Speisez.-Einr. (Eiche): Büfett, 3-Zug-Ausziehtisch u. 6 Lederstühle.
2. Speisez.-Einr. (Eiche): Büfett, 2-Zug-Ausziehtisch u. 5 Lederstühle.
3. Wohnzimmer-Möbel: Büfett mit Spiegeltüre (Mah.), Vitrine (Mahagoni), oval. Tisch (Mah.), vereck. Tisch (Eiche), 12 Rohrstühle (Mah. und Eiche), 3 Pfeilerspiegel mit Konsolen (Mah. u. Eiche), 2 Wandspiegel (Mah. u. Eiche), Rauchtisch (Mah.) mit Marmorplatte, 3 Servier- und Nippestische, 7 A. Tische, Nähtisch und 7 Blumen-Krippen, Tische und Ständer. f168
4. Herrenzimmer-Möbel: Schreibtisch (Eiche), Leder-Schreibtisch-Sessel und Ablageständer.
5. Schlafzimmer-Möbel: 2tür. Kleiderschrank (Mah.), 2tür. Wäscheschrank (Mah.), 4 Waschkommoden (Mah. u. Eiche), mit Marmorplatt., 4 Nachtkonsolen (Mah. u. Eiche), mit Marmorpl., Kommode (Mah.), 2tür. Kleiderschrank, zwei Wäscheschränke und 5 vollständige Betten (Mah. und Eiche).
6. Küchen-Möbel: Ausziehtisch, drei Tische und 2 Stühle.
7. Polster-Möbel etc.: Chaiselongue, 4 Sofas, 6 Sessel, 6 Stühle, Leder-Klubsessel, 2 Lederbänke und 2 Teppiche.
8. Oefen etc.: Küchenherd, Marmor-Kaminofen und Gas-Backofen.
9. Haushalt- und Gebrauchs-Gegenstände, Wäschestücke, Flurgarderobe, Eisschrank u. Wäschemangel.

Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverständ., Elb., Neue Fuhrstr. 26, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 16. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: a) 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 2 Bücherschränke, 2 Klubsessel, 4 Lederstühle, 2 Tische, b) 1 Grammophon, c) ca. 6500 Mtr. Tischdeckenborde, 165 Mtr. Leinenspitze, 650 Mtr. Franzen, d) 1 Spiegel, 1 Schrank, 4 Polsterstühle, 1 Tischlampe, e) 1 Flurgarderobe, 1 Gaskocher, f) 49 Kannen Ausgußkämmer mit Spritzen, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische mit Stuhl, 1 Stehpult, g) ca. 300 Mtr. Anzugstoff.
Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend den 16. Juni cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberfeld, Aue 36a: Ca. 7 Mille Zigarren, 1 Mille Schweizer Stumpen, 1 Posten Tabak, 1 Seifen-Fabrikationsanlage, eine Registrierkasse, 1 Rohrtisch mit 2 Sesseln, 2 Büfetts, 2 Kredenze, 2 Chaiselongues mit Decke, 1 Wäscheschrank, 1 Theke, 1 Zahltafel, 1 Spielautom., 1 Küchenbüfett, 1 Ledersofa, 1 Vertiko, 1 Bücherschrank, ein Schreibtisch, 1 Sofatisch, 1 Klubsofa, ein Tisch, 1 Rohrsessel, 1 Bild und 2 Anzüge öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. f1173
Michaelis, O.-Gerichtsvollzieher in Elberf.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, d. 16. ds. Mts., 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Gegenstände u. Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f1172
Büfett, Kredenz, Stühle, Tische, Sessel, Teppiche, Auto-Löschapparat, 2 Wintermäntel, Bücherschrank, Schreibtisch, Schreibmaschine, Theke, Ausstellkasten, Brenner- u. Lattenregal, Ofen mit Rohr, Warenschrank, Pflanzenkübel, Küchengeschirre u. a. m.
Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 16. Juni 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld im Pfandlokale Gesundheitstr. 111, versteigert werden:
1 Küchen-Einrichtung: Büfett, Anrichte, Tisch, zwei Stühle;
1 Speisezimmer: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Stühle;
1 Motor mit Zubehör, 1 Personenwagen (Chrysler), 1 Schreibmaschine, 1 Grammophon u. a. mehr. f1176
B. Amend,
Obergerichtsvollz.
Telephon 5854.

Auto-Versteigerung.

Samstag, 16. Juni 1928, vorm. 12 Uhr, zu Elberfeld, Gerberstraße 10, werde ich voraussichtlich bestimmt (freiwillig) versteigern: f1176
1 Lastkraftwagen, 50 PS, 5 Tonnen, Tag. neu überholt und zugelassen.
B. Amend,
Obergerichtsvollz.
Telephon 5854.

Zwangs-Versteigerung.

Am 16. Juni 1928, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung:
1 Partie Küchenmöbel, Bettstellen, Bücherschränke, ein Herrenzimmer, ein Chaisel., 1 Schreibtisch, 1 Schlafzimmer, 1 Gasherd u. and. mehr. f1181
Hinkel
Gerichtsvollz. tr. A.

Massives Wohnhaus

mit großen freiwerd. Geschäftsräumen, passend für jed. Geschäft, fast im Mittelpunkt von Elberf., billig zu verk. Angebote unt. E 1829 an die Gschft. e115

Neues Wohnhaus

mit freiwerdend. 3-teilg. 6-Z.-Wohng. ist bei 6000 RM. Anz. sof. zu verk. Wohng. kann evtl. sofort bezogen werden. Freie Lage. Ang. E 7635 an die Gst. f1076

Zigarren-geschäft

mit großem Hinterzimmer weg. Krankheit zu verk. Ang. u. B 4427 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Geschäft,

Laden und Kaffee, Backstube, für Büchsen- u. Zwiebackbäck. geeignet, umstdh. für 2000 Mark zu vk. Ang. E 7929 Gst. •

Konditoreigeschäft

mit gut. Ums., zentr. Lage, zu verk. Erf. 2500 Mk. Ang. unt. E 7935 an Geschft.•

Sorger. Alters halb. Kistenschreinerei zu übertrag. Wohnhaus u. Fabrikraum kann käuflich übernommen werden. — Ang. u. R 903 Gst. B., Berlinerstr. 61.+

Gesuche

Haus,
massiv, aus Privathand zu kauf. gef. • Ang. u. E 7936 Gst.

Grundstücks-Markt

Gut,

von 200 Morgen, zwischen Elb. u. Solingen direkt an Straßenbahn und Staatsbahn gelegen, für 50 000 Mk. bei 40 000 Mk. Anz. sof. zu verkaufen. Ang. u. E 207 an d. Gst. in Cronenberg. f19

Maß. Geschäftshaus

mit 3 Läden, u. e. mit gutgeh. Metzgerei, an verkehrsreicher Straße erbteilungshalb. sofort zu verk. Angeb. unt. B 4420 Gsch. B., Neuerweg 34. +

Hahnerberg.

Neuerbautes, besser einger. Einfamilienhaus, mit großem Garten, wegen Fortzug bald beziehbar, zu verkaufen. Angebote unter E 7932 an die Gschft. ds. Bl. •

Maschinen- u. Schachtenstühle

Schläger und sonstige Zubehörteile, Rieter, Kämme, Scherrahmen, Spulenschränke, Pulte usw. billigst zu verkaufen. Barmen, Große Friedrichstr. 44/48. †

Fast neue f1178
Papier-Schneidemasch.,
52 cm Schnittlänge, zu verkaufen.
Brüsseler & Co.
Elberfeld. Tel. 3383.

Musik-Instrumente

Elektrische Pianos

liefern wir unter günstigen Bedingungen ab Lager. Ferner einige wenig gebrauchte mit Garantie. 1. Marken, wie: b204
Philipps, Lösche, Hupfeld u. a.
sehr preiswert.
Karl vom Rothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstr. 58
Telephon 3383.

Gebrauchtes, tonschönes
Piano
schwarz, wie neu
Fabrikat
Roth & J.

Harmoniums
preiswert.

Sprech-Apparate
mit
12 Monatsraten.

Schall-Platten
für Heim und Tanz.
Pianohaus
O. Spaethe
G. m. b. H.
Elberfeld,
Herzogstraße 37.
1468

Sprechapparate

kauf. Sie am günst. im Spezialgeschäft. Schrank-Appar. von Mk. 99.— an. Bequ. Ratenzahlg. Enorm großes Plattenlager.
Weischet,
Elberfeld, 1282
Königstraße 23.

Grammophon

mit 28 Platten billig zu verk. e251
Ibel, Bohwinkel,
Solingerstr. 29.

Eich.-Schr.-Sprechapp. m. Pl. bill. Barmen, Remnastr. 7a, II, r.+

Schlagzeuge vorrät. + Heil, B. Westkotterstr. 10

Gute Geige mit Kasten u. Bogen preisw. B., Färberstr. 16. +

Gummibandstühle

mit schmal. u. breit. Schlägern, bis 28 Zm. Sprung, mit neuen dopp. Schaftmasch. zu vk. f1076
Elb., Hermannstr. 29, I.

• 2 Webstühle mit Schaftmaschine, 1 Schweiß.-Scherrahm. bill. zu verk. Elb. Ang. u. E 7991 Gst.

Mehrere gebrauchte neuwertige
Schweiß-apparate
für 2—6 Ag. Großbetrieb sehr bill. zu verk. Besichtig. zu jeder Zeit. e115
Ernst Frans,
Solingen, Kölnerstr. Nr. 114, Tel. 2064.
Autogene Schweißanlagen.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II.•

Gebrauchte Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Daniel, Elberfeld, Kleinbahn 30, 2. Et. •

Wringmaschine zu verk. E., Königstr. 71, I.•

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf!
Von einem Kunden in Zahlung genommenes, gut erhalt.
Herren-zimmer
zum Spottpreis von Mk. 250.—
zu verkaufen. b228
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberfeld,
Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!
Umstände halber †
Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben.
Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Eilt wegen
Raummangel
schweres, Eichen-
Herrenzimmer,
besteh. aus: Bücherschrank, 200 cm, Schreibtisch, runder Ausziehtisch, Sessel und 2 Lederstühlen z. Spottpreise von Mk. 750.—
zu verkaufen. •
Jädell's Möbellager,
E., Eing. Karlstr. 4
Ecke Bachstraße.

Speisezimmer,

echt Eiche, fast neu, ganz billig. — Frau Schöpp, Elbf., Laurentiusstr. 33, III.*

Möbel

nur Qualität.
Speisezimmer,
echt eiche, v. M. 575.- an
Herrenzimmer,
von Mk. 525.- an,
Schlafzimmer,
echt eiche, v. M. 550.- an
Küchen,
von Mk. 250.- an
und Einzelmöbel
billig.
Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 75, 75a
am Thalia-Theater.

Günst. Gelegenheit.

E. w gebr., 180er Eiche geb. 442b kompl. Herrenzimmer sehr preisw. zu vk.
Bachmann & Co.,
B., a. d. Ruhmeshalle, Karlstr. 31/33.

Gelegenheitskauf!

Küche komplett 250 Mark

eich. ger. Schlafzimmer
mit 1,80 m Spiegelschrank
400 Mark
echt eich. Schlafzimmer
mit 1,80 m Spiegelschrank •
600 Mark
Speisezimmer, kompl.
Büfett 1,80 m breit,
4 Lederstühle
550 Mark
Möbel-Höfer
Elb., W.-Rathenaustr. 20.
Grünstraße 16—18.

Schlaf-zimmer,

nur Qualitätsware,
Eiche, v. 650.-M. an
Walther Boehm,
Barmen,
Tel. 3600, Schillerstr. 2
Zahlungs-Erleichterung.

Beachten Sie
täglich
die Inserate
der Möbelfirma
Adler

Metallbett m. Matr., 4t. Wollaufl., 1 Federkissen, 1 Steppdecke 75 M. E., Friedrichstr. Nr. 32, I. Laden. 18143

Sensationspreise!
Schlaf-zimmer,
echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig
Mk. 530.-
665.-, 715.-, 775.
Schriftl. Garantie.
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht.
Elb., Hofaue 53.

Theke, 2 Meter lg., Tische billig. Elbf., Neuenteich 19, Ohme•

Küchen

hübsche Modelle, in bester Verarbeitung zu sehr bill. Preisen.
J. H. Wiens,
Barmen, Schuchardstraße 13. 3888a

Einzelmöbel w. Räum. spottb. z. v. Elb. Bücherschränke, Schreibtische, runde Tische, Ausziehtische, weiße Kinderbetten usw. Ferner verk. ich ab Werkstätte weit unter Ladenpreis eichene Schlafzimmer, Ia Herrenzimmer sowie alle in Frage kommend. Wohnungseinrichtungen. Franko-Lieferung. Zahl.-Erleicht. Ludwig Roth, Möbelfabrik, Gruiten, Breitestr. 1a, 4 Min. v. Bhf. •

Schlafzimmer

echt Eiche gebeizt, bisheriges Modellzimmer, bedeutend unter Preis. 3888a
J. H. Wiens,
Barmen,
Schuchardstraße 13.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer,
hochglanzpoliert,
echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. †
Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Sehr schönes
Eich.-Schlafzimmer
mit Innen- oder Außenspiegel, voll abgesperrt komplett nur 650 Mark. •
Möbelh. Hans Macht, E., Neue Fuhrstr. 15

Schlafzimmer,

echt Mahag., hochgl.-poliert, eleg. Modell in erstkl. Arb., sehr preiswert. 3888a
J. H. Wiens,
Barmen,
Schuchardstraße 13.

Eich. Schlafzimmer mit Innenspieg., u. mod. Küche, natur-lack., billig. •
Elb., Kölnerstr. 50.

Matratzen
in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75 b Mk. 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mk. 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas Chaisel. in Stoff u. Lederr. M. 55—75, Bett-Chaiselongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Pat.-Matr., Schondecken u. Chaisl.-Decken bill. Bolt, Voßberg, B., Oberdörnerstr. 100 Zahl.-Erl. Tel. 6445.+

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., Ia Drell 29, 4t. Woll-M., Ia Drell 39, 4t. Woll-M., Jaeg. 48, Stahlmatr. 14.25, Posten Steppded. 14.50. Elb., Friedrichstr. 32, l. Lad.

Eich.-Büfett, Lederstühle, Küchentisch, Kldrschr. bill.• Elbf., Kölnerstr. 50.

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk. • E., Hochstr. 90, l. 2.

Nußb. u. eich. Büfett, Sofa, Chaiselong., 1-, 2- u. 3t. Kldrschr. billig. Becamp, E., Brüderstr. 25, I. •

Eine Anzahl neue
Klavierstühle,
schwarz und braun, preiswert zu verk. Barmen, Beckmannshofstr. 1, I. 3903a

Prachtv. Chais. 30.-
E., Plateniusstr. 15. •

Sch. Sofa- u. Ausziehtische 25 bis 50, breit. versttb. Chaisel. m. 40 Ded. 45, gut. Ledertuchsofa 60. Tiefmann, E., Bachstr. 7. •

Weiß. gebr. Herd und ein Füllofen billig zu verk. Elbf., Luisenstr. 69, I. •

Küchenherd, 1tür. Kldrschr., Bettst. m. P.-Matr., Anrichte, Tisch u. Waschmasch. zu verk. B., Rudolfstr. 156, Tel. 4620. †

Küchenh., Of. u. ein. Gaslampen preisw. • E., Weststr. 59, III.

Gaslaktierofen,

ganz wenig gebr., f. neu, kompl., zu vk. Carl Schmalenbach & Co. [illegible] T. 1094 u. 1081. k2790

Weg. Wohn. zu vk.: 1 Gasbeizofen, 1 Chaisel., 1 Ledersofa, 1 Schreibtisch, 1 kompl. Wohnzim. (Eiche, braun), eine Schreibtischlampe, 1 Klavier, 1 Parlophon, 1 H.-Fahrrad, 1 Bettst. m. Matr., 3 Tische. †
Heinr. Volkhausen, Barmen, Ziegelstr. 26

Fahrzeuge

Auto-Verkauf.

5sitz. Stoewer, off. in erstkl. Zust., bill. zu vk. Dietsch, Elb., Johannisstraße 24a. Telephon 2929. •

Stöwer-Wagen,

6 PS, offen, 4-Sitz., 6fach bereift, Masch. u. Lack in best. Zust., für Mk. 900 zu vk. Ang. u. B 4450 Gst. B., Neuerweg 34. †

3½ Tonnen
N. A. G.-Lastwagen

mit Kardanantrieb, 4 Meter Ladefläche, elektr. Licht, gut erhaltener Vollgummibereifung, preiswert zu verkaufen. Der Wagen befindet sich in tadelloser Verfassung. Wilh. [illegible], Barmen, [illegible] Telephon 7345/46. [illegible]

Offener Sechssitzer,

6 Zyl., 29 000 Km. gefahren, in tadell. Verfassung, schnittige Form, preisw. z. vk.
Herm. Reeber,
G. m. b. H., Elberfeld,
Aue 46. 18166

6/20 Ley-Limous.,

mit allen Schikanen, 5fach neu bereift — fahrfertig u. zugelassen, Mk. 800.—. Angebote unt. B 241 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 3880a

4/16 Opel-Limous.,

¾ To. Opel-Lieferwagen, 5 To. Anhänger zu verk. Näh. Elbf., Tel. 6958. •

3½ To.
Faun-Lastwagen

fahrbereit, z. Preise von 1000 Mk. zu vk. od. zu tauschen geg. kl. Personenwagen. Tel. 8712 Elberf. •

Gelegenheitskauf!

16/50 PS Hansa-Lloyd-Limousine mit elektr. Licht und Anlasser, fahrfertig, auch als Lieferwagen geeignet, zum Preise von Mk. 1500.— zu verkaufen. 428b
Köhler & Bovenkamp
Barm., Altermarkt 1, Tel. 4108 u. 6625.

4/14 PS. Opel,

4-Sitz., wenig gef., in erstkl. Zust., verk. Umst. halb spottbill. B., Münzstr. 15. †

Offener 19/55 3904a
Bergmann-Metallurgique,
in gutem Zustand, elektr. Licht — als Lieferwagen od. zu Gesellschaftsfahrten gut verwendbar, sehr billig zu verk. Ang. unt. B 250 an Gst. B., Neuerweg 34.

1—1½ To. b4155
Schnellieferwagen Minerva, sehr gut erhalten, weg. Anschaffung ein. größeren sehr preiswert zu verk. Bei Reufel, Honnef a. Rh., Telephon Amt Honnef 406

Hecker-Jap,

560 ccm, 110-Stundenkilometer, die ideale Sportm., 1190 Mk.

Hecker-Motosacoche,

750 ccm, 2 Zylind., die gegebene Seitenwagen-Masch. 1460 Mk. Rassig, Doppelrahmen, eleg. Form.

Zündapp:

sofort lieferbar. Der zuverl. stabile Zweitakter, 860 Mark.
Preise ab Werk.
Günst. Teilzahlung.
Motorrad-Haus
Fritz Ley,
Elberfeld, •
Aderstr. 21. T. 1542.

Motorrad, †
2¼ PS, m. Getriebe und Leerlauf, einwandfrei, für 100.— M. zu vk. B., Schwarzbachstr. 170, II. Et.

Motorräder

Ernst-Mag.
N. S. U.
D. K. W. 1379
die Marken d. Kenner. — Verkauf zu Kassapreis bei 12-monatl. Kredit nur bei Naucamp, Barmen, Höhnestr. 8.

Fahrräder

Brennabor Mk. 110.—
Elite Mk. 100.—
Spezial Mk. 75.—
alle mit Torpedo.
Aug. Boin,
Barmen, 196
Reformierte Kirchstr.

Diamant-Fahrräder

in allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet. • W. Heim, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34.

Herr.- u. Dam.-Rad Diamant, fabrikneu, bill. Elb.-Sonnborn, Kirchhofstr. 4. •

H.-Fahrrad f. 25 M. zu verk. Huiet, B., Berlinerstr. 130. †

Fahr-räder

Bismarck
Adler
Opel
Dürkopp
sämtl. 1243
Zubehör
Reparatur-Werkstatt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21,
Telefon 5958 u. 2335

Herrenrad,

Mielé, wenig gebr., billig zu verkaufen. J. Fischer, Elberfeld, Griffelenberg 15. •

Zwei Flachwagen

zu 30 u. 50 Zentn. Tragkr., gut erh., b. Helmerus, E., Immermannstr. 3, a. Thalia.•

Ein geschlossener
Kastenwagen,
in gutem Zust., ein- u. zweispännig zu fahren, besonders f. Bäcker geeignet, sofort zu verk. Elbf., Königstr. 101. f1167

2 ganz leichte Wagen, pass. f. Esel u. Pony, bill. zu vk. E., Flensburgerstr. 68, II. •

Geschl. Pferde-Lieferwagen †
und
Benz-Chassis
zu verk. Barmen, Bachstraße 5

Guter Kinderwagen zu verk. Elb., Baustraße 46, b. Linke •

Kinderklappwag. b. E., Höchsten 66, I. •

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen billig. E., Hochstr. 90, l. 2.

Kinderw. m. Decke b. Kapp, E., Schneiderstr. 7, abds. n. 7 Uhr. •

Stubenwagen billig Elb., Ritterstr. 19 •

Vermischtes

Photo-Apparate,

Fahrräder, Radio-Anlagen, geringe Anzahlung, Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünstraße Nr. 5.

6 Akkumul. f. elektr. Licht, Lautsprecher u. Triebkraft b. zu vk. E., Georgstr. 4, III, r.•

Garten-Schläuche
1421
Qualitätsware.
13X3½, Wandstärke
bei 1 m ... 1.60 Mk.
bei 10 m ... 1.60 Mk.
per Meter,
bei 35 m ... 1.20 Mk.
per Meter,
19X4½, entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb., Kipdorf 87
Tel. 802/7015

Gebrauchte goldene
Herrenuhren
schöne gold. Armb.-Uhren, Brillantringe, gebr. silberne Bestecke staunend billig! •
T. Leefer, Elberf., Kipdorf 108, I.

Faltboot,
Zweisitzer, zu verk. Ang. u. B 4408 Gst. B., Neuerweg 34. +

Eichene Haustüre

billig zu verk. Elbf., Königstr. 58. 1361

Schönes
Gartenhaus,
offen, ca. 3×4 Mtr., mit Plattenbelag — bill. abzug. Näheres E., Wortmannstr. 28.•

Zwei neue 3910a
Schnellwaagen
preiswert zu verk.
Wuppertaler Waagenfabrik
Reebe & Consbruch,
Barm.-W., Nordst. 18.

Kleidermarkt

2 gut erh. Sommer-Anzüge, 1 gut erh. S.-Paletot f. große, gesetzte Figur bill.• Elb., Grünstr. 9, I.

Getragene 18153
Maß-Anzüge
sowie Hosen
aller Art,
neue und gebr.
Taschenuhren
von 3.95 an.
14kar. goldene
Sprungdeckel-Uhren,
Brillantringe,
Trauringe,
333 von 4 Mk. an,
585 von 7 Mk. an.
Musik-Instrumente,
Reisekoffer,
alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus
F. Kranefeld,
Elb., Wilhelmstr. 13

Getragene
Maß-Anzüge
einzelne Joppen, Westen u. Hosen aller Art, auch Bauchweiten, Regen-, Frühjahrsmäntel u. Paletots, moderne u. elegante Smokings — Frack-, Gehrock- und Cutaw.-Anzüge, auch
Leihweise
bei billigst. Berechnung. Kaufen Sie stets am besten u. billigsten b.
C. Meyer, Inh. H. Meyer
Stammh. gegr. 1896. Ältestes Fachgeschäft dies. Art am Platze, Elberf., jetzt Kasinostraße 11, 5 Min. vom Rathause. •

Für die Reise!
Schöne lange
Seal-Elektric-Schals
für Mk. 24 zu verk.
T. Leefer, •
E., Kipdorf 108, I.

Tiermarkt

Dunkelbr. f48
Wallach
mit Geschirr für 400 Mark zu verkaufen. Herm. Eckes Nachf., Landesprodukten-Großhandlung, Gevelsberg. Tel. 213

Neuer Transport ostpreußischer
Gebrauchspferde und Pony
stehen ab Samstag morgen z. Verkauf. B., Westkotterstr. 27. †

Zwergpony, ca. 1 m h., m. Gesch. u. Wagen. Besicht. E., Flensburgerstr. 68, II. •

Reinrassige, schwarze, 9 Wochen alte 3853a
Schäferhunde
mit Ia Stammbaum zu verk. Barmen, Hohenstaufenstr. 24. Telephon 4133.

Krankheitshalb. verk. meine 2 eingetrag.
Schäferhd.,
pr. Stammb., Rüde 2½ J., Zuchtprfg., f. g. schwarz mit gelbgestr. Läuf., sehr scharf, Hündin 13 Mon., erstklass., tiefschwarz. Besichtigung Samstag nachm. u. Sonntag, sonst nach 5 Uhr nachm. f207
Zu erfr. Gesch. f112

Schäferhund, Rüde, sehr schönes Tier, sehr billig. Barmen, Ahornstraße 28. †

Kranchh. an erstkl. Jagdhund, Brauntiger, Vorst., an nur gute Leute bill. abzug. Restaur. Heinr. Volkhausen, B.-R.-Ziegelstr. 26. †
26 H. Legehühner zu verk. B., Röbbenstraße 17, pt., r. †

Kaufgesuche

Gut erhaltene •
Hobelbänke
zu kaufen gesucht.
Herm. Schönholt,
Barmen,
Oberdörnerstraße 63.

Gummischermaschine
zu kaufen gesucht.
Bierhues, Barmen, Unterdenkmalstr. 24. Tel. 5181. 3909a

Gut erhaltene, drei-fache, 28lp. b3904

Kordelgänge
zu kaufen ges. Ang. u. E 2632 an Gst.

Nähmaschine
zu kf. ges. Elb., Baustr. [illegible], l.

Alter Kleiderschrank u. Ausziehtisch ges. Ang. E 7370 Gst.

Gebr., ab. gut erh. Küchenherd g. Ang. R 105 Fil. l. B.-Zgf 4928

In gutem Zustande befindliche kleine
Kippkarre
zu kaufen gesucht •
Gebr. Hüttemann, E., Wiedhofstr. 208.

Photo-Apparat,
gute Optik, ev. Schlipp. Spiegel zu kaufen gef. Angeb. u. E 7650 an Gst.•

Werkstatt-Einrichtung

zu kaufen gesucht: Shaping 450 Hub, Bohrmaschine bis 30 mm bohrend, Kaltsäge sowie Amboß mit Schmiedeherd nebst Schraubstöcken. Angebote unter E 1825 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. e625

Suche sofort eine gebrauchte f150
Dämpfanlage
u. kleineren Dampfkessel.
Heinrich Degens, Langenberg, Rheinland.

Gebrauchte Kupfer-Barke
für kleine und gr. Partien sowie
1 Schleuder-Maschine
sofort gesucht. Angebote unter B 235 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 3873a

Pfefferminzautomaten

Frone O. K. Bender, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Georg Weber, Düsseldorf, Moltkestr. 77. Tel. 31 745. •

Hutlitzenfabrik

kauft neue Muster für Meterwarenartikel an. Angebote mit Preis unter B 232 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 3866a



tun Sie, wenn Sie sich nicht vorher vergewissern, in welchem Umfange die Zeitung gelesen wird, in der Ihre „kleine" Gelegenheitsanzeige erscheinen soll. — Sie gehen sicher, wenn Sie Ihre Anzeigen stets im „General-Anzeiger für Elberfeld - Barmen" erscheinen lassen. Er wird überall gelesen und hat nachweisbar

85 000 Auflage!

Stellen-Anzeigen

Jüng. Buchhalter, welcher auch tücht. Verkäufer sein muß, d. Barmer Lebensmittel-Großhandlg. sof. ges. Ang. mit bish. Tätigk., Zeugnisse u. Bild unter B 4434 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Gesp. Unternehmen sucht zum möglichst bald. Eintritt einen

Herrn,

der in der Bearbeitung von Rechtsangelegenheiten durchaus erfahren ist. Jüngere Bewerber, die mehrjähr. Tätigkeit nachweisen und selbständig arbeiten können, erhalten den Vorzug. Angeb. mit tadellosen Zeugnissen, Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E 1822 an die Geschäftsstelle. b2803

Ordentl., tüchtiger *

Friseurgehilfe

sofort oder spät. bei hoh. Gehalt in gute, dauernde Stelle ges. Pension im Hause. Sonntags frei u. in der Woche ½ Tag. **E. Belding,** Damen- u. Herren-Friseur, Mettmann, Bruchstr. 5. T. 395.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

sofort gesucht. 3878a **Gustav Biermann,** Barm., Wuppertr. 20

Elektromonteur, der im Besitz der Meisterprüfung ist, per sof. in dauernde Stellung ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. B 4465 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Mehrere f1166

Kaminschlosser nur gelernte Leute, und

Hilfsarbeiter

im Alter von 18 J. gesucht. **J. M. Schaefer, u. Co.,** Eldf., Hofaue 23a.

Jüng. Schmirgeler sowie

Hilfsarbeiter,

per mögl. bereits a. Bohrwinden gearb. hat, stellt sofort ein „Fedo", B., Langerfelderstr. 43. 3891a

Jüng. Bäckergehilfe (18—19 J.) für sofort gesucht. Bäckerei und Konditorei Geschw. v. Volsheim, Hückeswagen, Kölnerstraße. f141

Jüngerer, kräftiger

Metzgergeselle

sofort gesucht. * **Mylendusch,** Eldf., Königstr. 48.

Fltotier, braver *

Junge,

16 Jahre alt, aus g. Familie, zum Bedienen und für leichte Arbeit per bald ges. Wirtsch. A. Fischer, E., Grifflenberg 15.

Ordentl. f1174

junger Mann

für die Packstube p. sofort gesucht Eldf., Haustr. 59. Kontor.

Jüngerer, kräftiger

Hausbursche

am liebsten v. auswärts, für sof. ges. Barmen, Ums. Lichtenplatz 119. 3898a

Junge,

nicht unter 16 J., f. die Packstube u. Ausgänge ges. 3907a **F. E. Flüshöh,** Barmen, Königstr. 54

Lehrling

für das Kontor ein. Unterbarmer Metallwarenfabrik sof. ges. Schriftl. Angeb. u. B 253 an Gst. B., Neuerweg 34 3907a

Suche für sof. einen

Lehrling

nach Bad Wildungen. Erhält Logis u. gute Kost. Zu melden bei F. Conradi, bei Schnickmann, Elberfeld, Brunnenstr. Nr. 3, 3. Et. b2805

Lehrling

mit guter Schulbild. gesucht. Solche mit Handelsschulvorbild. bevorzugt. Selbstgeschriebene Bewerbg. unter E 2635 an die Geschst. d. Bl. b485

Kräftiger Lehrling

f. Barmer Großhdl. sof. ges. Winterberg & Spies, Barmen, Sonderstraße 3. †

Baumwollwaren - Großhandlung

sucht tüchtigen, gut eingeführten v4156

Reisenden

für die Bezirke Hessen-Nassau, Pfalz, Hannover. Angebote mit Angabe der Geh.-Anspr. unter E 1823 an die Geschst. d. Bl.

Junger Kaufmann

für das Büro einer Unterbarmer Metallwarenfabrik per 1. Juli gesucht. Schriftl. Angebote unter Darlegung der bisherigen Verhältnisse unter B 254 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 3907a

Tüchtiger

Reisender,

nicht unter 24 Jahren, welcher nachweislich mit gutem Erfolge tätig war, von erster Marken-Firma zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 7990 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. *

Möbelbranche.

Wir suchen zum baldigen Eintritt tücht.

jungen Mann,

der seine Lehrzeit in einem Spezialgesch. beendet hat, zur weiteren Ausbildung. — Schriftliche Angebote unter E 10 427 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. v491

Westfälische Großbrauerei

mit anerkannt erstklassigen und bestbekannten Bieren sucht einen mit den Wirtekreisen und den einschlägigen Verhältnissen in Elberfeld-Barmen durchaus vertrauten

Herrn

unter günstigen Bedingungen als Vertreter. Angebote unter U 8 6669 an R. Mosse-Annoncen-Expedition, Dortmund, Postfach 8, erbeten. b2811

Strebs. junger Mann,

nicht unter 18 Jahren, Nichtkaufmann, der den festen Willen hat, vorwärts zu kommen, gesucht. Bewerber soll für den Kundenbesuch angelernt werden. Interessante, angenehme Tätigkeit. Verlangt wird fleißiges Arbeiten, anständ. Auftreten. Geboten wird Dauerstellung mit hoher Provision. Eintritt sofort. Briefe mit Angabe von Beruf und Alter unter E 7823 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. *

Radio-Techniker

zur Leitung unserer techn. Abt. per 1. August ges. Nur Herren mit besten Referenzen wollen sich mit Angabe v. Gehaltsansprüchen melden. 3897a

Heim-Radio, Kom.-Gesellschaft, Barmen, Schuchardstr. 31.

Gesucht werden tüchtige †

Zeitschriften-Verkäufer

an Private. Hohe Provision. Angebote u. Z Z 10 postlag. Elberfeld, Moritzstraße.

Schwachstrom-Monteure,

perfekt in Schalt. und Leitungsbau, per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 2634 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f1168

Lastwagen-Chauffeur

zum sofortigen Eintritt gesucht. Gelernter Autoschlosser, verh., zuverl., der auch mit Laden muß. Wochenlohn 65 Mk. Angeb. unter E 7841 an die Geschst. f1165

Mehrere tüchtige †

Maschinenschlosser

sofort gesucht. **Maschinenfabrik Ernst Voit, G. m. b. H.,** Barmen, Schönebeckerstraße 27a.

Oekonom

gesucht für Gesellschaftshaus mit Tagesrestaurant und großem Saal im Mittelpunkt von Barmen. Es kommen nur tüchtige Fachleute in Frage. Ausführliche Angebote mit Aufgabe von Referenzen u. Nr. 4296 an Ann.-Exped. A. Baumgarten in Barmen erbeten. 1618

Schulentlassener Junge

für leichte Gartenarbeit gesucht. 3898 **Peter Kamperm ann Wwe.,** Eldf.-Ostenbed.

Möbelgeschäft

sucht per sofort 3618

Lehrling

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie. Angebote unter B 247 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34.

Für sofort gesucht *

Kellner-Lehrling.

Zu melden vormitt. zwisch. 11 u. 1 Uhr. Thalia-Wirtschaftsbetriebe Hermann Lennig.

Weibliche

Kontoristin,

in allen Kontorarb., auch Sten. u. Masch. unbed. sicher, mögl. höh. Schuldbild., sof. ges. Ang. u. E 10426 an die Geschst. v490

Junge Kontoristin,

welche einige Buchhaltungs-Kenntnisse besitzt, per 1. Juli in kl., kaufm. Büro gesucht. 98d **Steinbrink Nachf.,** Barmen, Berlinerstr. 90/92.

Tücht. Friseuse

für Samstags ges. Höchstgehalt. † **Salon Rau,** B., Werkstotterstr. 36. Telephon 5173.

Junge tüchtige *

Verkäuferin

für mein Spezialgeschäft Eier, Butter, Käse sucht für sofort oder später **Wilhelm Jürges,** Elberf., Kipdorf 43. Vorstellung: Montag morgen erbeten.

Jüng., nur gelernte Friseuse sof. od. sp. bei hoh. Geh. ges. O. Simon, Elberf., Dessauerstraße 5. *

Perfekte f1175

Zuschneiderin

für Wäsche u. Oberhemden per sof. ges. **Alwin Otto,** Elberf., Hofaue 52. (Eing. Wasserstr. 7).

Tüchtige Büglerin

f. Stärkewäsche ges. **Theodor Kiel,** Elbf., Hombüchel 24. *

Einfaches Fräulein

(evtl. Kinderschwest.) zur Hilfeleist. i. d. Sprechst. v. Facharzt nach Elberf. gesucht. (Vorbild. nicht erf.) Freie Stat. u. Wohnung sowie entspr. Gehalt. Kein Fam.-Anschluß. — Angeb. mögl. mit Lichtbild. unter E 7840 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Tücht. Grünarbeiterin

f. Damenschneiderei sof. ges. Frau Clara Horn, Mettmann, Bismarckstr. 17. f202

Heimarbeit verg. P. Holfter, Breslau Hb

Junges Mädchen

zum Flaschen- und Schachtein-Abfüll u. Etikettieren gesucht. Muß schnell u. sauber arbeiten können. **Richard Jacobi,** Elberfeld, Berlinerstraße 47/49. b335



Dame

aus guter Familie, flotte Schreibmaschinistin, mit guten englischen Sprachkenntnissen gesucht. Angebote unter B 251 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3905a

Buchhalterin

für ein größeres Detailgeschäft gesucht. Dieselbe muß die amerikanische Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine vollkommen beherrschen, im Kassenwesen und im Umgang mit der Kundschaft bewandert sein. Schriftliche Angebote mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter B 246 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 334b

Jüngere perfekte 3902a

Stolze-Schrey Stenotypistin

möglichst aus Anwaltsfach, für sofort ges. **Rechtsanwälte Drei, Krefft und Altgenug,** Barmen, Schuchardstr. 7.

Perfekte jüngere *

Stenotypistin

per sofort gesucht. Angebote mit Gehalts-Anspr. unter V 75 Filiale Bohwinkel erb.

Jüngere Kontoristin

für leichte Büroarbeiten sofort gesucht. Bewerberinnen, welche stenographieren u. Maschine schreiben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Angabe des Alters, Geh.-Ansprüchen und Zeugnisabschriften erbet. unter E 7802 an die Geschst. ds. Bl. *

Tüchtige jüngere Verkäuferin

für größeres Obst- und Gemüsegeschäft gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter E 7803 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Branchekundige, tüchtige, selbständige

Verkäuferin

für meine **Wäschestellung** gesucht. **Hermann Pathe, Inh. Frau Hugo Pathe,** Barmen, Alleemarkt 18. 3899a

Tüchtige Einschlagspulerin

gesucht. **Eymann & Grimm,** Barmen, Meckelstraße 33.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir geübte

Ausstreicherinnen und Kuvertmaschinenarbeiterinnen

Reinhart Schmidt, G. m. b. H., Elberfeld, Briefstraße. f1170

Für leichtere Musterarbeiten suchen wir vorübergehend *

einige Mädchen.

Gebr. Zander, Tuchgroßhandlung, Elberfeld, Hofaue 55.

Lehrfräulein

für Lebensmittel-Spezial-Geschäft gesucht. Bewerberinn. müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Ang. unt. B 4432 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Lehrmädchen

aus gut. Fam. ges. Bosst. Ausbild. im Nähen u. Verkauf. * **Schirmfabr. Schmitd,** Elberf., Bachstr 42, Zimmerstr. 48. *

Hauspersonal

Saub. Mädchen

für Wirtschaft und Hausd ges., welches zu Hause schlafen k. Restaur. Bertram, E., Friedrichschul- u. Nordstraßen-Ecke. *

Jüng. Mädchen

für Hausb. u. Gesch. (Kolonialw.) sof. ges. Frau J. Schneider, Barmen, Meckelstr. 24. Telephon 1303. †

Erfahrenes, zuverl.

Mädchen

sofort gesucht. * Dr. Ulrich, Eldf., Friedrichstraße 1.

Jg., ges. 3096

Mädchen

(2 Pers., 1 Kind) ev., ges. Nippel, B., Allee 74, 1 Treppe.

Mädchen,

nicht unter 30 J., evgl., (kein Bubikopf), welches selbständig eine Waschküche mit el. Betrieb versorgen kann, sucht gute Zeugnisse verfügt, wird z. 1. 7. gesucht. a258 **Säuglingsheim,** Köln, Overstolzenstraße Nr. 23.

Zum 1. Juli ehrliches, fleißiges c347

Mädchen

gesucht f. alle Hausarbeiten. **Adler-Apotheke, F. Waldmann,** Wermelskirchen.

Für kl. Etg.-Haush. suche ja., kinderlieb. **Mädchen,** 16—18 J. Moser, E., Rheinischestr. 59.

Ausw. ord. Mädch. f. bess. Etg.-Haush. sofort ges. Elberf., Klusenplatz 13. *

Weg. Erkrank. mein Mädchens suche ich sofort ein erfahrenes

Mädchen

z. Aushilfe. Brand, Eldf., Sophienstr. 10. Telephon 3571. *

Ord. Mädch. o. Putzfrau f. Stundenarb. sof. ges. E., Nützenbergerstraße 127. *

Junges Mädchen f. ein. Nachmittagsstunden täglich zu Kindern ges. Räbet, E., Kölnerstr. 17, I. *

Suche Mädchen für halbe Tage. Elbf., Nützenbergerstr. 295. *

Saub., gut empfohl. Putzfrau sof. ges. † B., Hinsbergstr. 22.

Putzfrau f. Privat ges. Ang. u. R 902 Fil. B. Berlinerstr. 61. †

Sb. Putzfr. f. Mittw. u. Samst. einige Std. ges. Elb., Marienstr. 1. *

Stellen Gesuche

Jung. Kaufmann, 23 J., sucht Stellg. als Buchh. od. Lagerist bei bescheidenen Ansprüchen. † Ang. u. B 4437 an Gst. B., Neuerweg 34

Bürogehilfe,

21 J., perf. i. Stenogr. u. Masch., bes. bewand. i. Zwangsvollstr.-Wesen, i. ungek. Stell., w. sich z. 1. 8. 28 zu verbessern. Ang. an Rud. Seibel, Marburg a. L., Grün 21. b4157

Kfm. ordtl. Anfr.-Gehilfe sucht St. als **Fabrik-Anstreicher.** Ang. E 7698 Gesch. *

Tüchtiger

Holzdrechsler

für mod. Beleucht.-Körper, Massenartikel usw. sucht Stellg., auch zugleich zur Aushilfe, auch nach ausw. Ang. B 4433 Gst. B., Neuerweg 34†

Chauffeur,

26 J., langj. Fahrer, mit besten Zeugn. aus ersten Häusern, sucht Stellung in Herrschaftshaus, wo Heirat gestattet. Bin auch im Dienerfach erfahren. Angeb. an Albert Thöne, Duisburg, Mülheimerstraße 36. b4146

Burger-Brezelbäcker,

durchaus selbständig u. in all. Zwiebackssorten bewandert, sucht Stellg. Ang. u. E 610 an W. Girardet, Köln, Gereonstraße 40. a258

Junger, tüchtiger

Bäcker- und Kond.-Gehilfe.

21 J., an flottes Arbeiten gew., mit Ia Zeugn., sucht sich per bald zu veränd. Ang. u. B 4423 an Gst. B., Neuerweg 34†

Junger Mann,

26 J., sucht mit Mk. 1500.— als Kautionsbetrag **Vertrauensstellung.** Nur Ia Unternehm. kommen in Frage. * Ang. u. H 539 an Filiale Elb.-Mirke.

Junger Mann, Waldecker, sich. Fahrer, sucht passende Stelle, am liebst. bei Fuhrunternehm. Ang. u. E 7824 an Gesch. *

Suche für ein. kräft. 15jähr. Jungen

Lehrstelle

in einer **Konditorei.** Engel, E.-Barresb., Benrathersir. 1. *

Weibliche

Weißnäherin

(auch einf. Kostüme) sucht Arb. in u. auß. d. H. Pro Tag 4.M Ang. E 7930 Gesch. *

Anständ. Fräulein,

25 J. (Waise), sucht z. 1. od. 15. Juli Stelle in kl. bürgl. od. frauenl. Hausb. mit Fam.-Anschl. u. ausw. Ang. u. R 282 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. f322

Ordtl. Mädchen,

22 J., sucht St. als Stütze der Hausfrau in bürgerl. Hausb. Näh. Frau C. Cramer, Cronenberg-Berghausen, Kohlfurterstraße 31. f19

Junges

Mädchen,

21 J., sucht Stelle in bess. Privathaushalt. Angebote an **Elsbeth Becker,** Dortmund, Schützenmannstr. 18. a159

J. Mädchen, 22 J., f. Stelle i. Bür. a. liebst. nach ausw. Nähkenntnisse vorh. Ang. E 7932 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 17 J., sof. od. spät. Lehrst. als Friseuse. Ang. u. B 4469 an Gst. B., Neuerweg 34†

Ord., brave Mädchen, m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14. *

Junge Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Ang. E 7843 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Existenz.

Seit 10 Jahren bestehende Garngroßhandlung (auch Kunstseide), mit großer u. guter Stammkundschaft und nachweisbar hoher Verdienst- und Absatzmöglichkeit s. stillen oder tätigen **Teilhaber** mit Beteiligung bis zu 30 000 Mark. Angeb. unter B 248 an Gesch. B., Neuerweg 34. 3896a

Wir suchen für sofort einen tücht.

Vertreter,

welcher bei den **Feinkost- und Kolonialwarengeschäften** bestens eingeführt ist. Es handelt sich um den Verkauf eines konkurrenzlosen Artikels, welcher bereits in einigen Städten mit großem Erfolg verkauft wurde. Gefl. Angebote mit Angabe von Referenzen u. E 1826 an die Geschst. ds. Bl. erb. b2808

Vertreter

beim Handel gut eingeführt, an intensives Arbeiten gewöhnt, von einer leistungsfähigen rheinischen d2817

Weinbrennerei und Likörfabrik

gegen hohe Provision gesucht. Bewerber mit nachweisbarem Erfolg und guten Referenzen wollen sich melden unter E 1828 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eingeführter b2795

Kaffee-

Vertreter gesucht. — Postfach 977, Essen.

In der Baubranche eingeführte

Vertreter

z. Vertrieb patentamtlich gesch., gut verkäufl. Artikel gegen Provision ges. Ang. u. B 4425 an Gst. B., Neuerweg 34†

Übrige Vertreter!

die Bäcker-, Konditoren- u. Lebensmittel-Geschäfte regelmäßig im Berg. Land besuchen, zum Verkauf von Gewürzen, Südfrüchten usw. von angesehener a328

Düsseldorfer Importfirma

gegen hohe Provision gesucht. Angeb. mit Angabe Ia Referenzen unter K 141 an d. Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Alte, leistungsfähige Mittelstands-Krankenversicherung hat ihre a159

Vertretung Elberfeld-Barmen

neu zu besetzen. Bestand vorhanden. Es kommen nur tüchtige und fleißige Herren in Frage, die gewillt und in der Lage sind, den Bestand durch entspr. Neugeschäft weiter auszubauen. Ausf. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen u. „Df. 810" an **Ala Haasenstein & Vogler, Düsseld., Hansahaus.**

Große Buntweberei sucht für ihre Artikel **Hosenzeuge, Genua-Cords, Damencords und Futterstoffe** einen tüchtigen, erstklassigen b2806

Vertreter

für den Platz Elberfeld, der bei Kleiderfabriken und den in Betracht kommenden Grossisten gut eingeführt ist. Angebote mit Referenzen unter E 1827 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Stein- u. Offsetdruckerei

im Wuppertal sucht für den Bezirk Remscheid und Umgebung einen eingef.

Vertreter

auf Prov., der diese Tour mit übernimmt. Angeb. u. B 4466 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34, erb. †

Vermietungen

Ladenlokal

Barmen, Altermarkt, mit Einrichtung zu verm. Ang. E 2622 an die Geschst. b73

3. Etage 8 Räume

im Mittelp. Elberf. an ruhige Familie per sofort zu verm. Untervermietg. nicht gestattet. Mietvorauszahlung. Angebote unter E 7988 an die Geschst. b221

Wohnungstausch

Bohwinkel—Barmen. 5-Zim.-Wohn. 1. Et. in Bohwinkel, 10 Minuten o. Bhf., zu vm. und eine solche in Barmen gesucht. — Angeb. unt. E 1824 an die Geschst. f48

Sehr gut möbl. 3-Zimmerwohnung einschl. Küche in B.-Ritth. sof. zu verm. Ang. u. B 4435 an Gst. B., Neuerw. 34. †

2 Zimmer

i. Neubau z. Herbst Nähe Bayers Fabr. an Brautp. zu vm., welches Möbel mit übernehmen k. Grüne Karte erford. Ang. E 7833 an Gst. b17

Büroräume

im Zentrum, part., zu verm. Ang. unt. E 7807 an Geschst.*

E., Mirker Bahnhof, Bahnanschluß. *

200 qm groß. Platz

mit überd. Schuppen kann übertr. werden. Ang. E 7646 Gesch.

Kleine Schreiner-Werkstatt

mit Maschinen und Werkzeug zu verm. Ang. E 7933 Gst. *

Lagerraum

mit anschließ. Kontor per 1. Juli bill. zu vermieten. f127 **Siemons,** Eldf., Kölnerstr 70.

Junges

Mädchen,

21 J., sucht Stelle in bess. Privathaushalt. Angebote an **Elsbeth Becker,** Dortmund, Schützenmannstr. 18. a159

Barmen, Gewerbeschulstraße 111-113

großes und kleines Ladenlokal

(Ia Schaben), ferner Arbeitsraum, Büroräume, eventuell mit beschlagnahmefreie Wohnungen zu vermieten, ganz oder geteilt. **Barmen, Fernruf Nr. 1005.** †

Mietgesuche

Wirtschaft oder Geschäft mit Wohnung zu mieten oder zu kaufen gesucht. f185 **A. Henrich, Lennep,** Barmerstr. 7.

Laden

a. verkehrsr. Straße als Filiale von leistungsf. Firma ges. Angeb. unt. E 7934 an die Geschst. *

Ehepaar sucht 2 od. 3 leere Zimmer, evt. geg. Miete-Vorausbezahlung. Gr. Karte vorhand. Ang. unter E 7825 an die Gst. *

Alleinsteh. Dame mit erw. Sohn sucht in Elbert od Barmen abgeschlossene *

3-Zimmerwohnung

mit allen Bequemlichkeiten. Miete kann f. mehrere Monate im voraus gezahlt werden. Grüne Karte vorhd. Angeb. unt. E 7826 an Geschst. d. Bl.

† Rub. Brautp. f. beschlagn.-fr. 2- od. 3-Z.-Wohng. besorgt (auch Neub.) mögl. Nähe Oehde. Angeb. unt. H 492 an die Fil. Barm., Heckinghauserstr. 131. †

2 f. Zimm. u. Mans. b. berufst. j. Ehep. ges. Gr. Karte vorh. * Ang. E 7697 Gesch.

Alleinst. Dame sucht in bess. Hse. 2 leere Zimm. Ang. D 372 Fil. E.-Grifflenberg

Frdl. Zimmer

mögl. Nähe Bemberg-str., ungest., v. jüng. Praktikanten sof. ges. Ang. E 7636 Gst. *

Kl. Raum

f. Motorrad m. Beiw. Nähe Brill gesucht. Reuter, Elberf., Mozartstraße 50. f1151

Fabriklokal

ca. 2600 qm, mit Kessel, sehr schönen Kontor- und Lagerräumen, in der Nähe des Rittershauser Bahnhofes, per 1. November, evtl. früher, zu vermieten. Vorzüglich zur Aufstellung von Webstühlen und Riementischen geeignet. Angeb. unt. B 238 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 3875a

Ladenlokal,

kleines, ca. 16—25 qm, per Oktober oder Januar zu mieten gesucht in Mitte der Stadt. Monatl. Vorausabtragung. Angeb. unter E 2633 an die Geschst. f1164

Möbl. Zimmer

1 Zim. od. 2 kl. z. ges. Ang. u. R 105 a. Fil. B.-Lef. 432b

Wülfingstr. 7: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. in g. H., el. Licht, fl. W., Bad, sof. o. 1. 7. *

Schön möbl. Wohn-Schlafz. m. Veranda an d. Ehep. zu vm. * Näh. in Gesch. f110

Frdl. möbl. Zimm. * Näh. in Gesch. f109

Möbl. Schlafz. sof. b. Näh. in Gst. f113

Barmen:

B., Bertinerstr. 38, III: Möbl. Z. f. Mädch. †

B., Buchenst. 14, I, 2× sch.: Sb. m. best. Z. †

B., Färberstr. 13: Gut möbl. Z. mit elektr. Licht u. Telephonbenutzung †

B., Gewerbeschulstr. 38, II: Zum 1. 7. in gut., ruh. H. möbl. Z., el. L., fl. W., prw. †

B., Heidterstr. 56, II, L., 2 Mm. v. b. Anl.: Möbl. Z. sofort. †

B., Hohensteinerstr. 25, pt., Mester: G. möbl. Z. in bess. Hause. †

B., Königstr. 38, I: Freundlich möbl. Zimmer zu vm. †

B., Ref. Kirchstr. 6, III: Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. †

B., Stennertstr. 4, I: F. m. Z. a. anst. Hrn. sof. †

B., Schlüterstr. 7, III: Gut m. bl. Z. *

B., Turnstraße 7, I: Fein möbl. Zimm. an Herrn zu vm. *

Gesuche

Jg., sol., süddeutsch. Mann s. möbl. Zim. N. Brauerei Bremme. Ang. m. Preis erb. Conrad Fischer, Barmen, Friesstr. 6 †

Suche sonnig. möbl. Zimmer, mögl. i. d. Nähe des Hbf.-Bhf. Elberfeld, zum 1. August b. Js. Ang. u. E 7827 an Gst. *

Besserer Herr sucht separates, sauberes möbl. Zimm. Preis-Ang. E 7926 Gesch. *

2 möbl. Zimmer,

Schlaf- und Wohnraum (vollst. Betten vorh.), von älterem alleinst. Ehepaar im Mittelpkt. Barmens sofort od. später gesucht. Schriftl. Ang. u. E 7806 an Gst. *

Bauarbeit.-Kolonne, 10 Mann, sucht * **Kost- u. Logishaus** in der Nähe von Bayers Farbenfabr. Ang. mit Angaben u. E 7989 an Gst.

Möbl. Zimmer sofort in Bohwinkel ges. Ang. m. Preis u. V 76 an die Fil. in Bohwinkel *

Wir suchen mehrere †

solide möblierte Zimmer.

Schr. Angebote mit Preisangabe an das Arbeiteranmeldebüro der Firma J. P. Bemberg A.-G., Barmen.

Der Reichspräsident an die Tierärztliche Hochschule in Hannover.

WTB. Hannover, 14. Juni. (Drahtb.) Anläßlich des 150jährigen Bestehens der tierärztlichen Hochschule in Hannover richtete Reichspräsident von Hindenburg folgendes Schreiben an die Hochschule: „Der tierärztlichen Hochschule spreche ich zu dem 150jährigen Bestehen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich gedenke dabei in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, die sich die tierärztliche Hochschule in Hannover in den 150 Jahren ihres Wirkens, durch die Forschung ihrer Professoren, wie durch die Erziehung vieler Generationen von Tierärzten erworben hat.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. med. vet. von Hindenburg."

Kölner-Theaterveranstaltungen aus Anlaß der Pressa.

Im Kölner Opernhaus findet vom 17. bis 23. Juni ein Gastspiel der Mailänder Scala mit Rigoletto, Traviata, Barbier von Sevilla, Tosca, Bohème und Falstaff statt. Am 30. Juni gelangt ebenfalls im Opernhaus die 8. Mahler-Sinfonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Eugen Szenkar (1000 Mitwirkende) zur Aufführung. Vom 3. bis 9. Juli ist die Wiener Staatsoper und das Wiener Staatsopern-Ballett zu Gast mit Zauberflöte, Rosenkavalier, Turandot und Fledermaus sowie den Tänzen Scheherazade, Schlagobers, Coppelia, Prinzessin von Tragant, Couperin, Strauß- und Schubertiänzen und der Nixe von Schönbrunn. Für den 10. Juli (voraussichtlich) ist aus Anlaß der Eröffnung des Italienischen Pavillons in der Pressa eine Festvorstellung der Mailänder Scala mit „Aida" vorgesehen. Auch das Kölner Schauspielhaus sieht eine Reihe besonderer Aufführungen vor, so u. a. vom 24. bis 28. Juni ein Gastspiel des Wiener Burgtheaters mit „Was ihr wollt" (Shakespeare), „Minna von Barnhelm" (Lessing) und „Der Liebhaber" (Shaw). Vom 9. bis 15. Juli wird als Abschluß der Spielzeit eine Lustspielwoche geboten.

Ein neues Stück von Max Mohr. Anläßlich des von der Kulturellen Arbeitsgemeinschaft Nürnberg, dem Literarischen Bund Nürnberg und der Stadt Nürnberg veranstalteten „Fränkischen Dichtertages" fand dort im Alten Stadttheater als Festvorstellung die Uraufführung von Mohrs dreiaktiger Komödie „Platingruben in Tulpin" statt. Das alte Problem der feindlichen Brüder Kain und Abel ist verwoben mit dem Gedanken, daß der Wahn des Goldes vernichten müsse. Nur ist Gold in unserer Zeit schon überholt durch das wertvollere Platin.

In Tulpin wird Platin gefunden. Eine Platinkompagnie hat den reichen Bauern ihren Berggrund für billiges Geld abgekauft. Die Bauern verprozessieren nun ihr ansehnliches Vermögen, bringen sich durch Sabotageakte um Heimat, um Kopf und Kragen. Andere werden vom Platinwahn gepackt. Sie suchen auf eigene Kosten nach Platin, vergeuden dabei, da sie nichts finden, ihr Vermögen. Träger des begaunernden Großstadttums und des konservativen Bauernstolzes sind zwei Brüder, die sich feindlich gegenüberstehen.

Max Mohr hat in seinen bisherigen Dramen: „Improvisationen im Juni", „Cyrill am Werk" und „Ramper", bereits erwiesen, daß er es versteht, krasse Realistik und romantische Sehnsucht als Kontraste gegeneinander zu stellen. Das romantische Prinzip muß stets unterliegen. So auch hier, wo die Komödie ins Tragikomische umgebogen ist, wo der alte Bauernkramladen zum modernen Warenhaus, ja zur Tanzbar mit Jazzband wird.

Clemens Schuberts Regie unterstrich dieses tragikomische Moment, und verstand so starkes Interesse bei dem gut besuchten Hause, auch bei dem Parkett von Dichtern zu erwecken, die mit Beifall nicht kargten, wenn auch der abrupte Schluß verblüfft. Die Darstellung hatte Niveau.

WG. Der Mozart-Zyklus in Paris. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) In dem unter Leitung Bruno Walters stehenden Mozart-Zyklus ging gestern die „Entführung aus dem Serail" in französischer Sprache in Szene. Die Besetzung bestand fast ausschließlich aus Künstlern der Pariser Oper und der Komischen Oper. Der einzige mitwirkende Deutsche, Ludwig Hofmann-Berlin, erntete besonderen Beifall. Die Aufführung erzielte, obwohl sie das Niveau der kürzlich mit deutschen Künstlern gegebenen „Zauberflote" bei weitem nicht erreichte, vor allem musikalisch einen Erfolg.

4200 westfälische Sänger fahren nach Wien. 4200 Sänger aus den dem Westfälischen Sängerbund angeschlossenen Vereinen haben sich zur Fahrt nach Wien angemeldet. Besonders stark wird der Dortmunder Lehrer-Gesangverein in Wien antreten. Er fährt mit 190 Mann zum Sängerbundesfest. Sechs Sonderzüge sind erforderlich, um die westfälischen Sänger nach Wien zu befördern.

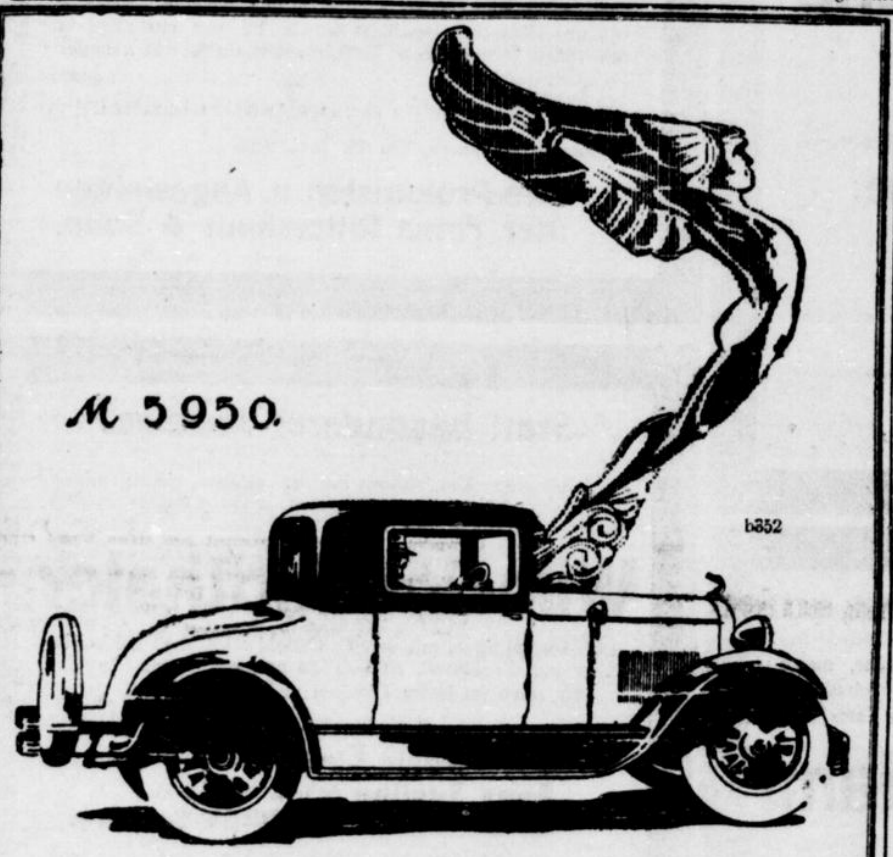
Der Gemäldediebstahl auf der Kadolzburg.

WG. Berlin, 14. Juni. Der Kunsthändler Armin Schmidt, der an dem Gemäldediebstahl auf der Kadolzburg bei Nürnberg beteiligt war, war in Holland ermittelt und festgenommen worden. Schmidt wurde in Emmerich den deutschen Behörden übergeben. Er ist bereits auf dem Transport nach Fürth i. B., wo die übrigen an dem Kunstdiebstahl beteiligten Personen sich in Untersuchungshaft befinden.

Erstmalige Verleihung der Kraepelin-Medaille.



Professor Dr. Oskar Vogt,
Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Hirnforschung,
dem die neugeschaffene Goldene Kraepelin-Medaille als Auszeichnung für hervorragende Forschungen auf dem Gebiete der Psychiatrie verliehen wurde.



Essex Super-Six
in der ganzen Welt bewährt

Wenn Sie den Essex Super-Six erwerben, so haben Sie die Gewißheit, einen Wagen zu kaufen, der in der ganzen Welt verbreitet ist und überall begeisterte Anerkennung findet. — Sie sind nicht dazu verurteilt, daß die Fabrik auf Ihre Kosten Experimente macht.

Der Essex Super-Six präsentiert sich äußerlich als Luxuswagen, und die Gediegenheit seiner Innenausstattung, die sorgsame Abtönung aller Farben, die vollkommene Bequemlichkeit, die Ihnen der Wagen bietet, entsprechen auch hochgespannten Anforderungen. Der Sechszylindermotor nach dem Essex Super-Six-Prinzip ist so stark, daß er auch weite Strecken mit hoher Geschwindigkeit durchhält. Und dabei ist der Essex Super-Six außerordentlich preiswert. Der Festpreis für die fünfsitzige Limousine beträgt RM. 5750,—.

Verlangen Sie von Ihrem Essex-Händler eine Probefahrt und genaue Auskunft über alle Einzelheiten des Wagens! Illustrierter Katalog kostenlos.

ESSEX SUPER SIX

ESSEX
SUPER SIX

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz	Essen:	Rheinische Kraftwagen G.m.b.H., Lindenallee 1
Barmen:	Kellermeier & Co. G. m. b. H., Neuer Weg 11, Tel. 7003	Köln:	Höper & Moll, Hohenzollernring 7
Bonn:	Steinberg & Maletz, Kölnstr. 105	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johannig & Co., Hohenstaufenring 16
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 46
Duisburg:	Schlüter & Co., Friedrich-Wilhelmstraße, Ecke Wallstraße	Neuß:	Autopark Hammtormühle
Düsseldorf:	Alfred Noll, Oststraße 80	Oberhausen:	Friedrich Köppers, Lothringer Straße 62
Düsseldorf:	Konitzky & Co., A.-G., Am Wehrhahn 78/80	Vohwinkel:	Albert Zeisler, Königstraße 40
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Moltkestraße 9		

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M.B.H., WERK BERLIN-SPANDAU

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Sparen Sie Zeit, Kraft und Geld

Benutzen Sie ein Fahrrad neuester Konstruktion. Mifa-Räder haben einen spielend leichten Lauf. Ihr hochwertiges Material, nach modernsten Grundsätzen verarbeitet, verbürgt eine lange Lebensdauer ohne Reparaturen.

Mifa-Räder halten, was sie versprechen.

Mifa-Räder von 64 M ab. Wochenraten von 2.50 M an.



Fordern Sie Katalog!



ETERNOLA-SPRECHAPPARATE
von 26 M Kassapreis an — Bequeme Teilzahlung

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter Walter Voigt
Barmen, Berlinerstr. 83, Leit. Albrecht Bäumer
Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.

Beleuchtungs-Haus
Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3 381b
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Amerik. Stauböl, Germania
Alleinige Niederlagen
für Elberfeld-Barmen
Arthur Bohe, Elberf., Schwanenst. 22
Derselbe, Barmen, Wichlingh. Markt
Eugen Goebeler, Elberfeld, Kaiser- und Grünstr.-Ecke
A. W. Demrath, Barmen, Karlstr. 96
Jetzt:
Nur in versiegelten **Original-Kannen und Original-Verkaufspreisen.**



„Schönes Haar jedes Jahr!"

Glückliche Braut — durch ihr schönes Haar!

Manches junge Mädchen verdankt ihrem Haar ihr Lebensglück. Auch ein „alltägliches" Gesicht wirkt durch schönes Haar lieblich und anziehend. Pflegen Sie also Ihr Haar! Es wird seidenweich und locker, wenn Sie es jede Woche waschen: mit dem kräftig schäumenden Schwarzkopf-Schaumpon. Weiße Packung 20 Pf., „Extra"-Packung mit Dauer-Parfüm 30 Pf. (Sorte „hell" für blondes, „dunkel" für dunkles Haar.)

Schwarzkopf-Schaumpon
Auf „Schaum" kommt es an!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Oswald Kölling und Frau Hanni

geb. Friedersdorff.

Bad Salzuflen, den 14. Juni 1928

z. Zt. Elberfeld, Rotes Kreuz-Hospital Dr. Gatzky.

Aenne Kollbach

Hermann Andree

Verlobte.

Elberfeld, Ronsdorferstr. 14 — im Juni 1928 — Bredelar in Westfalen

---

Statt Karten.

Emmy Hey

Adolf Neumann

Verlobte.

Elberfeld, den 15. Juni 1928. Steinstr. 24 — Rheydt

Kein Empfang.

Statt Karten.

Martha Troost

Fritz Neeff

Verlobte.

Barmen, den 17. Juni 1928.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht!

Heute nacht 12 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter und treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Schäfer sen.

kurz vor seinem 56. Geburtstage.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Cronenbergerstr. 0), 13. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Gestern abend gegen 10 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Bühren sen.

Sie starb im Alter von beinahe 80 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und wiederholt gestärkt mit den heiligen Sakramenten.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Schusterstr. 3), Mettmann, Neheim, den 14. Juni 1928.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, mittags 1½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Hochstr. aus.

Die feierlichen Exequien sind Samstag, morgens 7¼ Uhr, in der St. Laurentiuskirche.

w1649

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen unseren besten Dank.

Geschwister Krefting.

Barmen, Solingen, Recklinghausen, Krefeld, im Juni 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag dem 14. Juni, gegen 3 Uhr morgens, entschlief nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Franz Thelen

im Alter von 72 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unserer Kirche.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Franz Thelen und Kinder.

Elberfeld (Viehhofstr. 67), den 15. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 16. Juni, 4.15 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Uellendahlerstraße aus statt. — Das Seelenamt findet statt am Montag 18. Juni, um 8 Uhr vorm., in der St. Suitbertuskirche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Gestern vormittag verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in Bad Neuenahr, wo sie Heilung von ihrem schweren Leiden suchte, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Kapune

Emma geb. Hartkopf

im Alter von 59 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Kapune.

Elberfeld, den 14. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 16. Juni, vorm. 11 Uhr, auf dem luth. Friedhof an der Hochstr. statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte ich, diese als solche zu betrachten.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Heute morgen 6¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, meine liebe, gute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Adams

Auguste geb. Klein

im Alter von 67 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Rudolf Adams u. Familie.

Elberfeld (Wolkenburg 28), Barmen, den 14. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 18. Juni, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Marien-Kirche gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k1143

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ganz einfach war dein Leben.
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben
War deine höchste Pflicht.

Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Eduard Nesbach

Hedwig geb. Nordmeier

infolge einer Operation, durch Herzschwäche, im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Ed. Nesbach
Hans Nesbach
Grete Nesbach
Elfriede Nesbach geb. Rasel
Günter Nesbach als Enkel.

Gruiten, Bad Nauheim, Elberfeld, Essen, Hagen i. Westf., Iserlohn, den 14. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 16. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Gemeindehause aus statt. — Dortselbst Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Gestern entschlief in seinem achtzigsten Lebensjahre der Senior unserer Angestellten

Herr Eduard Windrath.

62 Jahre war der Verstorbene in unwandelbarer Treue bei uns tätig; 1866 trat er als Lehrling ein und hat seitdem ohne Unterbrechung, bis ihn vor kurzem Krankheit an der Arbeit verhinderte, für uns geschafft. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen vortrefflichen Mitarbeiter, der stets aufs engste mit dem Wohl und Wehe unserer Firma verbunden war.

Sein Angedenken werden wir in hohen Ehren halten.

Barmen-R., den 15. Juni 1928. 3911a

Rittershaus & Sohn.

Gestern entschlief nach längerem Leiden unser lieber Kollege

Herr Eduard Windrath.

Wir betrauern den Heimgang des Entschlafenen, der durch seine edle Gesinnung und seinen lauteren Charakter von uns allen hoch geschätzt wurde. Er war uns allen in den vielen Jahren seiner Tätigkeit stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. 3911a

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen-Rittershausen, den 15. Juni 1928

Die Prokuristen u. Angestellten der Firma Rittershaus & Sohn.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 11¼ Uhr, meinen innigstgeliebten Sohn, meinen lieben Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Lindthaler

nach langjährigen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 52 Jahren, zu sich zu nehmen.

Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Marie Lindthaler geb. Schmoldt
Anny Seeling geb. Lindthaler
Artur Seeling und Hilde Seeling.

Elberfeld (Neue Kastanienstr. 5), Opladen, 14. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 18. Juni, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k1145

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute vormittag 10 Uhr entschlief sanft, wenn auch unerwartet, gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, nach ganz kurzem Leiden, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Rauh

nach vollendetem 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Rauh
geb. Schmidt.

Grafrath (Schulstraße 12), den 14. Juni 1928.

Die feierlichen Exequien werden am Samstag 16. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, in der hiesigen Pfarrkirche gehalten.

Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Nach kurzer Krankheit verschied am 13. ds. Mts. im Alter von 77 Jahren der bisherige Inhaber unserer Gesellschaft

Herr

Peter Kläs.

Der Heimgegangene hat unsere Firma seit der Gründung im Jahre 1882 bis zum Beginn seiner Krankheit geleitet und es verstanden, sein Unternehmen aus kleinen Anfängen zur heutigen Bedeutung zu entwickeln. Seine eiserne Energie und sein vorbildliches Pflichtbewußtsein hielten ihn bis zuletzt, trotz aller schweren Schicksalsschläge, die er in seinem langen, erfolgreichen Leben erlitten hat, aufrecht.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, väterlichen Freund und Berater und werden seiner stets in aufrichtiger Verehrung gedenken.

Peter Kläs G. m. b. H.

Millhoff.

k1162

Gestern abend wurde nach kurzem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Kaufmann

Peter Kläs

durch einen sanften Tod aus unserer Mitte gerissen. Wir verlieren in ihm einen gerechten und wohlwollenden Chef.

Sein Andenken wird bei uns nie verlöschen.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Peter Kläs G. m. b. H.

k1162

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern abend 8 Uhr mein herzensguter, lieber Gatte, mein unvergeßlicher Vater, Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Fabrikant

Bernhard Jotzen

nach einem Leben voll Arbeit.

Er starb im 48. Lebensjahre nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sakramente.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Frau Bernhard Jotzen
Paula geb. Zimmermann
Walter Bernhard Jotzen
und Anverwandte.

Unter-Barmen (Haspelerstraße 34), Aachen, Remscheid, den 15. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 18. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.

Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage, vorm. 7¾ Uhr, in der Herz Jesu-Kirche U.-Barmen gehalten. x2018

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung.

Allen denjenigen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen ihre Teilnahme bewiesen haben, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

A. Sackermann d. J.

Elberfeld, Juni 1928. k1179

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute morgen 6½ Uhr nahm der Herr unsere liebe, teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. August Wollmer

Karoline geb. Fels

nach langem, schwerem Leiden im Alter von beinahe 74 Jahren zu sich in die Wohnungen des Friedens.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-Ritth., den 14. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag 17. Juni, mittags 12¼ Uhr, vom Sterbehause — Bockacker, Schülkestr. 11 — aus statt. Singandacht ½ Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Gatten sage ich allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Gronemeyer für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe des Verstorbenen, meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Wwe. Rich. Honsberg und Kinder.

Elberfeld, den 14. Juni 1928.

Wählt Kannegießer's



Qualitäts-Kaffee

die

Marke der Kenner!

39b

Tapeten

lichtfeste Qualitäten

neuzeitlich. Stilrichtung kaufen Sie

30-40% billiger!

Tapeten-Wenzel
Barmen.

Verkauf nur
4 Berlinerstraße 4
Versand franko.
Muster unverbindlich.

Privat-Autovermietung.
Papenberg, Elberf., Tel. 6855. Gute Wagen, bill. Berechn.

Autos Vermietung,
[illegible] Tel. Elberf. 9094.

WERBETAGE

bei **Alsberg**

Wir verkaufen große Posten

DAMEN-HÜTE

Serie I	1.90
Serie II	2.90
Serie III	3.90
Serie IV	4.90

GEBRÜDER

ALSBERG

ELBERFELD

h299

Wo kaufe ich meine guten Möbel preiswert bei zwangloser Besichtigung?

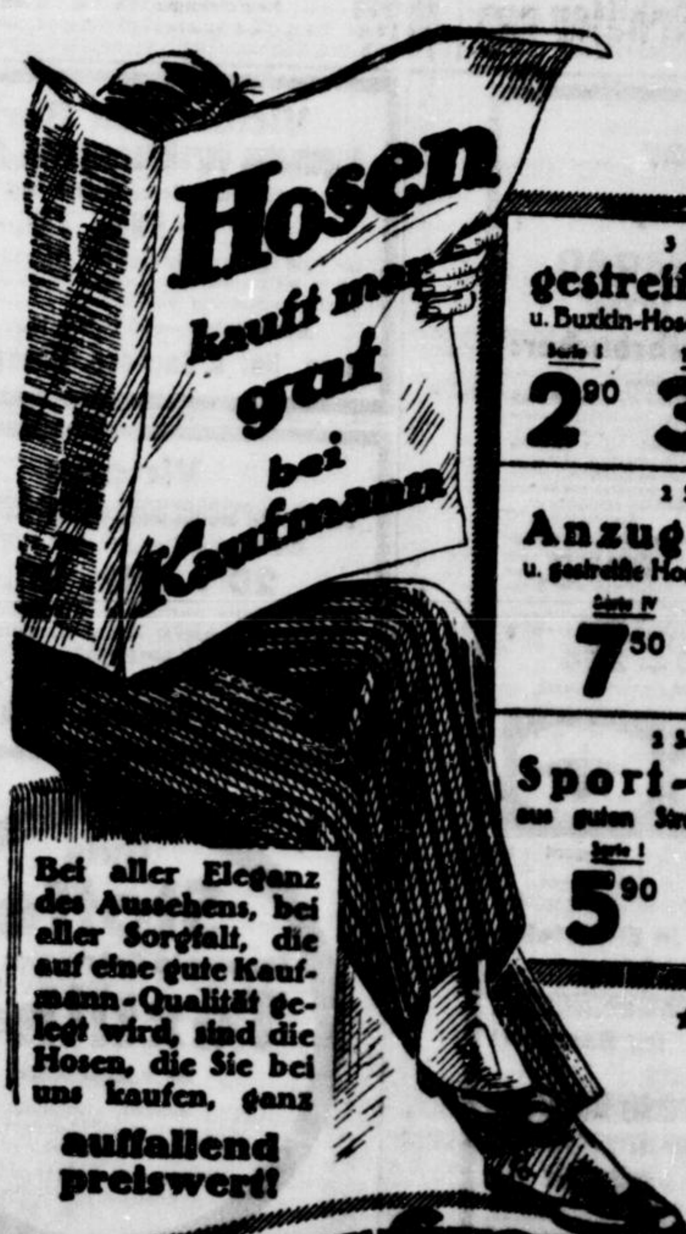
Möbelhaus **Bachmann & Co.**

Barmen, an der Ruhmeshalle.

Größtes Entgegenkommen. 412b

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Bergisch-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.



3 Serien

gestreifte Hosen

u. Buxkin-Hosen, solide Qualität

Serie I	Serie II	Serie III
2.90	3.90	6.00

2 Serien

Anzug-Hosen

u. gestreifte Hosen, bessere Ware

Serie IV	Serie V
7.50	9.75

2 Serien

Sport-Hosen

aus guten Strapazier-Stoffen

Serie I	Serie II
5.90	9.75

Bei aller Eleganz des Aussehens, bei aller Sorgfalt, die auf eine gute Kaufmann-Qualität gelegt wird, sind die Hosen, die Sie bei uns kaufen, ganz

auffallend preiswert!

Kaufmann

ELBERFELD

Nachdruck von Text und Bild verboten

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen

Haarschneide-Maschinen

1/10, 3 und 5 mm schneidend, M. 6.–, 5.50 u.	3.50
Für den Bubikopf 1/10 mm schneidend, M. 10.–, 8.–, 6.– u.	5.00
Rasiermesser .... M. 6.–, 4.– u.	3.00
Rasierapparate ..... M. 10.–, 6.–, 4.– u.	2.00
Rasierklingen Nirwana ... per Stück	0.25

und alle bekannten Marken. j191

Fachmännische Bedienung — Zwangl. Besichtigung!

C. A. Lütters Tel. 5290 Elberfd. **Turmhof 4**

Solinger Stahlwaren und Bestecke.

Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Heirats-Gesuche

Witwe, 48 J., sucht ordentl. Bekanntsch. zw. Heirat. Briefe u. N 892 an d. Fil. d. Bl. Barmen, Westkotterstr. 59a.

Heirat.
Evgl. Frl., 25 J., wünscht die Bek. e. christl. ges., geb., [illegible] Mannes, nicht unter 28 J., zw. sp. Heirat. Anonym zwecklos. Briefe unter E 7931 an die Geschst.

Witwer, 30 J., Landwirt, 3 [illegible], sucht die Bek. e. [illegible], fleißig. Dame ohne Anh. zw. Heirat. — Selb. muß kinderlieb sein u. Interesse für Ldwisch. h. Nur [illegible] Brf. E 7931 Gesch.

Verloren Gefunden

[illegible] Mäuerchen [illegible] m. Bluse verl. [illegible] I. IV.

[illegible], vergold., orange-silbergrün. Band, am 14. d. M. mittags, ab Elb. Bhf 12.59 u. B.-Bhf. d. Paradestr. verl. Da Andenken geg. Bel. abzug. B., Paradestr. 37, part.

Sonnt. [illegible]str. [illegible] verl. Geg. Bel. abz. Noske, E., Laurentiusstr. 22.

[illegible]

[illegible] Geg. [illegible] u. Einr.-Geb. abzuh. J. [illegible], E., Hahnerberg 183. [illegible]

Wanzen mit Brut

Paul Studberg, Kammerjäger

Vom Schachty-Prozeß.

Geheimnisvolle Persönlichkeiten.

Eigener Drahtbericht.

Moskau, 14. Juni. (United Preß.) Die heutigen Vernehmungen im Schachty-Prozeß erbrachten Aussagen, die in zunehmendem Maße auf politisches Gebiet hinausspielten, bis schließlich die vernommenen Angeklagten erklärten, erst nach Ausschluß der Oeffentlichkeit genauere Angaben machen zu können. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Besprechungen, die die Angeklagten mit geheimnisvollen Persönlichkeiten gehabt haben sollen, von denen die Staatsanwaltschaft behauptet, daß sie die Agenten des ausländischen Geheimdienstes gewesen seien.

Eine unbekannte epidemische Krankheit in Polen.

Warschau, 15. Juni. (Drahtb.) In Biala Podlaska im östlichen Kongreßpolen brach eine geheimnisvolle Epidemie aus, die sich in Magenkrämpfen, Gliederstarre und Kopfschmerzen äußert. Dreihundert Soldaten und zahlreiche Zivilpersonen sind erkrankt.

Todesurteil.

Aachen, 15. Juni. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Grubenarbeiter Johann Nüsser aus Kirchrath wegen vorsätzlichen, mit Ueberlegung ausgeführten Mordes an dem Bergmann Kornelius Lynen in der Nacht zum 5. Januar d. Js. zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die Witwe Kornelius Lynen wurde wegen Beihilfe zum Mode zu zehn Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre verurteilt.

Vier Kinder fallen in eine Kiesgrube.

TU. **Berlin**, 14. Juni. Am Donnerstagmittag ereignete sich unweit des Ortes Schönfeld zwischen Beelitz und Treuenbritzen ein schwerer Unfall. Eine Klasse der Beelitzer Mittelschule hatte mit ihrer Lehrerin nach dem genannten Dorf einen Ausflug unternommen. Dabei marschierten die Kinder oberhalb einer Kiesgrube entlang. Vier Kinder gingen trotz des ausdrücklichen Verbots der Lehrerin zu dicht an die Grube heran und stürzten dabei in die Tiefe. Durch die nachfallenden Kiesmassen wurden die Kinder vollständig verschüttet. Erst nach halbstündiger Arbeit waren die vier Kinder aus den Kiesmassen befreit. Bei zweien war bereits der Tod eingetreten, während die beiden anderen nach längeren Wiederbelebungsversuchen in schwerverletztem Zustande nach dem Krankenhause gebracht wurden.

Bankraub in Kansas City.

WTB. **Kansas City**, 14. Juni. Banditen drangen heute vormittag in eine hiesige Bank ein, hielten die Angestellten mit ihren Revolvern in Schach und erbeuteten 60 000 Dollar. Sie entkamen sodann im Gewühl der infolge des hier tagenden republikanischen Parteikonvents stark belebten Straßen und feuerten während ihrer Flucht blindlings in die Menge. Zwei Polizisten und ein Passant wurden schwer verletzt.

Mißglückter Flug eines französischen Bombengeschwaders.

Widersprechende Meldungen.

Ueber eine schwere Katastrophe, die das französische Militärflugwesen betroffen hat, widersprechen sich die darüber vorliegenden Meldungen. Die Nachrichten aus privater Quelle stellen den Umfang des Unglücks wesentlich größer dar, als dies die etwas dunkel gehaltene amtliche Mitteilung tut.

Wir verzeichnen folgende Meldungen:

Eigener Drahtbericht.

WB. **Paris**, 14. Juni. Es handelt sich um ein aus 21 Flugzeugen bestehendes Bombengeschwader des 21. Flieger-Regiments aus Nancy, das den dortigen Flugplatz gestern um 9 Uhr abends verlassen hatte, um gegen Mitternacht in Paris anzukommen. Nach Mitternacht um 3 Uhr geriet dieses Geschwader bei Paris in ein heftiges Gewitter. Nur vier Flugzeuge haben unbeschädigt Paris erreichen können. Alle übrigen sind entweder verschollen oder zerstört. Ein Apparat, und zwar eine große Maschine mit zwei Motoren, mit vier Soldaten an Bord, ist in der Nähe des Pariser Flugplatzes vollständig zerschellt, ein anderer zweimotoriger Apparat ist bei Meaux abgestürzt, ebenfalls vollständig zertrümmert und seine beiden Insassen sind verletzt. Ein Doppeldecker ist bei Luzarches abgestürzt. Dabei ist ein Beobachtungsoffizier getötet, der Flieger selbst, der sich im Fallschirm retten konnte, ist unverletzt. Vier weitere Maschinen haben bei Beauvais Notlandungen vornehmen müssen. Ueber ihr Schicksal und das der übrigen Apparate weiß man bis jetzt noch nichts.

WTB. **Paris**, 14. Juli. (Drahtb.) Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß nur neun an dem Geschwaderflug nach Le Bourget beteiligte Flugzeuge heute nacht von einem Sturm überrascht worden sind, und daß fünf derselben in Le Bourget gelandet sind. Da im übrigen die heute mittag gemeldeten Unfälle bestätigt werden (von den vier soll nur eins abgestürzt, drei dagegen notgelandet sein, ohne weiteren Schaden zu nehmen), scheint sich aus der Mitteilung zu ergeben, daß die als vermißt gemeldeten Flugzeuge bei Wiederantritt des Fluges nach ihrem Ausgangspunkt zurückgekehrt sind.

Schadenersatzklage der Tochter Rasputins.

WTB. **Paris**, 14. Juni. Die Tochter Rasputins, eine verwitwete Frau Seloview, hat gegen den Fürsten Felix Jussupow und gegen den Großfürsten Dimitri Pawlewitsch, die sich als verantwortliche Urheber der Ermordung ihres Vaters bezeichnet haben, eine Schadenersatzklage über 25 Millionen Franken erhoben. Frau Seloview stützt ihre Klage auf das bekannte Buch des Fürsten Jussupow, in dem über die Ermordung Rasputins ausführlich berichtet wird.

Der Marsch eines 81jährigen Veteranen.

Andernach, 14. Juni. Der 81jährige Kriegsveteran Jos. Seiwert von hier, hat am Mittwoch die Fußwanderung nach Frankreich angetreten, um dort die Schlachtfelder, auf denen er in den Jahren 1870/71 gekämpft hat, zu besichtigen. Sein Marsch geht über Koblenz, Mainz und Saarbrücken nach Nordfrankreich. Der alte Kämpe will täglich 10 bis 15 Kilometer zurücklegen.

Fünf Gehöfte auf dem Eichsfeld niedergebrannt.

WTB. **Reinholterode b. Heiligenstadt**, 14. Juni. Heute um 10,30 Uhr brach hier aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, das sich mit größter Geschwindigkeit verbreitete. Bisher sind fünf Gehöfte abgebrannt. Infolge des starken Weststurms dehnt sich das Feuer weiter aus. Einzelheiten fehlen noch.

Sturm im Hamburger Hafen.

Hamburg, 15. Juni. (Drahtb.) Ein schwerer Südweststurm richtete im Hamburger Hafen am Donnerstagnachmittag größeren Schaden an. Unter anderem wurde ein englischer Getreidedampfer losgerissen, der eine Getreideschute zum Sinken brachte und eine andere leck schlug. Beim Kentern eines Segelboots ertrank ein Bootsbauerlehrling.

„D. B." — „D. L.".

Ein lustiges Mißverständnis.

Kleve, 14. Juni. In einem Grenzdörfchen unseres Kreises hatte der Lehrer des Ortes einem Landwirt einen Brief durch Boten zugestellt. Die zwei Buchstaben auf dem Briefumschlag, „D. B.", verursachten aber dem Briefempfänger viel Nachdenken. Er kam schließlich zu dem Ergebnis, daß das „D. B." nicht nur eine grobe Beleidigung seiner Person, sondern seines ganzen Standes sei. Er schrieb also auch einen Brief an den Lehrer, auf dessen Umschlag er die besonders gut gemalten Buchstaben „D. L." anbrachte. Darob Kopfzerbrechen bei dem Lehrer. Als dieser nun den Landwirt auf der Straße nach der Bedeutung der Buchstaben „D. L." frug, erhielt er wutschnaubend die Antwort, wenn er, der Lehrer, die Frechheit habe, „Dummer Bauer" zu schreiben, so müsse er mit Recht als „Dummer Lehrer" bezeichnet werden. Der Lehrer hat sich vorgenommen, keinen Brief mehr „Durch Boten" zu schicken.

Drahtlose Wellen schützen die Milch vor dem Sauerwerden!

Ein Verfahren, das man in Wien gefunden hat.

Ein neues Verfahren zur Frischerhaltung von Milch, das sowohl für unsere Ernährung wie auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus von außerordentlicher Bedeutung ist, hat, wie das „8 Uhr-Abendblatt" berichtet, der Chemiker an der Universität Wien, Dr. Seidel, gefunden. Dieses Verfahren, das auf der Verwendung drahtloser Wellen zur Frischerhaltung von Milch beruht, wird heute in den Räumen der Wiener Milchlieferungsgesellschaft der Oeffentlichkeit vorgeführt werden.

Dr. Seidel arbeitet schon seit längerer Zeit an diesem neuen Verfahren und wird dabei auch von den öffentlichen Körperschaften unterstützt. Das preußische Landwirtschaftsministerium sowohl wie auch das Reichsgesundheitsamt und das Gesundheitsamt der Stadt Berlin wenden neben zahlreichen anderen amtlichen Stellen dem neuen Verfahren größte Aufmerksamkeit zu. Bisher wird die Frischerhaltung der Milch bekanntlich mittels des sogenannten Pasteurisierungsverfahrens durchgeführt, wodurch sich die Milch etwa 10 bis 12 Stunden frisch hält. Trotz des Pasteurisierungsverfahrens rechnet man in Fachkreisen damit, daß ostetwa 40 Prozent der Kindermilch und 20 Prozent der Magermilch sauer werden und der Landwirtschaft zu anderen Zwecken wieder zugeführt werden müssen. Dr. Seidel erklärt nun, daß durch seine Methode nicht 1 Prozent der Milch schlecht würde. Sein Verfahren gewährleiste vielmehr eine Frischerhaltung der Milch ohne Kühlung für vier Tage, und wenn die Milch kühl aufbewahrt würde, für 14 Tage bis drei Wochen, in den besonderen Einrichtungen der großen Molkereien sogar für vier Wochen.

Zur Einführung der Methode Dr. Seidels in der gesamten Milchwirtschaft ist keine Anschaffung einer neuen Apparatur notwendig, vielmehr braucht die entsprechende Einrichtung nur in die gleichen Apparate eingebaut zu werden, die jetzt in den Molkereien zur Behandlung der Milch benutzt werden. Die eingebaute Vorrichtung erzeugt durch elektrische Kraft Wellen, die keimtötend auf die Milch wirken. Darüber hinaus gibt es auch Apparate, die die neue elektrische Vorrichtung gleich besitzen. Durch die neue Erfindung wird es in Zukunft nicht nur möglich sein, der Milchwirtschaft im besonderen und dadurch auch der Landwirtschaft im allgemeinen große Werte zu erhalten und die menschliche Nahrung zu fördern, sondern auch einen Milchexport in Länder durchzuführen, die an diesem Nährmittel arm sind.



Der Mey-Kragen im Urteil der Verbraucher:

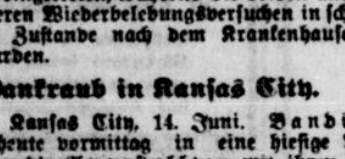
Preparer als Leinenkragen . . .

. . . Vorweg muß ich Ihnen sagen, daß Sie mit Ihrem neuen Kragen »Record« den Vogel abgeschossen haben. — Nachdem Sie diesen neuen, dicken Kragen herausgebracht haben, werde ich mich hüten, noch einen Leinenkragen zu tragen, denn er ist absolut nicht von Leinen zu unterscheiden und sieht viel properer aus als ein Leinenkragen, der einige Male gewaschen ist.
Apotheker R. v. H.

Wer sie nicht verwendet, handelt unklug.

. . . Ihre Wäsche ist die einzige, die mir noch keinen Ärger bereitet hat. Sie sitzt immer tipptopp, ist elegant und enthebt mich aller Sorge für die Wäsche. Die Wäsche wird von jedermann, auch von Fachleuten für Leinenwäsche gehalten. Wer sie nicht verwendet, handelt unklug.

M 2.10 — 2.80
das Dutzend (je nach Form)



Boston Record

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus;
Uwe. Heinr. Ostermann, Königstr. 46;
Erhältlich in Barmen:
Walter Bruchhaus, Ecke Steinweg/Reichenstraße;
P. W. Link, Allee 36;
Gustav Mays, Wertherstraße 54a;
Ww. Tugendh. Rohm, Schuchardstr. 26.

Mey-Kragen
in allen Formen und Weiten
Wolff
Elberfeld, neues Rathaus.

Victoria zu Berlin
Allgemeine Versicherungs-Act.-Gesellsch.
Die für das Geschäftsjahr 1927 auf
14% - Mk. 70.—.
für jede Actie festgesetzte Dividende wird von heute ab an unserer Kasse abzüglich 10% Kapitalertragssteuer ausgezahlt.
Elberfeld, den 15. Juni 1928. 1177
Kern, Hof & Sachsse, Bankgeschäft.

Victoria
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die für das Geschäftsjahr 1927 auf
20% = Mk. 20.—.
für jede Actie festgesetzte Dividende wird von heute ab an unserer Kasse abzüglich 10% Kapitalertragssteuer ausgezahlt.
Elberfeld, den 15. Juni 1928. k1177
Kern, Hof & Sachsse, Bankgeschäft.

Gute **Stoffe** für wenig Geld finden Sie im **Textilhof** in Elberfeld.
Freie Ansicht, besonders von Anzugstoffen und Damenstoffen sehr zu empfehlen.
Herzog- u. W.-Rathenaustr., gegenüb. d. Gen.-Anz. j495

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Geldmarkt

Hypotheken-Kapital
sofort auszuleihen. Dr. jur Bernsau & Haldach, Ronsdorf, Mittelstr. 1. Telph. 537. 1379

1. Hypotheken,
7½% Zinsen, 94% Auszahlung, auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser. Ausf. Anfr. u. B 3735 Gft. B., Neuerweg 34. †

Erststellige Hypothekengelder
zu günstigen Bedingungen sofort zur Verfügung. Angebote unter B 4022 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Kriegsbeschäd sucht sof. v. Selbstg. 150—200 geg. Rentensicherung zu leihen. Ang. E 7648 Gesch.*

Angest. in fest. Pos. sucht 100 Mk. sofort zu leih. Gute Sich. 150 Mk. zurück. Ang. u. E 7649 Geschst.*

3000 Mark als 2. Hypothek für kl. Geschäftshaus gesucht. Ang. R 5015 an Fil. f. Mettmann, Bahnstr. 14a. 1222

5000—6000 Rm. Darlehen v. gutgeh. alt. Barmer Detailgeschäft gegen hohe Verzinsung auf 3 Mon. ges. Gute Sicherheit wird geleistet. Ang. unt. B 4424 an Gft. B., Neuerweg 34. †

600 Mark ges. bis 31 August geg. notarielle Sicherheit. 800 Mark zurück. Gefl. Ang. u. E 7911 an die Gft.*

Vermischte Anzeigen

Senden Sie mir Ihre Adresse.
Bis Mk. 25.- tägl. können Sie verdienen durch Heimarbeit etc. H. Lergen, Mannheim 27. a293

Nähарbeit
Hutfrumpen genäht auf Anita-Maschinen in Lohn auszugeben. Angeb. unt. E 2635 an die Gft. f1171

Möbel
werden wie neu gebeizt und poliert.* Telephon 3022, Elbf.

Gute Rehjagd
im Westerwald sof. oder per 1. Oktober abzugeben. Pachtzeit noch 7 Jahre. f19 Näh in d. Gft. f111

Saub. Waschfrau n. noch Herren- u. Damenwäsche an b. billigster Berechnung.* Elb., Königstr 10a.

Eiltransporte. 1½ Tonnen Telephon 5848, Elb.*

Austausch!
Junger Franzose, 13½ Jahre, aus guter Familie, sucht ohne gegenseit. Vergütung auf 6 Wochen (Juli—Sept.) Aufnahme in guter deutscher Familie. Gefl. Briefe unter B 255 an Gft B., Neuerweg 34. 3908a

Dame,
d. sich zurückz. will, sucht in Umgeb. von Remscheid für mehrere Monate Aufenthalt b. Hebamme. Ang. mit Preis u. K S U 102 beförd. Rudolf Mosse, Köln

In der Nähe von Elberf. für Sommerfrische ab 15. Juli auf 3 Wochen
2 Zimmer
gesucht m. insgesamt 3 Betten und voller Pension. Ang. unter E 7849 Geschft. f1180

Fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. B., T. 1944. Unterdörnerstr. 90. G. Tel. 8085 †

Limousine,
4sitzig, tageweise mit Chauffeur zu verm. Rich. Körber, Barmen-Rittershaus, Hügelstraße 34.*

Neuer Personenwag. für einige Tage in d. Woche frei b. billigster Berechnung.* Ang. u. E 7728 Gft.

Ferufahrten mit neuer Limousine
Tel. 2501 Elbf.*

Autofahrten
mit erstklass. neuen deutsch. Wagen bill. u. gewissenhaft. Hochzeits- u. Gesellsch.-Fahrten. Höfer, Anruf Elberf. 1494.*

Billige Verkaufstage
in
Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung.
Nur erstklassige erprobte Qualitäten, in bester Ausführung und vollendetem Sitz, gelangen in den Verkauf.
Wer bei mir kauft, spart Geld!
Der weiteste Weg lohnt sich!

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 95. 85. 78. 72. 69. 65. 59. 54. 46. 39. 32. 26 ..... **15.00**

Sport-Anzüge Mk. 85. 76. 68. 62. 56. 49. 45. 39. 36. 32. **26.00**

Übergangs-Mäntel Mk. 89. 85. 78. 74. 68. 62. 56. 48. 45. 39. 32. .. **28.00**

Hosen in lang und Breeches, Mk. 21. 19. 16. 12. 9. 7 6. 5. 4. **3.50**

Windjacken, Lüster-, Tussor-, Wasch- u. Lodenjoppen Mk. 25. 21. 19. 18. 16. 14. 12. 9. 8. 7. 6. 5. 4. **3.25**

S. Simon
Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.
1291

Elegante Wagen
für Familienfahrten, Geschäftstouren, Hochzeiten, Besuche und Trauerfälle. †
Priv. Auto-Vermietung Walt. Rosenbaum, Tel. 7480, Barmen, Jägerstraße 72a.

Poet und Schauspieler.

Zu Conrad Ekhofs 150. Todestag am 16. Juni.

Drei Gespräche
von
Johannes Günther.

Die Göttinger Studentenschaft ist in Aufregung. Eine Schauspielergesellschaft ist am Wort. Was spielt sie? Das große moderne Stück „Miß Sara Sampson" des Herrn Gotthold Ephraim Lessing. Der Abend der Aufführung gestaltet sich zu einem Triumph für die Komödianten. Die Studenten rücken auf die Bühne, sie bringen dreimal Hochrufe aus auf die zarte, so wundersam schmachtend sterbende kleine Sara, Hochrufe auf den Darsteller des Mellefort, auf Conrad Ekhof. Die Schauspielerin nach Hause zu geleiten ist für die Studenten eine Freude, eine Ehre, eine Pflicht. Den großen Schauspieler Conrad Ekhof läßt man lieber allein gehen. Er hat etwas Dämonisches an sich. Bei der kleinen Sara wußte man doch, wodurch sie bestach! Durch ihre großen irren, bangen Augen! Durch ihre zierliche, ängstliche Gestalt, die sich so gar nicht in der schlimmen Welt zurechtfinden konnte! Durch ihre zitternde Stimme! Durch ihre schmalen Hände, mit denen sie in der Todesangst die Bettdecke zupfte. Aber diesem Conrad Ekhof war nicht beizukommen. Als er da hinter den Kulissen stand, sah er überhaupt unansehnlich aus, klein, mückrig, grau, teilnahmslos. Ein Student hatte gesagt, Ekhof sei wie eine Libelle. Wenn sie in der Sonne spielt, wenn sie ihre Reigen schwirrt, dann glitzert und glänzt sie in allen Farben. Untersuchst du aber ihren Zauber, nimmst du sie gar in die Hände, um genau zu erkennen, wo nun die einzelnen herrlichen Farben sitzen, dann ist sie schwarz und häßlich.

Dieser Student war Friedrich Wilhelm Gotter gewesen. Ein vornehmer stiller Junge mit einem blassen, eigentlich unschönen Gesicht. An dem Triumphzug der Schauspielerin hatte er sich nicht beteiligt, war einsam seine Straße gegangen. So hatte es der Zufall gefügt, daß er mit dem großen Ekhof zusammentraf. Er wollte wegsehen, er wollte schnell vorbeistreifen, aber etwas bannte ihn, zog ihn magnetisch zu sich. Er mußte aufblicken, sah in Ekhofs Augen, hielt zugleich darauf Ekhofs Hand, hörte Ekhofs Stimme ihm eine gute Nacht wünschen. „Aber als Student kennt man wohl keine Nacht?" fragte die Stimme und scherzte mit unerwarteter Frische „Der Schlaf gehört dem Philister, nicht?" Und sie sitzen zusammen beim Wein. Zwei Stunden und mehr. Gotter stellt törichte Fragen. Ekhof lächelt gütig. Gotter fühlt sich bedrückt bis zuletzt. Jeder Satz, den der andere ausspricht, klingt ihm zweideutig. Er könnte diesen Mann lieben, und doch müßte er ihn meiden. Er spürt von seinem Geiste einen Hauch; dieser Hauch könnte auch giftig sein! „Der Schauspieler ist der echte Künstler", denkt er sich. „So wirr und wild, so chaotisch und ungeschaffen wie er, ist keiner!"

Schließlich geht Ekhof davon, oder vielmehr er hebt sich weg. Gotter sitzt noch lange allein, ihn treibt es auch zu dieser Kunst. Und als der Morgen da ist, und der Uhrenzeiger den artigen Studenten ins Kolleg ruft, da steht der Plan in ihm fertig da, einen Theaterverein zu gründen, nicht bloß zur Erholung und gar nicht zur läppischen Gesellschaft, sondern, um am eigenen Leibe die schwierigste und anziehendste der Künste zu erproben — — Wenn Gotter sich auch Vorwürfe macht, daß er albern und dumm dem großen Schauspieler gegenüber gewesen ist, so hat Ekhof ihn doch nicht vergessen.

*

Fünf Jahre später spielt Ekhofs Gesellschaft in Wetzlar, dem biederzopfigen Städtchen des Reichskammergerichts. Er hört von einem jungen Legationssekretär namens Gotter, der sich auch als Dichter einen Namen gemacht habe. Er verfasse hin und her in gelehrten und galanten Zeitschriften zierliche Lyrismen und Episteln, er umgehe die klingenden Albernheiten der Anakreontiker und folge stets, wenn auch in zarten Worten, der Mahnung Jean Jacques Rousseaus „Zurück zur Natur!" Diesmal ist es Ekhof, der sich aus der Gesellschaft der ehrsamen Honoratioren, die ihn feiert, möglichst bald wegstiehlt und die Wohnung des jungen Poeten aufsucht. Er erkennt ihn gleich.

Gotter ist natürlich auch in der Komödie gewesen, hat vom Parterre zur Bühne ein Wiedersehen gefeiert. Die Begrüßung ist lebhafter als damals, ist auf seiten Gotters schon etwas bewußt gespielt, schon in der Ueberzeugung, etwas zu „gelten". Aber er hat die liebenswürdige Zurückgezogenheit, die ihn damals adelte, noch nicht ganz aufgegeben. Ekhof kann in seiner Umgebung ausruhen, und Gotter wird auch, je länger er bei ihm ist, um so besinnlicher. Er studiert in seinem Gesicht, nicht mit der schematisierenden Neugier, wie der Professor Lavater seine Physiognomik treibt, sondern immer noch mit dem Erkenntnisdrang, dem er als Künstler, als junger Künstler folgt. Er hat manches aus dem Leben Ekhofs gehört. Vorsichtig bittet er den Meister, ihm dies und jenes zu bestätigen, und er besucht auf den Wegen der Erinnerung mit ihm die Höhepunkte seines Lebens.

„Höhepunkte?" fragt Ekhof. „Höhepunkte . . . gewiß: wie ich armes Advokatenschreiberlein glücklich als Akteur in die Schönemannsche Gesellschaft eintreten durfte, wie ich merkte, daß ich etwas verstand, daß ich die Natur darstellte, wo die anderen nur Larven zeigten, wie wir beim Herzog von Mecklenburg als Hofschauspieler angestellt wurden, — wie mein Ruhm, Gott ja, mein Ruhm wuchs, auf unseren Reisen von Stadt zu Stadt, wie wir in Hamburg das Nationaltheater gründeten und ein Lessing vor mir stand, kopfschüttelnd . . . in Anbetung . . . nun ja, das wären Höhepunkte. Aber die Tiefen, die haben sich in mich gegraben, die haben an mir gesogen, die haben mich beinahe zerfetzt. Wenn ich hungernd und mißachtet auf dem Schreibstuhl saß und an der Feder kaute, wenn ich verlacht wurde wegen meines hutzligen Leibes, wenn ich jahraus jahrein auf der Landstraße lebte wie ein Zigeuner, wenn ich meinen Stand bessern und bilden wollte und eine Schauspielerakademie gründete, die aber unter Lachen zusammenkrachte, wenn unser Herzog starb und ich nun mit meiner vermaledeiten „Berühmtheit" wieder auf der Landstraße umherkroch, wenn unter Schimpf und Schande das Nationaltheater zusammenstürzte, und sich der Lessing in sein Antiquitätenkabinett zurückzog und uns stehen ließ, wo wir standen, das sind Tiefen, junger Herr, von denen Sie hier — sitzend im warmen Stübchen, aufrückend in einer festgelegten Beamtenlaufbahn — sich nichts träumen lassen."

Mit einem Mal ist der junge Dichter Gotter fast reif und überlegen. „Sie fluchen also den Tiefen?" fragt er. Ekhof antwortet nichts darauf. „Ob Sie ein Künstler wären, ob Sie der Künstler wären, wenn ein allzu vorsichtiges Geschick Sie von Höhepunkt zu Höhepunkt geleitet hätte?" Auch darauf sagt Ekhof nichts. Er schweigt überhaupt den Abend über. Sie sind nur mit ihren Gedanken beieinander. Und es ist schier tragikomisch, wie er, der Alte, als er aufbricht, sich vom Jungen Rat holt: „Sie meinen, man müßte dankbar sein dem Geschick?"

*

Und nach aber fünf Jahren. Ekhof ist in Gotha Direktor der herzoglichen Hoftheatertruppe. Gotter ist daselbst Geheimer Kanzleirat. Das ist viel mit seinen dreißig Jahren. Sie brauchen sich nicht vorsichtig und auf Umwegen aufzusuchen wie in Gotters Studenten- und Jünglingszeit, sondern das gesellschaftliche Leben führt sie selbstverständlich zusammen. Es will sie sogar verschlingen, und sie müssen sich stille Stunden stehlen. „Ich denke", sagt Ekhof, „noch öfters über Ihre Worte nach. Ach nein, Sie haben sie ja nicht gesprochen, ich habe sie Ihnen ja vorgelegt als Frage. Man muß wohl dankbar sein dem Geschick . . . Ja, aber sehen Sie: da hat man ein Leben daran gearbeitet, Menschengeist einzuhauchen den Geschöpfen aus Holz und Draht, wie die französische Bühne sie aufbaute. Des darf ich mich rühmen. Und nun kommen junge Menschen daher, und einer besonders unter ihnen, Friedrich Ludwig Schröder. Umarmen hätte ich den Bengel können für das, was er versteht! Da hätte ein anderer, wenn er in meiner Person stecke, gesagt: hilf ihm nicht, er versteht zu viel. Das habe ich nicht getan, ich habe neben ihm ausgehalten manches Jahr, und wir haben uns aneinander gerieben. Er, der Junge, an mir Altem. Warum? Ich weiß es wohl: weil er zuweit vorwärts lief, weil er nicht wahr haben wollte, daß die Natur der künstlichen Bildung bedürfe. Nun ist mir das Pferd davongerannt und macht ohne Zügel und Bügel seine Kunststücke, und die Menge steht rund herum mit ei und ach und oh! Ekhof steht fern, er hat einen Gnadenposten in Gotha. Die Zeit ist über ihn hinweggegangen. Er kann nicht im entferntesten das, was Schröder kann. Und ich komme selbst dazu, mich zu fragen: wozu denn nun gelebt, was geleistet?!"

Und der Geheime Kanzleirat mit dem Dichtersinn steht auf am Tisch, nimmt von seinem Schreibtisch ein paar Zettelchen, wählt aus und liest ein Gedicht auf Ekhof, dessen letzte Zeilen als Mahnung, als Aufruf an die Schauspieler lauten:

„Wißt: er schuf euch die Kunst und adelte den Stand.
Orakel eures Spiels und Vorbild eurer Sitten!"

Orakel eures Spiels. Keine Erfüllung also, eine Weissagung nur, eine Weissagung erst. Und Gotter hält seine Hand auf dem Zettelchen wie auf einem Testament und sagt: „Geliebter alter Mann, muß ich als Jünger es Euch sagen, daß die Tür aufgemacht werden muß, auf daß Tausende hindurchgehen?"

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten."



Dieses Goethewort umrandet die „Bremen" auf der Rückseite der vom Bayrischen Hauptmünzamt zu Ehren der Ozeanflieger herausgegebenen künstlerischen Medaille. Die Vorderseite der Plakette zeigt das Bild von Hauptmann Köhl und Freiherrn von Hünefeld.

WOHLFEILE-WOCHE

Taillenkleider aus K'seide, in Tupfenmustern m. Vol., entzückende Macharten, enorm billig 4.90
Voilekleider in aparten neuen Blumenmustern, reizende Macharten, enorm billig ... 6.90
Kasha-Mäntel fesche Machart, m. Biesengarnierg., jugendliche Form, enorm billig ... 12.75
Damen-Mäntel z. T. aus wasserdicht. Herrenstoff., a. f. starke Damen pass., enorm bill. 29.50
Reise-Mäntel aus mod. Stoffen engl. Art, reine Wolle, fesche Machart ... 39.50
Mädchen-Kleider aus Ia Waschstoffen, in neuen Dessins, mit Ripskragen ... Gr. 55–90 2.90
Mädchen-Kleider aus Ia Wollmusseline, in aparten Mustern ... Gr. 60 6.75
Backfisch-Kleider ganz besonders billig, in hellen K'seiden-Stoffen ... 3.90
Backfisch-Mäntel in hübschen sportl. Stoffen, gute Verarbeitung ... 12.75
Backfisch-Mäntel in hellen Kasha-Stoffen, m. reicher Biesengarnit., ganz auf K'seide gef. 19.75

Etwas ganz Besonderes!!!

Kunstseidene Unterkleidung

für Kinder, in allen Größen bis 80 cm lang. Nur Ia Qualitäten und feinste Ausführungen. Darunter Röckchen, Höschen, Komplets in seltener Schönheit und allen modernen Farben,

weit unter regulärem Verkaufswert!

Ein Posten
Bade-Wäsche
Handtücher und Laken, nur extra schwere Qualitäten, mit ganz kleinen Webfehlern,
ganz bedeutend unter Preis!

Klöppelspitze mit passendem Einsatz, 6 cm breit ... Meter 5 ₰
Stickereien feinste Schweizer Qualitäten, mod. Muster, weit unter Preis, Meter 29 ₰ 19 ₰
Korsettschoner weiß gewebt ... Stück 29 ₰
Badehandtücher gute Qualität ... Stück 39 ₰
Sportzefir hübsche, gestreifte Muster ... Meter 39 ₰
Waschmusseline gute Qualität, hübsche Muster ... Meter 48 ₰
Taschentücher eleg. Dam.-Tücher, feinste schweiz. Stickereien, weit unter Preis, Stück 50 ₰
Damen-Strümpfe Wasch.-Kunstseide mit kl. Fehlern u. Baumwolle, mod. Farben .. Paar 50 ₰
Dirndlstoff in hübschen karierten u. geblümten Mustern ... Meter 68 ₰
Einsatzhemd mit Ripp-Einsatz, Gr. 4, 5 und 6 ... Stück 1.45

Großer Posten
Spielhöschen u. Kittel
in weißen und farbigen Waschstoffen, gute Paßformen, alle Größen,
Stück 95 ₰

Michel & CO., Akt.-Ges. ELBERFELD

Schlafanzüge
Ein Posten Schlaf-Anzüge aus Ia Zefir. Gute Verarbeitung. Ganz bedeutend unter Preis
6.90

1104

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

40 (Nachdruck verboten.)

Frenzel war freilich etwas reservierter. Dennoch behandelte er ihn mit ausgesuchter Höflichkeit. Nur als die Rede auf Steinert kam, zuckte er mitleidig mit den Achseln, und sagte: „Es war ein Blödsinn, mit dem „Sommernachtstraum" zu eröffnen. Der Scherz wird uns ein Vermögen kosten! ... Und außerdem war die Aufführung schlecht." Keßler war wie vor den Kopf geschlagen.

„Davon sagten Sie gestern kein Sterbenswörtchen!"

„Fragen Sie meine Frau, ob ich mich nicht während der ganzen Vorstellung wie ein Mops gähnend habe!"

„Aber Simon!" ..."

„Ich kann Ihnen sagen, um ein Haar wäre ich eingeschlafen!"

Doris' Augen blitzten vor Unwillen. Sie warf dem Vater wütende Blicke zu, aber der ließ sich nicht stören.

„Außerdem hab' ich mir gesagt, wozu sollst du reden? ... Wozu sollst du dir den Mund verbrennen?! ... Vielleicht hat jener recht, und du verstehst von der Sache wirklich nichts! ... Am anderen Tag hat wörtlich in der Zeitung gestanden, was ich meiner Frau am Abend gesagt habe! ..."

Doris konnte sich nicht länger beherrschen.

„Ich finde dich einfach geschmacklos, Vater", stieß sie hervor.

„Wozu ereiferst du dich, Kind?" lenkte Frenzel ein, „der Herr Baumeister ist doch nicht dafür verantwortlich, daß dieser Steinert ein ausgemachter Esel ist!" „Sie irren," entgegnete Keßler, „ich erkläre mich mit dem Manne solidarisch!"

„Das bedaure ich ... das müßte ich aufrichtig bedauern," antwortete Frenzel kühl.

„Und wenn der heutige Abend den erwarteten Erfolg bringt — wie werden Sie dann urteilen?"

„Wissen Sie, das werde ich Ihnen morgen sagen! Wozu soll ich mir heute darüber den Kopf zerbrechen?! ..."

„Das ist die höhere Politik!" bemerkte Keßler. Seine Stimme klang ärgerlich und seine Stirn zog sich in Falten.

„Unser Papa meint es ja nicht so schlimm", sagte Frau Frenzel und wollte vermitteln.

Aber Frenzel erwiderte in gereiztem Ton, daß er gar keinen Anlaß hätte, seine Meinung über Steinert zu unterdrücken. Und herausgefordert fügte er hinzu, daß auf der Börse über die Vorstellung nur eine Stimmung geherrscht hätte, und die sei faul — oberfaul gewesen!

Keßler erhob sich, um zu gehen. Solcher Frechheit war er nicht gewachsen.

Aber Doris sah ihn flehentlich an, und Frenzel selbst, der nun wohl merkte, daß er zu weit gegangen war, brachte allerhand leere Entschuldigungen hervor.

„Hören Sie mal, Herr Baumeister, ich bin ein bißchen aufgeregt ... Sie dürfen das nicht so krumm nehmen! Übrigens wollen wir nach Tisch unter vier Augen ein paar Worte reden."

Als dann der Mokka serviert wurde, zog er ihn in eine Ecke.

„Wozu soll ich ihnen Flausen vormachen?" sagte er. „Es ist besser, Sie hören es von mir, als von anderen!"

„Was soll ich hören?"

„Daß Ihr Steinert nicht für einen Dreier Kredit hat! — Alle Welt erklärt, daß der Mann nicht auf den Posten gehört."

„Wenn wir heute abend Erfolg haben, wird alle Welt das Gegenteil erklären."

„Wir werden aber keinen Erfolg haben!"

Keßler riß die Augen weit auf.

„Woher wollen Sie das wissen?"

„Ich hab' einen Riecher! ... Ich sage Ihnen, ich hab' einen Riecher!"

„Ich danke Ihnen aufrichtig für die Prophezeiung!"

„Ich wünschte, ich hätte unrecht! ... Es kostet ja auch mein Geld! Aber von heute zu morgen schwenkt die Presse nicht! Die Leute haben sich nach der gestrigen Vorstellung ein festes Urteil gebildet, das sie so leicht nicht fallen lassen!"

„Das glaube ich Ihnen nicht."

„Morgen werden Sie es mir glauben! ... Es gibt nur eine Möglichkeit, um die Geschichte ins Geleis zu bringen."

„Und die wäre?"

„Was für ein Gehalt bezieht eigentlich Steinert?"

„Sie haben mir meine Frage noch nicht beantwortet."

„Die hängt damit zusammen!"

„Zwanzigtausend Mark Fixum und fünf Prozent vom Reingewinn!"

„Im Ernste?"

„Ich bin zum Spaßen nicht aufgelegt!"

„Aus wie lange hat er kontrahiert?"

„Zehn Jahre!" Frenzel sprang in die Höhe. „Da haben Sie ja einen Geniestreich gemacht!"

„Der Mann hat sich im Dienste der Sache aufgerieben!"

„Reden Sie sich doch nichts ein! ... 'n ganz unfähiger Mensch ist das!"

„Und was meinten Sie vorhin?"

„Was ich meinte? ... Was soll ich gemeint haben? ... Ich denke, es müßte klar sein! ..."

„Mir nicht, Herr Frenzel!"

„Gehen wir nicht wie die Katze um den heißen Brei! ... Sie müssen Steinert loswerden! ..."

Keßler verfärbte sich.

„Wofür halten Sie mich?" stammelte er.

„Für vernünftig genug, um meinen Rat zu befolgen."

„Sie haben sich denn doch etwas in meiner Person geirrt!"

„Das sollte mir in Ihrem Interesse leid tun!"

Keßler empfahl sich. Er verließ das Haus, ohne sich von den Damen zu verabschieden. Der Kopf tat ihm weh. Er fühlte, daß er am Ende seiner Kräfte war. Auf der Straße stierte er vor sich hin, wagte niemand anzusehen. Ohne Weg und Ziel eilte er davon.

Wenn dieser Tag zu Ende wäre! Wenn nur sein Schicksal sich entschieden hätte!

Ohne es zu wissen, war er in den Tiergarten eingebogen.

Auf einmal stand vor ihm wie aus dem Boden gewachsen Drenkwitz, der ihn laut und freudig begrüßte. Keßler schrak zusammen, als ob er bei einem Verbrechen ertappt worden wär. „Menschenskind, bist du aber nervös! ... Siehst du mich denn überhaupt noch an?" fragte er gutmütig.

„Wie kannst du nur solche Scherze machen, Drenkwitz!"

„Na, 'n bißchen vergessen hast du ja die alten Freunde!"

„Ja? ..."

„Je, du, mein Junge! ... Ich hatte mich nämlich gewissermaßen auf 'ne Einladung gespitzt, hatte schon damit renommiert! ... Na, es war 'ne kleine Enttäuschung!"

„Drenkwitz nimm mir's nicht übel ... Ich habe mich um nichts —, aber auch um gar nichts gekümmert! ... Ich weiß seit ein paar Wochen nicht mehr, wo mir der Kopf steht!"

„Kann mir's denken ... brauchst dich nicht zu entschuldigen! Übrigens gratuliere ich dir herzlich! Ich habe mich aufrichtig gefreut! ... Das Haus ist 'ne Leistung! Hut ab vor dir! Du kannst zufrieden sein! So 'ne einstimmige Anerkennung ist wohl nicht bald dagewesen!"

„Bist du gestern drin gewesen?"

„Selbstverständlich!"

„Und was hast du für einen Eindruck mit nach Haus?"

„So schlecht, wie man es hinstellt, finde ich es nicht! — Du lieber Gott, ihr könnt doch von Shakespeare nicht gleich 'ne Mustervorstellung bieten! ... Außerdem geht das dich gar nichts an!"

„Mehr als du denkst, Drenkwitz!"

„Was du sagst! — Bist du denn bei dem Theatergeschäft beteiligt?"

„Man sagt."

„Hätte ich an deiner Stelle nicht getan. Na, ich will nicht Nachtusch blasen!"

Er blickte ihn von der Seite flüchtig an.

„Du siehst überarbeitet aus!"

„Ich bin es auch!"

„Mußt was für dich tun!"

„Wenn das so leicht wäre! Fürs erste kann ich überhaupt nicht abkommen!"

„Das ist Unsinn! Wenn man so 'ne Riesenarbeit hinter sich hat, muß man neue Kräfte sammeln! Du bist ja gottlob 'n freier Mensch!"

Keßler lachte bitter auf.

„Du, höre mal —, du gefällst mir nicht! Was ist denn mit dir los? ..."

„Gar nichts ... nur erschöpft bin ich ... furchtbar müde!"

„Hm — glaub's schon! ... Was macht denn deine Kleine? Bist du noch mit ihr zusammen?"

Keßler stutzte.

„Wie kommst du plötzlich darauf?"

„Entschuldige —, ich habe mir nichts weiter dabei gedacht ... So 'ne Frage liegt doch nahe ..."

„Es geht ihr leidlich gut", antwortete Keßler, schwer atmend.

Drenkwitz verabschiedete sich. Er hatte es eilig. Beim Weggehen sagte er: „Wenn du dich mit mir mal aussprechen willst, du weißt ja, wo ich wohne!"

Keßler nickte.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Frenzel hatte recht behalten. Das „Meerleuchten" war mit Pauken und Trompeten durchgefallen. Das Publikum hatte sich gegen den Beifall der Claque gewehrt und wie besessen gezischt. Die Kritiken, die auf diese zweite Premiere folgten, waren für das junge Unternehmen geradezu verderblich. Und die Folge davon war, daß schon in den nächsten Tagen der Prachtbau öde und verlassen dalag und vor total leerem Hause gespielt wurde. Steinert war geknickt.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Unhöflichkeit von Straßenbahn-Fahrgästen.

In einer Zuschrift an den „General-Anzeiger" wird die Unhöflichkeit von Fahrgästen auf der Straßenbahn gerügt. Als Abonnent, der täglich mehrfach die Strecke Grenze-Hauptbahnhof befährt, kann ich aus reichlicher Erfahrung hinzufügen:

Damen lassen es auch sehr häufig an dem nötigen Takt fehlen, wenn sie mit ihren Lieblingen die Straßenbahn benutzen. Mit der größten Selbstverständlichkeit wird da für das mitfahrende Kind, das gar keinen oder höchstens einen halben Fahrschein besitzt, ein Sitzplatz beansprucht. Selbst bei stark besetztem Wagen, wo Leute mit grauen Haaren stehen müssen fällt es der Mutter nur selten ein, ihren Sprößling auf den Schoß zu nehmen. Einmal habe ich es sogar erlebt, daß eine junge Dame einer älteren Platz machte, aber nicht mit einer fürsorglichen Mutter gerechnet hatte, die mit affenartiger Geschwindigkeit ihren 6jährigen Bengel auf den Platz zog. Manchmal macht auch der Schaffner einen schüchternen Versuch, durch das Kommando: „Kinder müssen auf den Schoß genommen werden!" die Lage zu verbessern. Wenn das aber — wie es gewöhnlich geschieht — vollständig ignoriert wird, dann unterläßt es der Mann, weiter mit den streitbaren Damen anzubinden. Es ist nicht verwunderlich, wenn bei solchem Verhalten der Mütter die heranwachsende Jugend es in der Straßenbahn an Takt gegenüber älteren Fahrgästen fehlen läßt.

Ein anderes Kapitel ist das Zusammenrücken, das ein bescheidener Fahrgast bisweilen wünscht, um noch ein Plätzchen zu bekommen. Und hier sind es vor allem die Herren, die etwas mehr Entgegenkommen zeigen könnten. Da sitzen vier auf einer Bank, die amtlich für fünf bestimmt ist. Dieser Fünfte mustert mit etwas hilflosem Blick die energische Front, die scheinbar nur den Bajonetten zu weichen gewillt ist. Lieber will er doch schließlich stehen, als hier die ihm ohne Zweifel zustehenden Rechte wahren, wozu ein Angriff gehörte. Ganz gefährlich sind in dieser Hinsicht die Inhaber von den angestammten Eckplätzen. Natürlich sitzen sie „quer" und haben meist zur Stützung ihrer Seitenfront eine mehr oder weniger dicke Tasche neben sich aufgepflanzt. Diese Leute zur Drehung zu bewegen, ist meist besonders gefahrvoll.

Es wäre m. E. Pflicht der Verwaltung, die Schaffner mit der Maßregelung unhöflicher Fahrgäste zu betrauen. Der Schaffner ist die gegebene Person, für eine ordnungsmäßige Verteilung der Sitzplätze zu sorgen. Auch wäre es sicherlich zweckmäßig, durch Schilder im Wagen auf diese Dinge hinzuweisen, vielleicht noch wichtiger, als „Damen, mit ungesicherten Hutnadeln (die es doch gar nicht mehr gibt), wegen der damit verbundenen Lebensgefahr", von der Mitfahrt auszuschließen oder an der Seitenwand die Anzahl der Stehplätze auf „zwei" anzugeben, während sich im Gange 25 Fahrgäste balgen und einander in mehr oder weniger schonender Weise die Hühneraugen abzutreten sich befleißigen.

Durchaus anerkennenswert ist das Verhalten der Schüler und Schülerinnen, die jene Strecke täglich benutzen und fast ausnahmslos sofort älteren Fahrgästen ihren Sitzplatz bereitwillig überlassen. An dem Verhalten in der Straßenbahn erkennt man die Kinderstube.

Ein Fahrgast.

Das Straßenpflaster auf dem Hofkamp

Ich möchte den Herrn Oberbürgermeister, den Herrn Beigeordneten Dr. Roth sowie die Stadtverordneten bitten, sich einmal den Hofkamp, und zwar den Straßenzug von Haus Nr. 9 bis zur Ecke Morianstraße anzusehen. Das Holzpflaster ist derart abgefahren und abgeschlissen, daß der nach Westen führende Schienenstrang zum größten Teil einige Zentimeter über dem eigentlichen Pflaster liegt, und so einige große Gefahrenpunkte für Rad- und Motorradfahrer bildet. Wer heute ein Motor- oder Fahrrad hat, der hat es sich meist durch schwere Arbeit verdienen müssen. Jedenfalls schafft sich keiner ein Rad an, um es auf einer von der Stadtverwaltung schlecht gepflegten Straße in tausend Stücke zu fahren. — Sodann habe ich an die Polizeibehörde noch eine Bitte, und zwar, daß der Hofkamp, der doch Einbahnstraße in westlicher Richtung ist, von den Bereitschaftsstreifen und Revierposten mehr begangen wird, damit nicht so viele Fahrzeuge in östlicher Richtung fahren und so auch Schuldträger an den meisten Unglücken werden. Uebrigens ist es eine große Seltenheit, wenn man auf dem Hofkamp zu Elberfeld einmal einem diensttuenden Bereitschafts- oder Revierbeamten begegnet, sei es bei Tag oder Nacht.

„Embra".

Preiswerte Herren-Wäsche

in besten Qualitäten und größter Auswahl. Alle Weiten vorrätig. k225





Macco 4 fach.... 45 ₰ Macco 5 fach.... 60 ₰

Macco 4 fach 95, 60 ₰ best. Bielefeld. Fabrikat

Macco 5 fach 85, 75 ₰ best. Bielefeld. Fabrikat

Klischan Elberfeld Wall

Billige

=WASCHSTOFFE=

Musseline imitiert, in guten Dessins 65,	48 ₰	**Kunstseide** bedruckt, schöne Dessins, fehlerfrei 1.10,	85 ₰	**Vollvoile** 110 cm, in hübschen bedr. Dessins	1.60
Musseline imitiert, gute Qualitäten, viele Muster 98,	85 ₰	**Kunstseide** moderne Tupfen, verschiedene Farbstellungen	1.25	**Vollvoile** 100 cm, aparte Blumenmuster 2.90,	2.60
Musseline reine Wolle, Blumenmuster 1.95,	1.75	**Kunstseide** aparte Blumenmuster	1.65	**Vollvoile** 120 cm, Ia Schweizer Qualitäten, apart gestickte Bordüren 7.50,	6.75
Musseline reine Wolle, die letzten Neuheiten 3.50,	2.90	**Rohseide** naturfarbig, gute Qualität	2.75	**Vollvoile** 115 cm, gute Schweizer Qualitäten 1.85, 1.60,	1.25
Künstlerdrucke indanthren, 80 cm br., schöne neue Dess., 1.45, 1.10,	95 ₰	**Rohseide** bedruckt, hübsche moderne Dessins 4.25,	3.90	**Vollvoile** 115 cm, gute Qual., versch. uni Farben 2.90,	1.50
Künstlerdrucke indanthren, 115 u. 125 cm, hübsche Bordüren .. 2.50,	2.10	**Helvetia-Seide** garantiert nicht schiebend, alle Farben	3.90	**Binde-Kragen u. Blusen-Kragen** in Voile und Crepe de chine sehr billig	
Dirndl-Zefir 80 cm, kochecht, schöne Dessins 85, 78,	68 ₰	**Crepe de chine** Ia Qualitäten, alle Farben 7.90,	6.50		

Beyer's Schnitt-Muster und MODEHEFTE mit den neuesten Modellen!

KLISCHAN ELBERFELD Wall u. Schlössersgasse h225

Teppiche
Läuferstoffe
Steppdecken
Divandecken
Gute Qualitäten
Besonders billig
Zahlungserleichterung
Betten- und Teppich-Spezialhaus
Louis Reuter
Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk, 1. Etg.
j98

Leichlinger Erdbeeren
täglich frisch j361
Otto Risse, Otto Risse jun.
Elbf., Wall 38. Elbf., Königstr. 56.

Deutsche kauft deutsche Wagen **OPEL**

10 PS 40 Brems-PS — Der leistungsfähige Vierzylinder

Viersitzer, offen 4800.-
Limousine, 4-türig ... 5400.-
Limousine, 7-sitzig .. 6800.-
Limousine, kombiniert, mit 5 Türen und abnehmbaren Firmenschildern 6650.-
Lieferwagen 4500.-
dto. Stabholz 5200.- ab Werk

Auf Wunsch auch nach OPEL-Zahlungssystem

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn,
Elberfeld, Königstraße 32 — Barmen, Allee 215

Feinster
Edamer-Käse
(Vollfett) j361
per Pfd. Mk. 1.20
im ganzen Pfd. Mk. 1.10
Otto Risse, Elb., Wall 38
Otto Risse jun., Elb., Königstr. 56
Ernst Risse, Barmen, Wertherstr. 13



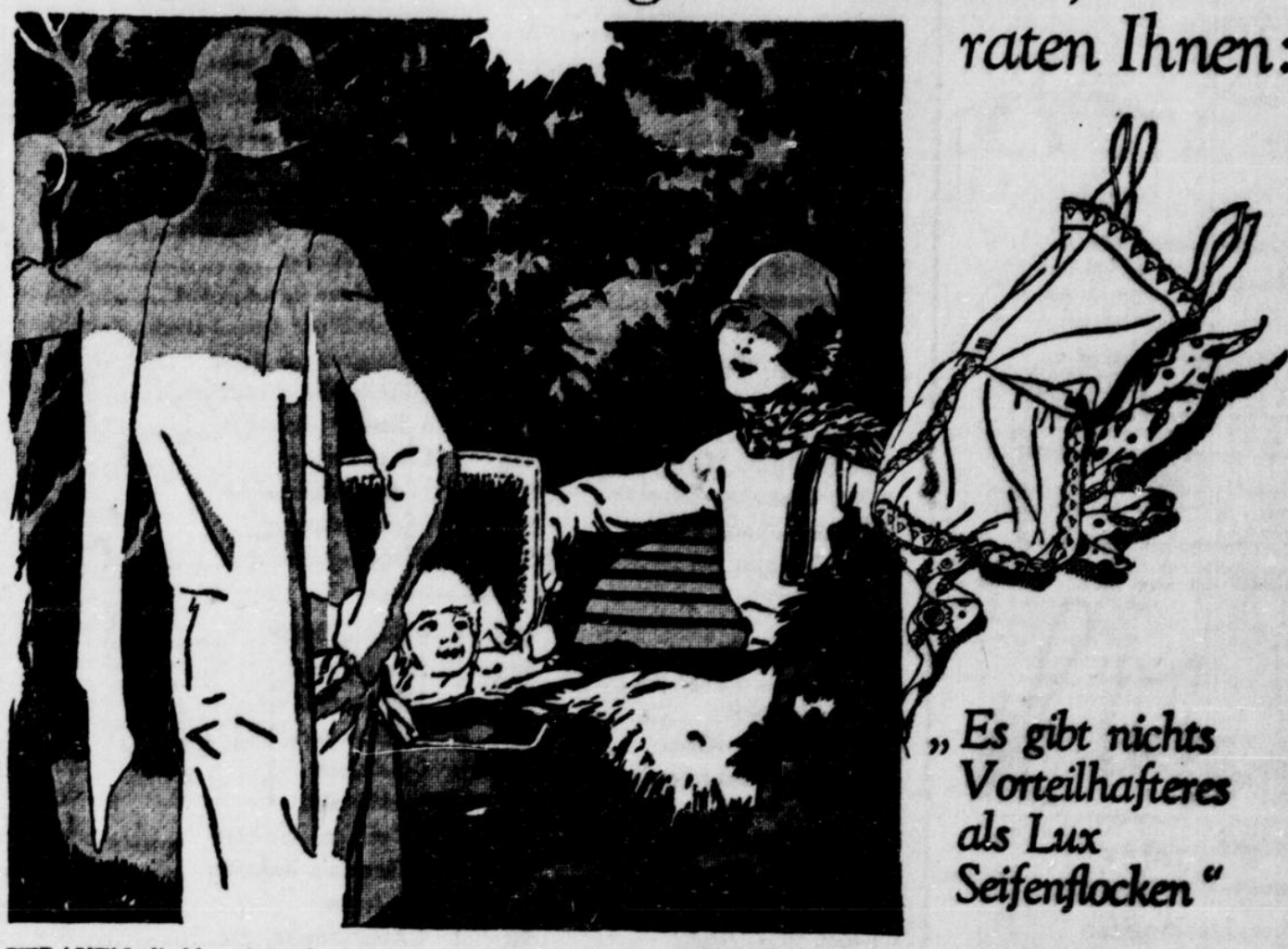
Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.
Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser. — Türen, Fenster und Treppen. —
Fordern Sie unsern Katalog.
Generalvertret.: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Rettungsanzeige

Betten
Bettfedern und Daunen
Inletts
Bettstellen u. Matratzen
j98
die besten Qualitäten
besonders billig
Zahlungs-Erleichterung
Betten- u. Teppich-Spezialhaus
Louis Reuter
Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk, 1. Etg.

Frauen, die es verstehen, Sparsamkeit mit guter Kleidung zu vereinen,

raten Ihnen:



„Es gibt nichts Vorteilhafteres als Lux Seifenflocken"

FRAUEN, die klug einkaufen, wissen, dass der Wert des Geldes von seiner richtigen Verwendung abhängt. Sie kaufen Lux Seifenflocken, weil jeder hierauf verwendete Pfennig reichen Gewinn bringt. Sie wissen, Lux Seifenflocken sind ergiebiger und ersparen ihnen ärgerliche Ausgaben.

Warum sind Lux Seifenflocken so ganz anders?

Vergleichen Sie selbst: Werfen Sie einige der schimmernden Flocken in ein wenig heisses Wasser — wie sie im Nu zergehen! — Schlagen Sie sie zu Schaum — wie erstaunlich reich und üppig er ist! Und wie wenig brauchen Sie dazu!

Und wie mild sie sind! — Ihre Hände sind der sprechende Beweis dafür. All diese Eigenschaften haben Lux Seifenflocken berühmt gemacht. Sie bieten auch Ihrer zarten, kostbaren Feinwäsche sicheren Schutz. Lux Seifenflocken enthalten eben nichts Scharfes und Schädliches. Darauf kommt es an. Der grosse Vorzug von Lux Seifenflocken liegt in ihrer ausserordentlichen Ergiebigkeit und Sparsamkeit und in der vollkommenen Schonung aller feinen Sachen, die Sie damit waschen.

LUX

NORMALPAKET 50 PFG.
DOPPELPACKUNG 90 PFG.

LUX
SEIFENFLOCKEN

Für Lux Seifenflocken gibt es keinen Ersatz. Sie werden nur in den blauen Originalpackungen verkauft, — sonst sind es nicht die echten!

SUNLICHT GES, MANNHEIM

Lx 220-240

Barmen
Sonder-Angebot!
Herren-Anzugstoffe unsere bekannt guten Qualitäten, für feinste Maßarbeit, in schwarz, marine und alle modernen Farben Mtr. 18.50, 16.50, 14.50, 12.50 **9.80**
Damen-Mantelstoffe 140/150 cm breit, in neuen eleganten herrenstoffartigen Geweben ..... Mtr. 8.25, 6.90, 6.40, 4.75, **3.90**
Der Textilhof
Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.



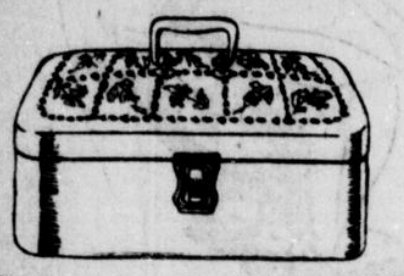
Mercedes-Benz
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Sehr billiges Angebot
Herrenpullover
Mk. **2.95**
Strick- und Sportmoden,
Elberfeld, Königstr. 17, Haltestelle Königsplatz.

BAR's Einheitspreise



1 **Aluminium-Wasserkessel** 1.90
1 **Gebäckkasten** Steingut, mit vernickeltem Deckel, 1.90



1 **Brotkasten** fein dekoriert ... ℳ 1.90



1 **Salatbesteck** Kunsthorn ..... 25 ₰
1 **Aluminium-Eierschneider** ... 25 ₰
1 **Blitz-Gemüseschneider** ..... 25 ₰



1 **Emaille-Kehrschaufel** gestanzt. 45 ₰
1 **Ton-Butterkühler** mit Glaseinsatz ..... 90 ₰



1 **Bärenmop** mit Stiel
1 **Flasche Politur** .. } zus. ℳ 1.90

2 Salzstreuer mit Porzellandeckel zus.	25 ₰
1 Kaffee- oder Zuckerbüchse vernickelt	25 ₰
1 Untersatz dekoriert, Feinsteingut mit Messing vernickelt	25 ₰
2 Speiseteller tief oder flach zus.	25 ₰
1 gr. Milchkanne	25 ₰
1 Glas-Bonbonniere	25 ₰
1 Bowlenglas	25 ₰
1 Brotmesser	25 ₰
1 Fleischmesser	25 ₰
2 Küchenmesser	25 ₰
40 Rundkopf-Wäscheklammern	25 ₰
4 Holzlöffel	25 ₰
6 Kleiderbügel	25 ₰
1 Fleisch-Klopfer, 1 Kartoffelstampfer zus.	25 ₰
1 Pack Aluminium-Putzwolle	25 ₰
2 Rollen Butterbrotpapier	25 ₰
6 Rasierklingen	25 ₰

1 groß. Ausklopfer	45 ₰
1 Kartholz-Kammkasten	45 ₰
1 Waschreibe mit Zinkeinlage	45 ₰
1 Wäschetrockner	45 ₰
1 Besteckkasten	45 ₰
1 Eierkasten	45 ₰
1 Puddingform	45 ₰
3 Goldrandbecher	45 ₰
2 Weinrömer auf hohem Fuß	45 ₰
1 Kristallrömer Schleuderstern	45 ₰
1 Käseglocke mit Teller.	45 ₰
2 Alpaka-Eßlöffel oder Gabeln	45 ₰
6 Messing Gläserteller	45 ₰
1 Rauchgarnitur	45 ₰
1 Cellul. Schwammkorb, 1 Gummischwamm } zus.	45 ₰
1 Parfüm-Zerstäuber	45 ₰

1 Aufsatz, 2teilig	90 ₰
1 Sahneservice 3teilig	90 ₰
1 große Jardiniere	90 ₰
1 Satz Porzellan-Kümpe	90 ₰
1 Likör-Service mit 6 Bechern	90 ₰
1 Emaille Spülwanne	90 ₰
1 Emaille-Wassereimer	90 ₰
1 Ton-Butterkühler	90 ₰
1 groß. Terrakotta Blumenkübel	90 ₰
3 Stück Alpaka-Eßlöffel	90 ₰
3 Stück Alpaka-Eßgabeln	90 ₰
6 Stück Alpaka-Kaffeelöffel	90 ₰
1 Einhand-Feuerzeug	90 ₰
3 Tassen mit Untertassen blau Band mit Gold	90 ₰
3 Dessertteller blau Band mit Gold	90 ₰
1 Kinder-Garnitur echt Porzellan, fein dekoriert	90 ₰

6 Wein-Eierlöffel	90 ₰
1 Kabarettgabel, 1 Buttermesser, 1 Käsemesser, 1 Obstmesser, 1 Gebäckgabel mit echtem Silberheft, große Form	90 ₰
1 Aluminium-Essenträger	90 ₰
1 Aluminium-Kaffeefilter	90 ₰
1 Rodonform	90 ₰
1 Handtuchhalter	90 ₰
1 Zeitungshalter	90 ₰
1 Roßhaar-Stubenbesen	90 ₰
1 Bügeleisen, 1 Holzklappgriff zusammen	90 ₰
1 Satz Glasschüsseln 4 Größen	90 ₰
10 Rollen-Krepp-Klosettpapier	90 ₰

1 Puddingsatz 7 Teile, echt Porzellan, fein dekoriert	ℳ 1.90
3 Gedecke echt Porzellan, fein dek.,	ℳ 1.90
1 Obstaufsatz, 2teilig, 6 Teller } Schleud.-Stern-Muster zus.	ℳ 1.90
1 Tortenplatte, 1 Untersatz } Feinsteingut-Garnit., messing-vernickelt, zus.	ℳ 1.90
1 Glasbowle mit Nickeldeckel	ℳ 1.90
1 Kompotteller echt Bleikristall. Schleuderstern	ℳ 1.90
1 Kristall-Ueberfangrömer mit feinem Schliff	ℳ 1.90

1 Marktbeuteltasche Volleder	ℳ 2.90
1 Handkoffer Hartplatte	ℳ 2.90
1 Messing-Tablett mit 6 Weinrömern	2.90
1 fein dekor. Steingut-Gebäckkasten	ℳ 2.90
6 Kompotteller Olivenschliff	ℳ 2.90
1 Herren-Taschenuhr	ℳ 2.90
1 großer Mülleimer, 1 Emaille-Kehrschaufel	ℳ 2.90
1 Messing-Portieren-Garnitur	ℳ 2.90



1 **Beuteltasche** mit Celluloidbügel ..... ℳ 1.90
1 **Aktenmappe** Rindspaltleder . ℳ 2.90



1 **Kakaokanne** mit messing-vernickeltem Deckel . 90 ₰
1 **Butterdose** dekor., Feinsteingut, Metall, messingvernick. 90 ₰



Tortenheber mit weißem od. Kunsthorngriff ..... 45 ₰



1 **Sand-Seife-Soda-Garnitur** 1.90
1 **Bohner-Besen** ..... ℳ 2.90



1 **Wand-Kaffeemühle** ..... ℳ 2.90
1 **Satz Schmortöpfe** Aluminium, **unbordiert**, 5 Größ. zus. ℳ 5.90

Beim

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,**
oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre **Schuhwaren** im
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Ein guter Rat:
Bei Osthöver kaufen!
Die Waren sind gut.
Die Auswahl ist groß.
Die Preise sind billig.



Auf Teilzahlung
¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Osthöver & Co
Barmen, Wertherstr. 36 (Eingang auch Hindenburgplatz 1.)
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36, Abt. Damen-Konfektion.
Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Et., Abt. Herren-Konfektion.



Eigene Fabrikation. **38 ℳ**
Eigene Fabrikation. **68 ℳ**

Sommersprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Benno" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Preis 2.75 Mark. Keine Schaffur. Nur zu haben bei: b223 in Elberfeld: Drog. Louis Tapken, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Closs Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Baasbaus Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Ap. Emil Hansen, Wertherstraße 8; Wuppertaler Medizin-Drog. B. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Werthstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Hecknerhausenstr. 39; in Wichlinghausen: Drog. Otto Hüter, Bettinger- und Karlstr.-Ecke; in Wetzmann: Germania-Drog. O. Riever.

Zur Aufklärung
Die durch meinen
Lagerverkauf
gebotenen
ganz gewaltigen Preisvorteile
werden vielfach insofern angezweifelt, als wenn die Preisvorteile lediglich auf Kosten der Qualität möglich wären.
Dies ist nicht der Fall!
Die von mir geführten Fabrikate sind seit Jahren als anerkannt gut bekannt und werden von allerersten Möbelhäusern geführt.
Weitgehende schriftliche Garantie wird für die von mir geführten Fabrikate übernommen.
Möbellager Giesecke
Elberfeld. :: Erbeingstr. 9/11
Fernruf 9514.

Sport-Rundschau

Nr. 139 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 15. Juni

Deutschland und die englischen Meisterschaften.

Die diesjährigen englischen Leichtathletik-Meisterschaften, die bekanntlich international sind, gelangen Anfang Juli auf dem historischen Sportplatz von Stamford Bridge zum Austrag und erstrecken sich auf eine Dauer von drei Tagen. Da der Meldeschluß bereits am 18. Juni abläuft, wird die Deutsche Sportbehörde in den nächsten Tagen zu einer Beratung zusammentreten, um über die Auswahl der Teilnehmer zu entscheiden. Wie immer die Wahl ausfallen möge, kann bereits schon heute als sicher gelten, daß bei den Beratungen im Hinblick auf Amsterdam das „Prinzip der Wettkampfhärte" die Hauptrolle spielen wird. Houben und Körnig besitzen diese Wettkampfhärte, brauchen sie also nicht zu erwerben, so daß ihre Entsendung unwahrscheinlich ist. Anders Gerling, Salz und Dr. Wichmann, die Erfahrungen bitter nötig haben. Falls Lammers in nächster Zeit von seiner Verletzung wieder hergestellt ist, wird man auch an ihn denken müssen. In den Mittelstrecken hat die Entsendung von Boltze und dem Turnermeister Wichmann größere Aussichten als diejenige von Böcher und Engelhardt, weil letztere schon eine Reihe von Auslandsstarts hinter sich haben. Die Tatsache, daß es in diesem Jahre auch einen Marathonlauf im Rahmen der Meisterschaften gibt, wird die DSB. bewegen, dieser Konkurrenz ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken, zumal man neuerdings die Auffassung teilt, daß man von dem DSB.-Marathonlauf in Düsseldorf nicht allein die Beschickung Deutschlands für Amsterdam abhängig machen darf, verfolgen doch die anderen Länder schon lange das Prinzip, ihre Kandidaten nicht auf Grund der Ergebnisse eines Marathonlaufs aufzustellen, sondern sie nach einer Serie von Langstreckenprüfungen zu ermitteln. Im übrigen steht fest, daß die Expedition in diesem Jahre ziffernmäßig kleiner sein wird als 1926 und 1927.

Deutsche Turnerschaft

Deutsches Turnfest in Köln und die Wuppertaler Turner.

Auch der Allg. Turnverein 1860 bittet seine aktiven und passiven Mitglieder, von dem Sonderangebot des Hauptausschusses des Deutschen Turnfestes in Köln, der Ausgabe von Eintrittskarten für Samstag und Sonntag einschl. Nachtquartier zum Preise von 7,50 Mk. regen Gebrauch zu machen. Wegen des frühzeitig zu erwartenden Andranges und Sperrung einzelner Anmarschstraßen wird allen Teilnehmern ein Uebernachten von Samstag zu Sonntag dringend empfohlen, zumal wegen der stattfindenden Rheinbeleuchtung und dem Festabend der einzelnen Kreise. Gelder nehmen bis zum 16. Juni die Vorsitzenden M. Schmitt (in Firma Karl Sasse) und K. Westebbe, Humboldstr. 60, entgegen.

Samstag, 8½ Uhr, Sitzung im Vereinshaus, Kasinostraße.

*

Morgen (Samstag) abends 8.30 Uhr, findet im Vereinslokal des Sonnborner TV. 65 (Schwaserts) eine Sitzung der Festteilnehmer statt. Zu gleicher Zeit muß bis zu diesem Abend die Anmeldung der Festkarten und Quartiere erfolgen. Für den Hauptfesttag, Sonntag den 30. Juli, hat der Sonnborner Turnverein zwei Omnibuse bestellt.

*

Bezirksturnfest in Vogelsang.

Der dem Märkischen Turngau in der Deutschen Turnerschaft angeschlossene und durch seine vor- und diesjährigen Erfolge in weitesten Turnerkreisen und darüber hinaus bekannte Langerfelder Turnverein 1885 e. V. war auch auf dem am vergangenen Samstag und Sonntag in Vogelsang stattgefundenen Bezirksturnfest mit ausgezeichneten Kräften vertreten. Im volkstümlichen Fünfkampf sowohl als auch im Zwölf- und Neunkampf konnte der Verein die ersten Plätze belegen.

Als besonders gute Leistung im Fünfkampf der Aelteren ist die des früher bewährten Wetturners und jetzigen zweiten Vorsitzenden Rudolf Homberg hervorzuheben, der mit dem alten Kampfgeist seine jüngeren Konkurrenten in diesem Kampf besiegen und den ersten Kranz mit 101 Punkten erringen konnte. Vierter wurde hier A. Nickele mit 80 Punkten.

Im Zwölfkampf der 1. Gruppe gelang es W. Wegener, zweiter Sieger mit 209 Punkten zu werden. Den 2. und 3. Platz im Neunkampf der 1. Gruppe konnten Erich Lagemann mit 161 und W. Trappe mit 147 Punkten belegen, während der Neunkampf in der 2. Gruppe R. Hansmann als dritten Sieger sah.

Nachstehend die Einzelresultate: R. Homberg 1. Sieger im Fünfkampf (Aeltere) 101 Punkte, A. Nickele 4. Sieger im Fünfkampf (Aeltere) 80 Punkte, E. Jung Sieger im Fünfkampf (Männer) 63 Punkte, W. Wegener 2. Sieger im Zwölfkampf (Männer) 209 Punkte, W. Isselhorst 174, W. Rippel 168 Punkte im Zwölfkampf (Männer), E. Lagemann 2. Sieger im Neunkampf (1. Gruppe) 161 Punkte, W. Trappe 3. Sieger im Neunkampf (1. Gruppe) 147 Punkte, R. Hansmann 3. Sieger im Neunkampf (2. Gruppe) 147 Punkte, C. Rippel 131 Punkte im Neunkampf (2. Gruppe), Else Cardinal 8. Siegerin im Siebenkampf (Frauen) 114 Punkte, Rahel Kohlstadt 104 Punkte im Siebenkampf (Frauen).

An dieser Stelle sei gleichzeitig erwähnt, daß der Verein auf dem diesjährigen Deutschen Turnfest in Köln vertreten sein wird durch 10 Turner bezw. Fechter, welche in den kürzlich in Dortmund und Detmold stattgefundenen Ausscheidungskämpfen als Sieger hervorgingen und vom Kreis 3a gemeldet wurden.

*

Eine deutsche Turnerin als Kanalschwimmerin.

Die Turnerin Anni Weynell vom Alten Turnverein Breslau, die sich in Köln am Stromschwimmen und an den anderen schwimmerischen Wettkämpfen beteiligt, plant im Anschluß an das Deutsche Turnfest nach kurzer Vorbereitung von Calais aus die Durchschwimmung des Aermelkanals. Die Turnerin Weynell hat im Jahre 1927 das Frische Haff durchschwommen, ebenfalls ist ihre Umschwimmung der Insel Helgoland im vergangenen Jahre und die erst dieser Tage aufgestellte Dauerleistung von 25 Stunden ununterbrochener Schwimmleistung ein Beweis, daß diese deutsche Turnerin der Aufgabe einer Kanaldurchschwimmung gewachsen sein dürfte.

Ergebnisse der westdeutschen Wasserball-Meisterschaft.

Düsseldorf 09 schlägt Ohligs 04 7:3 (5:2).
Poseidon Köln — Krefeld 93 6:6 (4:2).
Sparta Köln — Wasserfreunde Bonn 7:0 (2:0).

Die nächsten Rennen zu Köln.

Die nächste Veranstaltung des Kölner Rennvereins wird am Sonntag 17. und Mittwoch 20. Juni vor sich gehen. Die beiden Hauptrennen, der Preis von Birlinghoven und das Prunus-Rennen, sowie sechs Ausgleiche hatten Nennungsschluß, dessen Ergebnis die Gewähr für guten Sport zu geben scheint. Genannt wurden: Prunus-Rennen (Ehrenpreis und 5000 Mark, 2000 Meter, 20 Unterschriften): Francois 1, Postillon, Heiduck, Montalto, Virradat, Uranus, Natascha, Truchseß, Sonnenschein 3, Lux, Freigeist, Coriolan 3, Jungmanne, Mistral, Polsino, Ahnburg, Sandoval, Herzdame, Kabristan, Lebenskünstler. Verlosungs-Rennen (4000 Mark, 1400 Meter, 20 Unterschriften): Permanenz, Sonderbündler, Bocksteinerin, Falkenauge, Endymion, Emir, Orla, Venezianerin, Tuiankhamen, Nari, Ballast, Verleumdung, Landpomeranze, Ajax, Golfstrom, Hätte man, Antigonus, Mutterl, Melange, Rosenrot. Kölner Hürdenrennen (5000 M., 2900 Meter, 22 Unterschriften): Manon, Diavolo, Larche, Lord Clifden, Beleda, Marchesa, Brigant, Prinz Mariza, Sepp, Primus, Irenäus, Georgette, Zwirns Bruder, Peruanerin, Kabalia, Slat, Hans Günther, Okertal, Hellespont, Vögelchen, Melange. Fervor-Rennen (4500 M., 1600 Meter, 23 Unterschriften): Postillon, Lausitzer, Hannerich, Marchesa, Meteor, Heruler, Helmzier, Reiherbeize, Coralle, Wallia, Prosper, Dictator, Majesto, Palavista, Toscana, Kabalia, Grenzschutz, Scharfenberg, Sandoval, Goldalma, Pythia, Tirano, Psalter. Preis von Birlinghoven (Ehrenpreis und 6000 Mark, 1600 Meter, 22 Unterschriften): Postillon, Marchesa, Fürst Emmo, Lausitzer, Leibkürassier, Meteor, Gralsritter, Truchseß, Helmzier, Imperialist, Punkt, Wachholder, Domfalke, Freigeist, Marcellus, Jungmanne, Dictator, Sandoval, Okertal, Goldalma, Kabristan, Boniburg. Weltgunde-Jagdrennen (3500 Mark, 3700 Meter, 24 Unterschriften): Hans Gerd, Contrahent, Roberia, Larche, Sedalia, Ostfriese, Barup, Stephani, Orma, Uranus, El Maser, Le Defroqué, Siroklo, Rambla, Ulster, Relicario, Myrte, Rhododendron, Primus, Hungaria, Feldwache, Le Printemps, Lucie, Hellespont. Habsburg-Rennen (4500 Mark, Dreijährige, 1800 Meter, 23 Unterschriften): Feuerstein, Pastete, Gaunet, Tremonia, Gebt Feuer, Jahrtausend, Sturmbock, Reiherbeize, Julfest, Mauerbrecher, Trutzfeste, Negro, Ingraban, Musa, Wallia, Panzer, Prosper, Goldener Ehrenschild, Mucker, Psalter, Laertes, Ordinaria, Niederland. Sabotage-Rennen (3000 Mark, 2400 Meter, 24 Unterschriften): Tönisheide, Francois 1, Diavolo, La Clochette, Euphrat, Esens, Cora-Wuhr, Romney, Uranus, Irish, Sternshine, Straßburg, O'Straßburg, Perina, Ivy, Coeur d'Alene, Wachtelkönig, Malvolio, Föhn 2, Prothese, Clauswalde, Schneekönig, Tartarie, Culbert, Caticura.

*

Reit- und Fahrturnier des Kreisverbandes niederbergischer Reit- und Fahrvereine in Mettmann.

Unter der Leitung seines 1. Vorsitzenden, Oberst a. D. von Moers-Düsseldorf, hält der Kreisverband niederbergischer Reit- und Fahrvereine sein diesjähriges Reit- und Fahrturnier am kommenden Samstag und Sonntag ab. (Weshalb der Verband die Veranstaltung auf dieselben Tage legt, wo in Barmen die große Veranstaltung stattfindet, ist ohne weiteres nicht einzusehen!) Veranstaltender Verein ist der Gubberath-Mettmanner Reit- und Fahrverein, der seinen Turnierplatz am Peckhaus an der Provinzialstraße Mettmann—Düsseldorf zur Verfügung gestellt hat. Zu den einzelnen Kämpfen sind über 200 Meldungen eingegangen, ein sehr günstiges Ergebnis. Am Samstag, Anfang 3 Uhr, wird der Kreis-Wanderpreis ausgekämpft und der beste Reiter im Kreisverband festgestellt. Die Sonntagskämpfe beginnen um 2 Uhr mit dem Aufmarsch sämtlicher ländlicher Reitervereine. Alsdann folgen: Hauptprüfung der Reitprüfung, Eignungsprüfung für Wagenpferde (Ein- und Mehrspänner), Jagdspringen, Kl. L (städtische Reiter), Vorstellung der Damenabteilung des veranstaltenden Vereins, Reitprüfung Kl. L, Jagdspringen Kl. A, eine Quadrille. 8.30 Uhr findet im Hofsaal Griese-Peckhaus, die Preisverteilung statt.

*

Pferderennen in Berlin-Grunewald.

Erstes Rennen: 1. Waldrabe; 2. Hans Thoma; 3. Irländerin. Toto: Sieg 26:10, Platz 14, 16, 15:10.

Zweites Rennen: 1. Narciß; 2. Altenburg; 3. Pour le merite. Toto: Sieg 14:10, Platz 10, 10:10.

Drittes Rennen: 1. Ostris; 2. Gondoval; 3. Bundestreue. Toto: Sieg 37:10, Platz 17, 36:10.

Viertes Rennen: 1. Schwarzdorn; 2. Marigny; 3. Radames. Toto: Sieg 13:10, Platz 30, 11, 21:10.

Fünftes Rennen: 1. Fockenbach; 2. Aureliusky; 3. Mah Jong. Toto: Sieg 44:10, Platz 15, 12:10.

Sechstes Rennen: 1. Wiesbaden; 2. Kopje; 3. Tantor. Toto: Sieg 21:10, Platz 12, 19, 20:10.

Siebtes Rennen: 1. Aisterblümchen; 2. Kaisertag; 3. Bernhard. Toto: Sieg 40:10, Platz 12, 17, 13:10.

Radsport

Krewer gewinnt beim Abendrennen in Frankfurt am Main.

In dem am Mittwochabend auf der Frankfurter Stadion-Radrennbahn ausgetragenen Radrennen gewann Krewer das 20-Kilometerrennen in der neuen Bahnrekordzeit von 15.30.2 Minuten.

Kegelsport

Klubkampf um den Wanderpreis des Stadtverbandes für Leibesübungen, Barmen.

Ziemlich zahlreich war die Beteiligung in diesem Jahree um den obigen Wanderpreis. Der Verteidigerklub, „Alter Kranz 1882", der dreimalige Sieger in den früheren Kämpfen, mußte sich dieses Mal dem in besserer Form befindlichen Sportklub „Konkurrenz", mit zwölf Holz Minus beugen.

Alle Klubmitglieder hatten auf zwei Scheren und zwei Bohlen je 25 Kugeln in die Vollen zu schieben, die fünf besten Resultate jedes Klubs wurden bewertet. Erster wurde der Sportklub „Konkurrenz" mit 3342 Holz; Zweiter der Sportklub „Alter Kranz 1882" mit 3330 Holz; Dritter der Sportklub „Frei weg" mit 3294 Holz.

Deutschlands Marathon-Elite in Düsseldorf

Eine Prüfung für Amsterdam.

Am kommenden Sonntag werden sich Deutschlands beste Marathonläufer in Düsseldorf ein Stelldichein geben. Die Deutsche Sportbehörde hat sämtliche für die Olympischen Spiele in Frage kommenden deutschen Läufer zu einer großen Prüfung nach Düsseldorf eingeladen. Außer dem bekannten Charlottenburger Hampel, der sein eigenes Training nicht unterbrechen möchte, werden die besten deutschen Marathonläufer in Düsseldorf am Start erscheinen, also: Brauch-Berlin, Hörger-Braunschweig, Jäckel-Saarbrücken, Gerhards-Siegen, Kapp-Stettin, Müller-Charlottenburg, Pohl-Charlottenburg, Reichmann-Siegen, Schneider-Hirschberg, Stellges-Bochum und Wanderer-Potsdam.

Düsseldorf wird also am Sonntag zum ersten Male einen Marathonlauf sehen. Es ist der Wettbewerb, der bei den Olympischen Spielen an erster Stelle rangiert. Hoffentlich wird sich das Düsseldorfer Publikum diese Veranstaltung nicht entgehen lassen und durch zahlreichen Besuch zum vollen Erfolg beitragen. Die Namen der Teilnehmer bürgen für große Kämpfe.

Der Start zu dem langen Lauf erfolgt um zwei Uhr am Planetarium, von wo es zum Rheinstadion geht — dort wird eine Runde gelaufen — und dann weiter nach Lohausen — Kaiserswerth — Calkum — Tiefenbruch — Ratingen — Rath — Honigheim — durch die Brehmstraße — am Hofgarten vorbei — Planetarium — Schnellenburg — zum Rheinstadion, woselbst das Ziel der größten Dauerübung der Leichtathletik ist.

*

Amerikas Schwimmer rüsten für Amsterdam.

Amerikas Schwimmer warten weiter mit glänzenden Leistungen auf. Die Mannschaft des Illinois-Athletic-Klubs schwamm die 4mal 200 Yard-Strecke in der neuen amerikanischen Rekordzeit von 8:32,6. Der Langstreckenschwimmer Clarence Grabbe aus Honolulu holte sich die Meisterschaft der Vereinigten Staaten über 880 Yards in der neuen Weltrekordzeit von 10:29,2.

*

Die ersten Anzeichen . . .

Keine Hockey-Olympiade 1932.

Der internationale Hockeyverband wird anläßlich der Olympiade 1932 voraussichtlich auf die Austragung eines Olympischen Hockeyturniers verzichten und dafür Spanien mit der Durchführung eines größeren internationalen Turniers beauftragen.



Fußball-Skandale in England und auch in Deutschland.

WG London, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) In England, dem Mutterlande des Fußballsports, bewegt augenblicklich eine Angelegenheit die Gemüter der Sportwelt, die zu einem der größten Skandale in der englischen Fußballgeschichte zu werden droht. Auf Grund verschiedener Anzeigen hat die englische Football-Association gegen den zur zweiten Berufsspieler-Division gehörenden FC. Clapton Orient eine Untersuchung eingeleitet. Der Londoner Klub soll verschiedentlich Spieler anderer Vereine bestochen oder zu bestechen versucht haben, um so Spiele gegen stärkere Mannschaften gewinnen zu können. Dem Ausgang der im Gange befindlichen Untersuchungen sieht ganz Fußball-England mit größter Spannung entgegen. Sollten sich die Anschuldigungen gegen Clapton Orient als wahr erweisen, so ist mit dem Ausschluß dieses Klubs aus der FA. bestimmt zu rechnen.

*

Ein Fall „Wacker" München.

Ueber ein peinliches Vorkommnis beim FC. „Wacker" München wird jetzt folgende Erhebung herausgegeben: Die Bücher von „Wacker" München sind vom Münchener Finanzamt mit Beschlag belegt worden, und zwar im Auftrage des Finanzamtes Ulm, das gegen den bekannten Trainer Szabo wegen Einkommensteuer vorgegangen ist. Szabo hatte nämlich aus den Verdiensten, die er als Trainer sowohl in München wie auch in Ulm bezog, keine Einkommensteuer entrichtet. Das Finanzamt München hat nun aus den beschlagnahmten Büchern von Wacker ersehen, daß der Verein in den Jahren 1925-26 und zum Teil auch 1927 die Spieler seiner ersten Mannschaft monatlich bezahlt hat. Wie nun der Vorstand von Wacker München erklärt, hat die Bezahlung der Spieler sofort nach Annahme des Beschlusses auf dem Verbandstag von 1927 betr. die Berufsspielerfrage, der eine reinliche Scheidung zwischen Berufs- und Amateurspielern mit sich brachte, aufgehört. Das Finanzamt München hat nun den FC. Wacker wegen dieser Zahlungen mit einer Geldstrafe bedacht, gegen die jedoch die Klubleitung Berufung eingelegt hat.

Amerikas Olympia-Elf verliert hoch in Posen.

Die Fußball-Olympia-Elf der Vereinigten Staaten von Nordamerika trat in Posen gegen eine dortige Stadtmannschaft an und verlor glatt mit 7:0 (4:0).

FC. Schalke 04 — Schwarz-Weiß Essen.

Am 17. Juni in Bochum.

Das Entscheidungsspiel um die dritte westdeutsche Vertreterstelle bei den Kämpfen um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem Dritten aus der Runde der Ersten, Schalke 05, und dem Sieger der Trostrunde, Schwarz-Weiß Essen, findet am kommenden Sonntag in Bochum im Tus-Stadion statt. Der Sieger dieses Treffens trifft bekanntlich in der Vorrunde um die deutsche Meisterschaft in Hamburg auf den Hamburger Sportverein.

Tura Barmen — Germania Elberfeld.

Im letzten Fußballtreffen vor der am 18. Juni beginnenden allgemeinen sechswöchigen Fußballsperre stehen sich am kommenden Sonntagvormittag 11 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeserstraße die beiden ersten Mannschaften dieser Vereine gegenüber. Tura wird bekanntlich seit längerem von einem tüchtigen Trainer betreut, dem sie ihre letzten beachtlichen Erfolge gegen gute Gegner der ersten Klasse zu verdanken hat. Da Germania dem technischen Können der Gäste die gleichen Eigenschaften entgegensetzen kann, wird das Spiel sicherlich spannend verlaufen und manchen Besucher anlocken.

Barmer Sportklub 1 — Tura Barmen 1.

Morgen abend 6,45 Uhr stehen sich obige Oberbarmer Lokalrivalen im Gesellschaftsspiel gegenüber. Da beide Mannschaften in der letzten Zeit recht erfolgreich abschnitten, ist mit einem spannenden Treffen zu rechnen.

Stiftungsfest des Sportvereins Viktoria 05, Barmen.

Morgen (Samstag) feiert der Sportverein Viktoria 05, einer der ältesten Sportvereine Barmens, sein 23. Stiftungsfest im Bergischen Haus auf der Hardt.

Alemannia Bohwinkel — E. S. Cl.

Alemannia-Bohwinkel spielt morgen abend 6 Uhr auf dem Sportplatz an der Königstraße gegen der Elberfelder Sportklub.

Der Elberfelder Ballspielverein 07

empfängt am Samstagabend zum fälligen Rückspiel die spielstarke 1. Elf des Weyer Spielvereins. Die Elberfelder, die in der letzten Zeit gegen Gegner der ersten und zweiten Bezirksklasse gut abgeschnitten haben, müssen sich sehr anstrengen, um gegen diesen Gegner ebenfalls gut zu bestehen. Das Spiel findet um 6,30 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserhöhe statt.

Cilly Außem-Hunter weiter siegreich

Das Turnier in Scheveningen.

Bei den internationalen holländischen Tennis-Meisterschaften in Scheveningen konnte sich das deutsch-amerikanische Paar Fräulein Cilly Außem und Hunter bis zur Vorschlußrunde durchsetzen.

*

Tennis-Turnier des Essener Turn- und Fechtklubs.

Vom 21.—24. Juni findet das diesjährige Tennisturnier der Tennisriege des Essener Turn- und Fechtklubs in Essen-Hügel statt, das bereits in den letzten Jahren sich eines immer steigenden Ansehens in der westdeutschen Tenniswelt erfreute. Der veranstaltende Verein hat seine Platzanlage in diesem Jahre von 10 auf 15 Plätze vergrößert und dazu einen Meisterschaftsplatz mit Tribüne angelegt, so daß für Spieler und Zuschauer nunmehr in weitestem Maße gesorgt ist. Ganz abgesehen davon, daß der Verein selbstverständlich bemüht ist, wie in den Vorjahren, wieder Spieler der deutschen Extraklasse für sein Turnier zu gewinnen, legt er in diesem Jahre auch besonderen Wert auf Nennungen der mittleren Spieler aus Rheinland und Westfalen.

Von bekannteren Spielern aus Süddeutschland haben bisher, wie wir erfahren, Bill Fuchs, weiter Freitn von Uckermann und Cosewich fest zugesagt.

Königssprung über 7 Pferde.



Auf einem österreichischen Brigadefest in Linz konnte ein Korporal eine seltene Sportleistung vollbringen, indem er den altgermanischen Königssprung nicht über 6 sondern 7 Pferde ausführte.

Der deutsche Ingenieur vor neuen Aufgaben.

Zur Tagung des Vereins deutscher Ingenieure.

WG. Essen, 14. Juni. Auf der Tagung des Vereins deutscher Ingenieure fanden zunächst Fachtagungen für Schweißtechnik und Dampftechnik statt. Am nächsten Tage befaßte man sich in der Fachsitzung Betriebstechnik mit der Frage, wie der Wirkungsgrad des Betriebes erhöht werden kann. Weitere Fachsitzungen hatten die Verbrennungsmotoren, das Ausbildungswesen, die Metallkunde und den Vertrieb als Gegenstand ihrer Beratungen.

Gleichzeitig mit der Hauptversammlung deutscher Ingenieure hielt die Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen in Essen ihre Mitgliederversammlung ab. In der wissenschaftlichen Sitzung unter dem Vorsitz von Geh. Baurat Prof. Dr.-Ing. de Thierry und Ministerialrat d. Z. Busch sprach zunächst Oberregierungs- und Baurat H. Bock-Essen über Die Wasserwirtschaft im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Reg.-Baumeister a. D. v. Stegmann-Dortmund behandelte die Ingenieurbauten im Bergbau über und unter Tage.

Nachdem noch die Fachsitzungen für Landwirtschaftstechnik getagt hatten, fand die feierliche Eröffnung der wissenschaftlichen Verhandlungen der Tagung des Vereins der deutschen Ingenieure statt. Der Vorsitzende des Vereins, Dr.-Ing. Dr. phil. h. c. Karl Wendt, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung der Ingenieurarbeit für die Welt hin. Dieser Arbeit höhere Bewertung und stärkere Ausdehnung zu sichern, sei eine der wichtigsten Vereinsaufgaben. Er betonte die Notwendigkeit der technisch-wissenschaftlichen Gemeinschaftsarbeit. Regierungspräsident Bergemann sprach für die Reichs-, Staats- und kommunalen Behörden. Prof. Dr.-Ing. Wentzel-Aachen für die Technischen Hochschulen und die technisch-wissenschaftlichen Vereine. Dr. Toltz überbrachte die Grüße und Wünsche der American Society of Mechanical Engineers und der andern an der Tagung teilnehmenden ausländischen Ingenieure und Ingenieurvereine.

Der Vorsitzende überreichte dann dem Geh. Hofrat Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Richard Mollier die Grashof-Denkmünze. Durch diese höchste Auszeichnung, die der Verein deutscher Ingenieure zu vergeben hat, ehrte er die weltbekannten Verdienste Molliers um die Entwicklung der technischen Wärmelehre. Der Vorsitzende teilte noch mit, daß er mit Ende dieses Jahres sein Amt satzungsgemäß abgeben und nach Beschluß des Vorstandsrates in die Hände von Herrn Gen.-Dir. Dr. Ing. e. h. Köttgen legen würde.

Geh. Reg.-Rat Prof. R. Riemerschmid hielt einen Vortrag über „Kunst und Technik", der durch Lichtbilder einer Reihe bemerkenswerter Ingenieurwerke erläutert wurde. Prof. Dr.-Ing. R. Plank sprach über „Naturwissenschaft und Technik" und wies darauf hin, wie sie sich gegenseitig bedingen.



Ansteckend.

„Dein Vater ist krank; doch nichts Ansteckendes?"

„Ich glaube es nicht, denn der Arzt sagt, er habe sich überarbeitet."

Not.

Jammert Miesel:

„So ist die Welt. Wenn man in Not ist, borgt einem niemand etwas. Dabei kenne ich doch die ganze Stadt."

Meint Massel:

„Aber auch die ganze Stadt kennt dich."

Sport- und Spiel-Verein e. V. Elberfeld

Samstag 16. Juni, abends **8.30** (nicht 7.30 Uhr), in der Stadion-Gaststätte, Elberfeld:

Außerordentl. Haupt-Versammlung

1. Wahl von 2 Rechnungsprüfern; 2. Vertrag mit der Reichsbahn und der Tennis-Abt.; 3. Wahl eines Festausschusses für unser Silberjubiläum 1929; 4. Verschiedenes. — Unsere Mitglieder laden wir zu dieser Versammlung dringend ein. **Der Vorstand.** k1122

Stadion Elberfeld

Sonntag den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Weltmeisterschafts-Revanche

Dauerrennen hinter Motorführung über 100 km

LINART — Weltmeister u. belg. Meister — SAWALL — Deutscher Meister
TORICELLI — Italienischer Meister — KREWER — Zweiter in der Weltmeisterschaft
LEWANOW — ROSE..EN

Vorverkauf: Reisebüro Dahl, Barmen / Verkehrsverein Elberfeld-Döppersberg / Stadion Elberfeld / Zigarrenbörse, Königstraße 30 / Köln: Mees & Mees, Industriehof.

Bohwinkel, Sportplatz an der Königstr.

Samstag den 16. Juni 1928, abends 6 Uhr:

Elberfelder Sportklub I.

gegen

F. Cl. Alemannia e. V. Bohwinkel e251

Sportplatz in Sonnborn

Eingang nur Hauptstraße.

Samstag den 16. Juni 1928, abends 6.30 Uhr:

Großes Fußballtreffen

Sport-Club Sonnborn I.

gegen e168

Schwarz-Weiß Barmen I.

Beide Mannschaften in stärkster Aufstellung.

Sportplatz Barmen-Zollstr.

Samstag den 16. Juni 1928, abends 6.45 Uhr:

Große Lokaltreffen

„Tura" Barmen I.

gegen

Barmer Sport-Klub I.

Vorher Jugendspiele. †

Sonnborner Turn-Verein 1865

Deutsches Turnfest Köln

Teilnehmer-Versammlung e168

Samstag den 16. Juni 1928, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal **Schwaforts**, Sonnborn. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Nur noch wenige Tage!

Kunden-Werbe-Woche!

24 Wochen Kredit

Wir erleichtern Ihnen durch dieses Angebot die notwendige Anschaffung von

Herren-, Damen- und Knaben-Kleidung

Schon bei einer Anzahlung von **5.–, 10.–** *und* **15.–** *Mk. und wöchentlicher Ratenzahlung von 2.–, 3.– u. 5.– Mk. können Sie sich* elegant, gut u. billig kleiden

Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung!



Schüler & Co

Barmen · Steinweg 9-11

I. Etage ungenierter Eingang

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 139 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 15. Juni

50 Millionen Preußenanleihe.

Zinsfuß 6 Prozent. — Mit 110 Prozent auslosbar.

Wie die Preußische Staatsbank (Seehandlung) mitteilt, hat das bekannte, unter ihrer Führung stehende Preußenkonsortium vom Preußischen Staat 50 Millionen Mark 6prozentiger mit 110 Prozent auslosbarer Preußischer Staatsanleihe fest übernommen. Die Anleihe beruht auf Feingoldbasis. Die Auslosungen finden vom Jahre 1934 ab in zehn gleichen jährlichen Raten statt. Es ist in Aussicht genommen, die Anleihe noch im Laufe des Juni zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen.

*

Die neue Emission wird die erste langfristige Inlandsanleihe Preußens sein, die seit der Währungsstabilisierung auf den Markt kommt. Die letzte Preußen-Anleihe wurde nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten Mitte Oktober vergangenen Jahres in Höhe von 30 Mill. Dollar durch das Bankhaus Harris, Forbes & Co. in Neuyork aufgelegt. Diese Anleihe war ebenfalls mit einem 6prozentigen Zinsfuß ausgestattet; ihre Laufzeit beträgt 25 Jahre. Die Anleihe soll dem Ausbau der wirtschaftlichen Unternehmungen des Landes sowie für Meliorationsprojekte dienen.

Die Durchführung des Schlußentschädigungsverfahrens.

Die Vorarbeiten des Reichsentschädigungsamtes für die Durchführung des Schlußentschädigungsverfahrens für Schäden über 20 000 Mark sind nunmehr soweit gediehen, daß sie bereits Anfang nächster Woche einsetzen kann. Bis zum 13. d. M. hat das Reichsentschädigungsamt 12 154 Bescheide erlassen, die insgesamt auf über 30 Millionen M. lauten. In 4424 Fällen sind bisher rund 12,5 Mill. M. ausgezahlt worden. Die Ziffern für die Auszahlung dürften sich in nächster Zeit erhöhen, da bei dem Amt ständig Verzichte der Geschädigten auf Beschwerden eingehen bzw. die Beschwerdefrist abgelaufen ist, die Bescheide also rechtskräftig werden.

Submission und Kartelle.

Die Preisvereinbarungen innerhalb der Industrie machen bereits verschiedentlich Submissionen unwirksam. Das zeigt sich neuerdings vor allem in der Linoleumindustrie, wo sämtliche Firmen, die sich an Submissionen beteiligen, gleichlautende Angebote abgeben, so daß der Sinn der Submission illusorisch wird. Der Bayrische Städtebund hat deshalb in einer Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium ein Einschreiten des Ministeriums gegen das Vorgehen des Linoleumtrusts bei öffentlichen Submissionen gefordert, nachdem bei den letzten Submissionen der Stadt München nur gleichlautende Angebote eingegangen waren.

Der Verband der Vereine Creditreform e. V., Leipzig.

Der soeben erschienene „Jahresbericht“ der Creditreform-Organisation für das mit dem 31. März 1928 abgeschlossene 47. Geschäftsjahr bringt unter Heranziehung statistischen Materials in seinem allgemeinen Teil wieder eine aufschlußreiche Uebersicht über alle wirtschaftlichen Ereignisse und über die wirtschaftspolitische Lage der Berichtsperiode. Der Berichterstatter, Gen.-Dir. Hermann Pielert, stellt einen befriedigenden geschäftlichen Ertrag und das Schwinden der Nervosität fest, die noch 1926 das deutsche Kreditwesen störte. Trotzdem sei bei Geschäftsverbindungen ein zuverlässiger Auskunftsdienst nach wie vor unerläßlich. Der Bericht weist Wege zur Hebung und Förderung der deutschen Wirtschaft. Diese Bereitwilligkeit hat der Verband auch wieder durch Eingaben an die zuständigen Behörden zum Ausdruck gebracht. Außerdem wird eine Anzahl aktueller Aufsätze gebracht, u. a. über „Kreditbetrug“ von Oberreichsanwalt a. D. Prof. Dr. Ebermayer, Leipzig. Die „Verlustliste der Wirtschaft“ enthält interessantes Zahlenmaterial über Konkurse, Wechselproteste usw.

Deutsche Goldmarkreichsschatzanweisungen K von 1923.

Bei der Auslosung der 2—5proz. Deutschen auslosbaren Goldmarkreichsschatzanweisungen K von 1923, die am 1. Dezember 1928 zur Rückzahlung gelangen sollen, sind von den noch im Umlauf befindlichen Schatzanweisungen gezogen worden:

Buchstabe a zu 500 Goldmark: Nr. 6468 8960 47143 144 760 49095 67611.

Buchstabe b zu 100 Goldmark Nr. 2212 213 905 5218 219 535 543 6139 142 7132 180 181 8392 9130 358 361 10099 11273 13776 32170 39073 078 45784 53846 60203 474—476 68427 69083 087 70774 74231—234 92417 421 93054 107234 138070 072 416980 417347 418989.

Buchstabe c zu 50 Goldmark Nr. 11049 061 13330 332 339 346 16238 243—246 249 24292 294 302 305 529 530 534 541 543 549 674—680 684—686 690 33518 41419—421 50310 316 325 118096 131002 004 143053 162458—464 503 504 209851 603108 121 124—126 128 129 131 134 604970 971 999 605600 611661 662 685 612106 108 117 123 124 140 142 613359 623972 631185 187 189 219 220 637903 641079 660753 755 756 765 666532—534 536—542 670993 995 671002 684802 814 701983 703520 1000098.

Die Besitzer vorstehender Schatzanweisungen werden aufgefordert, die am 1. Dezember 1928 zahlbaren Einlösungsbeträge dieser Schatzanweisungen gegen Quittung und Rückgabe der Schuldurkunden sowie der nach dem Zeitpunkte der Rückzahlung fällig werdenden Zinsscheine Nr. 6—12 nebst Erneuerungsschein für die folgende Reihe bei der Reichsschuldenkasse in Berlin SW. 68, Oranienstr. 106-109, zu erheben. Die Einlösung geschieht auch außerhalb Berlins bei den Reichsbankanstalten. Die Wertpapiere können schon vom 1. November 1928 an diesen Stellen eingereicht werden, die sie der Reichsschuldenkasse zur Prüfung vorzulegen und nach Feststellung die Auszahlung vom 1. Dezember 1928 an zu bewirken haben.

Zollnachrichten.

Ungarn: Die Luxussteuer für Motorfahrzeuge ist neu geregelt worden. Sie beträgt jetzt für Automobile bis zu 14 PS. 5 Prozent, von 14—24 PS. 10 Prozent, für mehr als 24 PS. 15 Prozent, für Motorräder 5 Prozent. Lastautos und Autobusse sind luxussteuerfrei. Autobestandteile sind mit 5 bis 10 Prozent zu verzollen.

Südslawien: Kürzlich ist eine Reihe von Zollermäßigungen in Kraft getreten. So wurde der Zoll für rohes (Schwarz-), decapiertes und dressiertes Blech unter 1 mm Stärke zur Herstellung von Zinkblech von 10 auf 7 Golddinar herabgesetzt, für derartiges Blech von 1 bis 3,5 mm Stärke von 12 auf 6 Golddinar, von 3,5 mm und größererStärke zur Herstellung geschweißter Eisenrohre von 10 auf 5 Golddinar. Die Zollermäßigung für Schwarzblech unter 1 mm Stärke soll nur solange gelten, als derartiges Blech nicht im Inland erzeugt wird. Die Zollermäßigung für Schwarzblech zur Erzeugung von geschweißten Rohren gilt solange, bis der Einfuhrzoll für geschmiedete Eisenrohre nach Nr. 539 Pos. 1 des südslawischen Einfuhrtarifes erhöht wird. — Gleichzeitig wurden Weisungen zur Anwendung von Bestimmungen verschiedener Handelsverträge, u. a. desjenigen zwischen Südslawien und Deutschland, erlassen. Die Weisungen betreffs des Vertrages mit Deutschland beziehen sich u. a. auf Ursprungszeugnisse von Landwirtschaftskammern und Seebehörden, die Abfassung von Ursprungszeugnissen, auf Verpackung, Wiedereinfuhr zur Bearbeitung exportierter Gegenstände und die Beschränkung des Einfuhrzolls von 160 bzw. 250 Golddinar je 100 kg auf Tafelmesser (nicht mehr auch Federmesser und Rasiermesser).

China. Die Provinzialregierung in Kanton hat den 20prozentigen Zuschlag auf den bisher erhobenen Seezoll erst ab 1. Juni 1928 eingeführt, nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, bereits am 11. Mai.

Zollerhöhung auf Stahlwaren in Spanien.

Am 28. Mai dieses Jahres ist zwischen Spanien und Schweden ein Zusatzabkommen zum spanisch-schwedischen Handelsabkommen vom 4. Mai 1925 unterzeichnet worden. Die Solinger Handelskammer schreibt dazu: Soweit sich aus den bisher vorliegenden Nachrichten ergibt, enthält dieses Abkommen den Verzicht Schwedens auf die ihm von Spanien zugestandenen Zollbindungen gegen Einräumung der allgemeinen Meistbegünstigung. Durch den voraussichtlich am 1. September 1928 in Kraft tretenden Fortfall der schwedischen Vertragssätze wird auch Deutschland insoweit betroffen, als diese Vertragssätze in der Liste C des deutsch-spanischen Handelsvertrages vom 7. Mai 1926 enthalten waren und bisher von Deutschland auf Grund der Meistbegünstigung in Anspruch genommen werden konnten. Durch diese Aenderung werden, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, von den Erzeugnissen der Solinger Industrie betroffen: Scheren zum Nähen und Sticken; Toilettescheren einschließlich solcher in Form von Nagelzangen; Taschenscheren und Feilen und andere Gegenstände aus Eisen und Stahl zur Pflege der Hände und Teile für sie, die keine andere Bearbeitung erfahren haben als einfache Pressung oder Guß. Der Zollsatz für diese Waren der spanischen Zolltarif-Nr. 381 wird demnach statt bisher sieben Peseten vom 1. September 1928 ab acht Peseten für 1 Kilogramm betragen.

Verband für Patentfensterbeschlag.

Zurzeit schweben Verhandlungen über die Gründung eines Verbandes für Patent-Fensterbeschläge. Danach soll der Verband in etwa vierzehn Tagen bereits endgültig zustandekommen. Für B-Beschlag (Fensterbeschläge, welche vornehmlich in Pommern, Mecklenburg und Sachsen Verwendung finden), besteht bereits ein Verband mit dem Sitze in Hagen.

Betriebseinschränkungen in der Schuhindustrie.

Die Lage der Schuhindustrie, die durch die dauernd steigenden Einfuhrziffern an sich ungünstig beeinflußt worden ist, hat durch die geringen Umsätze, wie sie zu Pfingsten im Detailhandel infolge des schlechten Wetters zu verzeichnen waren, eine weitere Verschlechterung erfahren. Die Berichte aus sämtlichen Schuhfabrikationszentren lauten, wie „Schuh und Leder“ meldet, übereinstimmend nicht günstig. Aus Pirmasens wird berichtet, daß allein 7400 Schuhfabrikarbeiter erwerbslos seien. In Erfurt hat sich einer der größten Betriebe in den letzten Tagen gezwungen gesehen, 350 Arbeiter zu entlassen, und auch in anderen Betrieben arbeitet man mit eingeschränkter Belegschaft. Aus Weißenfels hört man von Stillegungen fünf größerer Betriebe. Auch hier ist die Erwerbslosenzahl erheblich gestiegen. In Berlin haben fast alle Fabrikbetriebe sich zu erheblichen Einschränkungen veranlaßt gesehen. Die Aufträge gehen nur so zögernd ein, daß sie keine befriedigende Beschäftigung zulassen. Aehnlich wird aus Frankfurt am Main und Köln berichtet, wenn schon dort einige Betriebe durch Umstellung ihrer Produktion besser beschäftigt sind. In Stuttgart und Tuttlingen ist der Auftragsbestand ebenfalls so unzureichend, daß er keine volle Beschäftigung der Betriebe ermöglicht.

Konzentration in der Zementindustrie?

Die Gerüchte über einen bevorstehenden Zusammenschluß in der Zementindustrie, die im Zusammenhang mit der starken Kapitalerhöhung der Wiking, Portland-Zement- und Wasserkalkwerke, A.-G., aufgetreten sind, scheinen sich zu verdichten. In Börsenkreisen spricht man davon, daß Wiking zum nächst zulässigen Termin (Ende des Jahres) aus dem Rheinisch-Westfälischen Zementverband austreten wird, nachdem sich die Werke schon 1927 nur widerstrebend bereit erklärt haben, dem Verband auf ein weiteres Jahr anzugehören. Angeblich soll beabsichtigt sein, den Zementverbänden ein großes, trustartiges Gebilde als Gegengewicht entgegenzustellen, da bezüglich der Politik der Verbände nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen sollen. Vielleicht darf man damit in Zusammenhang bringen die widersprechenden Aeußerungen über die wahrscheinliche Preisentwicklung am Zementmarkt im kürzlich erschienenen Geschäftsbericht des Westdeutschen Zementverbandes und in der Hauptversammlung der Wiking, Portland-Zement- und Wasserkalkwerke, A.-G. (Generaldirektor ten Hompel). Während nämlich der Westdeutsche Zementverband die Ansicht vertrat, daß die Verteuerung der Produktion auf die Dauer aus Eigenem nicht getragen werden kann, meinte Generaldirektor ten Hompel, daß, sofern der Absatz nicht zurückgehe, sogar eine

Essener Börse vom 14. Juni

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haase	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	—
»Constant. d. Gr	—	—
»Deutschland	185	190
Diergardt-Mev	—	—
»Ewald	16250	17000
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	3950	4050
»Heinrich	4000	4300
Hermann I—III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	31000	33000
»Langenbrahm	14750	16000
Westfalen	1800	—

Bergwerks- und Hüttenaktien		
»Adler Kohle	55	58
»Dahlbusch	119	123
»Ess. Bergwk.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	—	—
»Lothringen	60	61
»Magdebg. Berg	—	—
»Mülheim. Berg	—	—
Niederrh. Berg	50	51
»Roddergrube	735	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1625	1625
»Bruckd.-Nietl.	8400	8900
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2675	2700
Humboldt	—	—
»Leonhardt	9100	9350

Lucherberg	—	750
»Michel	10300	10750
»Vesta	5025	5075
»Zukunft Braunk.	158	161
Erzkuxe und Verschiedene		
»Bernhardshall	2000	—
ElsaZement(Akt.)	127	—
Sachtleben-Akt.	220	223
Kali-Kuxe		
Alexandershall	—	—
Asse	4100	4300
»Beienrode	600	650
Bergmannssegen	12600	13200
Bernsdorf	700	—
Braunschw.-Lün.	2900	3000
»Burbach	2375	2475
Burggraf	1000	—
Buttlar	—	—
»Carlshall	750	—
Desdemona	6800	7300
Einigkeit	—	3300
Erichssegen	4600	4900
Felsenfest	—	—

Friedrichroda	—	235[illegible]
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Güntershall	—	1250
Habighorst	900	975
HansaSilberberg	4025	4125
Hedwigsburg	530	555
Heiligenmühle	—	—
Helmboldhausen	1150	1250
Heldrungen I u. II	—	—
Heria Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
»Hildasglück	725	850
Hindenburg-Königshall	9100	9500
»Hohenfels	7700	8100
Hope	2450	2550
Hüpstedt	—	—
Hugo	8100	8700
Ilsenburg	150	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—

Mariaglück	3250	3400
Marie M.-Luise Max	—	400
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1300	1400
»Neustaßfurt	—	—
Oberhof	4000	—
Ransbach	1550	1650
Rastenberg	950	1000
Reichskr.-Riebd.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	4000	—
Rössing Barnten	5000	—
»Salzmünde	530	—
Schwarzburg	—	1450
»Siegfried I u. II	—	—
Siegfried Giesen	9200	9400
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2775	2875
»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Dels	775	825
»Wintershall	—	—
	—	—

Kali-Aktien		
Adler Kali	74	76
Bank für Landw. (Ummendorf)	47	50
»Friedrichshall	185	188
»Hallesche Kali	108.7	211
Hannoversch. Kali	74	76
Heldburg Vorz.	96	98.5
»Krügershall	181	185
»Niedersachsen	142	145
»Salzdetfurth	455	
Sigmundshall	165	—
Steinförde	—	—
Teutonia	25	—
»Wittekind	91	94
Verschied. Aktien		
»Balcke Maschin.	115	117
»Dorstener Eisen	124	—
»D'dorf. Ma. Losh.	—	—
»Duisb. Bankver.	153	—
»Eisenwk. Heerdt	—	—
»Ess. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	—

»Hoch- u. Tief	84	—
»Houbenwerke	60	—
»Kabel Rheydt	194	198
»Köln. Baubes.	—	—
»Reisholz Papier	—	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
» do. junge	—	—
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Ver. Rumpus	172	176
»Waggfab. Uerd.	144	148
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr	125	—
Ala	12	—
Alberdingk	105	—
Allg. Hochbau	—	—
Alsberg, Gebr	140	—
Dtsch. Lastauto	—	30
Dortmund. Kabel	—	
Dortm. Vulkan	25	28
Düss. Eisenb.-B.	90	92

Eisaß jr.	50	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Getr.-Ind. u. Kom.	122	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karaus	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal.	—	—
Liebhold	22	—
Malmedie	21	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	87	92
Remy Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	230	—
Rheinmetall	109	111
Schieß-Defries	100	—
Schiff Koch	64	—
Schilde Benno	160	—
Sendendorff, Gebr.	118	123
Trierer Walzwk.	34	—
Ungewitter	—	—
Vema	—	—

Westf. Lippstadt	215	—
Witt. Walzem.	60	—
Anleihen		
»7% Duisb. St.-A.	—	—
»6% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
»8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94	—
»7% Ldbk. Gen.-Komm.-Sch.	96	—
»6% do.	91	—
»Wohnungsv.-Anl. d. Gew.-Kom.	10.00	—
»8% Hoesch	—	—
»8% Kloeckner	—	—
»8% Ver. elektr. Fbk Busch-Jäg.	—	—
»7% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
» do. ausschl.	—	—

Die beliebten STEYR 6 Cylinder Modelle 1928

Personen — Liefer — und Lastwagen sprechen für sich

b349

DEUTSCHE „STEYR-WERKE“ VERTRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN W 62 BUDAPESTERSTR. 1

Barmen-Rittersh.: Heinrich Häuser, Schwarzbachstraße 126—128, Fernspr. 403 und 8314. — Essen: „Egro“, Essener Groß-Garagen G. m. b. H. Veronikastraße 21—29, Fernsprecher SA. 44 411. Köln a. Rh.: W. Schmolz & Cie., G. m. b. H., Hohenzollernring 15, Fernspr. West 53 835. — Düsseldorf: Deutsche Steyr-Werke-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Rheinisch-Westfälische Verkaufszentrale, Graf Adolfstr. 45 Fernsprecher 23 636-37.

[illegible] für Preise ohne Gefährdung der Rentabilität der Werke möglich sei.

Die neue preußische Staatsanleihe.

In Ergänzung der Mitteilung auf der ersten Seite gibt die Preußische Staatsbank (Seehandlung) durch den amtlichen preußischen Pressedienst bekannt:

Die neue Anleihe wird in der Zeit vom 21. bis zum 30. Juni zum Kurse von 93 Prozent zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Die Einzahlungsfristen sind auf längere Zeit verteilt. Es sind zu zahlen je 30 Prozent am 10. und 30. Juli und 40 Prozent am 15. August. Außer den schon erwähnten 50 Millionen RM. gelangen weitere 30 Millionen RM. der [illegible] Emission zur Ausgabe, und zwar ist dieser Betrag für den Absatz an die Sparkassen bestimmt.

Eisenhüttengesellschaft in Ratingen. Zu der Meldung, wonach die Gesellschaft für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr voraussichtlich die Dividendenzahlung wieder aufnehmen werde, verlautet aus Verwaltungskreisen, daß nach dem bisherigen Ergebnis nicht auf eine Dividende zu rechnen sei.

Keinerlei Fusionsverhandlungen Commerzbank — Mitteldeutsche Creditbank. In Hamburg waren wieder einmal Versionen von Fusionsverhandlungen zwischen der Commerz- und Privat-Bank und der Mitteldeutschen Creditbank verbreitet. Auf Anfrage wird aus Verwaltungskreisen beider Banken erklärt, daß diese Gerüchte völlig aus der Luft gegriffen seien. Weder seien in letzter Zeit Verhandlungen nach dieser Richtung hin geführt, noch seien solche beabsichtigt.

Preuß. Beamten-Verein, Hannover, Lebensversicherungs-Verein a. G. Die o. GV. genehmigte den Jahresabschluß für 1927. Der Versicherungsbestand hat sich im Berichtsjahre um mehr als 65 Mill. auf den Betrag von 305 768 482 Reichsmark erhöht. Die Prämieneinnahme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 3½ Mill. auf 18,122 Mill. RM. erhöht. Das Deckungskapital erhöhte sich um mehr als 10 Mill. auf [illegible] 015 RM.

Preußische Zentralstadtschaft, Berlin. Die bis zum 18. Juni 1928 zur Zeichnung aufgelegten 8proz. Goldpfandbriefe der Preußischen Zentralstadtschaft, Reihe 19, sind, wie das Institut im Inseratenteil der heutigen Ausgabe mitteilt, bereits verkauft worden. Es werden daher weitere 3 Millionen dieser Goldpfandbriefe zu dem Vorzugszeichnungskurs von 97 Prozent bei einem derzeitigen amtlichen Börsenkurs von 98 Prozent für die Zeit vom 18. Juni bis 9. Juli 1928 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Umlauf an Goldpfandbriefen der Preußischen Zentralstadtschaft beträgt zurzeit rund 171 000 000 RM.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Die feste Haltung der Börse war auch heute vorherrschend, wenngleich zunächst wieder größere Unsicherheit herrschte und namentlich gegenüber den höheren Vorbörsenschätzungen die ersten Notierungen teilweise Enttäuschungen brachten. Immerhin blieb die Fortdauer der Befestigung der Neuyorker Börse hier auch heute nicht ohne Einfluß, zumal von drüben gleichzeitig wieder Hoffnungen wegen der Geldverteuerung gemeldet werden. Es kommt hinzu, daß London und Paris hieraufhin ebenfalls sich weiter beruhigt haben. Ausländische Kaufaufträge lagen allerdings auch heute in größerem Umfange nicht vor. Die Spekulation nahm aber namentlich späterhin weitere Deckungskäufe vor, die bei fortdauerndem Materialmangel besonders einige Spezialpapiere wieder zu größeren Kurssteigerungen führten. In erster Linie galt dies auch heute von Kaliaktien.

Im übrigen beschäftigte sich die Börse lebhaft mit der ziemlich überraschend gekommenen Ausgabe der neuen Preußenanleihe, der man angesichts der günstigen Bedingungen zwar einen Erfolg voraussagt, jedoch glaubt man, eine Hemmung der Erleichterung des Geldmarktes befürchten zu sollen, namentlich wenn auch andere öffentliche Stellen sich dem Vorgehen Preußens anschließen. Da aber der heutige größere Geldbedarf für den Medio wieder glatt Deckung fand und hier eine nennenswerte Geldverteuerung heute nicht eingetreten ist, traten derartige Erwägungen späterhin wieder in den Hintergrund. Andererseits erwartet man die baldige Verwirklichung weiterer Kapitalerhöhungspläne und sonstiger Transaktionen. Von hemmendem Einfluß war teilweise auch wieder die Schwierigkeit bei der Regierungsneubildung im Reiche. Außer Kaliaktien waren auch Zellstoffwerte fest. Farbenindustrie ebenfalls gefestigt.

Von den Renten war Deutsche Ablösungsanleihe nach schwächerem Anfang wieder fester.

Auch der Kassamarkt war heute wieder überwiegend fester, aber fortgesetzt ruhig. Von unnotierten Werten erzielten Kaliaktien neue größere Kursgewinne.

Auf dem Geldmarkte war der Bedarf am heutigen Freitag für den Medio und den heutigen Börsenzahltag etwas größer, die Deckung vollzog sich aber ohne Schwierigkeiten. Der Zinssatz für Tagesgeld erhöhte sich nach oben hin ein wenig: 5 bis 7 Prozent. Privatdiskont unverändert 6,5 Prozent; das etwas größere Angebot fand glatt Unterkunft. Warenwechsel etwa 6⅓, Monatsgeld 7,5 bis 6,5 Prozent ohne Umsatz.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar wieder etwas schwächer. Die übrigen Notierungen waren kaum verändert. Spanien etwas niedriger, die Mark etwas schwächer.

Die Börse konnte auch späterhin die Festigung aufrechterhalten. Allerdings war der Verkehr nur in einigen Sonderpapieren und namentlich in Kaliaktien lebhafter.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Juni.

Adler Kohle	55.0	Lorenz [illegible]	90.0	Kaliwerke [illegible]	[illegible]	Diamond	18.5
Allg. [illegible]	91.0	Linke-Hofm.	60.0	Heldburg V.	—	[illegible]	190
[illegible]	95.0	Lloyd Dyn.	—	[illegible]	144	[illegible]	—
[illegible]	99.0	Müller Kaff.	24.0	[illegible]	177	[illegible]	—
D. Gasolin	77.0	Mauer Bran.	110	[illegible]	—	[illegible]	—
D. Lastauto	25.0	Nienburg. E.	79.0	[illegible]	—	Petrol.-W.	—
Döring & L.	200	Osterlag Bg.	205	Adler Kali	—	D. Petrol.	63.0
Dauer Pers.	—	Pese Leder	58.0	Kali-Industr.	204	[illegible]	—
[illegible]	111	[illegible]	109	Wintershall	192.0	[illegible]	—
[illegible]	35.0	Jul. Sichel	2.0	[illegible]	—	[illegible]	151
[illegible]	204	[illegible]	93.0	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	70.0	Tuhr Walz.	21.0	[illegible]	—	[illegible]	144
[illegible]	195	Ufa-Film	90.0	[illegible]	97.0	[illegible]	105
[illegible]	525	[illegible]	92.0	[illegible]	98.0	[illegible]	79.0

Kölner Börse vom 15. Juni.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
[illegible]	160	160	Rhein. Plano	61.0	61.0	[illegible]	250	250
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—
[illegible]	85.5	85.5	[illegible]	118	119	[illegible]	64.0	64.0
[illegible]	55.5	55.5	[illegible]	65.0	65.0	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	81.5	80.5	[illegible]	116	115	[illegible]	72.0	72.0
[illegible]	249	249	[illegible]	—	—	[illegible]	57.0	57.0
[illegible]	158	158	[illegible]	165	165	[illegible]	1015	1015
[illegible]	—	—	Rhen. V. ch. F.	—	—	Leipz. Feuer	250	250
[illegible]	120	221	Schiller-Hilt.	—	—	Magdeb. Feu.	102	102
[illegible]	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	[illegible]	388	385
[illegible]	—	—	Stollw. [illegible]	170	168	[illegible] W. Lloyd	250	380
[illegible]	131	129	Ver. v. 4.5y	209	209	Schles. Fcr.	—	160
[illegible]	61.0	61.0	[illegible]	75.0	75.0	[illegible]	—	—
[illegible]	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	160	—
Kali. Bras.	118	106				Vaterl. Rhe.	525	525
Kölndampf.	290	288	Aach. Rhü. F.	370	372	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	67.0	66.0	Aach. Rückv.	161	160			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	14. Juni Geld	14. Juni Brief	15. Juni Geld	15. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.781	1.785	1.781	1.785
Japan 1 Yen	1.943	1.947	1.948	1.952
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.148	2.152	2.146	2.150
England 1 Pf. St.	20.440	20.448	20.408	20.446
Amerika 1 Dollar	4.1815	4.1895	4.1800	4.1880
Rio 1 Milreis	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
Holland 100 Gulden	168.68	169.02	168.65	168.99
Athen 100 Drachm.	5.405	5.415	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.40	58.52	58.395	58.515
Danzig 100 Gulden	81.55	81.71	81.55	81.71
Finnl. 100 finn. Mk.	10.524	10.544	10.522	10.542
Italien 100 Lire	22.005	22.045	22.00	22.04
Süd-Slav. 100 Din.	7.356	7.372	7.354	7.370
Dänemark 100 Kr.	112.14	112.36	112.14	112.36
Lissabon 100 Escudo	19.08	19.12	18.98	19.02
Norwegen 100 Kr.	111.94	112.20	111.97	112.19
Frankreich 100 Fr.	16.425	16.465	16.415	16.455
Prag 100 Kr.	12.395	12.415	12.395	12.415
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.57	80.73
Sofia 100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	69.60	69.74	69.25	69.39
Schweden 100 Kr.	112.18	112.40	112.17	112.39
Oesterr. 100 Schilling	58.83	58.94	58.805	58.925
Ungarn 100 Pengö	72.93	73.07	72.89	73.03

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	14. Juni Geld	14. Juni Brief	15. Juni Geld	15. Juni Brief
Warschau	46.825	47.025	46.775	46.975
Bukarest	—	—	2.564	2.576
Riga	80.78	81.12	—	—
Reval	111.80	112.30	111.80	112.30
Kowno	41.485	41.665	41.485	41.665
Kattowitz	46.775	46.975	46.74	46.94
Posen	—	—	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.625	47.025	46.65	47.05
dto. kl. Sc.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.22	80.86	—	—
Esth. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.28	41.62

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 15. Juni. Berlin 5023, London 1210, Neuyork 247.90, Paris 974,25, Belgien 3463, Schweiz 4776,50, Italien 1304, Madrid 4112, Oslo 6639, Kopenhagen 6647, Stockholm 6650, Wien 3487, Budapest 4327,50, Prag 734, Helsingfors 626,50, Bukarest 150, Yokohama 115,25, Buenos 105⅝. **Reportsätze:** Pfund p. 1 Mt. 1210,25, Dollar p. 1 Mt. 247[illegible].

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 15. Juni. Paris 2039,75, London 2533, Neuyork 518,90, Belgien 7250, Italien 2730, Spanien 8600, Holland 209,[illegible], Berlin 124, Wien 7301, Stockholm 139,30, Oslo 138,[illegible], Kopenhagen 139,22,50, Sofia 374,50, Prag 1536, Warschau 5817,50, Budapest 9053, Belgrad 913,50, Athen 680, Konstantinopel 266, Bukarest 318, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 3,93, Buenos Aires 221⅝, Japan 2[illegible]. Tend. schwächer.

Wechselkurse in Südamerika vom 14. Juni.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) — Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) — Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.20 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 8.380 Milreis für 1 US-D.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 15. Juni. Neuyork 488,19, Amsterdam 1209[illegible], Paris 124,[illegible], Brüssel 3494,[illegible], Italien 9277, Berlin 20[illegible], Schweiz 2532,[illegible], Spanien 2[illegible], Kopenhagen 1819[illegible], Stockholm 1819[illegible], Oslo 1822[illegible], Lissabon 108,25, Helsingfors 194,07, Prag 164,[illegible], Budapest 2794, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 797, Konstantinopel 9[illegible], Athen 374,[illegible], Wien 3470, Warschau 43[illegible], Buenos Aires 47, Yokohama 1.1[illegible], Montevideo 5012. London auf Bombay 1.5[illegible].

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 14. Juni: 22,74; 15. Juni: 22,[illegible].

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1096 bis 9[illegible], Okt. 1082 bis 83, Dez. 1078 geh., Jan. 1075 geh., März 1073 bis 74, Mai 1073. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Sak. Juli 2[illegible], Upp. Juli 1418, Okt. 2[illegible], Nov. 20[illegible], Jan. 20[illegible], März 2062, Mai 2062. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Ashm. Juni 2[illegible], Juli 4[illegible], Aug. 3[illegible], Okt. 27[illegible], Nov. 4[illegible], Sak. Jan. 41[illegible].

Berliner Produktenbörse vom 14./15. Juni

	14. 6.	15. 6.	
Weizen märkischer	255.0—257.0	254.0—256.0	ruhig
Roggen märkischer	272.0—274.0	271.0—273.0	stetig
Gerste märkische	245.0—270.0	245.0—268.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	259.0—264.0	258.0—262.0	schwach
Mais vorr. (Berlin)	240.0—242.0	239.0—242.0	schwach
Weizenmehl	31.75—35.75	31.75—35.75	ruhig
Roggenmehl	35.75—38.50	35.75—38.50	ruhig
Weizenkleie	16.50—16.75	16.25—16.75	still
Roggenkleie	18.50	18.50	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—62.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.50—26.00	24.50—26.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	25.00—27.00	25.00—27.00	
Lupinen blaue	14.25—15.50	14.25—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	23.00—26.00	23.00—26.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	22.60—22.40	22.50—22.80	
Trockenschnitzel	15.80—16.00	15.80—16.00	
Sagoschrot	20.60—21.30	20.60—21.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.60—27.00	26.60—27.00	

Berliner Metalle vom 15. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	90—95
Silber in Barren, ca. 900 fein	81½—82½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Juni. Kupfer: Juni 127,50 Brief, 126,50 Geld, Juli 127,50 Brief, 126,75 Geld, Aug. 127,50 Brief, 127,25 Geld, Sept. 127,75 Brief, 127,50 Geld, Okt. 128 Brief, 127,50 Geld, Nov. 128 Brief, 127,75 Geld, Dez. 128 Brief, 127,75 Geld, Jan. 128 Brief, 127,75 Geld, Febr. 128 Brief, dito Geld, März 128 Brief, dito Geld, April 128 Brief, 128 Geld, Mai 128,25 Brief, 128 Geld.

Blei: Juni 42 Brief, 41,50 Geld, Juli 42 Brief, 41,75 Geld, Aug. 42 bezahlt, 42,25 Brief, 42 Geld, Sept. 42,50 Brief, 42,25 Geld, Okt. 42,50 Brief, 42,25 Geld, Nov. 42,50 Brief, 42,25 Geld, Dez. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Jan. 42,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Febr. 43 Brief, 42,75 Geld, März 43 Brief, dito Geld, April 43,25 Brief, 43 Geld, Mai 43,25 Brief, dito Geld. — Tendenz stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 15. Juni.

Kupfer per Kasse	63[illegible]—63[illegible]	Zinn Settlementspreis	[illegible]
per 3 Mon.	63[illegible]—[illegible]	Banca	[illegible]
Settlementspreis	63[illegible]	Straits	[illegible]
Elektrolyt	66—66[illegible]	Blei prompt	[illegible]
best selected	67—68[illegible]	entfernte Sichten	[illegible]
strong sheets	—	Settlementspreis	[illegible]
Elektrowirebars	66[illegible]	Zink prompt	25[illegible]
Zinn per Kasse	221—221[illegible]	entfernte Sichten	25[illegible]
per 3 Monate	218[illegible]—218[illegible]	Settlementspreis	25[illegible]

Berliner Börse vom 15. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Gemeinden; Goldwert-Anleihen; Ohne Zinsberechnung; Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung; Goldhypotheken mit Zinsberechnung; Verkehrs-Aktien; Bank-Aktien; Versicherungen; Industrie-Papiere.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Es muß einmal gesagt werden:



Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei. Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — und das Haar fügt sich leicht zur eleganten Frisur.



Preis: RM. 2.25 und 3.75. ½ Liter [illegible] 1 Liter 10.[illegible]

Nr. 139

[illegible]

Ein wei[illegible]

WG. [illegible] regung be[illegible] Flandersb[illegible] führung [illegible] ges Mäd[illegible] Einzelheite[illegible]

Ein 17[illegible] Dienstst[illegible] fen war, [illegible] einigen G[illegible] ligenhaus [illegible] das Mäd[illegible] und gew[illegible] lich wurde[illegible] einer Wal[illegible] gelegt hat[illegible] beamten b[illegible] habe sich l[illegible] rend die [illegible] Jahren ste[illegible] Mädchen [illegible] herigen W[illegible] eine restlo[illegible] gebracht. [illegible] noch in U[illegible]

Wie [illegible] zu bewe[illegible] Vorfall h[illegible] Mettmann[illegible] mädchen, [illegible] sucht. Da[illegible] Beunruhig[illegible] ein Mädch[illegible] den war. [illegible] jedoch, da[illegible] den ware[illegible] beibrü[illegible]

WG. [illegible] dem 13. J[illegible] Müller, [illegible] Mittag in [illegible] der Nords[illegible] verschw[illegible] Unglück [illegible]

Durch [illegible]

WG. [illegible] eigenen L[illegible] Uhr ein [illegible] hatte sich [illegible] Lastkra[illegible] sem auf [illegible] er vor ein[illegible] wurde ü[illegible]

WG. [illegible] straße W[illegible] Zeit vom [illegible] bauarbeite[illegible] Umleitung[illegible] Düssel.

Das [illegible]

WG. [illegible] den Mont[illegible] berufen [illegible] Neubau [illegible] ausführlic[illegible] Wie verla[illegible] Angelegen[illegible]

Hun[illegible]

WG. [illegible] jährigen [illegible] eins wur[illegible] Hunde-[illegible] öffnet, di[illegible] erstklassige[illegible] denen die[illegible] den konnt[illegible] Sonder[illegible] deutsch[illegible] Bernha[illegible] ferner ein[illegible] ben, bei [illegible] kamen. —

Bergisch Land

Nr. 139 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 15. Juni

Eine mysteriöse Geschichte.

Ein weiblicher Rattenfänger von Hameln in Wülfrath.

WG. Wülfrath, 15. Juni. In große Aufregung versetzt wurde gestern die Gegend von Flandersbach durch die Nachricht von der Entführung mehrerer Kinder durch ein junges Mädchen. Wir erfahren hierzu folgende Einzelheiten:

Ein 17jähriges Mädchen, das aus seiner Dienststelle in Heiligenhaus fortgelaufen war, erkundigte sich in Flandersbach bei einigen Schulkindern nach dem Wege nach Heiligenhaus zurück. Nach Angabe der Kinder soll das Mädchen verschiedene von ihnen festgehalten und gewaltsam entführt haben. Tatsächlich wurde das Mädchen mit einigen Kindern an einer Waldschenke, wo es sich zum Schlafen hingelegt hatte, gefunden und von einem Polizeibeamten verhaftet. Das Mädchen gibt an, es habe sich lediglich nach dem Wege erkundigt, während die Kinder, die im Alter zwischen 6 und 8 Jahren stehen, bei ihrer Behauptung bleiben, das Mädchen habe sie mit Gewalt entführt. Die bisherigen Vernehmungen durch die Polizei haben eine restlose Klärung der Angelegenheit noch nicht gebracht. Das Mädchen befindet sich zur Zeit noch in Untersuchungshaft.

Wie vorsichtig Kinderaussagen zu bewerten sind, geht übrigens aus einem Vorfall hervor, der sich vor einigen Tagen in Mettmann abspielte. Dort behauptete ein Schulmädchen, ein Fremder habe es zu entführen versucht. Daraufhin entstand im Orte eine große Beunruhigung, da tatsächlich einige Tage vorher ein Mädchen in bedenklicher Weise belästigt worden war. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben jedoch, daß die Angaben des Mädchen erfunden waren, weil es sich an der Schule vorbeidrücken wollte.

*

WG. Velbert, 15. Juni. Vermißt wird seit dem 13. Juni der neunjährige Schüler Walter Müller, Mittelstr. 42. Er wurde zuletzt gegen Mittag in der Nähe der evangelischen Schule an der Nordstraße gesehen und ist seither spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

Durch eigenen Leichtsinn verunglückt.

WG. Wülfrath, 15. Juni. Ein Opfer seines eigenen Leichtsinns wurde heute früh gegen vier Uhr ein Wülfrather Arbeiter in Sonnborn. Er hatte sich mit seinem Fahrrad an einen Lastkraftwagen gehängt. Als er von diesem auf die Straßenmitte abbiegen wollte, geriet er vor einen entgegenkommenden Kraftwagen und wurde überfahren und verletzt.

Straßensperre.

WG. Wülfrath, 14. Juni. Die Provinzialstraße Wülfrath — Mettmann ist in der Zeit vom 12. Juni bis 15. Juli wegen Straßenbauarbeiten für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über Dornap — Düssel.

Das Schicksal des Turnhallenbaues in Neviges.

WG. Neviges, 15. Juni. Für den kommenden Montag ist eine Stadtverordnetensitzung einberufen worden, in der u. a. über den geplanten Neubau der Turnhalle, über den wir seinerzeit ausführlich berichteten, entschieden werden soll. Wie verlautet, besteht eine gewisse Neigung, die Angelegenheit zu vertagen.

Hundeausstellung in Velbert.

WG. Velbert, 14. Juni. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des hiesigen Kynologischen Vereins wurde in der Jubiläumshalle eine große Hunde-Ausstellung aller Rassen eröffnet, die stark beschickt war. Es sind durchweg erstklassige Tiere zur Schau gestellt worden, von denen die meisten mit einem Preis bedacht werden konnten. Großes Interesse fanden auch die Sonderausstellungen des Vereins für deutsche Schäferhunde und des St. Bernhardklubs. Mit der Ausstellung war ferner eine Schönheitskonkurrenz verbunden, bei der wertvolle Preise zur Verteilung kamen. — Auf der Ausstellung erhielt der Bernhardiner „Lord vom Wetzertal", der im Zwinger „von der Fürstenburg" steht und seit 1923 immer noch der beste Kurzhaar-Rüde in ganz Deutschland ist, den ersten Preis mit „Vorzüglich" und einen Ehrenpreis. Der Besitzer, C. Ortwig-Cronenberg, erhielt außerdem in der scharfen Zuchtgruppenkonkurrenz für Hunde aller Rassen den 1. Preis und die goldene Plakette der Stadt Velbert für hohe Zuchtleistung.

Der Leiter des Kreisarbeitsamtes.

WG. Bohwinkel, 15. Juni. In einer Sitzung der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften des Kreises Mettmann wurde beschlossen, dem Präsidenten des Landesarbeitsamts zu empfehlen, den Gewerkschaftssekretär Bäcker in Mettmann, den Leiter der christlichen Gewerkschaften, zum 1. Vorsitzenden und Dr. Mennenöh-Bohwinkel, der seit einigen Jahren auf dem Kreisarbeitsamt tätig ist, zum 2. Vorsitzenden zu ernennen.

Neue Autobusverbindung geplant.

WG. Gruiten, 15. Juni. Die Kreis Mettmanner Straßenbahngesellschaft plant die Schaffung einer Autobusverbindung Mettmann-Gruiten-Gräfrath. Die landespolizeiliche Genehmigung zum Betriebe dieser Autobuslinie ist bereits erteilt worden.

Bauarbeiten in Gruiten.

WG. Gruiten, 15. Juni. Die Stadtverwaltung baut gegenwärtig eine neue katholische Schule, die den bisherigen Berechnungen nach nach Beendigung der Herbstferien bezogen werden kann. Die Baukosten belaufen sich auf rund 150 000 Mark. Soweit sie nicht durch Zuschüsse des Staates gedeckt werden, werden sie von der Gemeinde im Wege einer Anleihe aufgebracht.

Über das vorläufige Wohnungsbauprogramm der Gemeinde Gruiten erfahren wir, daß vorerst die Errichtung von 17 Wohnungen geplant ist. Zu ihrer Finanzierung dient die erste Rate des Aufkommens aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds. Aus diesem Fonds stehen insgesamt 48 000 Mark zur Verfügung. Von den zu erbauenden Wohnungen entfallen je drei auf Gruiten und Schöller mit der Bestimmung, daß sie zur Unterbringung kinderreicher Familien dienen sollen. Die übrigen zur Verfügung stehenden Geldmittel werden privaten Antragstellern überwiesen.

Verhandlung gegen den Posträuber Hein.

WG. Ohligs, 15. Juni. Die Hauptverhandlung gegen den Posträuber Hein ist auf den 16. Juli im Saale des Landgerichtsgefängnisses in Coburg festgesetzt worden.

Ein Fest der Jugend auf Schloß Burg.

Jugendliche Organisatoren und Regisseure auf der Kampfbahn und Naturbühne.

WG. Remscheid, 15. Juni. Eine glänzende Kundgebung veranstaltete gestern der Schulgruppen-Landesverband Bergisch-Land des Vereins für das Deutschtum im Auslande auf der Kampfbahn im Ehrenhain und anschließend auf Schloß Burg. 8000 Mädchen und Knaben trafen zu Fuß und mit Extrazügen vormittags in Remscheid ein, und gegen 11 Uhr bot die Kampfbahn ein buntes Bild froh bewegten Treibens. Strahlender Sonnenschein leuchtete hernieder auf alle die bunten Mützen und Kleider, die den weiten Platz umsäumten und sich von dem grünen Hintergrund des Waldes wirkungsvoll abhoben.

Von der Tribüne herab hielt der Vorsitzende des Landesverbandes, Oberprimaner Zapke-Barmen, eine Begrüßungsansprache, und Beigeordneter Zur Hellen mahnte in Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Hartmann die Jugend, alle Zeit deutsch zu denken und deutsch zu handeln.

Dann jagten im Staffellauf Mädchen und Knaben um die Bahn, und brausender Jubel lohnte die Mädchen von Solingen und Ohligs und die Knaben vom Realgymnasium Barmen, die als Sieger hervorgingen. Verberter Mädchen sangen Volkslieder und führten schöne Reigen vor. Barmen besiegte Remscheid in einem flotten und lebendigen Handballspiel mit 5:1. Um 1 Uhr sammelte sich dann ein langer Zug zum Abmarsch nach Schloß Burg, wo zunächst ein Mittagsmahl aus der Gulaschkanone genommen wurde. Dann wanderte alles in das Tal südlich des Schlosses, und wieder, wie bei den Heimatspielen, bot der grüne Bergabhang, auf dem Tausende von jungen Menschenkindern lagerten, ein überwältigend schönes, farbenfrohes Bild.

Werner Klett-Bonn weihte in weithin schallender, zündender Ansprache das neue Banner des Landesverbandes, das Irmgard Horn-Solingen, die 18jährige Schriftführerin des Verbandes, meisterhaft gestickt hatte.

Dann wurde das Festspiel „Glum" von Eckhard Heine, das den Freiheitskampf der friesischen Bauern gegen die dänischen Unterdrücker schildert, von Schülern des Realgymnasiums Barmen aufgeführt. Nach einer kurzen Schlußansprache stieg das Deutschlandlied empor, das den Ausklang des in allen Teilen herrlich verlaufenen Festes der Jugend bildete.

Es muß besonders betont werden, daß das ganze Fest von den Schülern selbst vorbereitet und geleitet wurde. Der Vorstand, der sich aus Zapke-Barmen, Laue-Barmen, Irmgard Horn-Solingen und Struck-Remscheid zusammensetzt, hat ganze Arbeit geleistet, alles klappte ausgezeichnet. Das Fest der Jugend wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben.

75 Jahre Landwehr- und Kriegerverein Langenberg.

WG. Langenberg, 15. Juni. Der Landwehr- und Kriegerverein blickt in diesem Jahre auf sein 75jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß findet am Samstag und Sonntag eine große Feier statt. Gleichzeitig treten die Kriegervereine des Kreises Mettmann zum Kreiskriegerverbandsfest in Langenberg zusammen. Samstagabend erfolgt in einem Festkommers die Ehrung der Jubilare des Langenberger Vereins. Der Sonntag bringt u. a. eine große Parade der Kriegervereine.

*

Der Königsschuß.

WG. Marienheide, 14. Juni. Bei dem Königsschießen, das bei Gelegenheit des hiesigen Schützenfestes am Montag stattfand, errang Willy Feldhoff, Marienheide, die Königswürde. In feierlicher Weise wurde die 1. Königskrönung vorgenommen.

WG. Derschlag, 14. Juni. Der Schützenverein Derschlag feierte sein Stiftungsfest. Nach einem Festzug durch den Ort fand in einem großen Zelt ein Kommers statt. Die Darbietungen der Vollmerhausener Feuerwehrkapelle fanden Beifall. Am Sonntag fand das Königsschießen statt. Die Beteiligung hieran war recht rege. Den Königsschuß tat Willy Menninger.

WG. Voerde, 13. Juni. Seit mehr als 100 Jahren findet in Voerde Kirmes statt. Dieses beliebte Volksfest findet am 16., 17. und 18. Juni statt. Die Festvorbereitungen sind in vollem Gange. Umfangreiche Vorarbeiten haben dazu geführt, daß es an Darbietungen schaustellerischer und zirzensischer Art nicht fehlt. Gute Verbindungen mit den Straßenbahnen von Milspe und von Hagen nach Voerde ermöglichen eine bequeme Reise nach Voerde.

WG. Haspe, 15. Juni. Der historische Kirmesfestzug, der alljährlich in Haspe stattfindet, wird auch in diesem Jahre am 30. Juni wieder neu aufleben. Die Rede des sogen. Kirmesbauern soll in diesem Jahre zum ersten Male durch Rundfunk übertragen werden.

Das Lenneper Lyzeum genehmigt.

WG. Lennep, 14. Juni. Die jahrelangen Bemühungen um die Anerkennung der Höheren Mädchenschule als Lyzeum haben endlich einen Erfolg gezeitigt. Die Umwandlung der Höheren Mädchenschule in ein Lyzeum ist vom Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung genehmigt worden. Diese Tatsache löst nicht nur in Lennep, sondern auch im Kreise große Befriedigung aus. Die Schülerinnen brauchen nun nicht mehr kurz vor dem Schulabschluß die Anstalt zu wechseln, weil sie hier die vollberechtigten Abschlußzeugnisse erhalten. Außerdem haben nun die Schülerinnen der Rektoratschulen in den anderen Städten des Kreises Gelegenheit, ihre Schulbildung in Lennep abzuschließen.

WG. Lennep, 14. Juni. Die Stelle des Kreiskommunalarztes des Kreises Lennep ist durch Dr. Siedentopf neu besetzt worden.

Kirchenmusik.

WG. Wermelskirchen, 14. Juni. Unter dem Namen „Vereinigung zur Pflege der Kirchenmusik" hat sich auf Anregung des Presbyteriums in den vergangenen Wochen ein Zusammenschluß von solchen musikalischen Kreisen vollzogen, die am kirchlichen Leben regen Anteil nehmen und kirchliche Musik zu fördern gewillt sind. Die Gründung dieser Vereinigung geht auf Anregungen einer Tagung in Düren zurück. Diese neue Organisation soll die Aufgabe haben, das gottesdienstliche Leben der Gemeinde zu bereichern durch Weckung des Verständnisses für gute Kirchenmusik, durch Pflege des Gemeindegesanges und Chorgesanges, der Orgelmusik und der Turmmusik und durch Veranstaltung von Kirchenkonzerten. Die Selbständigkeit der der Vereinigung angeschlossenen Chöre soll nicht angetastet werden. Es sind bis jetzt folgende Chöre beigetreten: der gemischte Chor Eipringhausen, der gemischte Chor Pfarrstraße, der Männerchor Hoffnung, der Männerchor Tente, der Posaunenchor Wermelskirchen und der Posaunenchor Hünger. Die Antwort von zwei weiteren Chören steht noch aus. Dem Vorstand gehören ferner die Pfarrer der Gemeinde, die beiden Kirchenmeister, die beiden Organisten und fünf Mitglieder des Presbyteriums an.

Lautsprecher in der Kirche.

WG. Solingen, 14. Juni. Der evangelischen Kirchengemeinde ist aus den Kreisen Schwerhöriger der Wunsch unterbreitet worden, in einer der Kirchen einen Lautsprecher aufzustellen, um auch den Schwerhörigen die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen. Der Gemeindevorstand erklärt sich grundsätzlich bereit, falls der Wunsch eine hinreichende Unterstützung findet. Er bittet alle schwerhörigen Gemeindemitglieder, sich auf dem Gemeindeamt zu melden.

Sechs Wochen Gefängnis wegen Kindermißhandlung.

WG. Gräfrath, 14. Juni. Wegen Mißhandlung ihrer eigenen Kinder mußte sich eine Ehefrau von hier am Schöffengericht in Solingen verantworten. Nach Aussagen von Frauen aus der Nachbarschaft hat sie ihre noch sehr jungen Kinder in zwei Fällen mit einem Lederriemen und einem Kleiderbügel in unmenschlicher Weise gezüchtigt, und zwar aus ganz geringen Anlässen heraus. Das Gericht berücksichtigte mildernd, daß es sich um eine kränkliche und nervöse Frau handelt, die allerdings auch zu ihrem Vorgehen von gewisser Seite etwas gereizt wurde. Immerhin erkannte das Gericht bei der Schwere der Verfehlung auf eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen. Die Strafe wird jedoch ausgesetzt, wenn sich die Frau unter Schutzaufsicht des Jugendamtes stellt.

Unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit.

Eine Schwindlerin aus Düsseldorf verhaftet.

WG. Ohligs, 14. Juli. Die Polizei verhaftete eine Schwindlerin aus Düsseldorf, die nicht nur in Solingen, sondern vornehmlich hier in Ohligs

Die ganze Welt liebt natürliche Schönheit

Sie ist auf einem einfachen Wege zu erlangen — Tausende haben ihn beschritten und sind zu dem Zauber eines frischen, klaren Teints gekommen.



Mehr und mehr bekennt sich die Welt zu dem Mädchen mit der natürlichen Schönheit — frisch, charmant und vor allem echt! Sie bezaubert durch blühende Gesundheit und ist in ihrer lieblichen Anmut der Typ, den die anderen Frauen beneiden.

Und diese Schönheit ist so einfach zu erlangen. Keine teuren Kosmetika — nur tägliche Pflege mit den Ölen der Palmen und Oliven, wie man sie in der Palmolive vereint findet.

Folgen Sie dieser Regel und beurteilen Sie den Erfolg nach einer Woche!

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit sie von den Staub-, Schweiß- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmäßig und besonders vor dem Schlafengehen: der Erfolg wird Sie überraschen.

Vermeiden Sie einen Fehler:

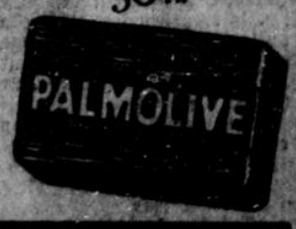
Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, daß jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte.

Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus.

ACHTUNG! Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Rand.

50 Pf.



PALMOLIVE Seife

der 16 festgestellten Fällen grobe Schwindeleien zum Nachteil der Kriegerwaisen verübt hat. Die Frau stellte sich überall mit einem Ausweis vor, demzufolge sie berechtigt sei, zugunsten der Kriegerwaisen Haushaltungsgegenstände zu verkaufen. Die Leute kauften Kaffeesiebe, Salatbestecke, Untersätze usw., aber weit über Preis, weil die Frau zu erkennen gab, daß es sich doch eigentlich um eine wohltätige Sache handele. Es wurde festgestellt, daß die Schwindlerin, eine 33jährige geschiedene Ehefrau aus Düsseldorf, die Gegenstände in einem Warenhaus in Düsseldorf gekauft und durch den Verkauf mindestens 14 bis 20 Mark täglich rein verdient hat. Sie konnte daher ein gutes Leben führen. Die hiesige Polizei bittet, daß sich etwaige weitere Geschädigte bei ihr melden.

Schwelmer Bauprogramm 1928.

WB. Schwelm, 15. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Notwendigkeit der Pflasterung mehrerer Straßen als notwendig anerkannt. Die Pflasterung der Restflächen der Kaiser- und Schützenstraße ist nötig, um zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse die Neu- und Asternstraße als Einbahnstraße vorzuschlagen. Ebenso soll die Gasstraße in Verbindung mit der Talstraße, gleichfalls die Möllenkotterstraße in Verbindung mit der Frankfurterstraße als Umgehungsstraße zur Entlastung der inneren Stadt dienen. Eine Pflasterung der vorgesehenen Straßenteile ist hierfür aber Voraussetzung. Die Kosten betragen 144 000 Mark. Ihre Einstellung in das Extraordinarium soll erfolgen zwecks Deckung aus Anleihemitteln. Das Kollegium war mit der Vorlage einverstanden und bewilligte die erforderlichen Mittel.

Dann besprach man den Wohnungsbau für Kinderreiche und die Bereitstellung der erforderlichen Mittel. Vorgesehen sind zwei dreigeschossige Wohnhaus-Neubauten auf dem städtischen Grundstück an der Prinzenstraße. Die Gebäude sollen je 26 Wohnräume erhalten, die als Zwei-, Drei- oder Vierzimmerwohnungen je nach Bedarf vermietet werden können. Die Gesamtbaukosten sind auf 130—140 000 Mark veranschlagt und sollen mit 50 000 Mark aus Mitteln des Hauszinssteueraufkommens, mit 50 000 Mark aus der durch den Kreis zu verbilligenden Anleihe und mit dem Rest von 40 000 Mark aus Anleihemitteln gedeckt werden. Trotz mancherlei Bedenken, die Häuser an der Prinzenstraße zu errichten, war das Kollegium grundsätzlich mit dem Projekt einverstanden. Es soll jedoch auch ein Bauvorhaben an der Hagenerstraße vorbereitet und mit dem Bau im Herbst begonnen werden.

Auch der Aufnahme eines Wohnungsbaukredits in Höhe von 200 000 Mark, der von der Landesbank durch den Kreiskommunalverband Schwelm zur Verfügung gestellt wird, wurde zugestimmt. Wie schon früher, so wurde auch in der gestrigen Sitzung die Einstellung eines eigenen Baukontrolleurs für die Stadt abgelehnt.

Angenommen wurde die Gewährung freier Lernmittel an alle Volksschulkinder. Der Magistrat sprach sich gegen diese Vorlage aus. Eine Kommission soll noch einmal über diese und die vorige Vorlage beraten.

Die Mutter erschossen.

WB. Plettenberg, 14. Juni. Im benachbarten Huinghausen war der 14jährige Sohn einer Witwe durch Tauschhandel in den Besitz einer Pistole gelangt. Bevor er morgens zur Arbeit ging, zeigte er der ihm gegenüberstehenden Mutter die Waffe, wobei ein Schuß losging, der die Mutter traf und sich im Rückenmark festsetzte. Bevor ein ärztlicher Eingriff vorgenommen werden konnte, war die Frau verschieden. Sie hinterläßt drei unmündige Kinder.

Der Lüdenscheider Lohnkampf geht weiter.

WTB. Hagen, 15. Juni. (Funkspruch.) Der Lohnkampf in der Lüdenscheider Metallindustrie hält unvermindert an. Wie wir von zuständiger Seite mitgeteilt wird, muß, falls es der Schlichtungsbehörde nicht baldigst gelingt, die Beendigung des Kampfes herbeizuführen, damit gerechnet werden, daß die gesamte südwestfälische Eisen- und Metallindustrie zur Unterstützung des Lüdenscheider Kampfes die Gesamtaussperrung beschließen wird. In Betracht kommen ca. 60 000 Metallarbeiter.

Kleine Bergische Chronik.

WB. Hückeswagen, 14. Juni. Zurzeit werden an der Eisenbahnbrücke über die Wupper Umbauarbeiten ausgeführt. Gleisunterbau und Mauerwerk müssen verstärkt werden, weil sie den Anforderungen des neuzeitlichen Verkehrs mit den schweren Maschinen nicht mehr genügen. Die Brücke besteht bereits 60 Jahre.

WB. Radevormwald, 14. Juni. Eine der ältesten Bewohnerinnen der Gemeinde, die Witwe Julie Finkensieper in Kamp, begeht am Sonntag ihren 87. Geburtstag.

Wohnungsbau im Kreise Solingen.

Ohligs nimmt Gelder auf.

WB. Ohligs, 15. Juni. Bei nicht ganz vollzählig besetztem Hause wickelte sich eine Tagesordnung von 12 Punkten in verhältnismäßig kurzer Zeit ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der Sprecher der Kommunisten den Antrag ein, die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Erwerbslose, deren Zahl wieder langsam im Steigen begriffen ist, ins Auge zu fassen. Die Baukommission wird sich demnächst mit der Angelegenheit befassen. Sodann wurde vom Redner der demokratischen Partei gerügt, daß die vertraulichen Ausschußverhandlungen mit einer die neuzeitliche Geschwindigkeit stark übertreffenden Schnelligkeit den Weg in die Oeffentlichkeit fänden. Wenn schon das breite Publikum ein Recht darauf hätte, von dem, was vorgeht, Kenntnis zu bekommen, so gäbe es doch bei den Verhandlungen Momente, deren vorzeitige Bekanntgabe eventuell geschäftsschädigend für den Beteiligten werden könnte. Vom Verwaltungstische aus wird erklärt, daß die Verwaltung solche verfrühten Mitteilungen sehr bedauere, ihnen aber völlig fern stehe. — Wie immer: Geschehen ist's, getan hat's keiner! — Und der Teufel sieht in der Ecke und lacht dazu.

Mit den Erklärungen der Verwaltung gab sich die Versammlung aber nicht zufrieden und verlangte eine Untersuchung.

Die vierte unbesoldete Beigeordnetenstelle soll mit einem Mitgliede der sozialdemokratischen Fraktion besetzt werden. Die Wahl ergab ein eigenartiges Bild: Von den 28 abgegebenen Stimmen waren 24 unbeschrieben und vier (anwesend waren vier sozialdemokratische Stadtverordnete) lauteten auf den Namen des sozialistischen Kandidaten.

Den breitesten Raum der Verhandlungen nahmen die Beratungen über die Aufnahme größerer Summen und deren Verwendung ein. Zunächst handelte es sich um 300 000 Mark, die bei der Landesbank für den Bau der Badeanstalt aufgenommen werden sollen. Die Bedingungen sind annehmbar, und darum gab die Versammlung ihre Zustimmung. Weiter sollen mehrere kurzfristige Kredite in langfristige umgewandelt werden. Die Gesamtsumme beträgt 132 500 Mark. Auch dieser Verwaltungsvorschlag fand Annahme. Die größte Summe waren 860 000 Mark zur Errichtung von Wohnhäusern und eines Feuerwehrdepots. Das Geld soll ebenfalls bei der Landesbank aufgenommen werden. Diese Summe schien dem Sprecher der kommunistischen Fraktion noch zu niedrig, und er beantragte darum im Namen seiner Fraktion, daß diese Summe auf eine Million Mark erhöht werden solle. Da aber in Kürze mit der Zuweisung von etwa 150 000 Mark vom Kreise zu rechnen ist, so wurde zunächst davon abgesehen, die Summe von 860 000 Mark zu überschreiten. Im ganzen sollen Wohnungen für 32 Familien gebaut werden.

Endlich wird nun auch das Waldschlößchenprojekt durchgeführt. Zum Auffüllen des ungeheuren Tales in Kullen wird man die ausgeschachtete Erde beim Bau der Badeanstalt, die nach der Aussage des Bürgermeisters bestimmt spätestens Anfang August begonnen werden soll, mit benutzen.

Wiesdorf nimmt drei Millionen für Bauzwecke auf.

WB. Wiesdorf, 14. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung entspann sich eine größere Debatte über die Rückgängigmachung des Religionsunterrichts in der Berufsschule. Es wurde dazu mit Stimmenmehrheit beschlossen, den Religionsunterricht zu belassen, aber an Kosten dafür nicht über 3000 Mark auszuwerfen. Ferner wurde die Verwaltung beauftragt, mit der Handelskammer zu verhandeln, daß die Arbeitgeber den Berufsschülern die Unterrichtsstunden als Arbeitszeit vergüten und sich damit einverstanden erklären, daß die Schulstunden nach Möglichkeit in die Arbeitszeit verlegt werden; den Schülern sollen die Lernmittel unentgeltlich gestellt werden. Die Wahl von Schülerräten an der Berufsschule wurde abgelehnt.

Die Einfriedigung der Siedlung Eichenkamp (mit den Kosten in Höhe von 5200 Mark) wurde beschlossen herzustellen. Für den Wohnungsbau beschloß man, mehrere Darlehen in Höhe von 60 000 Mark, 66 000 Mark und 400 000 Mark bei verschiedenen Banken aufzunehmen.

Der Antrag, eine Summe von drei Mill. Mk. zu gemeinnützigen Bauzwecken für die Stadt auf dem Kreditwege zu erhalten, wurde trotz der enorm hohen Forderungen der betreffenden Bank mit 15 gegen 13 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die bürgerlichen Parteien mit 2 Stimmen Enthaltung.

Wetterbericht.

Freitag den 15. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	auf Meeresniv. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	759.2	NW steif	wolkig	10
Hamburg	756.8	NNW stark	Regen	9
Swinemünde	753.7	SW steif	wolkig	15
Danzig	762.6	SW mäßig	bewölkt	16
Aachen	763.9	NW leicht	Regen	8
Frankfurt-M.	761.5	WSW stark	Regen	15
Hannover	759.9	W frisch	Regen	10
Berlin	760.6	W stark	bewölkt	14
Breslau	757.0	SW mäßig	zieml. heiter	21
München	763.0	WNW stark	wolkig	16
Zugspitze *)	531.2	SW mäßig	Nebel	2
Brocken *)	670.5	WNW Sturm	Nebel	3
Kahler Asten	673.3	SW frisch	Nebel	6
Bielefeld	764.7	NW schwach	wolkig	11
Brüssel	762.0	SW stark	wolkig	11
London	767.2	WNW leicht	heiter	9
Yarmouth	764.7	WNW schwach	heiter	9
Plymouth	765.2	WNW leicht	wolkig	10
Paris	765.3	NNW leicht	bedeckt	12
Toulouse	770.8	NW schwach	bedeckt	14
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.3	SW leicht	heiter	14
Genf	766.8	SW leicht	zieml. heiter	16
Lugano	762.8	O leise	heiter	19
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	760.8	W leise	Gewitter	18
Budapest	—	—	—	—
Warschau	756.4	NW schwach	wolkig	20
Kopenhagen	748.7	SSW leise	bedeckt	11
Stockholm	750.4	SW leise	wolkig	13
Haparanda	—	—	—	—

*) Barometer der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.1	756.8	761.3
Temperatur	21.2	14.4	8.8
Wind	W schwach	S schwach	S schwach
Wetter	zieml. heiter	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 8.9 mm
Höchste Temperatur gestern 21.2
Niedrigste Temperatur heute früh 8.4

Das gestrige Tiefdruckgebiet über der Nordsee ist nach Südschweden fortgeschritten, während vom Südwesten her der Luftdruck stark angestiegen ist. In Deutschland war es heute früh im Osten und Süden bei 14 bis 21 Grad wolkig oder ziemlich heiter und trocken, im Westen bei 8 bis 18 Grad noch meist trübe und vielfach regnerisch. Der Kahle Asten meldet frischen Südwestwind, Nebel und 5 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig, zeitweise stärker aufklärend, ohne erhebliche Regenfälle, aber ziemlich kühl.

Das Wetter in den Kurorten.

Küsten: Bad Saßnitz: 13 Grad, kühl, veränderlich; Kolberg: 16 Grad, schlechter; Westerland-Sylt: 10 Grad, kühl, regnerisch; Helgoland: 10 Grad, kühl, veränderlich.

Baden-Baden: 15 Grad, teils heiter.

Bayerische Alpen: Garmisch-Partenkirchen: 13 Grad, warm, teils heiter; Berchtesgaden: 14 Grad, warm, veränderlich; Bad Tölz: 13 Grad, warm, teils heiter.

Schlesien: Bad Reinerz: 16 Grad, warm, heiter; Bad Landeck: 18 Grad, kühl, heiter.

Thüringen: Eisenach: 14 Grad, teils heiter.

Harz: Schierke: 7 Grad, kühl, veränderlich; Harzburg: 11 Grad, kühl, trübe; Bad Sachsa: 11 Grad, kühl, teils heiter.

Aussichten: Im allgemeinen kühl, aber besonders im Westen und an der Nordsee Besserung.

Das durfte nicht kommen!

Die alte Jungfer: „Sechsmal habe ich inseriert, daß ein liebliches Mädchen Licht und Wärme sucht — und eine einzige Offerte habe ich bekommen: von der Gasgesellschaft."

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren. j431
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

Luxus-Schuhe für alle!

Wir hatten Gelegenheit, von den größten deutschen Schuhfabriken größere Lagerposten spottbillig einzukaufen. Die Vorteile unseres günstigen Einkaufs sollen restlos unserer Kundschaft zugute kommen.

Serie 1
Feinfarbige Damenschuhe
in den neuen beige-Tönen, mit kleinen, kaum sichtbar. Schönheitsfehlern, sowie
Herren-Berufsstiefel
mit Beschlag
Jedes Paar
6.80

Serie 2
Damen-Spangenschuhe
in feinfarbig Trotteur und mit Pinet-Absatz, auch in Lack, auch Sandaletten
sowie
Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe
Jedes Paar
8.75

Serie 3
Braune Herrenschuhe
weiß gedoppelt, halbrunde Form, auch
Damen-Sandaletten
Original Wien, die neueste Aufführung, auch eleganteste Trotteur-Modelle
Jedes Paar
10.75

Serie 4
Damen-Trotteurschuhe
in beige, grau, sekt u. rosé mit aparten Verzierungen, auch mit Pinet-Absätzen
sowie
Wildleder-Spangenschuhe
mit Lackverzierung und
Herren-Schnürschuhe
echt Boxcalb, moderne Form
Jedes Paar
12.50

Serie 5 Hochwertige
Damen-Spangenschuhe
in den neuesten Kombinationen, sekt mit haselnuß usw., auch
Herren-Lack-Schuhe
moderne halbrunde Form, sowie auch
braune Herrenschuhe
mit neuartiger Steppverzierung
Jedes Paar
14.50

Kinder-Spangenschuhe in Lack und farbig
Größe 31/35 7.90, Größe 27/30 6.90

Elberfeld SIEMONS Wall 31.

Damen-Morgenschuhe
mit Pompon und starker Sohle, gebiumter eleganter Stoff
Größe 36/41 .....jedes Paar 78.

Rat bei Hämorrhoiden!

Hämorrhoiden sind ein quälendes Leiden des Afters. Sie entstehen durch Blutstauungen, durch Druck auf den Mastdarm, durch Kotanhäufung bei Stuhlverstopfung. Es sind juckende Knoten im untersten Teile des Darmes oder um die Afteröffnung herum, die bei der Stuhlentleerung heraustreten und heftige Schmerzen verursachen. Bei stärkerer Anstrengung platzen sie und rufen Blutungen hervor. Unzweckmäßige Behandlung läßt diese schmerzhaften Knoten vereitern, was zu Mastdarmfistel und tiefen Eiterungen Anlaß geben kann. Gerinnt das Blut in den Hämorrhoiden, so können Gerinnsel durch den Blutstrom in andere Blutgefäße verschleppt werden und dort zu lebensgefährlichen Verstopfungen führen.

Um solchen Folgen vorzubeugen, muß für genügende Sauberkeit und Desinfektion gesorgt werden, wozu man täglich nach guter Waschung eine geeignete Salbe benutzt, die gleichzeitig Linderung der Schmerzen und Schrumpfung der Knoten bewirkt. Gänzliche Beseitigung ist auch ohne Operation möglich, u. zwar durch vorschriftsmäßige Anwendung von „Humidon". Hierüber schreiben die Patienten:

Ihr „Humidon" habe ich kürzlich bei einem Rittmeister des hiesigen Reiterregiments, der an Hämorrhoiden leidet, mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt. Stabsarzt Dr. K.... in F...

Wie ein Wunder hat Ihr vorzügliches „Humidon" gewirkt; schon nach vier Tagen war ich ganz ohne Schmerzen. Hätte man dieses Mittel schon früher gekannt, vielleicht wären mir zwei Operationen erspart geblieben. B. W.... in N...

Ein Versuch führte zum Erfolg! War erstaunt über die Wirkung Ihres „Humidon". Das Brennen, Jucken und die Schmerzen ließen nach kurzer Zeit nach und das schon beim Gebrauch der Probe. Ich bin hocherfreut über die Wirkung Ihres Präparates und kann Ihnen mitteilen, daß ich von meinem Leiden befreit bin. Herzlichen Dank!

So urteilt fast jeder, der „Humidon" benutzt, und große Mengen von Anerkennungsschreiben liegen vor. Sie überzeugen sich von der Wirkung der Salbe am besten selbst.

Verlangen Sie umsonst eine Probe „Humidon" und die ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Beseitigung der Hämorrhoiden. Schreiben Sie sofort an die Humidon-Gesellschaft, Berlin W. 8, Block 64. b343

Versand durch Apotheke „Zum weißen Kreuz", Berlin. Verkauf durch Apotheken. b343

t127

Film-Palast „Westfalia" Barmen

Die große Zirkus-Programm-Woche:

VILMA BANKY und RONALD COLMANN in dem Kunstfilm aller Nationen

„König Harlekin!"

Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk. Ein selten sensationelles Werk! Ein Spiel glühender Liebe, lodernder Haß!



Ferner die beiden unzertrennlichen lustigen Vagabunden in ihrer urdrolligsten Schöpfung, in Neuaufführung:

PAT und PATACHON im ZIRKUS

der köstliche, urwüchsige Humor bannt alle Alltagssorgen.

Varieté: John Clarke unübertrefflich in Komik und Stepptänzen.

Sonntag vormittag 11 Uhr:

„König Harlekin" u. „Pat u. Patachon"

(kleine Preise).

Film-Palast „Westfalia" Barmen

Barmenia-Lichtspiele Barmen

Unsere grosse Abenteurer-Woche bringt:

Toms gefährlichstes Abenteuer!



Einer der sensationellsten u. spannendsten Wild-Westfilme mit dem berühmt. Cowboy-Darsteller: **TOM TYLER** 466b

Ferner der aufsehenerregende Großfilm:

DER ROTE BLITZ!

Harry Carry Amerik. genialster Wild-West-Typ. Ein Drama von wildem Blut und Abenteurern

Der Verschönerungsrat Tolle Humoreske. | **Deulig-Woche Nr. 25** Kultur- und Lehrfilme.

Barmenia-Lichtspiele Barmen



Die ungarische **Sensationskapelle**

Zigeunerprimas Pista Magda

des Meisters der hinreißenden Stimmungsmusik, **ist für ein kurzes Gastspiel** im

Ratskeller, Barmen

verpflichtet. Erstes Konzert morgen **den 16. Juni, 7.30 Uhr abends.** 219b

Leihweise

geben wir moderne Gesellschafts-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge.

Scheller & Cie., Elb., Kölnerstr. 69.



Hauptniederlage: **Richard Jacobi** Elberfeld, Barmen, Bochum. Tel. 810. 407. 483. 409 6959

„20 Jahre jünger" (ges. gesch.) auch genannt

„Exlepäng"



(ges. gesch.). Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng" erhielt die Goldene Medaille 1912. Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht u. färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich, kinderleicht zu handhaben. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht u. empfohl. „Exlepäng" ist durch seine vorzüglich. Eigenschaften weltberühmt. Preis 7.— M. Für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark", Preis 12.— M. Nachahmungen weise man zurück. In Friseurgesch., Parfümerien, Drog. u. Apoth. zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Nur echt in diesem Original-Karton.

Parfümeriefabrik Exlepäng
Hermann Schellenberg
Berlin N 58, Bornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex" entfernt überflüssige Haare, ärztl. empfohlen. Tube M. 2.—, Glasflasche M. 7.— 5860

Exolin, färbt Augenbrauen u. Wimpern, unabwaschbar u. unschädlich. Preis M. 5.— u. M. 7.50.

Schloß Aprath 8 Minuten vom Bahnhof Aprath gelegen

Samstag den 16. Juni 1928, von 7 Uhr abends an: **GESELLSCHAFTS-TANZ.**
Jeden Sonntag u. Mittwoch von 4 Uhr nachmitt. an: **KONZERT,** anschließ. **TANZ.**

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Telephon 1027 Elb. 6250

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER Elberfeld

Sonntag, vorm. 11 Uhr, (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Der neue

Harry Piel

-Film der UFA:

Mann gegen Mann

Ein Abenteuer- u. Sensationsfilm, und zwar diesmal im Rahmen wundervoller Schweizer Landschaftsbilder und verwegener Schifahrten.

Nach der Premiere in Berlin urteilte die Presse: „Ein spannender und zugleich lustiger Harry-Piel-Film . . . Harry Piel wie immer prachtvoll . . . prächtig die Gebirgswelt als Hintergrund. Ein schöner Abenteurerfilm." . . . („Lokal-Anzeiger.")

„Sensationen . . . Regie flott, lebendig, geschickt . . . starker Beifall . . ." („Neue Berl. 12 Uhr.")

„. . . oft entzückende Einfälle, die die Spannung nicht abreißen lassen . . ." („Berliner Mittag.")

Vorher:
1. Die Wochenschau.
2. Neue Naturaufnahmen.

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk. Reifere Jugend hat Zutritt! 1201

Gute starke **Hosen** zu billigsten Preisen 12.75, 9.75, 6.90, 4.75 usw.

Windjacken neue Macharten mit Gürtel u. Taschen 24.—, 19.75, 14.75, 12.75, 9.75

Sommer-Joppen in Leinen, Taffet, Alpacca, Gelbe 24.—, 15.—, 12.—, 8.—, 2.90

Anzüge elegante, neue Schnitte 90.—, 78.—, 65.—, 48.—, 36.—

Damen-Mäntel weit unter Preis, zum Aussuchen 45.—, 29.75, 24.75

Besuchen Sie uns!

Hamm, Elberfeld. Wall 34.

Achtung **Radfahrer!**

Durch Großeinkauf Fahrräderteile- u. Zubehörteile äußerst billig!

Pumpen von	0.50 an
Griffe (Celluloid)	0.35
Griffe (Gummi)	0.60
Ketten von	1.30 an
Vorderradachsen komplett	0.35
Vorderradnaben	0.80
Brenner von	0.10 an
Pumpenhalter	0.20
Speichen m. Nippel	0.02
kompl. Steuersätze	0.85
Pedale mit Gummi x2009	Paar 1.60

usw. usw.

Albrecht Bänner, Barmen, Gemarker Ufer 21, Berlinerstraße 53, Telephon Nr. 4710. Elberfeld, Hofkamp 5, Telephon 7868.

ALHAMBRA

BARMEN

Ein Bomben-Sensations-Ereignis

für Barmen bringen wir mit dem tollkühnen Sensations-Darsteller: SAETTA GAMBINO:

Die letzte Gala-Vorstellung des Zirkus Wolfson

Ein Spannungsfilm, welcher durch seine atemraubenden Sensationen, die sich von Akt zu Akt steigern, das Publikum begeistert und fasziniert.

— Hauptdarsteller: —
HELEN ALLAN, Lydia Potechina, Hilde Jennings, SAETTA GAMBINO, Fritz Ruß, Ernst Hoffmann, Xenia Ledoff, Ramonde van Riel.

Als zweiter Schlager:

Anderer Frauen Männer

Pikante Ehekomödie in 7 Akten mit Marie Prevost und Monte Blue

und das große Beiprogramm.

Dieses Bombenschlager-Programm dürfen Sie nicht versäumen. :: Neue Ventilationsanlage, bei der größten Hitze angenehmer, kühler Aufenthalt. 2379

Alhambra Barmen

6.50 Mk. kosten 50 Meter, **1.80 Mk.** kosten 10 Meter

bestes verz. Draht-Geflecht 1 Meter breit.

Viele Sorten am Lager.

Bernh. Branz, Barmen, Steinweg 59—63 im einstöckigen Lagerhaus

Blendend weiße Wäsche

liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung

naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

Wäscherei Elmenröder
Barmen-U. Fernsprecher 6183

Eiltransporte 1½ To., billigst, Barmen. Tel. 426.

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen, (Erkergardinen, auch nach jedem Maß, schön, gut u. preisw. Gardinenfabrik, Elb., **55 Hochstr. 55.**

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50



J157 Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. **Elberfeld, Wall 16,** Ecke Schlössersgasse.



Vor Ihrer Reise

ins Bad - zur See - zum Sport

denken Sie daran, Ihre grauen Haare waschecht färben zu lassen.

Dauerwellen u. rationelle **Schönheits-Pflege**

Gesichtsmassage, Gesichtsbäder usw. trägt zur Hebung Ihres Aeußeren bei.

Salon Josef Schmitz

Frisier-Salons für Herren und Damen
ELBERFELD, Königstraße 47
(Bitte auf Hausnummer achten).

Tel. 4205 Tel. 4205 1441

Die Hacketäuer im Weltkriege.

Die Geschichte des Infanterie-Regiments Freiherr v. Sparr (3. Westf.) Nr. 16 ist als Band 208 der mit Unterstützung des Reichsarchivs herausgegebenen Schriftfolge „Erinnerungsblätter" deutscher Regimenter im Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg erschienen.

Von allen alten Hacketäuern schon lange erwartet, stellt das Werk die Verbindung zum alten Regiment dar und läßt von neuem die heldenmütigen Leistungen, die großen Entbehrungen und schweren Verluste, die leider den 16ern im großen Weltkrieg nicht erspart geblieben sind, vor unserm geistigen Auge vorüberziehen.

Generaloberst von Einem, der letzte Chef des Regiments, hat der Regimentsgeschichte ein kurzes Geleitwort mitgegeben. Er erinnert an die ruhmreiche, über 100jährige Geschichte der „Hacketäuer" und weist auf die zwei Heldentaten im 70er Kriege hin, den Sturmangriff im Verbande der Brigade Wedel bei Vionville-Mars-la-Tour am 16. 8. 1870 und die todesmutigen Kämpfe bei Beaune-la-Rolande am 28. 11. 1870.

Im großen Weltkrieg war jeder Kampf, jede Schlacht, an der die „Hacketäuer" teilgenommen, eine Heldentat für sich. Stolz und siegesbewußt sind sie in den schweren Kampf gezogen, der das Regiment vier lange Jahre an die Westfront fesselte. Unter Einsatz aller Kräfte hat das Regiment in dem schweren Ringen jederzeit treu seine Pflicht getan. Unbesiegt und ruhmgekrönt sind die letzten Reste in die Heimat zurückgekehrt.

Aus der Fülle der Geschehnisse sei das Wichtigste herausgegriffen. Die Regimentsgeschichte zerfällt in fünf Abschnitte, deren erster den Bewegungskrieg 1914 bis zum Uebergang zum Stellungskrieg schildert.

Nach beschleunigter Mobilmachung am 2. 8. 1914 rollten schon in der Nacht zum 3. August die Züge mit den drei Bataillonen mit für die Truppe unbekanntem Fahrziel gen Westen.

Bei Aachen gesammelt, trat das Regiment im Verband von sieben ebenfalls beschleunigt mobil gemachten Brigaden, die unter dem Befehl des Generals der Infanterie von Emmich standen, den Vormarsch in Feindesland und auf die belgische Festung Lüttich an, bei deren Einnahme das Regiment seine Feuertaufe erhielt.

Dem gelungenen Handstreich auf die starke Festung folgte vom 18. August ab ein langer, sehr anstrengender Vormarsch im Verband der 2. Armee durch Belgien bis zur Sambre.

Den siegreichen Gefechten um den Sambre-Uebergang, den ersten gegen den Erbfeind, schloß sich in angriffsfroher Stimmung eine energische Verfolgung der Franzosen bis über die Marne an, die auch durch die Schlacht von St. Quentin nicht aufgehalten werden konnte.

Nach kampfloser Preisgabe des starken Marne-Abschnittes versuchten die Franzosen mit rasch herangeführten Reserven den deutschen Vormarsch auf Paris zum Stehen zu bringen.

Die schicksalsschwere Marne-Schlacht begann, die in ihrem Verlaufe jenen unglückseligen Entschluß der 2. Armee zum Rückzug zeitigte. Der hinter die Vesle befohlene Rückzug brachte das Regiment nach der Schlacht am Petit-Morin (Joches) am 7. 9. in die Gegend der alten Krönungsstadt Reims, wo vom 13. bis 20. 9. um die Höhe 100 (Totenwäldchen) sehr blutige, verlustreiche Kämpfe entbrannten. Eine kurze Stellungnahme bei Berry-au-Bac mit flüchtig im Kreidefels ausgehobenen Schützengräben schloß die Kämpfe bei Reims am 7. Oktober ab.

Durch Eisenbahntransport wurde das Regiment nach dem „Artois" zur Unterstützung der 6. Armee in den Kämpfen gegen die Engländer um Herlies und Neuve-Chapelle herangezogen. Die glänzende erste Einnahme von Neuve-Chapelle (23. bis 28. 10.) — ein besonderes Ruhmesblatt der „Hacketäuer" — beschloß den Bewegungskrieg.

In dem beginnenden Stellungskrieg finden wir das Regiment in der Zeit vom 29. 10. 14 bis 28. 3. 15 in den Abschnitten nördlich und südlich des Kanals von La Bassée, mit Ruhequartier in Illies. Die abwechselnd zu kurzer Ruhe zurückgezogenen Kompagnien feierten hier ihre erste Kriegsweihnacht.

Der Aufenthalt in den vordern Gräben, die infolge andauernder Regengüsse in der wasserreichen Gegend der Lys-Niederung zum Teil bis oben mit Wasser gefüllt waren, stellte an die Ausdauer und Pflichttreue der Mannschaften hohe Anforderungen. Naturgemäß boten diese nassen Gräben bei feindlicher Beschießung keinerlei Schutz. Das zeigte sich, als am 10. März 1915 die Engländer mit 48 Bataillonen, unterstützt von riesigen Artilleriemassen, zum Durchbruch auf Lille und zum Angriff gegen das Regiment „Hacketau" und das Jäger-Bataillon Nr. 11 vorgingen.

Die zweite, fünftägige Schlacht von Neuve-Chapelle bestete neue Lorbeeren an die siegreichen Fahnen des Regiments. (In einem Sonderbericht ist über die denkwürdige Schlacht im März vergangenen Jahres berichtet worden. Die Schriftleitung.)

Die nach der Schlacht dem Regiment zugewiesene Stellung südlich des Kanals von La Bassée konnte in einjähriger rastloser Arbeit bei Tag und Nacht zu einer festen Stellung ausgebaut werden. Ein weitverzweigtes Netz unterirdischer Stollen vor der Stellung, die zum Sprengen eingerichtet waren, schützte die Stellung gegen den von beiden Seiten geführten Minenkrieg.

Die Frühjahrsschlacht von La Bassée-Arras, gekennzeichnet durch die schweren Kämpfe an der Loretto-Höhe, wirkte nur in ihren Ausläufern bis zur Regimentsstellung. Dagegen traf die Herbstschlacht von La Bassée die Auchy-Stellung in voller Wucht, ohne daß es aber dem Gegner gelang, die Hacketäuer-Stellung zu durchstoßen.

Nach einem zweiten Schützengrabenwinter an unruhigem Teile der Westfront wurden die „Hacketäuer" Ende März 1916 aus ihren inzwischen bollwerkartig ausgebauten Stellungen herausgezogen.

Zum ersten Male seit Kriegsbeginn konnte sich das Regiment in Belgien wohlverdienter Ruhe erfreuen, während welcher die Truppe durch Uebungen im Brigade- und Divisionsverband wieder zum Bewegungskrieg ausgebildet wurde. Leider wurde die allseitige Hoffnung, nunmehr auch im Osten Verwendung zu finden, zunichte gemacht. Der Abtransport Anfang Juni führte die „Hacketäuer" in die Hölle von Verdun.

Nach zuerst verhältnismäßig ruhiger Zeit im Abschnitt von Cumières auf dem Westufer der Maas erfolgte der Einsatz des Regiments am Brennpunkt der Schlacht von Verdun. Auf die Augusttage 1916 mit den heißen Kämpfen um das Zwischenwerk „Thiaumont" und auf der „Kalten Erde", die von jedem einzelnen das Höchste an ausdauernder Pflichterfüllung verlangten, darf jeder Hacketäuer mit berechtigtem Stolz zurückblicken. Die Verleihung von über 230 Eisernen Kreuzen war die sichtbare Anerkennung für die vorbildliche Tapferkeit des Regiments.

Im September und Oktober 1916 finden wir die „Hacketäuer" auf dem „Toten Mann", von wo sie das Trommelfeuer bei Fort Douaumont am 26. Oktober erneut zu Hilfe rief.

Uebermenschliches wurde in den folgenden sieben Wochen von den durch starke Verluste und Krankheit geschwächten, todmüden Mannschaften im Trümmerfelde des „Douaumont" verlangt.

Kurz nur war die Ruhezeit, die dem Regiment bei Monmédy gegönnt werden konnte, denn schon Anfang Februar 1917 erfolgte wieder der Einsatz des Regiments, diesmal auf dem Westufer der Maas auf der Cauretteshöhe.

Die allgemeine Rückverlegung der Stellung (Alberich-Bewegung Mitte März 1917) in die Siegfried-Stellung war der Auftakt für die große Doppelschlacht Aisne-Champagne, in der die „Hacketäuer" Anfang Mai als Eingreifregiment im Abschnitt der 1. Garde-Inf.-Div. am „Chemin des Dames" Verwendung fanden. Auch hier wieder schwere und verlustreiche Handgranatenkämpfe, die Schulter an Schulter mit der preußischen Garde auf und unter der Erde bei Hurtebise-Ferme und vor allem in der „Drachenhöhle" ausgefochten wurden und dem Regiment neue Ruhmeslorbeeren brachten.

Nach kurzer Ruhezeit folgten für das Regiment vom 4. Juni ab erneute Stellungskämpfe am „Chemin des Dames", die mit dem am Uebungswerk bis ins einzelne vorbereiteten Sturm auf die „Hurtebise-Ferme" am 26. 7. ihren Abschluß fanden.

Die vierwöchige Schlacht an der „Lafaux-Ecke", an der das Regiment Mitte September eingesetzt wurde, gestaltete sich für die „Hacketäuer" zu einem fürchterlichen, entnervenden Kampfe. Die mit beispielloser Erbitterung geführten Kämpfe in der „Höhle 18", mit ihrem alles Lebende hinmähenden Gaskampfe finden in der Regimentsgeschichte eine erschütternde und packende Schilderung. Nur kümmerliche Reste des Regiments konnten mit der 14. Inf.-Div. aus dem Verbande der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz ausscheiden, um in der Stellung bei Flirey zwischen Maas und Mosel erneut Verwendung zu finden.

Eine zweimonatige Ruhe- und Ausbildungszeit bei Mars-la-Tour, wo in Erinnerung an die Heldentaten des Regiments am 16. 8. 1870 ein „Den Vätern" gewidmeter Gedenkstein errichtet wurde, ließ die Truppe wieder jeder Anforderung in militärischer Beziehung gewachsen sein. Das bewies das Regiment im zweiten Teil der am 28. 3. 1918 begonnenen „Kaiserschlacht in Frankreich", durch den Angriff auf Rouvrel und vor allem durch die zähe Verteidigung der schwierigen Stellung im „Bois de Senecat".

Die Sommermonate fanden das inzwischen wieder zu voller Kampfkraft ausgebildete Regiment westlich Soissons im Bereiche der 7. Armee, in wechselvollen Angriffs- und Abwehrkämpfen. Aus diesen seien Namen wie Cutry, Cuisy und der Tancourt-Riegel besonders hervorgehoben.

Der Abtransport des Regiments von Laon am 28. 8. 1918 brachte die „Hacketäuer" zur 1. Armee und damit in die Abwehrschlacht in der Champagne (29. 8. bis 13. 10. 1918). Es waren die bekannten Gegenden aus dem Jahre 1914. In den blutigen Abwehrkämpfen am Py-Bach, um den Martin- und Arnes-Riegel festigte das Regiment als Eingreifstaffel bei den inzwischen begonnenen Rückzugskämpfen von neuem seinen vorzüglichen Ruf.

Es sollte den „Hacketäuern" auf das Ende des Krieges nichts erspart bleiben. Die Schlußkämpfe im November 1918 sahen das Regiment im bunten Hin und Her als Eingreiftruppe bei der 1. Armee, als Korpsreserve beim XIV. A.-K. und als Divisionsreserve bei der 2. Armee.

Bei Le Cateau fand am 4. November 1918 der Endkampf statt, bei dem die letzten Reste des stolzen Regiments, durch die übermäßigen Anstrengungen völlig ausgepumpt, sich in Verzweiflung gegen die riesige Uebermacht des Feindes zu wehren suchten.

Dabei fiel im letzten Augenblicke des großen Weltkrieges einer der besten Offiziere des Regiments, Hauptmann Peipe, der in seltener soldatischer Pflichttreue und Begeisterung den Krieg von Anfang an mitgemacht hatte. Mit ihm beklagte das Regiment den Verlust von 15 Offizieren und über 500 Mann.

Auf dem Rückmarsch in die Antwerpen-Maas-Stellung erreichte die Hacketäuer die bittere Nachricht vom Ausbruch der Revolution. Nach dem Waffenstillstand trat das wieder zu drei Bataillonen formierte Regiment in voller Ordnung an Lüttich vorbei über Köln den Rückmarsch in die Heimat an.

Die am 10. Januar 1919 angeordnete Demobilmachung wurde in Coesfeld und Bocholt durchgeführt.

Damit hörte das stolze und tapfere Regiment „Hacketau" nach einer glänzenden und ruhmreichen Geschichte von 106 Jahren zu bestehen auf. Zur Pflege seiner Ueberlieferungen wurde die 7. Kompagnie Inf.-Reg. Nr. 18 bestimmt.

Der Verfasser und seine treuen Mitarbeiter dürfen des aufrichtigen Dankes eines jeden alten Hacketäuers versichert sein, daß sie mit der vorzüglich geschriebenen Regiments-Geschichte dem sieg- und glorreichen Regiment ein so schönes Denkmal für alle Zeiten gesetzt haben. Ctn.

Willkommene Gäste in Deutschland.



500 schwedische Schulkinder sind Mittwoch vormittag in Berlin eingetroffen, um 4 Wochen lang Gäste deutscher Familien zu sein. Die Kinder werden über ganz Deutschland verteilt. Bei ihrer Rückkehr fahren dann ebensoviel deutsche Schulkinder mit, die sich bei schwedischen Familien erholen sollen.

Die Diebesschätze des Bettlers.

Die Polizei von Kischinew in Bessarabien hat jetzt in dem Bettler Leonides Abazki einen Verbrecher verhaftet, der wohl in der Geschichte der Kriminalistik einzig dasteht. Der Unglückliche, der nur ein Bein hatte und schwer krank zu sein schien, war in der Stadt allgemein bekannt und wurde sehr bemitleidet. Da er aber zu viele milde Gaben erhielt, so verrieten ihn andere Bettler und teilten der Polizei mit, daß er gar kein Krüppel und auch nicht krank sei. Er wurde daraufhin verhaftet, und bei näheren Nachforschungen kam man zwei Wohnungen auf die Spur, die er inne hatte. Die Durchsuchung dieser Schlupfwinkel erwies, daß der Bettler das Haupt einer Diebesbande war, die ihm seit Jahren blind gehorchte und viele Juwelengeschäfte sowie reiche Häuser ausgeplündert hat. Er selbst nahm an diesen Einbrüchen nie persönlich teil, aber er leitete immer die Unternehmen und behielt alle Fäden in der Hand. Um jede Aufmerksamkeit von sich abzulenken, hatte er die Verkleidung eines Krüppels und Bettlers angenommen.

Es stellte sich heraus, daß er vier Stahlkammern bei verschiedenen Bukarester Banken hatte. In diesen fanden sich Aktien und Wertpapiere im Wert von über einer Million Mark, aber es ist zweifellos, daß man damit noch nicht alle seine Diebesschätze entdeckt hat. Es wurden bereits verschiedene andere Verstecke gefunden, in denen alle möglichen Kostbarkeiten verborgen waren. Darunter eine goldene Zigarettendose mit der eingravierten Inschrift: „Dem Beherrscher Oesterreichs von Kaiser Wilhelm" und dem Datum 1905 und ein Emailleporträt des Kaisers, in Diamanten gefaßt. Andere Schätze bestanden aus kostbaren Fellen, verschiedenen Säcken mit Juwelen und edelsteinbesetzten Waffen. Bei Grabungen in dem Hof und den Kellern des Hauses, in dem Abazki wohnte, fand man auch noch viele Wertpapiere.

Der Verbrecher ist ein Armenier, der früher Juwelenhändler war und aus Konstantinopel stammt. Er floh zur Zeit der Armenierverfolgungen aus der türkischen Hauptstadt und ließ sich einige Jahre nach dem Kriege in Kischinew nieder. Eine Reihe seiner Helfershelfer wurde verhaftet.

Die Ausrede des Pantoffelhelden.

Betrunkene und Pantoffelhelden leisten im Erzählen von Märchen zuweilen ganz Erkleckliches, um die gefürchtete Gattin über den Verbleib des hinter die Binde gegossenen Wirtschaftsgeldes aufzuklären. Den Vogel in dieser Hinsicht hat unbestreitbar ein Maurer aus Pr. Eylau abgeschossen. Der gute Mann, der in Königsberg fern der teuren Gattin beschäftigt war, hatte am Lohntage so ziemlich seinen ganzen Verdienst in Flüssigkeit umgesetzt. Beim Gedenken an seine energische Frau daheim überkam dem Beschwipsten bängliches Ahnen vor der bevorstehenden ehelichen Auseinandersetzung. Alkoholbeschwert kam ihm denn der Gedanke, sich einfach für — toterklären zu lassen, um jedem Ehekrieg aus dem Wege zu gehen. Durch einen Dritten ließ er seiner Frau den telephonischen Bescheid zukommen, daß er von dem Gerüst gestürzt und in der Klinik an den Folgen des Sturzes gestorben sei. Die bestürzte „Witwe" suchte bei dem Bürgermeister in Pr. Eylau sofort um ein Darlehen für die Beerdigungskosten nach, das ihr auch bewilligt wurde. Dann kaufte sie einen Sarg und begab sich mit dem nächsten Zuge nach Königsberg, um den totgeglaubten Mann heimzuholen. In der Klinik wußte man natürlich nichts von ihrem verstorbenen Manne, und so blieb der ratlosen Frau schließlich nichts weiter übrig, als nach ihrer Heimatstadt zurückzufahren, wo denn die tragikomische Geschichte einen durchaus bühnenechten Abschluß fand.

Moderne Menschenjäger.

Die unsicheren und stets verwirrten Verhältnisse in China haben dort ein neues und höchst eigentümliches Gewerbe entstehen lassen: in Banden treten dort Menschenjäger auf, die es sich zum Beruf gemacht haben, reiche und einflußreiche Persönlichkeiten zu stehlen, d. h., sich möglichst unauffällig irgendwo ihrer zu bemächtigen. Aber zum Unterschied von der früheren Sklavenjägerei, haben es diese Menschendiebe nicht auf die Person des seiner Freiheit Beraubten abgesehen, sondern sie versuchen nur, von diesen Leuten eine möglichst hohe Summe zu erpressen, wenn sie frei werden wollen. Dieser neue Beruf ist in China schon zur alltäglichen Erscheinung geworden. Besonderes Aufsehen erregte aber die neulich erfolgte Entdeckung und Verhaftung einer Menschenjägerbande von 27 Mitgliedern, unter denen neun Frauen waren und sogar ein Mädchen von noch nicht ganz 16 Jahren. Aeußerlich geben sich diese dunklen Ehrenleute als vollendete Gesellschaftsmenschen, wohnen in den besten Hotels und wahren in ihrem Auftreten die letzten Regeln von Mode und Gesellschaftlichkeit. Aber dieses kostspielige Leben macht sich reich bezahlt: in einem einzigen Jahre hat diese Bande nicht weniger als 1¼ Millionen Dollar auf diese Weise erpreßt, einmal von einer einzigen Person allein mehr als ¼ Million Dollar. Selbstverständlich waren alle Mitglieder dieser Bande mit Pistolen bewaffnet und besaßen auch eigene Autos und gut ausgestattete Privatwohnungen. Die chinesische Polizei verfolgt diese neue Menschenjägerei natürlich unnachsichtlich und es steht auf solche Freiheitsberaubung ausnahmslos Todesstrafe. Dennoch aber floriert das Gewerbe unentwegt und man hat keine Ahnung, wie viele Menschen sich auf diese neue Art des Geldverdienens geworfen haben und wie viele ihre Opfer werden. Denn es ist ja klar, daß sich die Banditen durch einen gut organisierten Ueberwachungsdienst ihrer Opfer vor Anzeige bei der Behörde schützen und die Furcht der Fremden vor den unheimlichen Methoden der Chinesen tut das übrige, um diesen Banden ihre geheime Existenz zu ermöglichen.

Der Rekord der 77jährigen Zwillinge.

Ein bemerkenswerter Rekord ist von den Zwillingsbrüdern Webber, die in der Gemeinde Llansamlet in Südwales leben, aufgestellt worden. Die Webbers sind siebenundsiebzig Jahre alt und haben beide am 14. Februar ihre goldene Hochzeit gefeiert. Sie sind beide Väter von je zehn Kindern. Beide wurden am gleichen Tage getauft, eingesegnet und getraut, wirkten beide gemeinsam Seite an Seite als Lehrer an derselben Schule fünfzig Jahre lang und haben stets Tür an Tür beieinander gewohnt.

Unnötige Befürchtung.

„Gestern habe ich einen Herrn getroffen, der Ihnen ähnlich sieht wie ein Ei dem anderen!"

„Um Gotteswillen, dann werden Sie ihm doch nicht die zwanzig Mark gegeben haben, die ich Ihnen vor drei Wochen geliehen habe?"

Meinen Suppen, Soßen und Gemüsegerichten verdanke ich meinen Ruf als tüchtige Köchin!

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?

Weil ich's nie vergesse, jedem Liter kochender Suppe 30-40 g und jedem Liter kochender Soße 15-30 g kalt angerührtes Mondamin beizufügen. Es ist einfach erstaunlich, wie wundervoll dieses ergiebige Mondamin meine Suppen und Soßen bindet, ohne ihren Eigengeschmack und ihr Aussehen zu beeinträchtigen oder Klümpchen zu verursachen. Auch bei meinen Gemüsegerichten lobt man die unverdeckte Zartheit des Geschmacks, seitdem ich zum Sämigmachen einen Teelöffel voll Mondamin nehme. Darum: Als Bindemittel nur Mondamin!



Neben Mondamin gibt es jetzt auch Puddingpulver aus echtem Mondamin zu 10, 15 und 25 Pfennig

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 139 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 15. Juni

Über den Buckel des Ehrenbergs nach BEYENBURG!

Märchen und Romantik am Rande der Fabrikstadt.
Barmen Kreis Schwelm Kreis Lennep.

Ehrenberg und Beyenburg — zwei Namen, die unsere Phantasie anregen und Vorstellungen aus grauer Vorzeit erwecken. Der Wuppertaler zeigt die beiden Kostbarkeiten aus seiner Raritäten-Schatulle nur gelegentlich fremdem Besuche, Vettern aus der Ebene, Verwandten aus dem Kohlenbezirk, die einmal statt der Schlotwälder jenseits der Ruhr bergische Tannen- und Buchenwälder sehen wollen. Und der stolze Besitzer ist dann meist selbst baß erstaunt über soviel Schönheit, die fünf Minuten über seinen eigenen Nouveautésfabriken liegt.

Ja, ganze fünf Minuten brauchen wir nur vom Rauental aus den mächtigen Buckel des Ehrenberges hinaufzukraxeln, um ein imponierendes Städtebild auf der Leinwand der Mutter Natur aufgerollt zu sehen, das in seinem reichen Wechsel überwältigt. Früher bediente man sich bei einem solchen Anblick des Postkartenbegriffs „Total-Ansicht". Und in der Tat überblickt man einige hundert Schritte über der Geburtsstätte des im Wuppertale so geschätzten „Klatschnassen", die „Wupperstadt", d. h. Barmen und Elberfeld, nach der voraussichtlich bald stattfindenden Hochzeit, total.

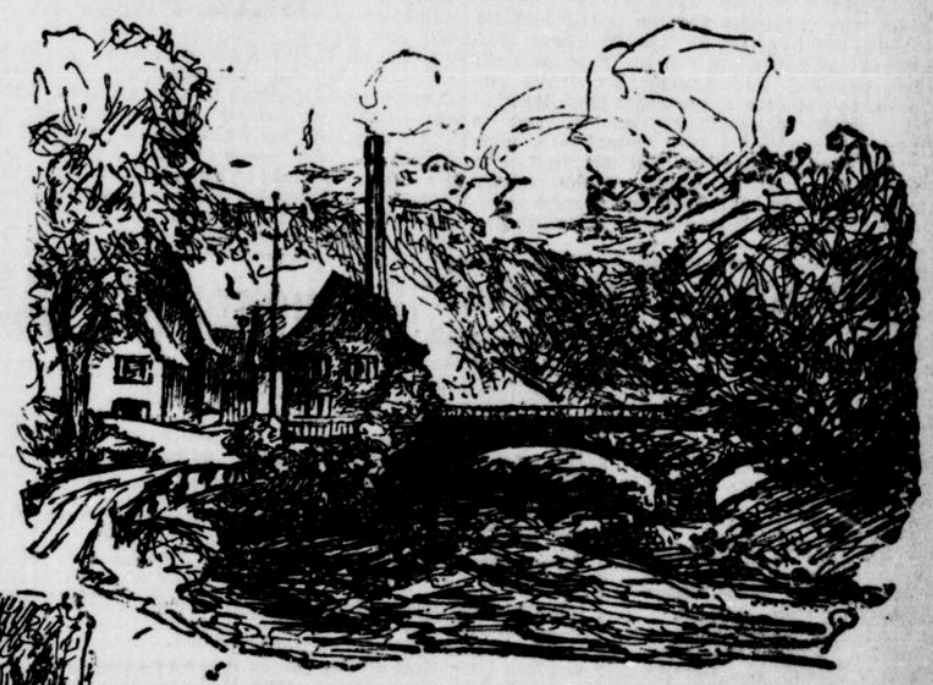
Das liegende weiße Kreuz dient uns als Wegweiser; vom Rauentale geht's bei der Fabrik Merklinghaus erst links, kurz darauf rechts rum. Und nun kann man nicht fehlen bis zum 350 Mtr. hohen Rücken des Ehrenberges. Aber unterwegs heißt's öfters Rückschau halten. Während einer solchen Verschnaufungspause fliegt der Blick sekundenschnell über den gewaltigen Kessel unter uns, der von einem weiten Kranz von Wäldern umsäumt und im Vordergrunde von einem dichten Gitter unzähliger Turmschornsteine begrenzt wird. Dahinter wälzen sich die grauen Würfel und Zeilen der Häuser heran, kriechen die Hänge hinan und stürzen, aus tausend Fenstern trüb glotzend, hinab in den dunklen Fluß. Aber darüber erheben sich ernst und streng die geschweiften oder spitzigen Hauben der Kirchen, ein Dutzend, zwei Dutzend bis zur fernen Wupperpforte im Westen.

Ein Landbriefträger und ein knarrendes Milchgefährt erinnern uns im Weiterschreiten daran, daß diese brodelnde Unraft da unten wie ein wüster Traum hinter uns liegt, daß wir schon „auf dem Lande" sind. Nur einmal noch fällt der heulende, anschwellende Diskant eines abfahrenden Schwebebahnzuges in Rittershausen in die ländliche Stille dieser grün-goldenen Einsamkeit. Aber gleich darauf stehen wir vor einem der verwunschenen Häuslein aus Grimms Sagen und Märchen.

Kuckstepen. Forsthaus Kuckstepen unter krumm gezogenen Linden, umwehrt von einer breiten niederen Tannenhecke, hinter der Froschkönigs Teich träumt. Ueber dem breitblätterigen Geisblattbusch, aus dem der Steg zum Weiher hinabläuft, ragt der Hausgiebel hervor mit seinem Hirschgeweih. Hühner- und Entenvölker gackern und schnattern zudringlich an der Türe, zur Fütterung mahnend. Eine Blutbuche und ein alter Kirschbaum lassen noch etwas von der Romantik ahnen, die das Forsthaus umgab, bevor die schlimme Inflationszeit den tiefen Tann ringsum bis zum Schwelmer Sattel gierig verschlang.

Wir schlagen mit dem Wanderstock dem unsichtbaren Gespenst eine mächtige Tiefquart ins fette Gesicht. Vorbei! Und pfeifen uns eins, als wir auf der freien Höhe des Ehrenberges anlangen. Szenenwechsel. In mächtigen Wellen rollen die Berge des märkischen Landes links und des bergischen Landes rechts des tiefen Wuppereinschnitts auf uns zu. Sattes Sommergrün im Vordergrunde, nach rückwärts in bläulich-grauen Schatten verschwimmend, am Horizont im Osten die kobaltene Linie der Sauerlandberge.

Auf der Höhe steht eine Wetterbuche, wie eine Mutter steht sie da. Und der Wanderer wünschte sich zu ihren Füßen eine Rundbank rings um ihren Stamm, damit er verweilen und schauen könne, eine Stunde lang. So treibt es ihn früher fort. Es krümmt sich der Weg in einem halben Bogen durch den Ort Ehrenberg, wo die Webstühle sausen und gleich neben ihnen an der Türe Harke und Sense lehnen für die drängende Feldarbeit. Die Wiesen duften, bald beginnt die Mahd. Unser Wegweiser, das Andreaskreuz, zwingt uns da, wo ein schmuckes Schieferhaus am Eingang zum Walde steht, den Berg rechts hinab, steil hinab in die Tiefe über einen holperigen Pfad bis zu einem munteren Bächlein unweit eines jähen Steinbruches im Walde. Als wir ihn verlassen, bietet sich unserem an Ueberraschungen schon gewöhnten Auge ein weiches, holdes



An der Beyenburger Wupperbrücke



Originalzeichnungen von Diet Plätzer, Elberfeld.

Forsthaus Kuckstepen



Dahlhausen

Bild. Das Tal von Dahlhausen öffnet sich mit Matten, über die gemächlich die schwarzbunten Kühe spazieren, und mit weiten Ausblicken in die Waldschlucht jenseits der Landstraße und Wupper. Zur Linken auf dem dunklen Grunde von Tannen, die wie reisige Landsknechte den Berg beschirmen, ein geräumiges Herrenhaus, in schweren Quadern gefügt und begraben unter den Blattmassen einer uralten Kastanie. Unter ihrem schweren, schwarzschattenden Laub stehen helle Bänke um einen Tisch, im Ziergarten blühen Phlox und Pfingstrosen, kremfarbener Rotdorn überschüttet die niedere Mauer. Und wie wir Hochwald und Stille — „nur am Berge rauscht der Born" — Landsitz, Baum und Wiesengrund in uns aufnehmen, wird es uns gewiß, daß wir soeben einen Schauplatz aus Eichendorffs Taugenichts erlebt haben, vergessen, gottlob vergessen von dem Tempo unserer Zeit!

Schwer ist der Abschied. Fast teilnahmslos lassen wir uns von der Tannen-Allee wegführen, zur Wupper hin, zur lauten Straße mit Autos und Autobussen; freilich geht's noch eine Weile am Hang entlang und durch niederen Busch, der Straße parallel. Aber endlich senkt sich der Hohlweg rechts hinab, und bald klopfen wir in hartem Takt der Schuhe den Makadam. Noch einige Minuten, und wir stehen am Wupperbrücklein, das nach Beyenburg hineinführt — nach Beyenburg mit seinen gemütlichen Gaststätten, die für den müden Wanderer den Tisch mit guten Dingen gedeckt haben, auf daß er die wogenden Bilder der Seele wieder ins Gleichgewicht bringe. Dr. Li.

Passionsspiele in Stieldorf.

Die geistlichen Spiele — Mysterien — haben ihren Ursprung in dem religiösen Empfinden der Volksseele. Es ist zu bedauern, daß — in der Hauptsache durch ungeeignete Mitwirkende — die Spiele im Laufe der Jahrhunderte an Ansehen und Besuch verloren und gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Deutschland fast ausgerottet wurden. Von den dürftigen Ueberbleibseln sind die Oberammergauer Passionsspiele die bedeutendsten. Ihnen genau nachgebildet sind die Spiele, die zurzeit in Stieldorf, einem Dörfchen am Fuße des Siebengebirges, zur Aufführung gebracht werden.

Sie verdanken ihre Entstehung dem Jahre 1889. Ein begüterter Landwirt aus Stieldorf hatte in Oberammergau im Jahre 1880 die Passionsspiele gesehen, die einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht hatten. Dieser Landwirt nun arbeitete nach dem Vorbilde Oberammergaus einen Text aus, der das Leiden Jesu in dreizehn Bildern schilderte. (Bei der heutigen Vorführung werden die alttestamentlichen Parallelstellen als lebende Bilder dargestellt.) Der verbindende Text und die Chöre, die der derzeitige Pfarrer von Stieldorf verfaßt hatte, wurden von August Wiltberger, Musikdirektor vom Lehrerseminar in Brühl, vertont. Besonders großer Wert wurde auf die Herstellung der Gewänder gelegt.

Die Besucherzahl ist jedesmal außerordentlich groß gewesen und soll im Jahre 1909 mehr als 50 000 betragen haben. Im Jahre 1914 verhinderte der ausgebrochene Weltbrand auch die Passionsspiele in Stieldorf. Die dem Kriege folgende Inflationszeit hat das Vermögen der Passionsgesellschaft vernichtet.

Seit November vorigen Jahres hat man nun wieder mit den Vorbereitungen zur Wiederaufführung der Stieldorfer Passionsspiele begonnen.

Die gedeckte feste Halle faßt über 1200 Zuschauer, und der Raum für diese kann durch Zuhilfenahme des Garderoberaumes noch bedeutend vergrößert werden. Die Plätze sind wie im Amphitheater angeordnet. Die Akustik ist ausgezeichnet. Das Spiel geht auf einer außerordentlich großen Bühne vor sich. Diese ist vierundzwanzig Meter breit und entsprechend tief, um die 150 Darstellenden bequem fassen zu können. Allerdings sind in dieser Zahl etwa 100 Statisten eingerechnet. Das Spielerverzeichnis enthält 50 Namen von Mitwirkenden. Die herrlichen Gesänge werden von einem dreißig Mann starken Chor zu Gehör gebracht. Begleitet werden sie von einer prachtvollen Orgel, die rechts auf der Bühne eingebaut ist.

Das Wertvolle an den Stieldorfer Passionsspielen ist erstens, daß ein Mann aus dem Volke die textliche Grundlage geschaffen hat, und zweitens, daß sämtliche Darsteller und Mitwirkende Dorfbewohner oder solche aus der nächsten Umgebung sind. Sie alle üben ihre Tätigkeit ohne Vergütung aus, abgesehen von den Arbeitsleuten, denen ihr Verdienstausfall am Samstagnachmittag — und nur dieser — ersetzt wird. Es ist erstaunlich, wie tief sich diese Leute in den religiösen Gedanken hineinversenken. Sie spielen nicht, um den Zuschauern zu gefallen, sondern



H. Brüwer, Hotel zur Post, Vohwinkel
M. Huhn, Hotel zur Krone, Vohwinkel
K. Focke, Hotel Jägerhof, Vohwinkel
H. Bremkamp, Haus Bremkamp, Vohwinkel
E. Tietze, Wtw., Deutsches Haus, Vohwinkel
K. Beumer, Kaiserhof, Vohwinkel
H. Schnieders, Bahnstraße, Vohwinkel
A. Scholz, Königstraße, Vohwinkel
H. Hillmann, Solinger Straße, Vohwinkel
M. Mucha, Gustavstraße, Vohwinkel

A. Becker, Wuppertaler Hof, Vohwinkel
W. Müller, Wtw., Bahnstraße, Vohwinkel
O. Garnich, Königstraße, Vohwinkel
K. Corsten, Bahnhof, Vohwinkel
H. Langenberg, Königstraße, Vohwinkel
H. Dieser, Blumenstraße, Vohwinkel
O. Tillmann, Kaiserstraße, Vohwinkel
F. Edler, Bergstraße, Vohwinkel
K. Herwig, Kaiserstraße, Vohwinkel
M. Hölschen, Bahnstraße, Vohwinkel

Denn dort gibt es außer anderen guten Sachen
Gertrudis-Brunnen
und
Limonade

Gertrudis-Brunnen Gertrudis-Brunnen

nur, um die Leidensgeschichte Jesu, wie sie sie innerlich erleben, zur sichtbaren Darstellung zu bringen.

Gespielt wird in jeder Woche am Samstag und Sonntag, nachmittags von 4 bis 8 Uhr.

Stieldorf ist von Beuel, Bonn oder Siegburg aus zu erreichen. O. D. O.

Landesheimatspiele in Witten.

WS. Witten, 14. Juni. Zum dritten Male hat die Stadt Witten zu ihren Landesheimatspielen eingeladen. Man hatte jetzt die beiden ersten Teile von Friedrich Hebbels „Nibelungen" für die Darstellung in dem herrlich gelegenen Naturtheater auf dem Hohenstein eingerichtet. Dr. Konrad Maria Krug, der künstlerische Leiter der Spiele, hat die beiden Teile mit großem Geschick für die Aufführung hergerichtet. Drei auseinanderliegende, burgartige Bauten gestatten eine reiche Gliederung des Spiels und Abwechslung. Dr. Krug hat aus der Hebbelschen Trilogie nur den dramatischen Kern herausgenommen und die epischen Stellen stark gekürzt. Dagegen finden sich in seiner Bearbeitung die bei Hebbel fehlenden Szenen vom Auszug Jung-Siegfrieds, vom Schmieden des eigenen Schwertes und vom Drachenkampf. Er erreichte damit ein Volksspiel im letzten Sinne des Wortes, in dem sich die Vorstellung vom Helden Siegfried glücklich widerspiegelt. Die schwierige Arbeit des Einstudierens des Stückes mit Laienspielern ist das besondere Verdienst des Spielleiters; zumal die Bewegung der Massen, das Auf- und Abziehen der Ritter und Knappen, gelang ganz vortrefflich. Auch im Einzelspiel wurde Vortreffliches geleistet und in Verbindung mit der reichen Komparserie wurden wirkungsvoll und zum Teil malerisch feine Ensembleszenen erzielt. Leider mußte infolge plötzlichen Eintretens eines heftigen Gewitters bei Beginn des letzten Abschnittes die Aufführung unterbrochen werden.

Verkehrsmöglichkeiten zur Naturbühne in Haßlinghausen.

Die beste Gelegenheit bietet die Barmer Straßenbahn mit Linie 2 ab Krankenhaus Loh, Altermarkt. Wer noch vor dem Schauspiel einen schönen Spaziergang machen will, steigt Schmiedestraße aus und geht über Hellmannsbruch zur Lempe (30 bis 40 Minuten). Der nähere Weg ist der von der Haltestelle Flockenhaus über die neue Kreisstraße. Allenthalben sind Schilder „Zur Naturbühne" angebracht. Für Sonntag den 17. Juni, nachm. 4 Uhr, steht „Alt-Heidelberg" unter Foehses Regie auf dem Spielplan.

Schützenfest in Gräfrath.

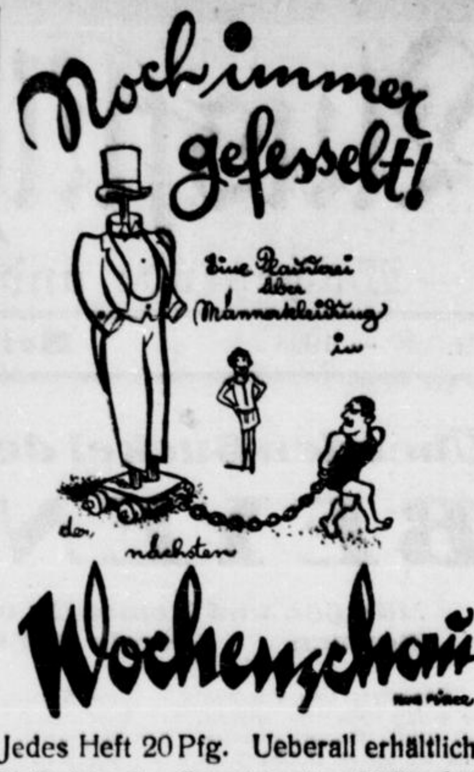
Die Schützengilde Gräfrath e. V., die im vorigen Jahre wieder auflebte, feiert am 16., 17. und 18. Juni ihr diesjähriges Schützenfest auf dem Festplatz am Flachsberg (Haltestelle der Straßenbahnen von Vohwinkel, Solingen und Ohligs). Eingeleitet wird das Fest am Samstagabend mit der Einholung des Königs. Es folgt ein volkstümliches Eröffnungskonzert im Festzelt am Flachsberg. Sonntag früh von 11 bis 1 Uhr Platzkonzert in Gräfrath und am Zentral. 3 Uhr Antreten zum großen Festzuge auf dem Wilhelmsplatz in Gräfrath durch Gräfrath und Zentral zum Festplatz. Abends im Zelt Ball. Montag früh ab 11 Uhr Königsschießen auf dem Scheibenstand mit anschließendem Königsessen. Während des Schießens Konzert auf dem Festplatz und nachher im Festzelt. Abends wird der neue König abgeholt zum Krönungsball. Während des Festes an allen Tagen großes Preis- und Ehrenpreisschießen um wertvolle Preise. Auf dem Festplatz Kirmes mit Kinderbelustigungen. Der Festzug geht durch folgende Straßen: Wilhelmsplatz, Kloster, Gerberstraße, Markt, Freiheitstraße, Spitzwelche, Wasserstraße, Küllersberg, Freiheitstraße, Solingerstraße, Hauptstraße und Neustraße. Die Anwohner an diesen Straßen werden gebeten, Häuser und Straßen festlich zu schmücken. Da Schützenvereine aus der näheren und weiteren Umgebung in reichlicher Zahl ihre Teilnahme zugesagt haben, muß schon das äußere Kleid für unser Städtchen werben.

Agathaberg.

(Bürgermeisterei Klüppelberg.)

Auf der Wasserscheide zwischen Wupper und Sieg, in idyllischer Waldeinsamkeit, erhebt sich, 373 Meter über dem Meere gelegen, die schmucke Pfarrkirche, deren ältester Bestandteil, das Chor, ein Ueberrest einer steinernen Bittkapelle aus dem Jahre 1477 ist. Ihrer Erbauung durch die Bürger von Wipperfürth verdankt der Ort seine Entstehung und seinen Namen. Fernab vom hastenden Verkehr der Landstraßen liegt das Dörfchen in wohltuender Waldesruh. Weithin schweift der Blick von hier zu den grünen Bergen des Sauerlandes und des Westerwaldes, von dessen Nordwestecke bei sichtigem Wetter einzelne Kuppen des Siebengebirges herrübergrüßen. Auf schattigen Waldwegen findet der Spaziergänger, unbelästigt vom Staube der Landstraße, auf wenig anstrengenden Wanderungen Erholung.

Die charakteristische Eigenart der bergischen Landschaft, die reizvollen Bilder der sogenannten Streusiedelung und nicht zuletzt die originelle Sonderart des bergischen Menschenschlages, drängen sich dem fremden Besucher ungewollt auf, ein herrlicher Lohn für den, der in der verträumten Einsamkeit unserer Berge und Wälder wohltätige Entspannung des Körpers und des Geistes zu suchen und zu finden weiß.



Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" erhalten „DIE WOCHENSCHAU" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Sommerlokal „Waldeslust" Inh.: Wwe. K. Reinecke z1853 **Elberfeld-Küllenhahn.**
Mit Straßenbahn u. Autobus von allen Seiten zu erreichen. Schattiger Garten, Terrasse, großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. Ia Kaffee m. Zutaten nach bergischer Art.

Besuchen Sie Wipperfürth
den Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins Bergische u. Oberberg. Land.
Ausk. u. Prospekte d. d. Verkehrsverein Wipperfürth. Eisenb.- u. Kraftwagenverb. nach all. Richtg.

Ruh' u. Rast im Oberbergischen
(Kreis Gummersbach)
Besucht das obere Agger-, Leppe- und Wiehltal!
Berge bis 500 m Höhe über N N, Prachtvolle Wälder, Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn.
Auskünfte und Werbeschriften durch die örtlichen Verkehrsvereine.



Beyenburg
an der Wupper
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. - Sonntagskarten zur Hinfahrt gült. ab Samstag mittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.
Gute Gaststätten, Cafés u. Konditoreien.

6⁰⁰	10²⁰	12⁵¹	814⁶⁰	15²⁵	17²⁷	818⁰⁴	ab	Elb.-Rtb.	an	14¹¹	16⁰⁴	18¹⁹	820¹³	820⁴⁹	21²⁵	822²⁷ 23⁰⁰
6⁰⁰	10⁰⁰	12⁴⁹	814¹¹	15²⁰	17⁰⁰	818¹⁰	ab	Barm.-Rtb.	an	14⁰¹	15³⁷	18⁰⁰	820²²	820²⁵	21¹⁴	822¹⁶ 23⁰¹
7⁰¹	10⁴⁸	13⁰⁰	816²⁰	15⁴⁹	17⁰⁴	818⁰⁰	ab	Barm.-Ritt.	an	13⁴³	15⁴³	18⁰⁰	819²⁰	820³³	20⁰⁰	821¹⁰ 23¹³
7⁰⁰	11⁰⁴	13⁰⁰	814⁴³	16⁰⁷	18²⁶	818⁰⁰	an	Beyenburg	ab	13²¹	15²⁰	17⁴³	819¹⁰	820¹⁴	20⁴¹	821⁹⁶ 22⁸⁴

In neuem Landhause im schönen Aggertal, Höhenlage, direkt a. Walde, finden Sommergäste gute Erholung. Vorzügliche bürgerl. Küche, vier Mahlz., 3,50 Mark ohne Nebenkosten. Luftkurort Loope, Post Ehreshoven, Geflügelhof Haus Waldheim.

Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige finden liebevolle Aufnahme auf einem herrlich geleg. Gute, direkt am Walde. Herrliche Spaziergänge. Nähe großen Strandbades, Luft- und Sonnenbades.— Mäßige Preise. z469
Autohof Kesselsweyer in der Hild. Heide bei Hilden. Tel. 508 Amt Hilden

Fremden-Privat-Pension.
Gutbürgerl. Küche, schöne, luftige Zimmer, pro Tag 4.50 Mk. 10 Minuten v. Rhein-Strandbad.
Frau Konrad Körner, **Oberdollendorf** b. Königswinter am Rhein. f63



Viele Wanderer schätzen die alte Kreisstadt Wipperfürth, mit ihrer Umgebung, Talsperren, Tälern u. Bergen, die wunderbaren Wanderwege durch Feld und Wald und die alten Hochwaldbestände. Zu empfehlen wäre, Sonntagskarten bis Wipperfürth zu lösen, bis Radevormwald oder Hückeswagen mit der Eisenbahn zu fahren und von dort aus über die Bever- u. Neyetalsperre die herrlichsten Fußwanderungen mit dem Endziel Wipperfürth zu unternehmen. Nach erquickender Wanderung kann man sich dann in Wipperfürth vor der Eisenbahnfahrt in untenbezeichneten Lokalen bei guter Bewirtung vor der Heimfahrt ausruhen und erfrischen.

Rest. Centralpunkt Tel. 118. Autovermietung.
Kaiserhalle Größter Saal. Teleph. 131.
Hotel Dörpinghaus Konditorei u. Café. Tel. 92. Pension von 5.50 Mk. an.
Keglerheim Leisse 2 Bundsb. Kleinka.-Schießstand. Gesellschaftsz. T. 180
H. Dollmann Niedergaul. Kegelb. T. 179.
Restaurant Neyetal A. Wurth.
Hot. Stadt Elberfeld Am Markt. Tel. 75. Autogar.
Hotel zum Ritter Auto-Garage. Teleph. 129.
Richard Flügel Bahnhofs-Restaurant.
Scheider's Mühle Sommerfrische. Tel. 178.

Fahrplan:				
ab Elberfeld	8⁰⁰	7⁰⁰	11⁰⁰	12⁰⁰
ab Barmen		7⁰⁰	11⁰⁰	12⁰⁰
an Wipperf.		8⁰⁰	12⁰⁰	14⁰⁰

Lindenstadt Gummersbach Herrliche Ausflüge ins Oberbergische im Oberberg. Reg.-Bez. Köln. Prosp. d. Verkehrsv. e. V., G'bach Deutsches Haus, Tel. 117 u. 925
Klimatischer Luftkurort. — Herrliche Lage in prächtigem Bergland, Höhe 250/500 m. — Talsperren-Gebiet. Station der Eisenbahnlinie Köln—Dieringhausen—Hagen — bezw. Elberfeld—Gummersbach—Dieringhausen. — Elektrische Bahn, Kraftpost-Verkehr, Privat-Autos. — Hohenzollern-Bad, Luft- und Sonnenbad, Sanatorium. Vorzügliche Hotels und Gaststätten, gute Privat-Unterkunft, mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt von Mk. 4.50 bis Mk. 5.—.

Erholungsaufenthalt im schönen
Homburger Land
im Oberbergischen.
Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfsteinhöhle. Gute Hotels und Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Auskunft und illustrierte Werbeschrift kostenlos durch den Verkehrsverein für das Homburger Land, Geschäftsst. in Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht u. die nächsten Hotels u. Privat-Pensionen.

Das Luftkur- und Erholungsgebiet Klüppelberg bei Wipperfürth z1846
einer der beliebtesten Ausflugsorte des Bergischen Landes. Schöne Sommerlokale und Pensionen, gute Verkehrsmöglichkeiten. — Auskunft durch den Verkehrsverein Bürgermeisteramt Klüppelberg i. Niedergaul b. Wippert., Tel. 25 Wippert.

Gasthaus Zur Erholung, Ohlergaul. Belieb. Sommerfrische. Fremdenzimm., Saal, Gesellschaftszimmer m. Piano, Kegelb. - Autobushaltest. Anm. v. Verein. erb. Adolf Bosbach Tel. 61 Wipperfürth
Rest. Zur Dorfschenke, Agathaberg Altes bekanntes Pensionshaus, Saal, sehr geeign. f. Vereine. Kegelb. Waldwirtsch., schöne Fremdenzimm. Öffentliche Fernsprechstelle. Bernhard Wegerhoff.
Rest. Wegerhof, Agathaberg, in schöner waldreicher Lage. Wanderweg nach Gimborn. Garten, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer. Anmeldung von Vereinen erbeten. Alois Köser, Pächter.
Sommerfrische Wasserfuhr, Inh.: Gt. Koppelberg. Schönst. Ausflugsort f. Vereine. Groß. Saal. Veranden, Kegelbahn, Parkanl., Kahnfahrt, Schießst. Tanzgelegenheit. Tel. öffentl. Wipperfürth.
Gasthof und Sommerfrische Max Müller, Kreuzberg. Saal für Vereine u. Gesellschaften. Separate Zimmer. — Wochenendbetrieb. Telefon 185 Wipperfürth.
Wwe. Bernh. Müllensieper. Inh.: Otto Ackerschott, Kreuzberg. großer Saal für Vereine, Gesellschaftszimmer, Fremdenzimmer, Pension.
Ausflugslokal Hugo Halbach, Kupferberg (Stat.) a. d. Eisenbahnlinie Wipperfürth-Hagen. Autobus-Haltest. Wipperf.-Köln-Lüdenscheid. Fremdenpens. 12-2 Uhr Mittagessen. Tel. 11 Wipp.
Gasth. u. Sommerfr. Zimmermann Ohl-Rönsahl, i. d. Nähe d. Barm. Talsp. (Kerspesperre), 3 Min. v. Bahnh., Autob.-Haltest. Gt. Küche. Gesellschaftszim., Piano. Garage. Tel. 11 Rönsahl.

Gräfrath z1861/17
einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. Bekannt durch seinen historischen Marktplatz. Großer Stadtwald. Als Gaststätten empfehlen sich in Gräfrath u. Central:

Restaurant „Zur Stadtwage" Tel. 3367, Amt Solingen, Gräfrath, Bahnstraße 4. I. V.: Ernst Beckmann / Dortmunder Union, Bremme Pils, gute Weine.
Ausflugsort „Jägerhof" bei Gräfrath. Bes.: Wilh. Kopp. Fernsprecher Amt Solingen Nr. 3336. Angenehmer Familien-Aufenthalt
Restaurant „Am Täppken" Inh.: Paul Böck, Freiheitstraße 57. Ruf Solingen 3496. Altberg. Bierstübchen.
Restaurant Alexander Kratz Fernruf 4094 Amt Solingen, Haanerstr. 1. Gute Biere u. Weine. Klein. Saal m. Klavier. Kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Gasthof „Zur Post" / C. Ew. Ernen Dortmunder Union, Münch. Spaten. Gute Weine. Kalte u. warme Speisen. Kaffee mit u. ohne Zutaten zu jeder Tageszeit.
Hotel-Restaurant Kaiserhof Inh.: Otto Reinhartz, Freiheitstraße 22. Fernruf 3327 / Großer Saal 800 Mann. Kegelbahnen, Garten, Gesellschaftszimm.
Restaurant „Zur Erholung" Inh.: Geschw. Hasenhaus, Freiheitstr. 7. Ruf 4318. ff. Biere, gute Weine, Vereinszimm. m. Flügel, Gesellschaftsz. m. Klavier. Gute Küche
Restaurant „Zur Harmonie" Fernr. 3369, Freiheitstraße 42. Inh.: Wwe. Friedr. Homburg. ff. Dortm. Biere, Bremme Pils, gute Weine. Ia. Küche / Kleiner Saal.
Restaurant „Im Schwanen" Ruf 3436 Solingen, Marktplatz 6. Bes.: Wwe. Franz Rommelfanger. Dortm. Union, Bremme Pils, ff. Weine. Saal m. Gesellschaftsz.
Restaurant „Zum Bahnhof" Inh.: Hugo Peters. / Auto-Betrieb. Gute Küche, Gepflegte Biere und Weine. Auto-Fahrten zu jeder Tageszeit.
Restaurant „Zum Stadtwald" Bes. Wwe. C. J. Heuser, Gräfrath, Schulstr. 10. Tel. 2381 Solingen. Saal mit Kegelbahn, Gesellschaftsz., Dortm. Union, Bremme Biere, Ia Weine.
Rest. Vogelskamp / Inh. Rud. Böhle. Freudenbergerhöhe, Haltestelle Klase. Tel. Sol. 3810. Saal für 1000 Personen. Schatt. Garten. Kegelbahn. Sonntags Tanz.
Café Imbusch Fernspr. 3397, Freiheitstr. 30, am Markt. Prima Eis / Guter Kaffee u. Gebäck. Ia Weine und Liköre.
Gastwirtschaft „Zur Erholung" Bes.: Kuno Grah, Focherstr. 10. Ruf 4141 Solingen. ff. Biere: Dortmunder Kronen, O. P. / Gute Küche. 2 Kegelbahnen 24 m, Gesellschafts- u. Fremdenzimm.
„Flockertsholz" Inh. Fr. Kaiser. Fernruf 3300 Amt Solingen. Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Restaurant „Central" Hubert Teeh, Fernspr. 2422. Großes u. kleines Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / ff. Dortmunder Kronenbier und Gilgner Pils. Tankstelle, Autopark.

Sommerfrische Gasthof Hickmann, Wiehl. Tel. Nr. 439 Amt Bielstein (Rhld.). Bekannt bestes bürgerliches Haus. Saal u. schöne Gesellschaftsräume. Bad im Hause. Mäßige Preise.
Gastwirtschaft Hermann Platte, Wiehl. Kondit. u. Café, Fernspr. 370, Amt Bielstein (Rhld.) Altbekannt. bürgerl. Haus. Angenehm. u. ruh. Aufenthalt für Sommergäste.

HOTEL ZUR „POST" - WIEHL vorm. A. Falkenburg. — Bes. W. Paßmann. Die bekannte Gaststätte des Oberbergischen. Vollst. neuzeitlich eingerichtet, Zimm. mit fließ. Wasser, gr. u. kl. Säle :: Bundeskegelbahn :: Veranda :: Garten :: Liegewiese :: Autoboxen :: eigene Forellenfischerei. Pension RM. 6.—, kl. Wochenend RM. 8.—, gr. Wochenend RM. 12.— :: Fernspr. Amt Bielstein 406. z1804

Privatpension W. Schäfer, Wiehl bietet angenehmen Sommeraufenthalt bei gut. Verpfl. u. mäßigen Preisen. Prosp. auf Wunsch.
Wülfringhausen bei Wiehl Angenehme staubfreie Höhenlage. Ruhige Privatpensionen: Emil Dißmann, Geschwister Noß, Ww. Karl Weber.

Fremdenpension Idel, Hübender bei Wiehl. Tel. 569 Bielstein (Rhld.). Altrenommiertes Haus, modern eingerichtet. Wunderbare Höhenlage. Luftige Zimmer. Bad im Hause. Mäßige Preise. Prospekt.
Gasthof u. Sommerfrische P. Mörstedt Oberwiehl, Tel. 889 Amt Bielstein (Rhl.) Angenehmer Aufenthalt. Bek. gute Küche, Central-Heizung, Bad im Hause. Mäßige Preise. Autogarag.

Ruhige Privat-Pension Beste Verpfleg., 4 reichl. Mahlzeit. Vorzügl. Betten. Pens.-Pr. 4,50-5,00. Postautoverb. Bahnstat. Dieringhausen. Giesrichs, Marienhagen, Post Niederseßmar.
Sommerfrische Hübender bei Wiehl. Wunderbare Höhenlage. Schöne Gartenanlagen. Erstkl. Verpflegg. Badeeinrichtung. Telef. 575 Amt Bielstein (Rhld.). Posautoverbind. Mäßige Preise. Pensionshaus Knotte.

Pensionshaus Weber Niederbierenbach bei Nümbrecht, Station Wiehl. Ruhige Privatpension, Nähe Schloß Homburg und Wiehler Tropfsteinhöhle, ges. fr. Lage, neuzeitl. Einricht., hohe Zimm., Bad im Hause, Veranda u. Balkon. — Postauto-Haltestelle. — Mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch.
Privatpension H. Veller, Spreitgen b. Nümbrecht, 5 Min. vom Schloß Homburg, im Walde gelegen. Badegelegenheit, gute Verpflegung.

Sommerfrische Hauck, Niederbreunfeld-Nümbrecht, direkt am Walde, Nähe Schloß Homburg, 4 Mahlzeit. Mäßige Preise. Prospekte, Wochenende, Postautoverb. Oeffentl. Fernspr.
Privatsommerfr. In schöner waldr. Gegd., Nähe Schloß Hom., find. Sommergäste u. Erhol.-Bed. ang. Aufenth. bei la Verpfleg. mäß. Preise. neuerb. Veranda, Balk., Spiel- u. Liegewiese am Hause, eigene Landwirtschaft. Pens. Holländer, Niederbierenbach bei Nümbrecht Stat. Wiehl.
Kurhaus Niederbierenbach (Station Wiehl). Fernsprecher 98 Nümbrecht. Prospekte auf Anfrage.

Haus Schöntal Barm.-R., Blombacherbach. Inh. Franz Timmermann. Tel. 5747
Vornehmes Wein-, Bier und Kaffee-Restaurant: Gondelteich und Garten-Anlagen. Täglich großes Kaffeetrinken im neuerbauten Wintergarten. Jeden Mittwoch und Sonntag ab 4 Uhr Konzert.

Sommerfrische im herrl. Volmetal! Linneper-Mühle bei Schalksmühle in Westfalen. Tel. 204. Inh. Fr. W. Sudmann. Tel. 204. Die beliebte Ausflugs- u. Erholungsstätte im herrlichen Volmetal. Große Gartenanlagen. Gemütl. Gesellsch.- u. freundl. luftige Fremdenzimmer. In Küche und Keller das Beste. Pensionspreis M. 4.50. Wochenende von Samstag abend bis Sonntag nachmittag Mk. 6.—. z842

Hahnerberger Hof Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant. Straßenbahn-Haltestelle. Telephon 2423. Ein- und Ausgangspunkt zum Gelpetal. Gr. Saal mit Veranda u. Gartenterrasse für Gesellschaften und Vereine. Herrliche Aussicht über das Bergische Land. f103 Ia Bohnenkaffee Port. 70 ₰. Widdiser Bier. Bes.: Emil Bikor sen.

Familien-Ausflugslokal **Café Unter den Linden** Schwelm, Beyenburgerstr., Tel. 154. An der Straße Schwelm-Beyenbg. Gesellschaftszim., schöne Gartenanlagen. — Eigene Konditorei. Eis. Mittwoch nachm. ab 4½ Uhr: KONZERT. Sonntag nachm. ab 4 Uhr: KONZERT.

Ausflugsort Lempe bei Haßlinghausen. z1788
Groß. Garten-Restaurant mit neuerbauter Glasveranda, Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz, Belustigungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Freikonzert. Telephon 415 Amt Gevelsberg. Fritz Heiermann.

Schützenhof Berghausen bei Schwelm. z1193
Autobushaltest. der Linie 4 von Schwelm. Vom Bahnhof Schwelm zu Fuß 15 Min. Altbek. Ausflugslokal mit dem herrl. Ausblick i. Wuppertal. Für Vereine, Ausflügl. usw. halte meinen großen Saal, schöne Gartenanl. u. Gesellschaftsz. sehr empfohl. Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz. Beste Speis. u. Getränke. Der Bes.: Fritz Harle.

Rädchen (Ronsdorf) Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 120. Altbekannt. Ausflugslokal, günst. geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f979

Gasthaus zur Waldschenke **Bernkastel-Cues (Mosel)** Inh. W. Beile. Herrl. Lage an Mosel u. Wald — Terrasse — fl. Wasser — Bad. Pension 5.— Mark. b434

Blütenstadt **Leichlingen** f174 die Obstkammer des Berg. Landes. Beliebter Ausflugsort. Herrl. Umgebung. Das Ziel aller. — Sommerfrische! — Auskunft: Werbe- und Verkehrsverein.

Bad Niederbreisig a. Rhein Hotel Loevenich „Zum weißen Roß" Das Haus von altem Ruf. Die gemütliche rheinische Gaststätte. Wochenende 12 Mk. ... i. d. Vorsais. zu erm. Preis.

Die Perle des Aggertales ist Ründeroth. Fordert Werbefaltblatt vom VERKEHRSVEREIN

Verkehrs- und Verschönerungsverein.

WG. Remscheid, 14. Juni. Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Remscheid konnte in seiner letzten Mitgliederversammlung mit Genugtuung feststellen, daß verschiedene seiner Anregungen auf guten Boden gefallen waren. Der Königstein bei Ehringhausen sollte auf Anregung des Vereins dem Publikum durch Anlegen eines Fußsteiges und Bau einer Holzkanzel besser zugänglich gemacht werden. Die Kosten sind auf die Summe von 1100 Mark veranschlagt. Bisher ist aber noch nichts geschehen, und dabei wollten schon vor 25 Jahren die Turnvereine das Projekt selbst ausführen, die Stadt hatte es aber schon damals übernommen. Erfreulich ist, daß zahlreiche Anfragen von außerhalb an den Verein gerichtet werden. Meist handelt es sich um Auskünfte über schöne Wandertouren von Remscheid aus, Autowege und dergl.

Heimatspiel in Lüttringhausen.

Eine aus sämtlichen Vereinen bestehende, vom Verkehrsverein Lüttringhausen einberufene Kommission beschloß, das Heimatspiel „Schützen, Ritter und Rosen", von unserem Heimatdichter Paul Figge, am 12. August d. Js. in der Stadt aufzuführen. Das Protektorat des Heimatspieles hat Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß, die Durchführung Diplom-Volkswirt Willi Benscheidt, Geschäftsführer des Verkehrsvereins, und die Aufführung der Bergische Bühnenbund e. V., Lennep, übernommen. Es handelt sich bei der Aufführung dieses bergischen Heimatspieles in Lüttringhausen darum, ein Stück alter bergischer Geschichte in anmutiger Weise als Schauspiel der Freibühne zu zeigen. Mittelpunkt der Handlungen ist die Entstehung der Schützenbruderschaft „Zum Kreuz" in Lüttringhausen, welche nachgewiesenermaßen bereits auf ein 268jähriges Bestehen zurückblicken kann, in Wirklichkeit aber wohl weit über 400 Jahre alt ist.

Jagd- und Heimat-Ausstellung

In der zweiten Hälfte des August beginnt in Ründeroth eine Jagd- und Heimatausstellung, die etwa drei Wochen dauern soll. Oberförster Appel auf Schloß Homburg sowie die Schloßverwaltungen von Gimborn und Ehreshoven werden die Veranstaltung unterstützen. Alle Jäger des Oberbergischen werden zur Ausstellung ihrer Jagdtrophäen aufgefordert, zumal wertvolle Preise in Aussicht gestellt werden. Die Leitung hat Bürgermeister Everts-Ründeroth übernommen.

Rund um die Zeit.

Wie wird der Sommer . . .? — Zwischen Regen und Sonnenschein. — Mode- und Erholungsfragen . . . — Das Gelpetal als Autobahn? — Ein empfehlenswerter Ausweg.

Nach dem Kalender, den man den „Hundertjährigen" nennt, steht das Jahr 1928 unter der Herrschaft des Merkurs. Diese sogenannten Merkurjahre sollen nicht sehr fruchtbar sein, außerdem — oder eben deshalb — trocken und kalt, selten warm, was wir bisher ja bereits erlebt haben. Nach Sommeranfang soll es schön und sehr heiß werden, die Hitze bis Mitte Juli anhalten; dann folgt eine Regenwoche, darauf schönes Wetter bis in die erste Augustwoche hinein. Ob es weise ist, danach seinen Urlaub einzurichten, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls kann man — wie stets — zusammenfassend sagen: „Mal ist es schön, auch regnet's mal, bei uns im Wuppertal." Genau wie anderwärts auch.

Man möcht' jetzt gern im Freien sitzen,
Auch braten in der Sonne Glut,
Im Autobus durchs Land hinflitzen
Und tragen seinen Sommerhut . . .
Im Strandbad möchte man sich tummeln,
Weil es erfrischt den müden Leib!
Im grünen Wald spazierenbummeln,
Ist auch ein hübscher Zeitvertreib.

Das Wetter, ach, hat Schattenseiten,
Die oft sehr kühl und regnerisch,
Und unsern Sommerseligkeiten
Gesonnen meistens gegnerisch.
Der Mensch, will er in Urlaub fahren,
Schaut aus nach Wetter und nach Wind,
Sehnt nach den Tagen sich, den klaren,
Die der Erholung günstig sind.

Doch scheint die Sonne dann hernieder
Vom seidenblauen Himmelszelt,
Gleich klagen wir und seufzen wieder,
Daß unvollkommen sei die Welt.
Wir trinken Bier und Limonade,
Wir essen Pudding, Obst und Eis,
Und uns'rer Klagen Serenade,
Sie gipfelt: „Ach, es ist zu heiß!"

Nicht wahr, so ist es doch?! Für die nächste Sommerhitze (ganz abgesehen von unserer zwiespältigen Wettereinstellung könnten wir ein bißchen Hitze allmählich gebrauchen und vertragen) — ist dem jahrelangen Protest des starken Geschlechts endlich in der modernen Hembbluse Rechnung getragen worden. Zwei Griffe, dem die Krawatte zum Opfer fällt — und unsere beldische Brust atmet erlöst auf, falls ihr das die liebe Eitelkeit, die durchaus nicht nur das schöne Geschlecht heimsuchen soll, gestattet. Seit Adam so töricht war, sich Gedanken über die Herrenmode zu machen, und es Frau Eva merkte, daß sie nichts anzuziehen hatte — (wovon viele ihrer Nachfolgerinnen noch heute überzeugt sein sollen) —, beherrschen ja die Modefragen die Jahreszeiten weitaus mehr als das launenhafte Wetter. Und es ist klar, daß man es noch in dreitausend Meter Höhe, am Badestrand oder auf der Kurpromenade beweisen muß, daß man sich mit Geschmack anzuziehen versteht, und nicht nur deshalb, weil man heute an jeder Straßenecke gefilmt und geknipst wird, weil man im Zeitalter der Lichtbildkunst und des Films gewöhnlich selbst mit dem Knipskasten oder gar einer Flimmerkiste durch Freizeit, Urlaub und Weltgeschichte wandelt, sondern weil es neben Politik und Sport eigentlich nichts gibt, was so wichtig ist als die Mode. Bitte, protestieren Sie nicht — es ist schon so und es ist obendrein immer so gewesen.

Gut: schränken wir ein. Es soll tatsächlich noch Idealisten geben, die sich im Urlaub erholen wollen, die einen Ausflug machen und dabei von naturromantischen Gefühlen durchdrungen sind. Das kommt also wirklich vor im Zeitalter des Weekends. Aber diese Sorte Menschheit denkt, und das Kleinauto lenkt — lenkt sogar seiner flinken Räder grimme Spuren ins schöne Gelpetal hinein, wie wir's kürzlich in einem Eingesandt in dieser Zeitung lesen konnten. Die Zeit hat ihr Tempo gesteigert, daran ist nicht mehr zu zweifeln. Man fährt mit 80 Stundenkilometer mal eben zu Mutter Grün, stellt kaffeetrinkenderweise fest, daß sie noch da und eigentlich bis auf die fehlenden Autostraßen ganz niedlich ist. Dann sorgt man dafür, daß die fußgängerisch und viel zu ideal veranlagte übrige Menschheit auch die Schattenseiten der Natur kennen lernt, z. B. eine hübsche Staubwolke, einen kühnen Sprung über die Wegböschung hinunter in die sumpfige Wiese, oder einen Klimmzug am nächsten Ast. In der letzten Nummer der Wochenschau sind die zukünftigen Ausflugsmöglichkeiten ja so hübsch illustriert worden. Man könnte das auf ein einfaches Rezept bringen: Man nehme ein Auto, steige unterwegs in ein Flugzeug um, lasse sich mit einer Rakete auf den Himalaya schießen, schreibe seinen Lieben daheim folgende Postkarte: „Es ist sehr nett auf diesem Hügel, natürlich habe ich einen Bekannten getroffen. Ich weiß gar nicht, was der Mayer am Himalaya will!"

Ach, es ist schon überholt,
Stundenlang zu tippeln,
Und per pedes, gut besohlt,
Durch die Welt zu wippeln.
Wege gibt es schön und weit,
Bald sind sie verloren,
Weil zur Autobahn, allrigth,
Sie dann auserkoren.
Yes, it is a long, long way
Zu den Ferienzielen,
In den Alpen, an der See,
Willst du wohl dich fühlen?
Nahe liegt das Gelpetal,
Heil dir hier die Nerven —
Bis dich wird ein Auto mal
In den Graben werfen.
Ewig bist du auf der Flucht,
Vor des Alltags Rasen,
Und es steigert sich die Sucht,
Urlaubsstill zu grasen
Irgendwo in Wald und Flur,
Wo es schön und still ist,
Du am Busen der Natur
Sicher vor Gebrüll bist.
Sollten aber selbst noch hier
Böf' die Autos brausen,
Lieber Mensch, so rat' ich dir:
Krieg' nicht gleich das Grausen.
Schaff' dir selbst ein Auto an,
Das ist zu empfehlen,
Weil mit Staub und Lärm sich dann
Nur — die andern quälen!

Rundfunk am Samstag.

11.15—11.40 Köln: Schulfunk. „Die Novelle als dichterisches Kunstwerk".
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.00 Köln: Arnold Stecher: Balletfunk.
4.00—4.30 Köln: P. Kintgen: Eine halbe Stunde Kölner Mundart.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Beamten-Fortbildungskursus. Dr. A. Richhardt: „Die Verfolgung der Rechtsansprüche der Beamten in der Praxis".
5.00—5.25 Köln: Frauenstunde. Inge Laschen: „Frau und Genossenschaft".
5.30—5.55 Münster: Prof. Dr. Hase: „Einführung in die englische Sprache".
6.00—6.55 Köln: Vesperkonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn.
7.10—7.25 Köln. Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hans Stein: „Soziale Führergestalten" (I).
7.30 Uebertragung aus Hannover anläßl. des 1. Deutschen Arbeitersänger-Bundesfestes: „Fausts Verdammnis". Dramatische Legende von Hector Berlioz.
Anschl. Köln: Lustiger Abend. — Sonderbericht über das Olympische Fußballturnier in Amsterdam. — Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 1.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Kaffee - Restaurant Gertrudenhöhe Elberfeld Katernberger Schulweg
Ia Speisen und Getränke. — Spez.: Bester Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. z1829 Besitzer: Hermann Dietz.

Hinaus auf die Berge! Sonnenbergerhöhe - Schieten 2
Schönste Fernsicht im Berg. Lande, angen. Aufenthaltsort, schön.Gart. u. Gesellsch.-S. Gute Bed. Von Vohwink. sow. Schwebeb. Hammerst. in 25 Minut., v. Roßkamperhöhe in 5 Min. zu err. Inh. Fr. Streiff.*

„Waldschenke" Mettmann.
Ausflugslokal 1. Ranges, in herrlichster Lage Mettmanns, 5 Min. vom Bahnhof. Große Parkanlagen. Kalte u. warme Küche den ganz. Tag. Gepflegte Getränke aller Art. z1837
Frau Karl Fritsch. — Tel. 474.

Hotel Bergmann Mettmann
am Betriebsbahnhof — Telephon 225. Gutes bürgerl. Haus, vorzügliche Küche. Bundeskegelb., Gesellschaftsräume. f221



Restaurant Buchholz
Dörpholz bei Krähwinklerbrücke.
an der Straße Berg. Born — Radevormwald. — Telephon 587 Amt Lennep. — Beliebter Ausflugsort. f289
Saal u. separate Vereinsräume m. Piano. Schöner Garten, Kegelbahn, Autogarage. Ausflüglern und Vereinen best. empfohlen.

Markusmühle / Eifgental
das einzigart. schön geleg. Ausflugslokal. Stat. Hilgen. Tel. Amt Dabringhausen 38.



empfiehlt seine anerkannt gute Küche. Ia Getränke. Spezialität: Stets lebendfrische Forellen. Ferner schöne Gesellschaftszimmer und großer Saal für Vereine, Klubs usw. 8000 qm Gondelteich. Wundervolle Spaziergänge im Eifgental u. Umgebung. Um geneigten Zuspruch bittet der Inh. ...

Strandbad Gevelsberg.
Eines der schönsten und größten Strandbäder Westfalens.
Inhaber: Hans Stremme Fernruf Nr. 869.
Der Ausflugsort für Jung und alt.
Großer, moderner Festsaal. — Warme und kalte Küche den ganzen Tag. — Eig. Konditorei. — **Autoparkplatz.**
Jeden Mittwoch u. Sonntag große Konzerte.
Omnibus an jedem Zuge. f47

Talsperre Diepental 5 Min. vom Bahnhof Pattscheid, Tel. 489 Opladen
Ausflugslokal und Erholungsstätte größten Stils. Pension, Wassersport jeder Art. z1860
Jed. Sonnt. **Tanz.**
Bei schön. Wetter **Strandkonzert.**
Der Bes.: Ernst Halbach.

Villa Marianna, Niederlahnstein
gegenüber Stolzenfels.
Privatpension bietet angenehmen Aufenthalt bei guter, reichhaltiger Verpflegung u. mäßigen Preisen. Bad im Hause. z1548

Unkeler Winzerverein Unkel a. Rh.
Bes. E. Euskirchen jr.
Pensionspreis 5.50, Wochenende 11 Mk. Wein- und Bier-Restaurant. z1459

Engelskirchen (Aggertal)
inmitten waldiger Berge.
Spaziergänge mit Ruhebänken, beginn. am Dorf. Warme Bäder, Schwimmbad. Beste Verpflegung. Pensionspr. v. 4.50 Mk. an. Kl. Wochenend 6.50 Mk., Sonntagskarten. Ausk. beim Bahnhofswirt (Tel. 391) und Verkehrsverein. b6451

Düringerhof, Lüttringhausen.
Besitzer: August Tillmanns.
Täglich große
Kaffee - Restauration
mit frisch. Zutaten. Gute Küche.
Großer und kleiner Saal, schattige Garten-Anlagen. 9062

Luftkurort Eitorf a. d. Sieg
Privat-Pension zum Tannenwald, anerk. gut. Haus, Pension 5 Mk. Schöne Gartenlaube u. Terrasse, luftige Zimmer mit fl. Wasser, bekannte gute bürg. Küche. Radio. Zolper, Eitorf-Harmonie. z1541

Restaurant Grünental
Bes.: Fritz Beckmannshagen (vorm. Luckhaus), Fernspr. Amt Lennep 225, in ½ Std. von Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Dahlhausen zu erreichen. Herrl. geleg. Ausflugslokal mit neueingerichtet. Saal (250 Pers. fass.), mit groß. Spielplatz, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt guter Kaffee mit u. ohne Zutaten, ff. Weine und Biere. Bei größ. Gesellsch. vorher. Anmeld. erbet. 160d

Hotel Vogelskamp Cronenberg Rhld.
Ausschank von nur Ia Bieren. Dinets v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. — Zimmer mit fließendem Wasser u. Zentralheizung. Billige Preise. Telef. 365. ...

Gasthaus u. Pension Bungertshof Oberdollendorf a. Rh.
Angenehmer Aufenthalt bei bester Verpfleg. Pensionspreis 5.50 RM. Wochenend 12 RM. — K. Gratzfeld, Fernsprecher 235 Amt Königswinter. z1557

Pension Lepper, Honnef a. Rh., Luisenstr. 45.
Tel. 101. Vornehm. Familienhaus, ruhige Lage Nähe des Kurhauses u. Rheins. Gute bürgerl. Küche. Pensionspr. RM. 6.—. z1444

Privatpension Schmitt
Bullay a. d. Mosel.
Modern eingericht. Haus mit fließendem kalt. u. warm. Wasser, Zentralhz. Herrl. Aussicht u. ruh. Lage, Moselterrasse u. groß. Garten. Pens.-Pr. v. 6 Mk. an. z431

Haus Schön, Bad Ems Lahnstraße 9.
Schöne, sonnige Zimmer, gute Betten, mit und ohne Pension. — Pensionspreis von Mk. 6.— an. z1547

Wittenmaiers Kurhaus Allerheiligen.
Der ideale Erholungsaufenthalt im nördl. badischen Schwarzwald! — 620 m ü. M. Berühmt durch seine interessante Klosterruine und wildromantischen Wasserfälle, Forellenfischerei, Tennisplatz, Tägl. Kraftpostverbindungen ab Bahnstation Ottenhöfen u. Oppenau. — Pension von Mk. 6.50 an. Tel. Nr. 205, Oppenau. Prospekte. z341

Schwelm i. W. z1654
Die Pforte Westfalens
Die Stadt im Grünen
Der lohnende Ausflugspunkt
Lauschiges Waldgebiet mit idyllischen Tälchen / Liebliche Grünanlagen inmitten der Stadt / Gute Gaststätten Beste Verkehrsverbindung.
Auskunft durch den Verkehrsverein



z129

Haus Hindenburg Unkel am Rhein.
Frau Ernst Euskirchen — früher Winzerverein — empf. ihre neu eingericht. Privatpension d. bekannt bester Verpfl. Pensionspreis 5.50—6.— Mk. Telephon: Honnef 333. z20

Opladen
Ausgangs- und Endpunkt herrlichster Spaziergänge in das Bergische Land.
Günstige Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen. z1798

Ulfebad Radevormwald
— Größtes Strandbad des Bergischen Landes! —
Herrlicher Ausflugsort, 10 Min. vom Bahnhof Radevormwald u. Bergerhof. Großer Gondelteich, Wasserrutschbahn. Schöne Spaziergänge von Dahlhausen und Dahlerau.
Restauration Albert Finkener
Ia bergischer Kaffee! Ia Biere und Liköre! f289
Sonntag 17.6.: Gr. Schwimmfest v. Radevormw. Schwimmverein 1921

Haus Schmitz Rengsdorf bei Neuwied
Telephon Amt Rengsdorf 285.
Anerk. gutes Haus. :: Ruhige Lage. :: Küche und Keller bieten das Beste. :: Mäßige Preise. z1487

Höhenluftkurhaus Sommerfrische Restaurant Grillenburg bei Fulda.
Renoviert. — Am Fuße des Rhöngebirges. 24 000 qm große Parkanlage. Verpflegung von der einfachsten bürgerlichen bis zur ersten Hotelküche. Volle Pension von Mk. 4.— an. Eier, Milch, Butter stets frisch, weil Landwirtsch. vorhanden. z307 Besitzer: Rich. Rohde.

Die Beilage **„Ausflüge ins Berg. Land"** erscheint regelmäßig Freitags

Sommerfrische Helden,
in schönster Lage b. Waldreich. Sauerlandes. Angen. Aufenth. für Erholungsbed., Speisesaal, el. Licht. Radio, Bäder. Tel. 331 Amt Attendorn. Pensionspr. b. reichl. Verpfl., auch Nachm.-Kaffee, 4 Mk. z210
Gasthof u. Pension Zur Post, Helden (Sauerl.)

Schellenbecker Hof, Barmen
10 Min. v. Wiebl. Markt. Herrl. Ausflugslokal, Glasterrasse für 150 Personen, Garten- und Waldanlage mit gr. Wald-Restaurant für ca. 1000 Pers. Gr. Saal, Ia Kaffee-Restaurant, ff. Speisen u. Getränke. Bes. Robert Buchner. Tel. Barm. ...

Berg. Schweiz / Gelpetal
Schön gelegenes Ausflugslokal. z1808
Terrassenartige Gartenanlage. Ia Kaffee n. berg. Art. Gut gepfl. Biere u. Weine. Bes.: K. Emele. Tel. Cronbg. ...

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg Telephon Solingen 558
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke, z1819
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.



KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT
Am Sonntag: — eine Rheinfahrt!
Ab Köln rheinaufwärts:
V 5.30, S 7.00, 7.15, E 8.45, 10.00, 12.00, 13.30, 15.00, 17.00
V Verbilligte Fahrt — S Schnellfahrt — E Expreßfahrt
Ab Köln nach Zons — Düsseldorf — Niederrhein:
Sonntags 9.30, 14.00, Mittwochs und Samstags 14.00, 18.00, Dienstags und Freitags 19.40 (hält nicht in Zons).
Abendfahrten
2.— Rm. Mittwochs, Samstags, Sonntags 2.— Rm.
Ab Pressa 19.15,
ab Köln-Frankenwerft 19.30 bis 22.00 Uhr.
Sonntags Musik und Tanz an Bord.
Lösen Sie die billigen Rückfahrscheine!
Telephonauskunft: Mosel 4317.



RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN ANTWERPEN NEW YORK

Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung · Niedrige Preise, ab Antwerpen: Kajüten - Klasse $ 150.- II. Klasse $ 147.50. III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122.50. III. Klasse $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die: Agenturen: J. A. Martin & Söhne, Elbf., Arrenbergerstraße 23; Heinrich Harms, Barm., Fischertalerstr. 5/7; Haarhaus & Co., Barmen-Rittersh., Höfenstr. 27. b66
Generalagentur: H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

Thalia - Theater

Sonntag 17. Juni, abds. 8 Uhr:
Die große Premiere der
Prunk-Revue v. Rolf Roeder

Dies u. Das

32 lustige Bilder.
Internation. Varieté-Attraktionen.
75 Mitwirkende, 30 Elitegirls.
Vorverkauf eröffnet. 1475

Thalia - Theater

Freitag und Samstag, abds. 8 Uhr:
Abschiedsvorstellung
Hansi Arnstaedt
Sonntag 17. Juni, nachm. 5¼ Uhr:
Sondervorstellung
HANSI ARNSTAEDT.
90 Pfg. :Jeder Platz: 90 Pfg.
in dem Lustspielschlager
Jung - schön - schlank!
1475

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.- 3009

MODERNES THEATER BARMEN

Ab heute Freitag, nachm. 3Uhr, unser ausgezeichneter neuer „Wochen-Spielplan".

Harry Liedtke

Ossi Oswalda, Henry Bender
in dem ganz entzückenden Bomben-Lustspiel-Schlager

Eine tolle Nacht

Ein Film voll wirbelnder Abenteuer in 7 köstlich gespielt. Akten. Der übermütigste Filmschwank der Saison!

◇

Hierzu: Ein Filmwerk, welches jeden interessieren dürfte:

Hoch klingt das Lied vom braven Mann.

Ein Blick in das Leben eines Feuerwehrmannes in 6 fesselnden Akten.
Die Hauptträger der ausgezeichneten schauspielerischen Leistungen sind die liebreizende
EDNA MARION
u. der männlich-sympathische
WILLIAM RUSSEL.
Großes, reichhaltiges — Bei-Programm. —
Gesamte Abendvorstellung pünktlich 7,45 Uhr. 432b

Barmer Reit- u. Fahrturnier

16.-17. Juni Stadion Barmen

16. Juni: Beginn des Programms 2 Uhr nachmittags: Materialprüfung, Dressurprüfung für Reitpferde, Eignungsprüfung für Gespanne, Schulquadrille der Kavallerieschule Hannover, Jagdspringen, Schutzpolizei.

17. Juni: Beginn des Programms 2 Uhr nachmittags: Eignungsprüfung f. Wagenpferde, Reitpferde, Dressurprüfung, Amazonenjagdspringen, Schulquadrille, Schutzpolizei, Jagdspringen, 300 Nennungen.

Wertvolle Preise im Gesamtwert von 8000 Mk. 410b

MODERNES THEATER Elberfeld

Die Sensation für das Wupperfal
ist nach den erfolgreichen Filmen der letzten Zeit unsere

HARRY PIEL

-Woche:



Ein kühn-verwegenes, hochsensationelles Abenteuer in den Hochalpen des Engadin in
10 fabelhaft spannenden Akten 10
In den Hauptrollen neben **HARRY PIEL:**
Dary Holm
Hertha v. Walther Eugen Burg.
Aufführungszeiten: 3, 6, 9 Uhr.

◇

Größten Beifall
findet auch unser zweiter Ufa-Schlager:
Die schönsten Beine von Berlin
6 Akte aus der Welt des Scheins 6 Akte
ELLEN RICHTER
Dina Gralla, Bruno Kastner, Henry Bender, Kurt Gerron in den Hauptrollen.
Kassenöffnung 2 Uhr.
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung:
HARRY PIEL in „MANN GEGEN MANN".
Vorher: **Wochenschau und Lustspiel.**
3206



Die hohe Hauszinssteuer

ihre Stundung u. Niederschlagung

W106

eine eingehende Kritik über alle Zweifelsfragen aus den Stundungs- und Niederschlagungsvorschriften veröffentlichen Rechtanwalt Dr. jur. Max Wellenstein und Dr. jur. Walter Culemann im Heft 25, vom 21. Juni der

RUHR UND RHEIN
Wirtschaftszeitung

Gewerbliche und private Haus- und Grundbesitzer, Verbände und Haus- und Grundbesitzer-Vereine tuen gut, dieses Heft sofort zu bestellen / Mit Porto 75 Pf.

Ruhr-Verlag
W. Girardet, Essen

u115

Dr. Schwenzers Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.

Stets frisch zu haben in allen Drogerien und Apotheken.

Achtung!

Harry Piel

in seinem neuesten Sensations-Großfilm:
Mann gegen Mann

Mady Christians

in dem spannenden Ufafilm: a998
Grand Hotel

Täglich 3.30 7.10 Uhr im **UFA-PALAST BARMEN**

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Billige Hosen-Tage

im Hause

Strootmann & Co., Barmen

Altermarkt 26/28, I. Etage.

Außer unseren eingeführten Qualitäten bringen wir

Herren-Hosen ..... von Mk. **1.85** ab

Als außergewöhnliches Angebot bringen wir 2 Spezialmarken, wofür wir den Alleinverkauf für Barmen-Elberfeld und das ganze Bergische Land übernommen haben.

Marke „Stabil" ..... die Hose Mk. **5.80**

Marke „Durabel" ..... die Hose Mk. **9.50**

Es ist dies ein außergewöhnliches günstiges Angebot.

1443

Reste Mousseline — Reste Waschseide — Reste Zephir — Reste Voile

Fabelhaft billig! Nur Qualitätswaren!

Strumpfwaren

Waschseidene Strümpfe 2.95, 2.40, 1.95, 1.65 ..... 1.25
Seidenflor-Strümpfe 2.40, 1.95, 1.25 ..... 95 ₰
Macco-Strümpfe 1.25, 98, 48 ..... 28 ₰
Herren-Socken, auch Seidenfl., K'sd. 1.95, 1.45, 1.25, 95, 48, 38 ₰
Post. Söckchen, Kniestrümpfe ganz enorm billig

Wäsche

Damen-Hemden u. Beinkleider ..... 1.95, 1.65, 1.25, 88 ₰
Damen-Nachthemden 4.75, 3.50 ..... 2.45
Prinzeßröcke 5.50, 4.25, 3.50 ..... 2.90
Untertaillen 2.40, 1.75, 1.25 ..... 75 ₰
Damen-Hemdhosen 4.50, 3.25, 2.40 ..... 1.75
Posten Oberhemden, Sporthemden, leicht angestaubt, weit unt. Preis

Trikotagen

Macco-Einsatz-Hemd 2.75, 2.25 ..... 1.65
Macco-Hosen 2.95, 2.45 ..... 1.85
Bade- u. Turn-Anzüge 2.45, 1.75, 1.25 ..... 95 ₰
Kunsts. Unterkleider für Damen u. Kinder, 4.75, 3.50, 2.40, 1.95
Macco-Unterkleider für Damen u. Kinder, 2.40, 1.95, 1.65, 1.45
Post. Kinderkittel u. Spielhöschen 2.45, 1.95, 1.45, 95, 78 ₰

Meine Spezialität: Baumwollwaren an Preiswürdigkeit unerreicht. 3320

S. Marcks, Elberfeld

Walter-Rathenau-Straße 6.

Trotz der billigen Preise blaue berg. Rabattmarken.